XIX. Medicin (Fortsetzung).

4) Pathologie, Diagnostik und Therapie der inneren Krankheiten.

a) Allgemeine Werke.

1951.

(arab. 10; Stz. Hal. 200.)

Ein medicinisches Werk von ابو منصور الحسن بن نوح القمرى, welcher ein Lehrer des Ibn Sînâ († 428) war (s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 109, Leclerc I, 385). Sein vorliegendes Werk zerfällt in drei مقالة, deren erste (Fol. 3[b]) in 120 Capiteln (باب) handelt فى الامراض الحادثة من القرن الى القدم, die zweite (Fol. 154[b]) in 43 Capiteln فى العلل الظاهرة, die dritte (Fol. 182[a]) in 27 Capiteln فى الحمّيات. Ein Titel der Schrift ist nicht angegeben, doch lautet derselbe, nach Wüstenfeld a. a. O. „Liber vitae et mortis", كتاب غنى ومنى in unserer Handschrift Nr. 1769, Fol. 6[b] und bei Wüstenfeld p. ٨ — Andere Exemplare, gleichfalls ohne Titel, finden sich in Oxford (Uri Nr. 642), in der Mediceo-Laurentiana Nr. 247, und vielleicht auch in der Naniana Nr. 101. Auch unsere Sammlung besitzt in Nr. 2030, ı noch ein nicht ganz vollständiges Exemplar desselben Werkes.

Anfang: قال ابو منصور الحسن بن نوح القمرى، انى لم ازل فى صباى ومند (sic) عقلت احب العلوم الطبيعية وتنازعنى نفسى اليها

225 beschriebene Blätter (29,5 × 19 cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt, welches ausser der Seetzen'schen Nummer nichts enthält. Schönes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen; die Abschrift wurde vollendet am 25. Ramadhân 1126. Auf Fol. 1[a] nennt sich als Besitzer شكر الله ابن حنا طبيب, und aus dem Jahre nach Anfertigung der Abschrift (1127) شكر الله الطبيب ابن اروتين المارونى فى مدينة حلب الشهبا. — Zwischen Fol. 3 u. 4 scheint eine (nicht bedeutende) Lücke zu sein.

1952.

(arab. 498; Stz. Hal. 171.)

1. كفاية الطبيب ' فيما صحّ لدىّ من التجاريب, ein medicinisches Werk über die verschiedenen Krankheiten, ihre Symptome und Heilung, von ابن رضوان, worunter wohl der ägyptische, im Jahre 453 oder 460 gestorbene Arzt ابو الحسن على بن رضوان بن على بن جعفر المصرى zu verstehen ist, über welchen Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 138, Leclerc I, 525 und de Sacy, Abd-Allatif p. 103 handeln. Die vorliegende Schrift geht, ohne weitere Eintheilung, die verschiedenen Krankheiten durch, und fügt am Ende noch besondere Abhandlungen über den Puls (Fol. 35[b]) und über Symptome, unter welchen der Urin die Hauptrolle spielt (كتاب التفسرة Fol. 41[b]), bei. Ich finde diese Schrift des Ibn Ridhwân nirgends erwähnt, muss übrigens bemerken, dass sowohl Titel als Verfasser nur aus dem ersten, von fremder Hand ergänzten Blatte entnommen und deshalb nicht absolut zuverlässig sind.

Anfang: الحمد لله وحده والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله
وصحبه وبعد فهذا كفاية الطبيب فيما صحّ لدىّ
من التجاريب فاقول وبالله التوفيق اعلم ان البدن

2. Fol. 56[b]: Eine Abhandlung von المختار بن الحسن بن عبدون بن بطلان († 444; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 133,

Leclerc I, 489) über Krankheiten, welche hauptsächlich in Folge der gewohnten Nahrung eintreten, und über die Mittel, welche die Mönche der Klöster und Personen, welche von einer Stadt weit entfernt wohnen, gegen dieselben anwenden sollen (الامراض العارضة على الاكثر بالاغذية المألوفة والادوية الموجودة ينتفع بها رهبان الاديرة ومن بعد من المدينة). Die ganze Abhandlung zerfällt in 42 Capitel (باب), unser Exemplar bricht aber im 30sten (فى الادوية البسيطة) ab. Andere Handschriften finden sich in Paris (Nr. 1056, 2) und in Göttingen (Nr. 97, nach Wüstenfeld a. a. O., Schriften 2).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم مقالة الحنار (sic) بن الحسن بن عبدون بن بطلان

Ende: Die Rubrik خشخاش in einer nach dem ابجد geordneten Tabelle von Heilmitteln.

103 Blätter (23 × 10,5 cm); ziemlich flüchtiges, altes Naschî, dem nicht selten diakritische Punkte fehlen; die Seite hat 25 Zeilen. Fol. 1 ist, wie schon bemerkt, von anderer Hand ergänzt.

1953.

(arab. 1042; Stz. Hal. 561.)

Eine alte, aber leider sehr defecte Handschrift einer pathologisch-therapeutischen Schrift, welche jede Seite in vier Felder theilt, deren drei in oberster Linie neben einander stehende die Krankheit (المرض), ihre Ursache (السبب) und ihre Symptome (العرض) angeben, während die vierte, den ganzen übrigen Theil der Seite einnehmende Abtheilung sich über die Behandlung (التدبير) der Krankheit verbreitet. Eine Vergleichung mit den von Nicoll zur Oxforder Hs. Nr. 181 (p. 164) und von Aumer zur Münchener Hs. Nr. 822 gemachten Angaben lehrt, dass wir das Werk المغنى فى تدبير الامراض ومعرفة العلل والاعراض (oder auch bloss المغنى فى الطبّ, Ḥ. Ch. V, 653, 12485/6) von سعيد بن هبة الله († um 500,

Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 143, Leclerc I, 492) vor uns haben. Die Blätter unserer Hs. sind mit syrischen Zahlbuchstaben foliirt; es sind nur vorhanden: zuerst ein nicht foliirtes Blatt (auf Fol. r. über die Krankheit الشنج, den Krampf, handelnd), dann Fol. 20—27, 30—36, 40—45, 49—56, 59, 61—64, 66—68, 70, 71, 74, 78—96, 98—102 (Ende). — Andere Handschriften dieses Werkes finden sich, ausser den beiden schon angeführten: ein zweites Exemplar in Oxford (Uri Nr. 611, 1), ferner in Paris (Nr. 1007) und im Asiat. Museum zu St. Petersburg (unter Italinski's Handschriften, s. Bibl. Ital., T. XLIX, p. 22, Nr. 246 und Asiat. Museum, p. 372).

Anfang: المرض الشنج حركه غير اراديه تحدث فى الاعضا التى تتحرك باراده

66 Blätter (25,5×17 cm); altes, theilweise unpunktirtes Naschî, die Seite zu 22 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 20. Rabîʿ II 699; Fol. 30—36 der Originalfoliirung sind von anderer, doch gleichfalls alter Naschî-Hand ergänzt. Hie und da finden sich von einer alten Hand Noten in italienischer Sprache eingeschrieben. Die letzten Blätter sind fleckig, die Unterschrift theils durch Zufall, theils mit Absicht beschädigt.

1954.

(arab. 705; Stz. Hal. 465.)

Diese am Anfange defecte Handschrift enthält ein die Krankheiten der einzelnen Theile des menschlichen Körpers vom diagnostischen und therapeutischen Standpunkte aus beschreibendes Werk. Wie ein Vergleich mit den folgenden Handschriften lehrt, ist es das الأسباب والعلامات genannte Werk des نجيب الدين السمرقندى († 619; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 207, Leclerc II, 127). Das Buch wird von Ḥ. Ch. I, 269, 594 erwähnt; Handschriften des blossen Textes finden sich in Oxford (Uri Nr. 630, 1), Leiden Nr. 1347, München Nr. 820, Leipzig (Ref. § 15, Nr. 58), Paris Nr.

1018, 1063—65, im Escorial Nr. 885 und in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVII, 10, Nr. 156).

Anfang: واما من اسباب داخله كالذى يعرض من شرب الما الشد البرد ونحوه

236 Blätter (20×15 cm); neues, deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Am Anfange fehlen, wie eine beigegebene Originalfoliirung ausweist, drei Blätter.

1955.

(arab. 20; Stz. Hal. 330.)

Dasselbe Werk, und zwar mit dem Commentare des نفيس ابن عِوَض, welcher, wie er selbst in der Vorrede sagt, aus einer bekannten ärztlichen Familie stammte (s. Wüstenfeld a. a. O., Nr. 269, Leclerc II, 290). Der Commentar ist dem Ulugh Beg († 853) gewidmet, und nach Ḥ. Ch. I, p. 270 im Ṣafar 827 vollendet; in unseren Exemplaren kann ich die letztere Angabe nicht finden. Gedruckt ist das Werk in Calcutta (s. Sprenger Nr. 1890 und Trübner, Record Nr. 40, p. 335[b]); zu der Leidener Handschrift Nr. 1348 werden andere Handschriften aufgezählt, welchen ich noch Nr. 458 und 459 des Brit. Museums, Nr. 173 der Kasaner Univ.-Bibliothek und Nr. 787—789 der India Office Library hinzufüge; auch die Handschrift de Sacy Nr. 74 enthält wohl sicher dasselbe Werk. Verschieden dagegen ist das gleichbetitelte Werk Uri 594.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلوة والسلام الاتمان، على من يداوى الارواح بطب الحقيقة،

Das Werk endigt auf Fol. 328[a]; auf Fol. v. — 332[b] folgen noch Aufzählungen: 1) von 29 Krankheiten des Augenlides (الجفن); 2) von drei Krankheiten der inneren Augenwinkel (الآماق); 3) von 17 Krankheiten, welche امراض الملتحمة genannt werden; u. a. m.

332 Blätter (31 × 21,5 cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur die Seetzen'sche Nummer enthält. Schönes, modernes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen; der Text roth überstrichen. Wie eine Unterschrift beweist, war der Schreiber ein Türke.

1956.

(arab. 748; Stz. Hal. 75.)

Dasselbe Werk, von mittelmässiger, flüchtiger, nicht alter Naschî-Hand geschrieben; die Seite hat 21 Zeilen. — Anfang wie in der folgenden Handschrift. Auf Fol. 2ª u. 550ª derselbe Stempel wie in 1945 u. s. w.

551 Blätter (18,5×14,5 cm), deren letztes nicht mehr zum Werke gehört und nur ein Recept zu einer Rosenlatwerge (دبيد الورد) enthält.

1957.

(arab. 148; Stz. ?.)

Nochmals dasselbe Werk, aber nur ungefähr die Hälfte des Ganzen, indem die Handschrift mit dem Ende der Magenkrankheiten schliesst (Fol. 178ª, Z. 4 in der vorigen Hs.).

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، والصلاة والسلام الاتمان الاكملان على من يداوى الارواح بطب الحقيقة ،

252 Blätter (20,5×15 cm), deren 4tes bis 250stes von dem Werke eingenommen werden, während die anderen entweder leer sind, oder nur den Titel des Buches enthalten. Ziemlich rohes, nicht altes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen; der Text ist roth geschrieben.

1958.

(arab. 36; Stz. Kah. 70.)

Ein Auszug a der تذكرة السويدى (Ḥ. Ch. II, 259, 2810), deren Verfasser im J 690 starb (Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 245, Leclerc II, 199).)er Epitomator nennt sich im Innern des Buches

nicht; auf Fol. 1ᵃ wird aber sowohl in dieser, als auch in der folgenden Handschrift als solcher nicht der von H. Ch. a. a. O. genannte بدر الدين محمّد بن القوصونى, sondern عبد الوهّاب الشعراوى[1] († 967) genannt. Der Verfasser geht die Krankheiten nach den Körpertheilen, welche sie befallen, durch, und giebt die gegen dieselben wirksamen Mittel an. — Zwei Handschriften derselben Abkürzung (wie die Anfangsworte lehren) befinden sich in Upsala (Tornberg Nr. 342 u. 343); ob das bei Trübner, Record Nr. 22, p. 389ᵇ als in Cairo 1862 gedruckt aufgeführte Buch dieselbe oder eine andere Abkürzung enthält, bleibt zweifelhaft. Vgl. auch Tippû p. 115, Nr. LIV, wo vielleicht das Original, von welchem ich sonst ein Exemplar nicht nachweisen kann, vorliegt. — Ausser den beiden folgenden besitzt unsere Bibliothek noch ein Exemplar derselben Abkürzung in Cod. 1970, 2 und eine andere in Nr. 2026, 1.

Anfang: استفتح بحمد الله وشكر نعمايه واستنجح بالصّلاة والتسليم على ساير رسله وانبيايه ،

Nach dem Schlusse dieses Werkes folgt noch, von derselben Hand geschrieben, auf zwei Seiten die خاتمة des in unseren Hss. Nr. 1961 u. 1962 vollständig enthaltenen Werkes von شهاب الدين القليوبى († 1069, Ḥ. Ch. passim).

74 Blätter (21 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 3. Ḏû-'lhiǵǵah 1177; der Schreiber hiess محمّد بن محمّد, mit dem Beinamen القزّاز „der Seidenhändler".

1959.

(Möll. 527; Stz. Kah. 807.)

Dasselbe Werk, mit gutem und deutlichem Naschî, die Seite zu 17 Zeilen, geschrieben. Abschrift vom 15. Ǵumâdâ I 1028; Ab-

[1]) oder الشعرانى, wie in unserer Handschrift auch corrigirt ist; vgl. Pusey p. 577 zu Uri Nr. CCCXVI und Flügel in ZDMG. XX, 25 Anm. 1.

schreiber محيى الدين القرافى الشافعى. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

126 Blätter (10,5 × 15 cm).

1960.

(arab. 776; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes. Abschrift vollendet an einem Sonnabend, 28. Ḏû-ʾlḥiǵǵah 1181. Der Schreiber (حال كتابتها) war ein Sohn des damals schon verstorbenen Schaich عبد الوهّاب افندى القماقمى und fertigte die vorliegende Abschrift im Auftrage des مولانا الحاجّ عمر افندى القاضى بمدينة بنى سويف. — Am Ende noch einige kurze Stücke, in Prosa und Versen; unter letzteren ein موال.

132 Blätter (22 × 15,5 cm).

1961.

(arab. 768; Stz. Kah. 1041.)

المصابيح السنيّة في طبّ البريّة, ein therapeutisches Werk, von شهاب الدين احمد بن سلامة القليوبى († 1069). Alles Nähere sowohl über den Verfasser, als auch über sein vorliegendes Werk ist aus einem das letztere ausführlich behandelnden Artikel von Sanguinetti im Journal Asiat., Oct.-Nov. 1865, p. 378 zu ersehen. Andere Handschriften finden sich: in Paris (1069 und Supplément 1040) und in Upsala (Nr. 345); die خاتمة auch am Ende unserer Hs. Nr. 1958.

Anfang: الحمد لله الذى جعل نوع الانسان اكمل الانواع وميزه بالنطق والادراك والاختراع

70 Blätter (21,5 × 16 cm); nicht elegantes, aber kräftiges und deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; die Abschrift wurde von

محمد بن احمد المعيصرى (?) الشبراخيتى (?) بلدا المالكى مذهبا الازهرى موطنا البرهانى خرقة واعتقادا an einem Mittwoche, 28. Ǵumâdâ I 1125, vollendet; Randnoten sind nicht selten vorhanden; die drei letzten Seiten, welche nicht mehr zum Werke gehören, enthalten zweimal eines und dasselbe Diagramm mit Erklärung.

1962.

(arab. 1278; Stz. Kah. 897.)

Noch ein Exemplar desselben Werkes, von verschiedenen nicht eleganten, aber deutlichen Naschî-Händen geschrieben, die Seite zu 21 Zeilen. Das letzte (46ste) Blatt ist bedeutend verletzt; 21 × 15,5 cm.

Anfang: قال شيخنا الامام .... الحمد لله الذى نوع الانسان اكمل الانواع الخ

1963.

(arab. 579, 2; Stz. Hal. 170, 2.)

كتاب المفيد فى الطبّ, ein Compendium der Medicin, welches in 25 Capiteln hauptsächlich über Krankheiten und deren Heilung handelt. Ein Verfasser ist nicht genannt; auch finde ich das Buch nirgends sonst erwähnt.

Anfang (nach der Doxologie): وبعد حمد الله على ما اولى من فضله

26 Blätter (20,5 × 15 cm); kräftiges und deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Nicht datirt, aber wahrscheinlich vom Jahre 1061, wie Cod. Nr. 1238 u. 1938, mit welcher vorliegende Handschrift zusammenlag und auch in ihrem Äusseren übereinstimmt. Auch der Schreiber scheint derselbe zu sein, nämlich مصطفى بن احمد ابن هندام.

1964.

(arab. 35; Stz. Kah. 1549.)

جراب المجرّبات „der Sack (die Reisetasche) voll Erfahrungen", ein medicinisches Werk, welches ich nirgends erwähnt finde. Dasselbe zerfällt in nicht gezählte فصل und باب, welche zuerst die Krankheiten der einzelnen Körpertheile (vom Kopfe anfangend), sodann allgemeine Krankheitszustände behandeln. In der Einleitung sagt der ungenannte Verfasser, er habe die Angaben anderer Ärzte geprüft und das gut Befundene hier in compendiöser Form zusammengestellt, ähnlich wie der Reisende bei seinem Mundvorrathe auf Nützlichkeit und geringen Umfang sehe. Aus letzterem Vergleiche erklärt sich der Titel.

Ein anderes Exemplar findet sich in der Bibliothek des Chidîv (p. ۲٥٧ des Kataloges von Cairo 1289).

Anfang: الحمد لله معلى منار العلوم، ومفصل (sic) ما يختص منها بالاديان والجسوم،

86 Blätter (19,5 × 15 cm); ziemlich gutes Nastaʿlîq, die Seite zu 17 Zeilen. Die Abschrift wurde von احمد بن محمّد الخالدى am 21. Rabîʿ II 1022 vollendet.

1965.

(arab. 75; Stz. Hal. 324.)

Dasselbe Werk, von zwei verschiedenen Händen, deren letzte (von Fol. 28 an) sehr roh ist, geschrieben. Der Schreiber dieser letzteren Hälfte, al-ḥâǵǵ Ibn Muḥammad, vollendete seine Arbeit im Ǵumâdâ II 999. Darauf folgen noch einige Geheimmittel.

Anfang: الحمد لله معلى منازل العلوم، ومفضل ما يختص منها بالاديان والجسوم،

47 Blätter (21 × 16 cm); die Seite erst zu 19, dann zu 31 Zeilen.

1966.

(arab. 40; Stz. Hal. 188.)

مجمع المنافع البدنيّة, medicinische Schrift eines ungenannten Verfassers, welche capitelweise die gegen bestimmte Krankheiten wirksamen Heilmittel anführt. Die ganze Schrift zerfällt in zwei Hauptabtheilungen zu je 20 Capiteln, deren erste, vom Kopfe beginnend, die einzelnen Glieder des menschlichen Körpers mit ihren Krankheiten durchgeht und die gegen dieselben anzuwendenden Mittel angiebt, während die zweite Hauptabtheilung (Fol. 33[a]) in ebendieser Weise Mittel und Krankheiten, welche den ganzen Organismus ergreifen (wie Vomitive, Purgative, Würmer, Fieber u. s. w.), behandelt.

Anfang: الحمد للّه الضّار النّافع ، الذى جعل لكلّ دآء غير السّام اعظم مصلح ودافع

51 Blätter (20,5×15 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vom 9. D̲û-ʾlhiǵǵah 1094; frühere Besitzer شماس حنا شكرى طبيب مارونى und dessen Sohn شكرى ولد حنا طبيب.

1967.

(arab. 62; Stz. ?.)

Eine andere Handschrift desselben Werkes, welcher das erste und das letzte Blatt fehlen.

Anfang: من القدر وقد ينفع باذن الله تعالى اخرجه الطبرانى فى الكبير (Fol. 2[a], Z. 10 v. u. in der vorigen Hs.).

Ende: هذا اخر ما جمعته والحمد لله (das. Fol. 51[b], Z. 8 v. u.).

67 Blätter (21,5×16 cm); modernes, ziemlich rohes und wenig correctes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Lücken finden sich: 1) nach Fol. 6: التى طبخت فيه يجبر (Fol. 5[a], Z. 6 in Nr. 1966) bis العتيق مقدار دانقين (Fol. 17[a], Z. 9 das.), und 2) nach

Fol. 54: فيه نفع من الحكة ايضا الصابون (Fol. 44ᵃ, Z. 4 v. u. das.) bis يملا القروح (Fol. 45ᵇ, Z. 3 das.). Das letzte (67ˢᵗᵉ) Blatt von besserer, älterer Hand geschrieben, als die übrige Handschrift, gehört einem anderen, gleichfalls medicinischen Werke an.

1968.

(arab. 772; Stz. Kah. 809.)

Nochmals dieselbe Schrift, vollständig.

49 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); gutes, nicht ganz neues Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Auf Fol. 1ᵃ nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre 1189 (حسن بن يوسف العوّاد). Anfang wie in Cod. 1966.

1969.

(arab. 1343; Stz. Hal. 563.)

مغنى الطبيب' المنتخب من التجاريب, eine pathologisch-therapeutische Schrift von (sic) محمّد بن محمّد الجحجيح. Die Aufzählung der Krankheiten beginnt, wie gewöhnlich, mit dem Kopfweh, الصداع; das Ende der Handschrift fehlt.

Anfang: الحمد لله الحكيم الذى بحكمته يشفى العليل ويزيل علته وعلاله (sic)

Ende: الصباغ والبراز من محية اكثر من العاده فانتظر

131 Blätter (17 × 11 cm); ganz neues, flüchtiges Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Lücken finden sich nach Fol. 8 u. 32; ausgerissen ist ein Blatt zwischen Fol. 94 u. 95.

1970.

(arab. 196; Stz. Hal. 179.)

Nach zwei Blättern mit medicinischen Recepten, deren erstes den Schwefel als Mittel gegen die Flechten empfiehlt, folgen:

1. Fol. 3: التذكرة العفيفة, ein Werk, welches die Krankheiten und deren Heilung nach den Gliedern des Körpers, an welchen sie zum Vorscheine kommen, abhandelt. Das erste Blatt ist ergänzt. Da das Werk, ohne irgendwelche Einleitung vorauszuschicken, sogleich in medias res geht, so ist ein Verfasser nicht genannt; nach Ḥ. Ch. V, 329, 11168 aber hiess derselbe ابو سعد بن ابى سرور الساوى الاسرائيلى. — Dasselbe Werk, aber mit dem von Ḥ. Ch. gleichfalls erwähnten Commentare des Ibn-alamshâṭî versehen, befindet sich in Oxford, Uri Nr. 560.

Anfang: فصل فى امراض الراس الصداع الم فى اعضاء الراس

2. Fol. 52ᵇ: Der Anfang derselben Abkürzung der تذكرة السويدى betitelten Schrift, welche auch in den Handschriften Nr. 1958—1960 enthalten ist, bis Fol. 57ᵇ, Z. 5 = Fol. 4ᵇ, Z. 2 v. u. in Nr. 1958. Hierauf folgt noch, schlecht geschrieben und am Ende defect, die Châtimah irgend eines anderen medicinischen Werkes.

Anfang: استفتح بحمد الله وشكر نعمايه

81 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene, zum Theil sehr rohe Naschî-Hände, die Seite zu 15—21 Zeilen.

1971.

(arab. 1595; Stz. Kah. 1587.)

Ein Fragment von acht Blättern, welches Recepte, gute Rathschläge, Belehrungen der verschiedensten Art, alle فايدة genannt, enthält. Neben Mitteln gegen Krankheiten (zuerst gegen Triefaugen, الرمد الحارّ) finden sich deren zur Abwehr von Insecten, wie Fliegen und Flöhe; den Beschluss machen (nach einer Lücke, von Fol. 7

an) Angaben über astronomische Erscheinungen, auch über das Steigen und Fallen des Nils, nach der Reihenfolge der ägyptischen Monate.

Anfang: من العين ديك اذا اكتحل بمرارته ينقى الرطوبات

Ende: بؤنه فى خامسها يتنفس النيل وفى ثانى عشرها عيد ميكائيل ويطلع الفجر بالدبران

Gewöhnliches, deutliches, nicht ganz neues Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; 20 × 15 cm.

1972.

(Möll. 144; Stz. Kah. 382.)

Eine am Anfang und am Ende defecte Handschrift. Zuerst kommen einige Gebete; dann — und dies ist der Hauptinhalt der Handschrift — bis zu Ende unter der Überschrift فايدة gute Rathschläge, besonders medicinische Recepte, wobei auch abergläubische Behandlung mit Gebeten und Talismanen nicht ausgeschlossen ist. — Auf Fol. 1 ist von fremder, neuerer Hand geschrieben (so, mit Beibehaltung aller Fehler): هدا كتا مجموع من حكمه وادعيا وفوايد وفوايد القران وفوايد قرات القران وخوص القران وخواص احرف القران واحديث النبى.

Anfang: القبر والحساب وكفاه اللّه شرّ الأبليس (sic) وجنوده

Ende: فايدة من قال كلّ يوم مرّة سبحان القايم الدّايم سبحان

Darauf noch das Ende eines Gedichtes.

169 Blätter (21×16 cm); grosses, deutliches, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite. Fol. 2 ist leer.

1973.

(arab. 947; Stz. ?.)

Fragment eines medicinischen Werkes, im 13ten Capitel (باب) beginnend und im 32sten abbrechend. Das 14te Capitel handelt فى

مداواة حمّى الربع, das 32ste في مداواة السرطان. Lücken finden sich nach Fol. 2 und 33.

Anfang: بالقوة وينبغى من بعد الاستفراغ فى هذه الحمى اذا تطاولت

Ende: Überschrift des 32sten Capitels.

34 Blätter (20 × 14 cm); gutes, sehr altes, ganz unpunktirtes Naschî; die Seite hat 16 Zeilen.

1974.

(arab. 1296; Stz. Kah. 524.)

Sammlung von Mitteln, sowohl eigentlich medicinischen als auch talismatischen, zur Heilung der verschiedensten Krankheiten; zuerst ist die Rede von القوبة, zuletzt von الجدرى. Die Inhaltsangabe am Anfange lautet: وبعد فهذ (sic) كتاب مجموع يشتمل على ابواب وفوايد تتعلق بالرمل وجميع ما يتولد فى البدن مثل القوب والسط (sic) وغيره.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين

9 beschriebene Blätter (22 × 16 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 15 Zeilen.

Zur Diagnostik und Aetiologie gehören: Nr. 724 Titelseite (sechs Ursachen aller Krankheiten) — 2035 (über den Puls).

Zur Therapeutik: Nr. 2029, 3 — 18, 2 und 2025 (Krankheiten nach den Körpertheilen geordnet) — 72, 7 (über achtzig Krankheiten, ‘ الرسالة الشهابيّة فى الصناعة الطبّيّة von al-Mâridînî) — 108, 3 und 2033 (برؤ ساعة von Hippokrates und von Rhazes) — 2031, 3 (منافع الامراض).

---

b) Werke über einzelne Krankheiten oder Krankheitsfamilien.

1975.

(arab. 675; Stz. Kah. 1102.)

Ein medicinisches Werk über Behandlung und Krankheiten der Schwangeren und der Kinder in ihren ersten Lebensjahren. Das Werk, welches in unserer Handschrift sowohl am Anfang als am Ende defect vorliegt, zerfällt in drei Maqâlah, von denen die erste wieder in 57, die zweite (beginnend auf Fol. 48ª) in 48, die dritte (beginnend auf Fol. 79ᵇ) in 61 Bâb zerfällt; die Handschrift beginnt im 18. Bâb der ersten und bricht ab im 59. Bâb der dritten Maqâlah. Was den Titel des Werkes betrifft, so erfahren wir aus der Endschrift der zweiten Maqâlah (Fol. 79ª), dass derselbe تدبير الحبالى والأطفال lautet, und der Verfasser wird in den Überschriften der zweiten und der dritten Maqâlah احمد بن محمّد بن يحيى البلدى الطبيب genannt; aus ersterer Stelle erfahren wir zugleich, dass er in Diensten des Wazîrs ابو الفرج يعقوب بن يوسف († 380 = 991; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 941, transl. by Slane IV, 359) stand. — Eine andere Handschrift dieses Werkes findet sich in Calcutta, p. 11 Nr. 1084.

Anfang: الاجنة واختلافها فى التكون والتصور والتغير فى الام والشهور

Ende: على المزاج فى هذه السن الحصبة فاما ما يخص

155 beschriebene Blätter (16 × 10,5 cm); gutes, kleines, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Die Ränder der letzten Blätter mit Notizen beschrieben, welche dem Inhalte der ganzen Handschrift entsprechen.

1976.

(Anfang von arab. 981 = Stz. Hal. 110.)

Fragmente verschiedener medicinischer Werke. Den Anfang machen zwei Blätter aus dem Mançûrî des Rhazes († 606, s.

Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 200, Leclerc II, 20), welche den Eingang des Werkes, aber nur bis Façl 22 der dritten Maqâlah im Inhaltsverzeichniss, enthalten. Aus den übrigen Blättern ist hauptsächlich ein Abschnitt über die Blattern (فى الجدرى والحصبة Fol. 7ᵇ) hervorzuheben, welcher von dem bekannten, von Channing und van Dyck herausgegebenen Buche gleichen Inhalts von Rhazes verschieden ist.

Anfang: المقالة الاولى من كتاب ابى بكر محمد بن زكريا الرازى المعروف بالمنصورى الفه لمنصور بن اسحق ابن احمد

18 Blätter (21,5 × 15,5 cm); zwei verschiedene, gute und alte Naschî-Hände.

Über die Blattern handelt noch Nr. 14, 11.

1977.

(arab. 833; Stz. Kah. 1371.)

ما رواه الواعون فى أخبار الطاعون, dasselbe Schriftchen des Sujûṭî († 911) über die Geschichte der Pest, welches auch in Nr. 58, 8 und ganz unvollständig in Nr. 52, 1 enthalten ist. Die in vorliegender Handschrift enthaltene Redaction ist bedeutend kürzer, als die in Nr. 58, 8 enthaltene; auch hat diese Handschrift zwischen Fol. 1 u. 2 eine grössere Lücke. Vgl. übrigens das zu Nr. 58, 8 Beigebrachte.

Anfang: قال الشيخ .... الحمد لله مقدر الارزاق والآجال والصلاة والسلام على سيدنا محمد والصحب والآل

9 Blätter (20,5×15,5 cm); kräftiges, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Auf Fol. 1ᵃ ein Siegel mit der Inschrift توكلى على خلقى عبده خليل.

Über die Pest handeln noch Nr. 14, 11 — 34, 2 (eine همزية) — 69 — 2171.

1978.

(arab. 61; Stz. Kah. 785.)

Fragment verschiedener medicinischer Schriften, ohne Ordnung in einen Band zusammengebunden. Auf Fol. 2ᵃ beginnt ein Capitel über die Heilung des Nierengrieses (الرمل والحصى فى الكلا).

Anfang: كذلك بزر الحنا اذا شرب منه مثقال

153 Blätter (18,5 × 13,5 cm); verschiedene Hände.

Ein Talisman gegen Harnbeschwerden wird in Nr. 2161 mitgetheilt.

1979.

(arab. 45; Stz. Hal. 223.)

زاد المسير فى علاج البواسير, eine in vier فصل und eine خاتمة zerfallende Abhandlung über die Hämorrhoiden und deren Cur, von محمّد بن محمد القوصونى, von welchem Ḥ. Ch. eine ganze Anzahl Werke (aber nicht das uns vorliegende) aufführt, ohne doch die Zeit, zu welcher er lebte, anzugeben (s. VII, p. 1049, Nr. 1877). Wenn er indessen, wie dies nach Ḥ. Ch. III, 431, 6291 der Fall zu sein scheint, mit dem türkischen Schriftsteller قيسونى زاده oder نداءى identisch ist, so war er ein Zeitgenosse des Sulṭâns Sulaimân I. (reg. 926—974), s. Hammer, Gesch. der osm. Dichtkunst II, p. 541, Nr. DCCXVI und die Nrn. 105, 3, 106 und 114 meines Kataloges der türkischen Handschriften.

Anfang: قال شيخنا الامام العالم العلامه البدر الذى اشرق فى سماء الطب انوار علمه .... نحمدك اللهم يا حافظ الصحة على هذه الأبدان ويا مزيل العلل والأزمان صل على نبيك ..... وبعد فهذه رسالة لطيفة محتوية على مباحث شريفه تتعلق بالعلّة المعروفة بالبواسير

25 beschriebene Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Früherer Besitzer: شكر الله ولد حنا (sic) طبيب.

Über Hämorrhoiden s. noch Nr. 112, letzte Seite — 115, Fol. 23b — 1382, 3 — 2244, Fol. 1.

1980.

(arab. 74; Stz. Hal. 178.)

الرسالة المُشفِيَة للأمراض المُشكِلة, eine Abhandlung über Unterleibskrankheiten im Allgemeinen (المراقيّة الغير السوداويّة) und ihren Unterschied von der Hypochondrie (المراقيّة السوداويّة), mit welcher dieselben, wie der Verfasser behauptet, häufig verwechselt würden. Als Verfasser wird فيضى مصطفى افندى (unter Muḥammad IV., reg. 1058—1099) genannt. M. vgl. das zu unserer türkischen Handschrift Nr. 118 Beigebrachte, welche in ihrem ersten Theile eine türkische Bearbeitung desselben Werkchens enthält. Die Inhaltsangabe bei Krafft Nr. 385 stimmt auch mit der uns vorliegenden arabischen Redaction genau überein.

Anfang: بسم الله . . . . . . اما بعد يقول . . . . . . فيضى مصطفى افندى ان الباعث على تأليف هذه الرسالة الصحيحة النصاب والنسخة الحكيمة الانتساب هو ان

27 Blätter (21 × 15 cm); deutliches, ganz modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; Fol. 1 und 27 sind leer.

1981.

(arab. 493; Stz. Hal. 174.)

Dasselbe Schriftchen in neuer, sauberer Abschrift. Nach Beendigung desselben (von Fol. 50a an) findet sich noch eine Anzahl von Recepten und medicinischen Rathschlägen, zum Theile nach der

Angabe katholischer Mönche. Den Anfang macht ein Balsam (بلسم), welcher gegen alle Krankheiten helfen soll, und dem insbesondere 23 heilsame Eigenschaften nachgerühmt werden.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

64 Blätter (15,5 × 10,5 cm); die Seite zu 15 Zeilen.

1982.

(arab. 880; Stz. Hal. 560.)

Diese Handschrift enthält einen Band eines medicinischen Werkes eines Arztes, welcher auf dem Titelblatte هبة الله بن نصر بن يوحنا بن جرجس الابوانى, in den Eingangsworten هبة الله بن نصر المعروف بابن مليح genannt wird. Das Werk, von welchem hier der zweite, mit dem 7. Capitel (باب) im 3. Façl der ersten Maqâlah beginnende Theil (جزء) vorliegt, trägt den Titel كتاب المفيد الجامع، لما تبدّد من أسرار الطبّ والمنافع und handelt über den Urin und die aus der Untersuchung desselben zu entnehmende Diagnose, فى علم البول والاستدلال به. Der Verfasser, dessen Autograph uns vorliegt, richtet seine Lehren an seinen Sohn, den er يا ولدى anredet. — Die Handschrift ist am Ende defect; auch scheint in der Lage der (der Custoden meist entbehrenden) Blätter, besonders gegen das Ende hin, Verwirrung zu herrschen.

Anfang: قال .... قد علمت يا ولدى ان هضوم البدن اربعة

143 Blätter (23 × 15 cm), flüchtiges Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; häufige Correcturen, wie sie in Autographen vorhanden zu sein pflegen. Ziemlich neu.

1983.

(arab. 59; Stz. Hal. 164.)

نتيجة المطلوبات، فى معرفة الحمّيات, eine Abhandlung über die Fieber von ungenanntem Verfasser. Dieselbe ist mit Benützung

vieler Werke, welche auf Fol. 1[b] und 2[a] aufgezählt werden, zusammengestellt und in 30 Façl und eine Châtimah getheilt; der erste Façl handelt في تفسير حدّ الحمّى, der letzte في الحمّى العارضة لخروج اسنان الاطفال.

Anfang: الحمد لله خالق الداء والدواء وجاعل العلاج متى شاء

44 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Am Ende steht die Bemerkung: بلغ مقابلة بعون الله تعالى نهار الجمعة فى ربيع الثانى سنة ١١٩٨.

1984.

(arab. 1448; Stz. ?.)

الرسالة الذهبيّة فى معالجة الحمّى الدقّيّة, eine für einen gewissen احمد افندى von الطبيب يوسف بن جرجى بن ابوديه الحلبى المارونى geschriebene und im (vorliegenden) Concept am 7. Rabiʿ I 1180 vollendete Abhandlung über eine besondere, الحمّى الدقّيّة genannte Art Fieber. Die Abhandlung zerfällt in eine Muqaddimah (فى تعريف هذه الحمّى وامتيازها من ساير الحمّيات), drei Fuçûl (فى بيان العلامات المختصّة — فى بيان اسباب هذه الحمّى) und eine Châtimah (فى صفة مريض بهذه العلّة عالجناه نجعلها دستورا صناعيّا للطبيب فى معالجة هذه العلّة).

Anfang (ohne alle Doxologie, die vermuthlich erst in der Reinschrift hinzugefügt werden sollte): ولمّا ورد الامر المنيف العالى من جانب فخر الاماجد والموالى كنز اللطايف والدقايق بحر المعارف والحقايق.

7 Blätter (43,5 × 15,5 cm) von ungewöhnlich schmalem und langem Format. Ziemlich gutes, syrisches Naschî mit 33—45 Zeilen auf der Seite.

Über Fieber handeln auch Nr. 2035, 12 u. 13.

Über Kopfweh s. Nr. 1632 Vorsetzblatt und Nr. 1661 Titelblatt; über Geschwulst Nr. 1382, 3.

1985.

(arab. 1721; Stz. Kah. 1381.)

النزهة الزهيّة فى أحكام الحمّام الشرعيّة والطبّيّة, eine Abhandlung über Bäder und deren Gebrauch, mit Rücksicht auf die Vorschriften der Religion und der Medicin; von عبد الرءوف المُناوى († 1022, 1031 oder um 1031, Ḥ. Ch. passim), s. Ḥ. Ch. VI, 326, 13693. Über Eintheilung und Inhalt sagt der Verfasser (Fol. 1b u. 2a): ورتّبتُه على مقدّمة فى معنى الحمّام لغةً وعرفًا واوّل من اتّخذه وكتابَين وخاتمة الكتاب الاوّل فى احكامه الشرعيّة وفيه سبعة ابواب ...... الكتاب الثانى فى احكامه الطبّيّة وفيه سبعة ابواب ...... الخاتمة فى حكم الاستحمام بالماء الحارّ والبارد ومنافعه ومضارّه. Von der Angabe, welche Ḥ. Ch. macht, dass die vorliegende Schrift im Rabî' I 1009 verfasst sei, finde ich in unserem Exemplare nichts. Durch unvorsichtiges Auseinanderreissen einer Anzahl von Blättern, welche durch eingedrungenes Wasser zusammengeklebt waren, ist die Handschrift leider stark beschädigt und stellenweise ganz unleserlich geworden; auch findet sich zwischen Fol. 13 u. 14 eine Lücke (wohl von zwei Blättern).

Anfang: الله احمد على ما منحنى من .... (zerstört) .... من الانجاع والانقطاع

21 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich kleines, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die Abschrift wurde von der Hand des ... بن احمد الحليمى am 13. Ramadhân 1101 vollendet. — Auf Fol. 1a hat eine fremde Hand angemerkt: وفيه ايضا تخميس بانت سعاد بالتمام; in der That aber enthält die Handschrift, wenigstens

in ihrem jetzigen Zustande, ein solches Tachmîs auf die Qaçîdah des Kaʿb ibn Zuhair nicht.

1986.

(arab. 733 u. 736; Stz. Kah. 671.)

Eine Abhandlung des Maimonides († 605; s. oben zu Nr. 1937), welcher hier in der Überschrift ابو عمران موسى ابن عبد الله, im Texte موسى بن عبد الله الاسرائيلى القرطبى genannt wird, über die gegen Gifte und den Stich giftiger Thiere anzuwendenden Mittel (فى علاج السموم وذكر الادوية النافعة منها ومن النهوش). Die sehr schön und sorgfältig, häufig mit Vocalen (dafür aber freilich bisweilen ohne diakritische Punkte) geschriebene Handschrift ist leider sehr defect: nach Fol. 1 findet sich eine grosse Lücke, das Ende fehlt und vielleicht finden sich auch noch sonst Lücken, was wegen fehlender Custoden nur durch eine nähere Untersuchung der Handschrift oder Vergleichung derselben mit einem anderen Exemplare festzustellen ist. Auf Fol. 29ᵃ beginnt ein zweiter نوع, welcher ebenso wie der erste wieder in فصل untergetheilt ist. Andere Handschriften sind von Wüstenfeld a. a. O. Schriften Nr. 6 angeführt; vgl. auch Leclerc II, 62, Nr. VIII.

Anfang: قال موسى بن عبد الله القرطبى قد اشتهر فى عصرنا واقليمنا بل فى ساير الاقاليم

Ende: الطبيعة فسترى المريض او يخور فيهلك (die Punkte fehlen meist).

41 Blätter (18 × 13,5 cm); sehr schönes, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen.

1987.

(arab. 46; Stz. Kah. 1285.)

مادّة الحيوة‘ وحفظ النفس من الآفات, eine von Ḥ. Ch. V, 352, 11272 erwähnte Schrift des [جمال الدين] محمّد بن ابى بكر الفارسى, welche über Gifte, die Kennzeichen ihres Vorhandenseins

und ihre Gegenmittel handelt. Von einer Widmung an يوسف بن عمر بن خليل, welche Ḥ. Ch. erwähnt, finde ich in unserem Exemplare nichts. Die Handschrift ist am Ende defect; doch kann nur wenig fehlen, da von dem letzten, siebzehnten Capitel noch ein ziemliches Stück vorhanden ist. Eine andere Handschrift findet sich in Oxford (Uri Nr. 616).

Anfang: الحمد لله الواحد لا من عدد ، الباقى لا الى اجل محدود فيحد ، الاول الموصوف بالابد ،

Ende: والفودنج النهرى والسادج والجند باستر وزهر

28 Blätter (18 × 13,5 cm); Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; ziemlich alt.

5) Anatomie und Physiologie.

Eine ارجوزة فى تشريح البدن von Ibn Sînâ s. in Nr. 13.

1988.

(arab. 1095; Stz. Hal. 239.)

Ein Werk des ابو سهل عيسى بن يحيى المسيحى, welcher ein Lehrer des Ibn Sînâ war und, 40 Jahre alt, um 390 starb (Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 118, Leclerc I, 356); das vorliegende Werk handelt über Zweck und Nutzen der Glieder des Körpers und wird auf Fol. 1ª كتاب فريد الأعضاء genannt, während ihm nach Ibn Abî ʿUçaibiʿah (Wüstenfeld a. a. O., p. ١٠, Z. 2 v. u.) der Titel كتاب اظهار حكمة الله تعالى فى خلق الانسان zukommt. Zum Inhalte passen beide Titel; der letztere ist aus den Anfangsworten des Buches abstrahirt. Eintheilung in Façl ohne Zählung.

Anfang: قال ابو سهل عيسى بن يحيى المسيحى قصدنا فى هذا الكتاب هو ان نظهر حكمة الله تعالى ذكره فى خلق الانسان وننبه على فوايد لطيفه شريفه

82 beschriebene Blätter (21,5 × 16,5 cm); sauberes, modernes Naschî, die Seite zu 18 Zeilen. Von einer überschmierten Notiz auf Fol. 1[a] ist noch die Jahreszahl 1143 d. H. zu lesen. Ein Vorsetzblatt enthält nur die Seetzen'sche Nummer.

Eintheilung der Glieder in einfache und zusammengesetzte: Nr. 1158, 14.

---

6) Chirurgie.

1989.

(arab. 1275; Stz. Kah. 969.)

Eine Anzahl Fragmente, im ganzen 22 Blätter, von der Chirurgie des Abulcasis d. i. ابو القاسم خلف بن عبّاس الزهراوى († 500, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 147, Leclerc I, 437), welche selbst wieder einen Theil (المقالة فى عمل اليد) seines umfassenden Werkes التصريف لمن عجز عن التأليف (Ḥ. Ch. II, 302, 3034) bildet. Die einzelnen Fragmente entsprechen der Ausgabe von Channing[1]) (Zenker Nr. 1240) in folgender Weise: Fol. 1 Ch. p. 32 bis 38; Fol. 2 Ch. p. 130—134; Fol. 3 Ch. p. 246—252; Fol. 4 Ch. p. 256—260; Fol. 5 u. 6 Ch. p. 278—288; Fol. 7—11 Ch. p. 302—322; Fol. 12 Ch. p. 372—378; Fol. 13 Ch. p. 422—428; Fol. 14 Ch. p. 438—444; Fol. 15 Ch. p. 454—460; Fol. 16—20 Ch. p. 468—498; Fol. 21 u. 22 Ch. p. 548—560. — Über Ausgaben s. m. Wüstenfeld a. a. O. und Choulant p. 374; Handschriften finden sich: in Oxford (Uri 561 u. 634), Paris (Fonds Asselin Nr. 544, s. Journ. As. Juin 1837, p. 526), bei Franck Nr. 525, in Wien (Nr. 1458 u. 1459, 4), in Berlin (Ravius Nr. 34), und im Escorial Nr. 871—876 (s. Leclerc, Histoire I, 438).

---

[1]) Auch hat Leclerc das Buch übersetzt, Alger 1861, 8°. Eine zweite Ausgabe wird auf dem Schmutztitel zur „Histoire de la médecine Arabe" (1876) versprochen; ob dieselbe erschienen ist, weiss ich nicht.

Anfang: بالمكوات جميع الاورده والشريانات التى تحت الجلد (Ch. 32, 7 v. u.).

Ende: التى لا تجد فيها وجعا حتى تبرا ان شا الله (Ch. 560, 8 Var.).

22 Blätter (21 × 16 cm); sehr altes Naschî mit einzelnen Vocalen, aber hie und da nicht vollständig punktirt; die Seite hat 16 Zeilen. Fol. 13—20 sind von anderer, wohl etwas jüngerer Hand als der Rest der Handschrift geschrieben.

1990.

(arab. 47; Stz. Hal. 233.)

العمدة فى صناعة الجراحة [1]), ein allgemeines Handbuch der Chirurgie von ابو الفرج بن يعقوب بن اسحق المعروف بابن القفّ المتطبّب المسيحى الملكى المذهب († 685, s. oben zu Nr. 1894 u. 1895). Das Werk, welches von Ḥ. Ch. IV, 257, 8309 und 263, 8337 erwähnt wird, zerfällt in 20, wieder in Façl untergetheilte Maqâlah; dieselben beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 2^b, 6^b, 67^b, 97^b, 109^b, 112^b, 115^b, 116^a, 119^a, 123^a, 158^b, 204^a, 219^a, 230^a, 235^a, 245^b, 277^b, 326^b, 337^a und 377^a. — Andere Handschriften finden sich im Brit. Museum Nr. 455, 456, 457 u. 1361 und bei Franck Nr. 509; ein Fragment ist auch in unserer Hs. Nr. 2029, 2 enthalten.

Nach Vollendung des eben besprochenen Werkes folgen, von derselben Hand geschrieben, auf dem letzten Blatte noch drei Recepte, um den übeln Geruch sowie den Geruch nach Getränken aus dem Munde zu entfernen, und zur Bereitung des Bleiweisses (اسفيداج). Am Ende findet sich folgende Bemerkung des Schreibers, welche natürlich auf das chirurgische Werk zu beziehen ist: وجدت مكتوبا

---

[1]) So wird der Titel in der Vorrede angegeben; auf Fol. 1a lautet derselbe عمدة الراحة ‘ فى صناعة الجراحة.

فى نسخة الاصل ما هذه صفته ' قوبلت هذه النسخة من المسوده التى بخطى وفى اكثر الاوقات بحضورى كتبه ابو الفرج بن يعقوب بن اسحق المتطبب المعروف بابن القف فى سلخ جمادى الأول سنة تمانين (sic) وستمائه من الهجرة النبوية الخ. Das Original, nach welchem die vorliegende Abschrift gefertigt ist, war also nach dem Zeugnisse des Verfassers selbst mit dem Brouillon des letzteren im Jahre 680 collationirt worden.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الخلق بقدرته ' وسهل لهم الطريق الى الحق بحكمته ' وهداهم الى سلوكها برحمته '

408 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); schönes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Die Abschrift des chirurgischen Werkes ist vollendet am 18. Muḥarram 986.

1991.

(arab. 931, 7; Stz. Kah. 1470.)

نزهة الأرواح ' فى مسائل صناعة الجرّاح, ein Katechismus der Chirurgie, von welchem der ungenannte Verfasser in der Vorrede u. a. sagt: فاخترتُ ان اجمع مقالة واحدة من جملة الكتب المتفرّقة فى علم هذه الصناعة ليهون على المتعلّم حفظها على ترتيب الصواب وهى المسئلة وردّ الجواب. Die ersten Fragen lauten: كم هى اسباب الاورام — ما حدّ الورم — ما حدّ هذه الصناعة u. s. w. Am Ende defect.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان وفضله بالعقل و..... الحيوان

Ende: اذا عمرت عليه نبض خفى وربما سمع له صوت

10 Blätter (17,5 × 13 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, dem die Punkte nicht ganz vollständig beigesetzt sind; die Seite hat 19

Zeilen. Die innere obere Ecke ist abgerissen, mit starker Beschädigung des Textes.

Über Aderlass handeln Nr. 68, 7 und 2025, 2 — über das Schröpfen Nr. 72, 10 — über Aderlass und Schröpfen Nr. 2029, 1.

7) Ophthalmologie.

1992.

(arab. 53; Stz. Kah. 944.)

تذكرة الكحّالين, das von Ḥ. Ch. II, 266, 2844 erwähnte und aus einer alten, mehrfach gedruckten Übersetzung (s. Choulant p. 339), sowie aus dem von Hille mitgetheilten Specimen (Zenker 1297 und II, 918, und dazu die ausführliche Anzeige von Sichel im Journ. As., Août 1847, p. 148) bekannte ophthalmologische Werk des عيسى بن على [1]), welcher ein Schüler des Ḥunain († 260) war; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 97, Leclerc I, 303 und Hille a. a. O., p. 37. In dem angeführten Buche von Hille wird p. 62 der Inhalt des ganzen Werkes angegeben; unsere Hs. hat zwischen Fol. 131 u. 132 eine Lücke, welche gegen Ende des zweiten Buches (nach den Worten وليكن غذاه لطيفا ولا يكون من الاشياء) beginnt und sich bis in das 23. Capitel des dritten Buches (bis zu den Worten بالطبيعة لان الاستفراغ الدايم يضعف) erstreckt. Die nächsten auf diese Lücke folgenden 14 Blätter sind von moderner Hand ergänzt. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 1100 (vgl. DMG. I, p. 209), in Florenz (Med. Laur., Nr. 251), in der Vaticana Nr. 313 (s. auch Bibl. It. XLVII, p. 11, Nr. 162) und in der Ambrosiana Nr. 296, in Tübingen (Wetzstein Nr. 138, 1), Dresden Nr. 244, und München Nr. 843, Fol. 151b, letzteres eine Abkürzung.

---

[1]) So in unserer Handschrift; sonst wird er auch على بن عيسى genannt. Vgl. jedoch Leclerc a. a. O.

Anfang: وصل كتابك [Hs. كبابك] ايّها الاخ الفاضل حفظك
[Hs. خفطك] اللّه برأفته وارشدك الى الصّواب
برحمته يسال فيه عن جوامع كتب جاليتّوس (sic)

149 Blätter (17,5 × 13 cm); mit Ausnahme der oben erwähnten 14 Blätter altes, der diakritischen Punkte nicht selten entbehrendes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Abschrift vollendet am 19. Schauwâl 828. Die Handschrift scheint früher unter anderen im Besitze eines Juden gewesen zu sein, da auf Fol. 1ª der Titel nicht nur mit arabischer, sondern auch mit hebräischer Schrift verzeichnet ist ([sic] תדכרה אלכחאליין).

1993.

(arab. 9; Stz. Kah. 808.)

نتيجة الفكر فى أمراض البصر, ein Werk, dessen Verfasser, فتح الدين احمد بن عثمان بن هبة الله بن احمد بن عقيل المقدسى (über welchen ich nähere Angaben nicht habe finden können), in 17 Capiteln (باب) über das Auge, seine Erhaltung, seine Krankheiten und deren Heilung handelt. Eine andere Handschrift dieses Werkes ist mir nicht bekannt; ob das von Ḥ. Ch. VI, 298, 13572 erwähnte Buch das unsrige ist, ist zweifelhaft, da der Titel ein wenig, der Name des Verfassers schon mehr verschieden ist, und der von Ḥ. Ch. angegebene Anfang mit dem unserer Handschrift nicht stimmt.

Anfang: قال الشيخ العالم العامل الاوحد الفاضل فتح
الدين .... المقدسىّ رحمه الله ورضى عنه
بحمد وآله الطبين (sic) ومشيته احمده على ما
اصبغ من نعمته (Corr. aus نعمه)

106 Blätter (24,5 × 17 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Das drittletzte und letzte Blatt sind von später, flüchtiger Hand ergänzt.

1994.

(arab. 320; Stz. Hal. 321.)

نور العيون، وجامع الفنون, ein ausführliches ophthalmologisches Werk von ابو ازكرى يحيى بن ابى الرجا (Fol. 4ª, Z. 8), welcher als seine Quellen ابن سينا وابن زهر والزهراوى ومن كتب المتأخّرين المؤلّفة فى هذا الكتاب وفى هذه الصناعة nennt. Von den zehn Maqâlah, in welche das vollständige Werk zerfällt, und deren Inhalt auf Fol. 2ᵇ angegeben wird [1]), enthält unsere Handschrift nur die erste (Fol. 2ᵇ), zweite (Fol. 20ª), dritte (Fol. 23ᵇ), siebente (Fol. 41ᵇ), achte (Fol. 66ᵇ) und neunte (Fol. 96ᵇ), und selbst diese nicht überall ganz vollständig. Die Maqâlah zerfallen wieder in „Bâb“ betitelte Unterabtheilungen. Wenn Ḥ. Ch. VI, 393, 14040 angiebt, dass der Verfasser sein Werk seinem Sohne العزيز ابن الرجاء

---

[1]) und zwar mit folgenden Worten: ١ اذكر فيها حدّ العين وطبعها وتشريح اجزايها وتشريح الاجفان، ٢ اذكر فيها امراض (Hs. امر) البصر وكيف يدرك المبصرات ومذاهب الحكماء فيه ٣ اذكر فيها اجناس الامراض واسبابها وعلاماتها واوقاتها وكيف استعمال الادوية والقوانين التى تجب على الطبيب ان يستعملها عند كلّ استفراغ (Hs. استنفراغ)، ٤ اذكر فيها قوانين حفظ الصحّة ثمّ امراض الجفن واسبابها وانواعها ومداواتها، ٥ اذكر فيها امراض المأق واسبابها وانواعها ومداواتها، ٦ اذكر فيها امراض (Hs. امر) الطبقة الملتحمة واسبابها وانواعها ومداواتها، ٧ اذكر فيها امراض (Hs. امر) الطبقة القرنيّة واسبابها وانواعها ومداواتها، ٨ اذكر فيها [امراض] الطبقة العنبيّة والماء واسبابها وانواعها ومداواتها، ٩ اذكر فيها الامراض الخفيّة عن الحسّ واسبابها وانواعها ومداواتها، ١٠ اذكر فيها الادوية المفردة المستعملة فى العين،

(ابى الرجا ed. Bûl. II, p. ۴۰۴) zugeeignet habe, so wird dies wenigstens durch unser Exemplar nicht bestätigt; dasselbe ist vielmehr einem ungenannten Manne gewidmet, welchen der Verfasser wiederholt mit ايّها الاخ anredet.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر اما بعد حمد الله والاقرار بوجوده الذات وفيضه على عالم العقول

150 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); zwei ganz verschiedene Hände: Fol. 1—41 altes, gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen, bisweilen zu stark, mit Verletzung der Schrift, beschnitten; Fol. 42 bis zu Ende rohes, aber deutliches, neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

Über Augenheilkunde handeln noch: Mittel gegen الغشاوة[1] Nr. 20, 1 (Hasengalle) und 1330 (eine Salbe). — Ferner gehören hierher: Nr. 1955, Fol. 333b ff., 1971 (Triefaugen), 2031, 2 (Augensalben) und Nr. 2034, 4.

8) Materia medica und Pharmacie.

1995.

(arab. 39; Stz. Hal. 430.)

الأدوية القلبيّة von Ibn Sînâ († 428, s. oben zu Nr. 1911). Andere Handschriften dieser Abhandlung, welche auch von Ḥ. Ch. I, 227, 360 erwähnt wird, finden sich im Escorial (Casiri 855, 2 u. 870, 8) und in Leiden (Nr. 1330 u. 1331); die lateinische Übersetzung des Arnoldus de Villanova († 1310 oder 1313) ist unter dem Titel „Libellus de viribus cordis“ oder „De medicinis cordialibus“ vielen lateinischen Ausgaben des Canon angedruckt.

---

[1]) d. h., nach Dozy, Supplément aux dictionnaires Arabes, u. d. W.: „pellicule qui se forme sur l'œil“, und nicht „Kurzsichtigkeit“, wie von mir übersetzt worden ist.

Anfang: قال الشيخ الرييس افضل المتاخرين ابو على الحسين بن عبد الله ابن سينا تغمده الله بغفوه ومغفرته ان الله خلق التجويف الايسر من تجويفى القلب خزانه للروح ومعدنا لتوليده

38 Blätter (21×14,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; Abschrift vom Jahre 1121.

1996.

(arab. 8; Stz. Hal. 189.)

Zwei Werke eines Arztes, welcher in der Unterschrift von Nr. 1 امين الدولة موفّق [Hs. موق] الملك رئيس الحكمآء ابو الحسن هبة الله بن صاعد المعروف بابن التلميذ genannt wird. Er starb im Jahre 560, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 174, Leclerc II, 24.

1. Eine Arzneimittellehre (اقراباذين), in zwanzig Capitel eingetheilt. Über zwei andere, in Oxford befindliche Handschriften dieses Werkes resp. eines Auszuges aus demselben vgl. m. Steinschneider in ZDMG. VIII, p. 378.

Anfang: اقراباذين منتزع من عده اقراباذبيات (sic) وابوابه عسرون (sic) بابا الاول الاقراص

2. Fol. 27b: Auszug pharmakologischen Inhalts aus einem Werke, betitelt المجرّبات, welches ich nirgends erwähnt finde. Dem ähnlich betitelten Buche Nr. 1964 ist er nicht entnommen.

Anfang: من مجربات امين الدولة ابن التلميذ صنعة دهن القسط يسقى فينفع من برد الاعضا

37 Blätter (25,5×18,5 cm); nicht schönes, aber deutliches, neues Naschî, die Seite zu 27 Zeilen.

1997.

(arab. 77; Stz. Hal. 320.)

Dasselbe Werk wie Nr. 1 der vorigen Handschrift, aber in sehr abweichender Recension. Die Benützung der Handschrift wird dadurch sehr erschwert, dass die Eintheilung in 20 باب zwar in der Vorrede angegeben, im Verlaufe der Handschrift aber nicht durchgeführt ist.

Der Anfang, mit allen Fehlern abgedruckt, lautet (nach der Doxologie):

وبعد فهذا اقراباذينات يلخص الشيخ لاجل
امين الدولة ابى علا صاعد ابن هبة الله
ابراهيم المعروف بابن التلميد السمارستان (sic)
العضدى رحمة الله عليه

88 Blätter (22 × 15,5 cm); rohes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Nicht datirt, aber ganz neu. Fol. 56 beschädigt, mit Verletzung der Schrift.

1998.

(arab. 50; Stz. Hal. 177.)

Das Werk des ابو جعفر احمد بن محمّد بن مشيد[1]) الغافقى († 560; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 176, Leclerc II, 79) über einfache Heilmittel, abgekürzt von Gregorius Bar-Hebraeus (غريغوريّوس مفريان بطريق الشّرق, † 685), s. Wüstenfeld a. a. O., p. 145, Nr. 240, Schriften Nr. 9. Die Heilmittel sind in der Reihenfolge des Abuǵad-Alphabetes aufgeführt, und am Ende noch zwei (زفت und زعرور) nachgetragen. Vorausgeschickt ist auf neun Blättern ein ausführliches Inhaltsverzeichniss. — Eine zweite Handschrift dieser Abkürzung ist mir nicht bekannt; eine andere (von احمد

---

1) Statt بن مشيد giebt Wüstenfeld nach Ibn abî Uçaibi'ah بن احمد بن سيّد. Ebenso Pusey p. 589b und Leclerc.

ابن على بن ابراهيم بن ابى جمهورى الاحسائى) findet sich in Oxford, Uri Nr. 632.

Anfang des eigentlichen Textes: قال ابو جعفر ..... ان الكتاب الّذى كنت شرعة (sic) فيه من حيث وصف الادوية المفردة تذكره

9 Blätter Register und 693 Seiten Text (21,5×15,5 cm), mit Originalpagination. Schönes, aber nicht sehr correctes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; die Abschrift wurde vollendet am 17. Februar 1694; der Name des Schreibers ist überschmiert. — Als Besitzer nennt sich auf dem letzten Blatte جبراييل بن يعقوب المعروف بالمنير vom Jahre 1138 (= 1725/6), und auf einem Vorsetzblatte ein Maronite Gabriel in Aleppo, welcher das Buch am 27. October 1774 erwarb.

1999.

(arab. 22; Stz. Kah. 1276.)

Vier medicinische Schriften, welche alle einem Verfasser angehören, obgleich sich derselbe nur in der dritten nennt, nämlich dem نجيب الدين السمرقندى († 619; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 207, Leclerc II, 127). Seine vier vorliegenden Schriften sind:

1. Fol. 2: أصول التركيب oder أصول تركيب الأدوية oder — wie die Schrift in dem Leidener Codex Nr. 1352 und bei H. Ch. I, 338, 846 genannt wird — أصول التراكيب, d. i. eine in 19 Capitel (باب) eingetheilte Anweisung zur Anfertigung zusammengesetzter Heilmittel. Dieselbe Schrift s. in Nr. 2030, 2 und auszugsweise in Nr. 2000.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب سهّل ويسّر الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلم (sic) على خير البرية محمّد وآله الطّيبين الطاهرين ان الواجب على كل ذى لب

Dieser Schrift folgt auf 2 Seiten (Fol. 36[b] u. 37[a]) ein Abschnitt über die Eisenschlacke (خبث الحديد), deren Darstellung und medicinischen Gebrauch.

2. Fol. 38[b]: كتاب القراباذين على ترتيب العلل, eine Schrift, deren Inhalt und Anwendung durch den Titel hinlänglich gekennzeichnet ist. Den Anfang machen die Heilmittel gegen Kopfkrankheiten. — Andere Handschriften finden sich in Leiden Nr. 1353, Oxford (Uri Nr. 630, 2), und im Fort William (p. 48, Nr. 87).

Anfang (nach der Doxologie): كتاب القراباذين على ترتيب العلل
ادوية علل الراس حب القوبابا [1]

3. Fol. 94[b]: أغذية المرضى, eine Schrift über die Speisen, welche auch ein Kranker essen darf. — Zwei andere Handschriften dieses Werkes finden sich in Leiden, Nr. 1350 und 1351.

Anfang: الحمد لله الّذى خلق الدّاء واوجد الدّواء وسلام على عباده الّذين اصطفى خصوصا على سيّدنا وحبيبنا وطبيبنا محمّد

4. Fol. 106[b]: كتاب الأغذية والأشربة وما يتّصل بها, über Speisen und Getränke vom medicinischen Standpunkte aus. Ein anderes Exemplar dieser Schrift findet sich in Leiden, Nr. 1349. — Eine fremde Hand hat auf Fol. 105[a] bemerkt وقيل ان هذا الكتاب لابن سينا, aber mit lobenswerther Vorsicht hinzugesetzt والله اعلم.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلم (sic) على نبيّنا محمّد وآله اجمعين وسلم سلاما ان اللّه تبارك وتعالى لما خلق نوع الانسان

148 Blätter (24,5 × 12 cm); verschiedene Hände, hauptsächlich aber eine kleine, gute, zum Nastaʿlîq neigende Naschî-Hand, welche

---

[1]) Verwischt, aber noch zu lesen; sonst heisst die Cubebe, die es doch wohl sein soll, كبابة.

30 Zeilen auf die Seite schreibt. Datirt ist nur die letzte Nummer, und zwar vom 10. Rağab 723.

2000.

(arab. 1044, 1; Stz. ?.)

Eine medicinische Schrift des نجيب الدين السمرقندى über Zubereitung zusammengesetzter Heilmittel, اصول تركيب الادوية, und zwar dieselbe, welche in der vorigen Handschrift unter 1 (w. m. s.) und in Nr. 2030, 2 enthalten ist. Die vorliegende Handschrift giebt indess nur eine Auswahl aus dem Werke, nämlich ausser der Einleitung Capitel 1, 11, 12, 14 bis 19.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد واله الطيبين الطاهرين

9 Blätter (22×15 cm); neues, kleines, ziemlich flüchtiges und unschönes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite. Von Fol. 3 ist die obere äussere Ecke abgerissen.

2001.

(arab. 1082; Stz. Hal. 361.)

الجامع[1], das grosse, von Sontheimer (Zenker Nr. 1284) und Leclerc (in Notices et Extraits, T. XXIII f.) übersetzte Werk des ضياء الدين بن عبد الله بن احمد الاندلسى المالقى العشّاب المعروف بابن البيطار († 646; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 231, Sontheimer a. a. O., p. V ff., Leclerc a. a. O., p. VI ff. und Hist. de la médecine Arabe II, 225, Journal Asiat., Juni 1862, p. 433 ff., Casiri I, p. 276) über die einfachen Arznei- und Nahrungsmittel; s. Ḥ. Ch. I, 227, 361, II, 576, 3968 und VI, 34, 12623. Eine Ausgabe des Werkes ist im Jahre 1291 in

---

[1]) Fol. 2a: وسمّيته بالجامع لكونه جمع بين الدواء والغذاء.

Cairo erschienen (Perthes Nr. 222). Die vorliegende Handschrift, der erste Band eines vollständigen Exemplares, enthält die Buchstaben ا bis ع.

Anfang: ‘ الحمد لله الذى اقام بلطيف حكمته بنية الإنسان واختصه بما علمه من بديع البيان ‘

322 Blätter (27 × 17,5 cm), nebst einem Seetzen's Nummer enthaltenden Vorsetzblatte; gutes, zum Theil vocalisirtes, nicht ganz neues Naschî; die Seite hat 27 Zeilen. Auf Fol. 1a hat der Schreiber die Zeit angemerkt, zu welcher er seine Arbeit begann; es ist aber von der Jahreszahl nur noch اثنين ..... عماية zu lesen (wahrscheinlich zu تسع zu ergänzen).

2002.

(arab. 1083; Stz. ?.)

Der zweite Band von einem anderen Exemplare desselben Werkes, umfassend die Buchstaben س bis ى. Über gedruckte Literatur und andere Handschriften unseres Werkes s. Wüstenfeld a. a. O.[1]); hinzuzufügen sind noch: Casiri Nr. 1817, Asiat. Museum, p. 290, Dorn Nr. 125, Sprenger Nr. 1898 und 1899, Gayangos (Moh. Dynasties in Spain I, p. xxvii), Leclerc (a. a. O., p. xiii), und wahrscheinlich auch ein Exemplar in der Bibliothek des March. Trivulzio (Bibl. Ital. XLII, 36). M. vgl. auch Lee Nr. 142 und Caussin 441. — Das Buch ist auch in das Türkische übersetzt worden; s. Dresden 54, Upsala 362 u. 363. Ein Auszug ist auch in unserer folgenden Handschrift Nr. 2003, 1 enthalten.

Anfang: سادج ديسقوريدوس فى الاولى مالابثرن وهو الساذج انّ قوما يتوهمون انه ورق الناردين الهندى

---

1) Die Wiener, von Wüstenfeld aus Lambeccius (ed. Kollar I, p. 807, Nr. XXXVII) angeführte Handschrift ist, soviel ich sehe, in dem neuen Flügel'schen Kataloge nicht angeführt; statt der zwei von Wüstenfeld erwähnten Leidener Handschriften befinden sich jetzt dort deren drei (Nr. 1357, 1358, 1359).

246 Blätter (31,5 × 24 cm); altes Naschî, welchem die diakritischen Punkte grossentheils fehlen; die Seite hat 21 Zeilen. Das letzte Blatt und auf ihm die Unterschrift des Schreibers ist beschädigt; doch lässt sich noch lesen, dass derselbe على بن الحسن ابن ملكشاه المتطبّب hiess und seine Arbeit im Ḏû-'lqa'dah 710 (? 700 ist sicher) vollendete. Die Handschrift war früher im Besitze des maronitischen Diakonus und Arztes Ḥanâ ibn Schukrî.

2003.

(arab. 744; Stz. ?.)

1. السمات' فى اسمآء النبات, ein mit Zusätzen versehener und nach dem Abuǵad-Alphabete geordneter Auszug aus dem grossen Werke über einfache Arzneimittel von Ibn Baiṭâr, welches in den beiden vorigen Handschriften enthalten ist. Das erste hier behandelte Mittel ist ابريسم, Sericum. Ein Verfasser der Abkürzung wird nicht genannt; möglicherweise könnte dieselbe von dem als Epitomator des Ibn Baiṭâr bei H. Ch. VI, 34, 12623 genannten جمال الدين ابو الفضل محمّد بن مكرّم الانصارى († 711) herrühren.

Anfang: الحمد لله الذى اقام بلطيف حكمته بنية الاسلام وسخر له ما فى الارض من جماد ونبات وحيوان

2. Fol. 82b: Eine Abhandlung über die Eigenschaften der lebenden Wesen, soweit dieselben zu Heilzwecken verwandt werden können. Die behandelten Thiere werden in zwei Classen getheilt, الحيوان والطاير; Amphibien erscheinen in der ersten Classe, Insecten in beiden, je nachdem dieselben fliegen können oder nicht. In der ersten Classe werden 40 Arten aufgezählt, als deren drei erste Mann, Weib und Kind unterschieden werden; in der zweiten erscheinen 24 Arten. Am Ende steht تمّ كتاب الخواصّ. Ähnliche Werke sind in unseren Hss. Nr. 2066 u. 2067 enthalten.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين فوايد تشتمل على خواص الحيوان والطاير قالوا الحكما ان الله عز وجل حين اراد خلق العالم

3. Fol. 95a: Sechs Recepte, deren erstes gegen Gelenkschmerzen, das letzte zur Vermehrung der männlichen Potenz helfen soll.

Anfang: فايده لوجع المفاصل يوخذ على بركة الله تعالى صبر خمسة عشر درهما

95 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); gutes, ziemlich neues Naschî. Die Seite hat 21 Zeilen.

2004.

(arab. 21; Stz. Hal. 619.)

المغنى[1], ein von H. Ch. V, 650, 12477 erwähntes Werk des bekannten عبد الله بن احمد بن محمّد المالقى العشّاب المعروف بابن البيطار († 646; Wüstenfeld Nr. 231 u. s. w., s. zu Nr. 2001), welches in 20 Capiteln die Lehre von den einfachen Heilmitteln vorträgt. Die zwanzig Capitel, deren Inhalt von Uri zu der Oxforder Hs. Nr. 553 und von Assemani zu der Hs. Med. Laur. 244 (Theil 1) und 224 (Theil 2) angegeben wird, sind nach den einzelnen Theilen des menschlichen Körpers und deren Krankheiten abgetheilt; innerhalb derselben werden die Heilmittel, welche gegen die angeführten Krankheiten helfen sollen, in der Reihenfolge des ابجد aufgezählt. Das Leidener Exemplar (Nr. 1356) ist dem al-Malik al-ʿÂdil Abû Bakr zugeeignet; das unsrige vielmehr dessen Bruder und Nachfolger, dem al-Malik al-Çâliḥ Naǵm-aldîn Chalîl, welcher von 637—647 regierte. Andere Handschriften werden zu der soeben erwähnten Leidener Handschrift aufgezählt, wo jedoch die Berliner

[1]) Nur so wird der Titel des Buches in der Vorrede angegeben (Fol. 2a); die Überschrift dagegen lautet ausführlicher: كتاب مغنى اللبيب فى الطب.

Handschrift Sprenger 1898 zu streichen ist, welche das andere, von Sontheimer übersetzte Werk des Ibn al-Baiṭâr (الجامع) enthält. Auszüge aus dem مغنى sind auch in unseren Hss. Nr. 99, 15 und 2026, 2 enthalten.

Anfang: الحمد لله الذى انزل لكل داء دوا فاستحق بوجود نعمايه على عباده حمدا وثنآ

280 Blätter (27 × 18 cm); zwei verschiedene Naschî-Hände, deren erste (Fol. 1—158) sorgfältiger ist, als die zweite; die Seite hat 31 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet (كان الفراغ من تعليقه) am 12. Schaʿbân 964. Auf Fol. 1a findet sich ein verzierter ʿUnwân.

2005.

(arab. 34; Stz. Nr. 11.)

منهاج الدكّان, ein pharmaceutisches Werk in 25 Capiteln, dessen Verfasser innerhalb des Werkes selbst nicht genannt wird; die auf Fol. 1a befindliche Aufschrift giebt aber über denselben mit folgenden Worten Auskunft: هذا كتاب منهاج الدكان ودستور الاعيان [1]) تاليف ابى المنا [2]) بن نصر بن حفّاظ المعروف بابن [Hs. بيبن] العطّار الاسراييلى الهارونى بالقاهرة المحروسة فى سنة ثمانية وخمسين وستماية والله اعلم امين امين. Das Jahr 658 wird auch sonst (z. B. bei Ḥ. Ch. VI, 202, 13230) als Abfassungsjahr des Buches genannt; im Texte selbst finde ich eine Angabe darüber nicht. Über den Inhalt des Werkes und seiner 25 Capitel s. m. Nicoll p. 155. — Das Buch ist in Bûlâq 1287 gedruckt erschienen; andere Handschriften werden angeführt zu der Leidener Nr. 1360; ich füge noch bei die Münchener Hs. Nr. 833 (vgl.

---

[1]) So wird der Titel auch von d'Herbelot s. v. Menhadsch angegeben; in der Vorrede selbst erscheint nur der oben angegebene erste Theil desselben.

[2]) Sonst ابو المنير, doch auch in der Münchener Hs. Nr. 833 und in der Ausgabe ابو المنى. Vgl. Steinschneider in ZDMG. XXX, 146.

auch 843, Fol. 151), **Franck** Nr. 512, und vielleicht auch Paris 1027, 2. — Ein Auszug daraus findet sich in Oxford, Nr. 111, 1 der karschûnischen Handschriften (vgl. **Pusey** p. 563).

Anfang (von dem bei Ḥ. Ch. angegebenen verschieden): هذا كتاب في الطب وهو منهاج الدكان وجعل فيها منافع الحيوانات ...... احمده حمد معترف بربوبيته مقر بوحدانيته

205 Blätter (20,5 × 15 cm); verschiedene Hände, die Seite zu 18—19 Zeilen.

2006.

(arab. 33; Stz. Kah. 806.)

Dasselbe Werk, mit grobem, modernem Naschî geschrieben, die Seite zu 23 Zeilen; 183 Blätter (21 × 15,5 cm).

Anfang (gleichfalls anders als bei Ḥ. Ch.): بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم اللهم وفق من اصبح غايصا في فكرته ‘ .... احمده حمدا معترف بربوبيته ‘ مقر بوحدانيته

2007.

(arab. 76; Stz. Hal. 176.)

Nochmals dasselbe Werk, von guter, nicht ganz neuer Nastaʿlîq-Hand geschrieben; 133 Blätter (21 × 15,5 cm), die Seite zu 21 Zeilen. — Fol. 3—12 sind von neuer, türkischer Naschî-Hand ergänzt; die beiden ersten und das letzte Blatt gehören nicht zum Werke, und Fol. 2 ist ganz leer. Auf der Innenseite des Hinterdeckels steht eine Notiz mit rabbinischer Schrift.

Anfang (wie bei Ḥ. Ch.): الحمد لله الذى ليس بذى بداية فيكون مسبوقا ولا بذى نهاية فيكون محدودا ‘

2008.

(Möll. 112, 1 = arab. 342, 1; Stz. Kah. 74, 1.)

Zwei Fragmente eines medicinischen Werkes, für welches auf Fol. 1a als Titel شفاء الآلام، فى طبّ أهل الإسلام und als Verfasser جمال الدين ابو المظفّر يوسف بن محمّد بن مسعود بن محمّد السّرّمَرّى[1] († 776 oder 746; s. H. Ch. IV, 91, 7711 und unsere in der Anmerkung citirte Hs. a. a. O.) genannt wird. Das erste, Fol. 1—41 umfassende Fragment enthält eine alphabetisch (nach der gewöhnlichen Folge der arabischen Buchstaben) geordnete Aufzählung und Besprechung einfacher und zusammengesetzter Heil- und Nahrungsmittel (s. den Anfang). Das zweite Fragment (von Fol. 42 an) ist allgemein medicinischen Inhalts und beginnt mit einem باب فيه فصول شتّى فى فنون من علم الطبّ يستعان بها فى تعلّمه. Beide Fragmente sind lückenhaft und in dem zweiten liegen ausserdem die Blätter sehr durcheinander; auch sind dem letzteren eine Anzahl von einer ähnlichen Hand geschriebener Blätter aus einem Werke über Traditionen beigemischt; demselben gehören besonders auch die Schlussblätter zu, welche offenbar eingelegt sind, um der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit zu geben. Zu demselben Zwecke hat auch am Ende eine fremde Hand, und zwar die schon oft erwähnte Hand eines Fälschers, welcher viele unserer Handschriften verunziert hat, beigeschrieben: تم الكتاب المسمى بشفا الالام فى طب اهل الاسلام والله اعلم.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم كتاب الادوية والاغذية والاشربة المشار الى ذكرها وما يتّصل بها وما يتعلّق بها عن المفردات والمركّبات

---

[1]) Dies ist die Nisbah von سُرّ من رأى, s. den Qâmûs unter der Wurzel سرّ, und unsere Handschrift Nr. 421, Fol. 15b.

77 Blätter (24,5×16,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit einzelnen Vocalen. Die Seite hat 17 Zeilen. Stücke von Fol. 15, 37 und 39—41 sind ausgerissen.

2009.

(arab. 1084; Stz. Hal. 298.)

Ein Werk, welches in der gewöhnlichen Ordnung des arabischen Alphabetes hauptsächlich einfache, doch auch zusammengesetzte (z. B. ترياق) Heilmittel aufführt und ziemlich ausführlich bespricht. Eine Einleitung ist nicht vorhanden, vielmehr beginnt die Handschrift sogleich mit Besprechung des Spiessglanzes (إثمد). In einer Aufschrift auf Fol. 1ª waren vermuthlich Titel und Verfasser genannt; dieselbe ist aber durch Schmierereien in Form eines Korbes unleserlich gemacht. Durch die (übrigens ziemlich confuse) Unterschrift indess, welche besagt, dass nun das vierte, über die Krankheiten handelnde Capitel der Tadkirah (الباب الرابع من ابواب التذكرة لاحوال المراض) folgen solle, brachte mich auf den Gedanken, dass unter der vorzugsweise التذكرة genannten Schrift wohl das sehr hoch geschätzte und weit verbreitete Werk des Dâwûd al-Anṭâkî († 1005; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 275, Leclerc II, 303) zu verstehen sein dürfte, dessen vollständiger Titel تذكرة أولى الألباب ‘ والجامع للعجب والعجاب lautet. Diese Vermuthung wird zur Gewissheit erhoben durch eine Vergleichung unserer Handschrift mit dem in Nr. 2116 enthaltenen Werke, welches reichliche Auszüge aus dem Buche des Anṭâkî enthält; m. vgl. z. B. den Artikel ياقوت, welcher hier auf Fol. r. des letzten Blattes, in Cod. 2116 auf Fol. 73ᵇ steht [1]). Wir haben also das dritte Capitel (باب) der genannten Tadkirah vor uns, womit auch das bei Ḥ. Ch. II, 260, 2811 und Nicoll Nr. 173 mitgetheilte Inhaltsverzeichniss derselben stimmt. Andere Handschriften des vollständigen Werkes finden sich:

---

[1]) Wie ich soeben sehe, steht auch auf der Innenseite des Hinterdeckels, von Seetzen's Hand verkehrt aufgeschrieben, Teskor ol Daûhd.

in Oxford (Uri 558 und, wie bereits erwähnt, Nicoll 173), Cambridge Nr. 23 (p. 49 bei Preston), im Brit. Museum Nr. 989, 1364 u. 1654, in Leiden 1379, Paris 1058, Kopenhagen 110, im Escorial (Casiri 832) und in München Nr. 836 u. 837 [1]); auch ist das Werk bereits zweimal in Ägypten gedruckt worden (s. Perthes Nr. 125, sowie Trübner's Record, Nr. 22, p. 390ᵇ und Nr. 46, p. 484ᵇ): Unsere Hss. Nr. 108, 8, 2026, 1, b und 2084 enthalten gleichfalls einen Auszug aus dem Werke des Dâwûd [2]).

Anfang: اثمد بالكسر الكحل الاصفهانى والاسود والكره وباليونانيه سطيتى (sic)

111 Blätter (31,5×22 cm), von denen das erste mit dem übermalten Titel, das vorletzte mit einigen Recepten und das leere letzte nicht zum Werke gehören. Modernes, stark nach links geneigtes Naschî, die Seite zu 28 Zeilen.

2010.

(arab. 850, 2; Stz. Hal. 336, 2.)

Alphabetische Zusammenstellung und Erklärung von medicinischen Ausdrücken, vorzugsweise aus der Materia medica. Einer Unterschrift zufolge trägt das Schriftchen den Titel المنهاج und ist aus der تذكرة des Dâwûd al-Anṭâkî ausgezogen, und zwar aus dem Eingange (اوائل) derselben.

Anfang: الوسن وهو رجل الغراب وبمصر جزر الشيطان وبالشام حشيشة البحاه (sic)

17 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. — Auf Fol. 1ᵃ zwei Geheimalphabete, auf

---

[1]) Vielleicht auch in der Mediceo-Laurentiana Nr. 232; doch müssen dann in dieser Handschrift Cap. 3 u. 4 umgestellt sein.

[2]) Neuerdings ist das Werk auch von Leclerc in das Französische übersetzt worden; s. dessen Übersetzung des Ibn al-Baiṭâr im 23. Band der Notices et Extraits, p. XIII.

Fol. v. der letzten Seite die arabischen Buchstaben in Abuǵad-Ordnung mit Angabe ihres Zahlwerthes (d. i. الجمل الكبير, vgl. Nr. 83, 3).

2011.

(arab. 560; Stz. Dam. 15.)

الفتح والتداوى في جميع الأمراض [و]الشكاوى, eine Schrift, welche die einfachen Heilmittel und ihre Eigenschaften in Tabellenform aufzählt und bespricht, und deshalb auch unter dem Titel تقويم الأدوية المفردة vorkommt. Der Verfasser wird auf Fol. 1ᵃ unserer Handschrift, und ebenso bei Ḥ. Ch. IV, 374, 8868, ابو سعيد ابراهيم المغربى genannt; bei Ḥ. Ch. II, 393, 3490 dagegen heisst er ابراهيم بن ابى سعيد المغربى العلآئى, mit welcher letzteren Angabe der Verfasser des Pariser Kataloges, Uri und Nicoll (wo aber العَلَوى statt العلائى) übereinstimmen, s. Paris Nr. 1027, 1 und 1033, 2 Uri Nr. 620 und Nicoll Nr. 172. Über das Zeitalter dieses Arztes finde ich nirgends eine Angabe; doch muss derselbe mit einem — mir unbekannten — Fürsten gleichzeitig sein, welchem er sein Werk widmet, und welcher äusserst pomphaft auf Fol. 1ᵇ so genannt wird: مولانا الامير الاسفهسالار الاجلّ السعيد الاوحد اللبيب العالم الملك المظفّر [Hs. المطفر] المؤيّد المنصور علاى الدين محيى الاسلام مطهّر سنّه سيّد الانام سنا الدولة بها الملك فخر الامّة قطب الخلافة سلطان العرب والعجم والترك والديلم تاج الملوك شمس الامرا ابو الشجاع [Hs. اشجاع] ذو القرنين بن عين الدولة[1]) بن الامير جارى امير المومنين خلد الله فى صحايف

---

[1]) Wenn, wie dies wohl möglich ist, dieser Fürst eine und dieselbe Person sein sollte mit dem bei Sehir-eddin ed. Dorn p. ٧٩ genannten شاه عين الدولة, so müsste der Sohn desselben ungefähr um das Jahr 600 d. H. gelebt haben.

الحمد وسمه و اجزل له من مواهب الانعام قسمه. Ausser an den erwähnten Orten findet sich noch (unter falschem Titel) eine Handschrift unseres Werkes in Kopenhagen (Nr. 114).

Das Werk des Abû Sa'îd Ibrâhîm zerfällt in unserer Handschrift in drei Theile: 1) Fol. 1—10ª eine Einleitung; 2) Fol. 10ᵇ—12ª ein Register über die behandelten Arzneimittel; und 3) von Fol. 13ᵇ an das eigentliche Werk, welches die angeführten Mittel und ihre Eigenschaften in Tabellenform abhandelt. Über den Inhalt dieser Abtheilungen und die Art, in welcher derselbe behandelt und angeordnet ist, vgl. man das von Nicoll zu der Oxforder Hs. Nr. 172 (II, p. 156) Beigebrachte, welches mit unserer Handschrift stimmt; doch fehlt der letzteren das Verzeichniss derjenigen Heilmittel, welche zwei oder drei verschiedene Namen tragen. Die Anzahl der behandelten Medicamente ist dem Register zufolge 550, der Zählung im Werke selbst zufolge aber nur 540 (تم) [1].

Anfang: الحمد لله اول ما افتتح به الخطاب واجمل ما ابتدا به هذ[ا] الكتاب

121 [2]) Blätter (22,5 × 16,5 cm); die beiden ersten Abtheilungen (Fol. 1—12) sind von neuer Hand ergänzt, von noch neuerer Hand die drei letzten Blätter; der übrige Theil der Handschrift ist sehr alt.

2012.

(arab. 578; Stz. Kah. 1034.)

Dasselbe Werk (in der Unterschrift تقويم الادوية genannt), aber ohne Einleitung und Index, dafür aber mit der in der vorigen Handschrift fehlenden alphabetischen (nach dem ابجد) Tabelle derjenigen Heilmittel versehen, welche zwei oder drei Namen haben (Fol. 119ᵇ

---

[1]) Eine Vergleichung mit der folgenden Handschrift lehrt, dass in unserer Handschrift die dort auf Fol. 115/6, 117/8 und 118/9 stehenden Mittel, zusammen zehn, fehlen. Daher die Differenz.

[2]) Nach einer Angabe auf Fol. 1ª sollen es 122 sein; die Differenz wird wohl auf die Ergänzung der letzten Blätter zurückzuführen sein.

bis 123; s. Nicoll p. 157[b], Nr. IV). Anzahl der behandelten Heilmittel 550 (ثن).

Anfang (die ersten fünf Mittel): اكليل الملك, اشنة, اثل, اس, اترج

124 Blätter (20,5 × 15,5 cm), von welchen die zwei ersten und das letzte nicht zum Werke gehören und nur einige Fâ'idah enthalten. Gute, maghribinische Schrift; Abschrift vollendet am Anfange des Ǵumâdâ I 1147.

2013.

(arab. 262; Stz. Hal. 173.)

Ein Werk über die mögliche Substituirung gewöhnlicherer Medicamente für seltnere; in der Vorrede heisst es: وبعد فهذا مجموع من كتب ابدال الادوية المفردة والمركبة والادهان والمرارات وغير ذلك. Die Medicamente, für welche gewöhnlichere substituirt werden können, sind in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, und zwar in der Abuǵad-Ordnung des Alphabetes. Über den Verfasser kann ich etwas Bestimmtes nicht sagen. Auf Fol. 1[a] wird als solcher Galenus angegeben, welcher in der That ein Werk gleichen Inhalts (περὶ ἀντεμβαλλομένων) geschrieben hat, von welchem auch eine arabische Übersetzung angefertigt worden sein soll (s. Wenrich p. 262); dass indessen das vorliegende Buch ihm nicht angehören kann, ergiebt sich nicht nur aus der Vorrede, sondern auch aus vielen Stellen des Textes selbst, in welchen Galen als fremde Autorität citirt wird. Ein anderes Werk gleichen Inhalts wird von Ḥ. Ch. I, 142, 17 citirt und dem Schâbûr (oder Sâbûr) ibn Sahl († 255, Wüstenfeld Nr. 64, Leclerc I, 112) zugeschrieben, und in der That stimmen die dort von Ḥ. Ch. angegebenen Anfangsworte dieses Buches mit denen unserer Handschrift überein; dennoch kann auch der genannte Arzt nicht der Verfasser unseres Buches sein, da er im Verein mit dem älteren, 60—70 Jahre später gestorbenen Razî (der gleichfalls ein Buch über denselben Gegenstand verfasste, s. Naniana Nr. 107, p. 237) in der Vorrede

als Auctorität für den Ausspruch angeführt wird, dass es vier Arzneimittel gebe, für welche man andere nicht substituiren könne, während diesem Ausspruche ausdrücklich der anderer Ärzte entgegengesetzt wird, dass es solcher Mittel sechs gebe [1]). — Über denselben Gegenstand handelt unsere Nr. 2024, 2.

Anfang: الحمد لله خالق الاجسام والاعراض وكاشف الاسقام والامراض

84 Blätter (18 × 11 cm), deren erstes (mit der Seetzen'schen Nummer) und letztes nicht zum Werke gehören. Gutes, altes, der diakritischen Punkte nicht selten entbehrendes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. Einer Schlussbemerkung zufolge wurde die Abschrift vollendet am 12. Rabîʿ II 619.

2014.

(arab. 1321; Stz. Kah. 139.)

غنية اللبيب، حيث لا يوجد طبيب, eine Abhandlung ohne Abtheilungen über Hausmittel und ihre Anwendung, und zwar hauptsächlich über Schalen, welche man wegzuwerfen pflegt (في منافع القشور التى ترمى فى الارض), wie die von Orangen, Granaten, Mohn, Mandeln, Muscheln [2]), Melonen, Nüssen. Ein Verfasser ist nicht genannt; von dem nach Inhalt und Titel ähnlichen Werke, welches Ḥ. Ch. IV, 338, 8651 erwähnt, und welches in unserer Hs. Nr. 2034, 3 enthalten ist, ist das vorliegende verschieden.

---

[1]) Fol. 3a: قال سابور بن سهل و محمّد بن زكريّا اربعة لا بدل لها ويقال ستّة منها الزعفران والانزروت والصبر والسكبينج وافيون وسقمونيا.

[2]) Hs. دنليس, l. دلينس nach Ibn al-Baiṭâr, دنيلس nach al-Damîrî.

Anfang: الحمد لله والصلاة والسلام على سيدنا محمد خاتم النبيين والمرسلين وعلى اله وصحبه اجمعين اما بعد فقد جمعت هذا الكتاب

28 Blätter (24×17 cm); wenigstens zwei verschiedene, ziemlich rohe und flüchtige Naschî-Hände, die Seite zu 17—23 Zeilen. Der Inhalt von Fol. 11 und 12 ist zweimal, von jeder Hand einmal geschrieben, vorhanden. Abschrift vom 2. Rabîʿ I 1217. Auf dem letzten Blatte, welches nicht mehr zum Werke gehört, sind 62 Pflichten eines Gläubigen aufgezählt.

2015.

(arab. 65; Stz. Hal. 241.)

روضة العطر, eine Pharmakopöe, aus zahlreichen, in der Vorrede aufgeführten und zum Theil mit Abkürzungen citirten Werken zusammengetragen und in eine Muqqadimah und 44 Bâb eingetheilt von محمّد بن محمود بن حاجّى الشيروانى[1], s. Ḥ. Ch. III, 504, 6657. Ein anderes Exemplar findet sich in der Mediceo-Laurentiana Nr. 242. Von einer Widmung finde ich in unserem Exemplare nichts, weder an einen Walî-aldîn, wie Ḥ. Ch., noch an einen Enkel des Sulṭân Urchân, wie Assemani angiebt.

Anfang: الحمد لله الذى انعم الانام احسن التقويم ......

154 beschriebene Blätter (21×15,5 cm); kleines, gutes Naschî, die Seite zu 29 Zeilen; Abschrift des نور الدين بن محمّد بن عبد الله المنوفى المالكى, vollendet am 17. Ǵumâdâ II 973. Viele Blätter sind ausgebessert; mit Verletzung der Schrift Fol. 1, 50, 51, 52, 61, 69, 70, 71. Nicht selten Randbemerkungen, bisweilen (Fol.

---

[1]) So nach Ḥ. Ch. und Assemani; in unserer Handschrift ist diese Nisbah undeutlich.

61[b]) auch mit hebräischer Schrift. Eine Lücke findet sich zwischen Fol. 60 und 61.

2016.

(arab. 134; Stz. Kah. 1423.)

الروض المأنوس' فى درياق المَثْرودِيثوس, eine Abhandlung in 8 Capiteln über den Theriak des Mithridates, s. Avicenna, Röm. Ausgabe II, p. ١٨٥, Sontheimer's Übersetzung, p. 13. Als Verfasser wird auf Fol. 1[a] عبد الواحد بن محمّد بن دلاح المغربى المتطبّب genannt, wahrscheinlich derselbe, von welchem Ḥ. Ch. IV, 229, 8183 eine Schrift über die Pflichten eines Spitalvorstehers erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى ابدع من العدم جواهر الامّهات الاركان الاربعة والاستقصات

12 beschriebene Blätter (21,5 × 14 cm); gutes Nasta'līq, die Seite zu 21 Zeilen; das letzte Blatt ist durch Wurmfrass unbedeutend beschädigt. Abschrift vom Jahre 1153, mit dem Originale collationirt im folgenden Jahre.

Über Theriake handelt noch Nr. 2034, s.

2017.

(arab. 842; Stz. Hal. 235.)

جامع الأدوية [المركّبة], eine Sammlung von Vorschriften zur Bereitung zusammengesetzter Heilmittel; der ungenannte Verfasser vertheilt seinen Stoff in zwanzig Capitel (باب), deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird, und beginnt das erste Capitel (فى الترياقات وكبار المعجونات) ebenso wie Avicenna das von Sontheimer bearbeitete fünfte Buch seines Canon mit dem ترياق

الفاروق. Die Handschrift enthält nur das erste Capitel, und dieses nicht einmal vollständig, indem der Schreiber mitten in seiner Arbeit abbricht.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين هذا كتاب جامع الادوية المؤلفة على اصناف تركيبها وضروب صنعتها

Ende: اخلاطه هليلج اصفر وكابلى من كل واحد ثلثة دراهم اغاريقون اربعة دراهم

61 Blätter (16 × 11 cm), von denen die fünf letzten leer sind; ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur den Titel und die Nummer Seetzen's enthält. Gutes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

2018.

(arab. 1487; Kah. 849.)

Eine Schrift, in welcher weniger bekannte, zur Anfertigung von Arzneien aber doch bisweilen nöthige einfache Heilmittel in der Reihenfolge des arabischen Alphabetes (على حروف المعجم) aufgeführt und besprochen werden. Es heisst: هذا شرح الادوية المفردة الذى (sic) يمكن ان يحتاج اليها فى تركيب الادوية وربما جهلت عند الناظرين فيه. Das erste erwähnte Medicament ist die Pflanze اسقرديون = *σκόρδιον*, s. v. a. الثوم البرى, Teucrium scordium, s. Ibn al-Baiṭâr und Sontheimer I, p. 233. Weder ein Titel, noch ein Verfasser ist genannt.

Anfang s. oben.

20 Blätter (23 × 17 cm); ganz modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Die leeren Seiten des ersten und letzten Blattes sind noch mit Recepten beschrieben; den Anfang macht ein Mittel zum Niesen.

2019.

(arab. 1037c, 1; Stz. Kah. 293.)

Tabellarische Zusammenstellung von Nahrungsmitteln, nebst Angabe ihrer diätetischen Eigenschaften. Die Fächer der Tafeln führen auf: اسامی — طبایع — منفعته — مضرّته — دفع مضرّته. Am Anfang defect. Das erste Blatt scheint einem ähnlichen, aber verschiedenen Werke anzugehören; dasselbe handelt über den Honig (عسل).

7 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes Naschî.

2020.

(arab. 389, 2; Stz. Hal. 338, 2.)

Dieses am Anfang und mehrfach auch im Innern defecte Fragment handelt von Steinen und Pflanzen, hauptsächlich in Beziehung auf deren medicinische Eigenschaften; ferner (Fol. 15a) von der Jagd und allerhand Recepten (z. B. Fol. 17a فى الادوية الباهيّة) u. dgl. m.

Anfang: الخالص ويملا قدره من اكسير (?) الرخام و يجعل فى اتون يوما

37 Blätter (21,5 × 15 cm); ziemlich neues, deutliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite.

In diesen Abschnitt gehören noch: I. Einfache Heilmittel: Nr. 11 (Wurzeln) — 44, 10 (von Ibn al-Suwaidî) — 72, 5 (von Ibn Wâfid) — 6 (Blüthen und Wurzeln) — 67, 2 und 1284 (Theile des Menschen und der Thiere) — 2035, 1 (Eselsmilch) — 2 (Gerste) — 11 (Zucker). — II. Zusammengesetzte Heilmittel: 72, 8 (von Ibn Zuhr) — 2031, 1 (von Dâwûd ibn abî 'lbajân) — 85, 10 (erheiternde Medicinen مفرّحات) — 35, 5 u. 7 (Salben) — 1956, Ende (Rosenlatwerge) — endlich Recepte: 20, 4 — 72, 7 u. 9 — 115, Fol. 1a u. 10a — 2025, 4 — 2031, 2 — Türk. 22, I (aus dem كامل الصناعة).

9) Diätetik und Popularmedicin.

2021.

(arab. 765; Stz. Kah. 537.)

Eine Schrift, welche den Zweck verfolgt, den Laien diejenigen medicinischen Kenntnisse zu vermitteln, welche bei mangelnder oder nicht zureichender ärztlicher Hilfe in Krankheitsfällen sowie zur Erhaltung der Gesundheit fürs erste genügen. Über den ursprünglichen Verfasser, den Zweck und die Eintheilung der Schrift sagt der ungenannte Redactor in der Einleitung: وبعد فقد استخرت الله تعالى فى جمع تأليف ما جمعه سيدنا ومولانا الشيخ الامام العالم العلّامة القطب الربّانى العارف بالله تعالى شهاب الدين احمد بن العارف بالله سيدى محمّد الغمرى الواسطى نفع الله المسلمين ببركاتهما وبركات ذرّيتهما يشتمل على ما لا بدّ من علم الطبّ فى حفظ الصحّة و تحرّز من الامراض ومعالجاتها على العموم حيث لا يوجد طبيب او يوجد من لا يوثق به والحقتُه بنكت مفيدة ممّا جرّبناه من الخواصّ او وقّفناه بنقله عن اعيان الاطبّاء والحكماء [و]وضعتُه بذكره لمن خصّه الله بنفس زكيّة واخلاق رضية ورتّبتُه على اربعة اركان ومن الله المعونة وعليه التكلان الركن الاوّل فى جملة وجيزة فى حفظ الصحّة على العموم ' الركن الثانى فى تدبير المرضى خيث لا يوجد طبيب او يوجد من لا يوثق به ' الركن الثالث فى وصايا نافعة فى هذين العوضين ' الركن الرابع فى ذكر خواصّ معتبرة ومشاهدة.
Im dritten ركن bricht die Handschrift ab. Es werden besonders viele Talismane mitgetheilt und zur Anwendung empfohlen. — Auszüge aus einem ähnlichen Werke s. in unserer Handschrift Nr. 2034, Fol. 28ᵃ.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان وفضله على جميع الحيوان بالعة والبيان

Ende: على النار بمثله من زيت الزور

60 Blätter (20,5 × 15,5 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

Vgl. auch Nr. 2034, 1 (طبّ الفقرآء والمساكين von ابن الجزّار).

2022.

(arab. 1498; Stz. Kah. 1610.)

Eine medicinische, hauptsächlich über Diätetik handelnde Urĝûzah, welche in der Unterschrift التحفة المباركة genannt wird. Da die Handschrift am Anfang defect ist, so kann ich über den Verfasser nichts Bestimmtes sagen; sollte es etwa die التحفة genannte Schrift des Ibn Sînâ sein, die von Ḥ. Ch. II, 244, 2700 und hiernach von Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 72, Nr. 7 erwähnt wird?

Anfang: وخيرها الحلو الرقيق قشره الابيض الصافى الكبير قدره

8 Blätter (18 × 14,5 cm); deutliches, nicht ganz neues Naschî mit roth beigeschriebenen Vocalzeichen; die Seite hat 21 gespaltene Zeilen. — Am Ende steht noch, von anderer Hand geschrieben, ein Vers des Labîd.

---

10) Medicinische Handschriften vermischten Inhalts.

2023.

(arab. 14; Stz. Hal. 181.)

1. Fol. 1ᵇ: Die مسائل فى الطبّ للمتعلّمين von حنين بن اسحاق († 260; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 69, Leclerc I, 139), und zwar, wie die Unterschrift besagt und eine Vergleichung mit unseren Hss. Nr. 2028, 1 und 2036, 3 bestätigt, in der von dem Neffen des Verfassers, Ḥubaisch ibn al-Ḥasan (Wüstenfeld Nr. 72, Leclerc I, 154), vermehrten Ausgabe; s. Ḥ. Ch. V, p. 515. Über

die handschriftlich vorhandene Literatur dieses Buches s. m. Wüstenfeld a. a. O., Schriften Nr. 2, wozu man noch füge: dieselbe Schrift in Stammbaum-Form in Oxford (Nicoll Nr. 333, 3) und in Tübingen (Wetzstein Nr. 75); ferner mit dem Commentare des Ibn abî Çâdiq in unserer Handschrift Nr. 1932 (w. m. s.), mit dem des Ibn al-Nafîs in Leiden Nr. 1304, mit dem eines Ungenannten in unserer Handschrift Nr. 1933.

Anfang: كتاب مسائل حنين ابن اسحق فى الطبّ للمتعلّمين ' الى كم جزء ينقسم الطبّ الى جزين وما هما النظر والعمل

2. Fol. 55[b]: فصول إبقراط, die Aphorismen des Hippokrates, der blosse Text, vollständig, und zwar dieselbe Übersetzung, welche in den Handschriften Nr. 1894 bis 1897 commentirt vorliegt, also wohl die des Ḥunain ibn Isḥâq; s. Ḥ. Ch. IV, 436, 9084. Der blosse Text der Aphorismen ist gedruckt in Calcutta (s. Zenker II, Nr. 926 und Sprenger Nr. 1883); Handschriften desselben finden sich noch: in unserem Codex Nr. 2032, 2, in Paris (alter Katalog Nr. 1040, 1, Flügel 352 und in der Bibliothek der Société Asiatique, s. Journ. As. V, p. 126, Nr. 22[1])), in Leiden Nr. 1293, im Escorial (Casiri Nr. 852, 2), im Vatican Nr. 521, und in der Mediceo-Laurentiana Nr. 253 und 262.

Anfang: قال ابقراط العمر قصير والصناعة طويلة

3. Fol. 73[b]: Der Text der hippokratischen Prognostica (تقدمة المعرفة), welche mit Commentar auch in unseren Hss. Nr. 1899 und 1900 enthalten sind, w. m. s. Eine andere Handschrift des blossen Textes ist mir nicht bekannt.

Anfang: قال ابقراط انى ارى انه من افضل الامور ان يستعمل الطبيب سابق النظر

---

[1]) Diese Handschrift enthält wahrscheinlich vielmehr den Text mit dem Commentare des Ibn abî Çâdiq, vgl. z. B. Uri Nr. 538, 1 und Franck Nr. 517.

Auf dem letzten, nicht mehr zum Werke gehörigen Blatte steht noch ein kurzer Abschnitt über die vier Temperamente (اخلاط) und deren Ursachen.

85 Blätter (28×18 cm), zum Theile (Fol. 1, 21—32, 50—59) von neuer Hand ergänzt. Der alte Bestand der Handschrift hat 21 Zeilen auf der Seite und ist von sehr guter, alter, nicht durchweg punktirter Naschî-Hand geschrieben, und am 19. Rabî' II 745 in Tarâbulus von على بن .... (?) بن عبد الله البهاى vollendet (s. Unterschrift unter Nr. 2, Fol. 84[b]). Die Handschrift war früher im Besitze eines Arztes Namens Jûsuf ibn 'Abd-allâh.

2024.

(arab. 264; Stz. Hal. 186.)

1. ([1] [في الفنون الأدبيّة] الروضة الطبّيّة، eine Schrift, welche in 50 Capiteln eben so viele philosophische Ausdrücke (wie الجنس, الطبيعة, الكيف, الكم, الجوهر, العرض, الخاصّة, الفصل, النوع u. s. w.), welche in medicinischen Werken gebraucht zu werden pflegen, erläutert. Der Verfasser ist hier ebenso wenig, wie in der Handschrift Nr. 984, 4 des Britischen Museums genannt; nach der Handschrift des Escorials Nr. 884, 1 aber [2]) war derselbe عبيد الله بن جبريل بن بختيشوع (s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 33; vgl. Leclerc I, 371) und verfasste sein vorliegendes Buch im Jahre 330. Vgl. auch die Pariser Hs. Nr. 1066, 3. — In der Hs. des Brit. Museums sagt der Verfasser dass er seine vorliegende Schrift aus einem تذكرة الحاضر وزاد المسافر betitelten Werke excerpirt habe; dasselbe sagt er in unserer Handschrift, aber mit der weiteren Angabe, dass das

---

[1]) Der in Paranthesen eingeschlossene Beisatz ist dem Titelblatte entnommen.

[2]) Vorausgesetzt nämlich, dass diese Handschrift wirklich dasselbe Werk enthält. Von einer Widmung an al-Muttaqî, so wie von einer Angabe in Beziehung auf die Abfassungszeit der Schrift ist in unserer Handschrift — und wie es scheint ebenso in der Londoner — nichts zu sehen. Dagegen stimmen Titel und Anzahl der Capitel.

letztere Werk gleichfalls von ihm selbst verfasst sei (من كتابى statt des من كتاب der Londoner Handschrift).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ‘ اللهم اعنا على طاعتك كل فاظل (sic) المال الله بقاء الاستاد

2. Fol. 39[b]: كتاب البدليّات, ein Schriftchen über den möglichen Ersatz seltenerer einfacher Arzneimittel durch gewöhnlichere; die zu ersetzenden Arzneimittel sind alphabetisch geordnet. Als Verfasser nennt sich (sic) زين الدين محمّد بن ابى نصر القمر. Die Handschrift bricht im ش ab. Vgl. oben Nr. 2013.

Anfang: قال . . . . لما كانت الادوية المفردة محتاجا اليها

51 beschriebene Blätter (14,5×11 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

2025.

(arab. 701; Stz. Kah. 805.)

1. كتاب الرحمة ‘ فى الطبّ والحكمة, eine medicinische, in fünf Capitel zerfallende Schrift, welche, wie die Capiteleintheilung beweist, identisch ist mit Ḥ. Ch. III, 351, 5891, Nicoll Nr. 193, München Nr. 807, Fol. 62[b] und 835, Fol. 51, und, wie die Anfangsworte darthun, mit Brit. Museum Nr. 460, 2, wahrscheinlich ferner mit Franck Nr. 510 und 543, und vielleicht mit Wetzstein Nr. 76 und Ref. § 15, Nr. 60 und 273. — Was den Verfasser betrifft, so wird als solcher auf der Titelseite unserer Handschrift der Schaich جمال الدين محمّد بن احمد بن على الشامى المتطبّب genannt, während Ḥ. Ch. (und ebenso die Handschriften Franck 510 u. 543 und München 807) denselben ([1] مهدى بن على بن ابراهيم الصبنرى اليمنى المهجمى المقرى († 815) nennen, und die Handschrift des Brit. Museums das Buch dem berühmten Sujûṭî († 911) zuschreibt. Noch andere Angaben (Ghazzâlî und Qaljûnî) machen die Hand-

[1]) Vgl. oben Bd. III, S. 483, Anm. 5.

schriften der Rifâʿîjah, während die Oxforder und Wetzstein'sche über den Verfasser ganz schweigen. — Der Inhalt der fünf Capitel, welche in unserer Handschrift auf Fol. 2ª, 9ᵇ, 24ª, 34ᵇ und 52ᵇ beginnen, wird, mit der letzteren wesentlich übereinstimmend, von Ḥ. Ch. und Nicoll a. a. OO. angegeben. — Vgl. auch oben Nr. 1944.

Anfang: الحمد لله الّذى اخترع من العدم الموجودات واظهر الى الوجود الكاينات

2. Fol. 68ᵇ: Ein Abschnitt über Aderlass. Weder Titel, noch Verfasser ist angegeben; als letzterer soll vielleicht der auf der Titelseite genannte جمال الدين محمّد ... الشامى mit gelten; die Art, wie er dort genannt ist, lässt wenigstens die Auffassung zu, dass der genannte Arzt als Verfasser aller in dieser Handschrift enthaltenen Schriften betrachtet werden solle.

Anfang: فصل فى معرفة الفضل (الفصد .sic! l) للعروق مصحّح مقيّد

3. Fol. 81ª: Ein medicinisches Werk, welches die Leiden der einzelnen Körpertheile durchgeht und die gegen dieselben wirksamen Mittel angiebt; nur die sechs ersten Capitel sind allgemeineren (anatomischen und physiologischen Inhalts). Das Werk ist in 60 Capitel eingetheilt; weder ein Titel, noch der Name des Verfassers [1]) wird angegeben; in der Vorrede heisst es: اما بعد فهذا كتاب مختصر فى الطبّ شامل لجميع ابواب الطبّ يستغنى عنه نذكر فيه جميع الامراض العارضة لبنى آدم من الرأس الى القدم الخ.

Anfang: الحمد لله الذى بدا خلق الانسان من طين، ثم جعل نسله من سلاله

4. Fol. 119ᵇ: Eine Anzahl erprobter Recepte, ممّا جُرِّبَ.

[1]) In der Endschrift freilich wird das Buch keinem Geringeren als dem Hippokrates selbst zugeschrieben. Es steht dort: تم كتاب بقراط الحكيم.

Anfang: ومما جرّب ونفع من الثقل و العصير يؤخذ له وزن درهم سعد مجرود

139 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neues, sehr gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die zwei letzten Blätter enthalten einige Notizen und Schreibübungen.

2026.

(arab. 49; Stz. Hal. 180.)

1. Fol. 3[b]: a) Ein Auszug aus dem تذكرة السويدى betitelten Werke, verschieden von dem in den Handschriften Nr. 1958 bis 1960 und 1970, 2 enthaltenen, und somit vielleicht der von Ḥ. Ch. II, 260 erwähnte des al-Qauçûnî. M. vgl. über diesen Arzt das zu Nr. 1979 Beigebrachte. b) Wie auf dem Titelblatte (Fol. 1[a]) und in der Unterschrift dieses Abschnittes (Fol. 37[a]) richtig bemerkt ist, schliessen sich (auf Fol. 30[b]) an die Auszüge aus dem Vademecum des Suwaidî andere aus der تذكرة داوود الانطاكى an, über welche man s. unsere Hs. Nr. 2008.

Anfang: الحمد لله الذى اوجد الموجودات على كل نظام ونسق ‘

2. Fol. 37[b]: Ein Auszug aus den مفردات ابن البيطار, worunter — wie eine Vergleichung mit unseren Hss. Nr. 2001, 2002 auf der einen und Nr. 2004 auf der anderen Seite lehrt — sein in letzterer Handschrift enthaltenes Werk المغنى zu verstehen ist.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم والصلاة والسلام على سيد الاولين والاخرين وعلى اله وصحبه اجمعين اما بعد فهذه فوايد مهمة فى الطب

3. Fol. 70[a]: Auszug aus dem Werke عيون الحقائق‘ وإيضاح الطرايق, welches vollständig in unserer Hs. Nr. 1274 enthalten ist, w. m. s. Die hier vorliegenden Auszüge sind dem 8[ten] und den folgenden Capiteln entnommen.

Anfang (nach der Überschrift): خذ مما يصعد على سكة الحرث من التراب

74 Blätter (19,5×15 cm), von denen die zwei ersten und die drei letzten nicht beschrieben sind; flüchtiges, aber deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Nr. 2 ist datirt vom 20. Ḏû-'lḥiǵǵah 1060.

2027.

(arab. 13; Stz. Hal. 620.)

1. Fol. 1ᵇ: Das erste Buch (فنّ) aus dem موجز القانون فى الطبّ betitelten Werke des على بن ابى الحزم[1] القرشى († 687 oder 696), in nicht datirter, aber alter Abschrift. M. vgl. unsere Handschriften Nr. 1921 ff.

Anfang: قال الشيخ الامام العالم العلامة على بن ابى الحزم القرشى عفى الله عنه قد رتبت هذا الكتاب على اربعة فنون

2. Fol. 21ᵇ: Die medicinische Urǵûzah des Ibn Sînâ († 428), mit dem Commentare des Ibn Ruschd († 595, Wüstenfeld Nr. 191, Leclerc II, 97); s. Ḥ. Ch. I, 246, 463. — Andere Handschriften dieses Commentares finden sich in Leiden Nr. 1326, 1327, 1328, in Oxford (Uri Nr. 527, 1 und 1264, 2), und im Escorial (Casiri Nr. 799, 2 und 826[2]); eine lateinische Übersetzung desselben ist gedruckt in den lateinischen Aristoteles-Ausgaben mit den Commentaren des Averroes (in der von Venedig 1560 in T. IX, p. 178), und auch separat Venet. 1484, Fol. (Wüstenfeld a. a. O., p. 106, Nr. 2 und Zenker Nr. 1173). Die Urǵûzah selbst ist in unserer Handschrift Nr. 2032, 8 enthalten, w. m. vgl.

Anfang des Textes:

الطب حفظ صحة برء مرض   من سبب فى بدن منه عرض

---

[1] Hs. الحرم, vgl. Bd. II, S. 445, Anm. 1.

[2] Die von Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 72, Nr. 9 erwähnte Wiener Handschrift (Lambeccius-Kollar I, p. 292) enthält vielmehr die hebräische Übersetzung.

Anfang des Commentares: قال الفقيه الاجل القاضى الامام الاوحد ابو الوليد محمد بن احمد بن رشد ادام الله علاه اما بعد حمد الله تعالى المنعم بحياة النفوس وصحة الاجسام

Einige Blätter zwischen Nr. 1 und 2, sowie auch am Ende, sind von ganz rohen Händen mit Auszügen und Notizen medicinischen Inhalts angefüllt. Ich erwähne davon:

3. Fol. 19[b]: Das 25. Capitel eines Buches, betitelt كناش الذخيرة; [فى السموم وعلاج منها] vielleicht ist darunter das von Casiri unter Nr. 866, 1 angeführte Werk zu verstehen.

4. Der Text noch einer anderen Urǵûzah von Avicenna, welche beginnt:

اول يوم تنزل الشمس الحمل   تشرب مآ فاترا على عجل

127 Blätter (26×18 cm); Nr. 1 u. 2 von guter, alter Naschî-Hand geschrieben, die Seite zu 21 Zeilen.

2028.

(arab. 43; Stz. Hal. 169.)

1. Dieselben „Fragen“ des Ḥunain mit den Zusätzen seines Neffen Ḥubaisch, welche auch in unserer Hs. Nr. 2023, 1 enthalten sind. Die vorliegende Abschrift (in gutem, zum Theile unpunktirtem Naschî, mit 15 Zeilen auf der Seite) ist von محمّد بن احمد بن عمر النصارى الشافعى in der Stadt الكرك (auf dem Pilgerwege zwischen Jerusalem und Makkah, s. unsere Hs. Nr. 1540) am 12. Muḥarram 737 (? die Zahl der Zehner ist nicht sicher) vollendet. Die Handschrift hat hie und da Randbemerkungen von maghribinischer Hand.

Anfang: كتاب مسايل حنين بزيادات تلميذه حبيش على راى ابقراط وجالينوس الى كم جزءا ينقسم الطب

2. Fol. 79[b]: Eine in فصل ohne Zählung eingetheilte Urǵûzah, betitelt بلغة الطبيب, von محمّد بن القاسم الحريرى, über welchen ich nichts Genaueres angeben kann, als dass er der Sohn des berühmten Maqâmendichters Ḥarîrî (welcher bekanntlich ابو محمّد القاسم hiess) gewesen zu sein scheint und also, die Richtigkeit dieser Annahme vorausgesetzt, in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts der Flucht gelebt haben muss. Ḥ. Ch., welcher II, 63, 1915 unsere Schrift erwähnt, nennt den Verfasser بدر الدين محمّد بن القاسم الجزرى[1]; die Nisbah الجزرى passt aber nicht in den Reim. — Ein anderes Exemplar dieser Schrift ist mir nicht bekannt.

Anfang:

يقول حلف العجز والتقصير محمد بن القاسم الحريرى
الحمد الله الحكيم الشافى ذى الطول والمنة والاسعاف

Zwei verschiedene Hände (oder nur Dinten?), Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht neu. Eine Anzahl Blätter in der oberen Innenecke ausgebessert.

Die ganze Handschrift hat 139 Blätter (18 × 13 cm).

2029.

(arab. 1507; Stz. ?.)

1. Ein kurzer, am Ende defecter Abschnitt, überschrieben هذا كتاب يذكر فيه جوامع جالنوس (sic). Das vorhandene Stück handelt über Aderlassen und Schröpfen.

Anfang: قال جالينوس فى الفصد انى قد وجدت العروق فى جسم الانسان ثلاث مايه وستون عرقا

2. Fol. 11[a]: Als wesentlichster Inhalt der Handschrift ein am Anfange und am Ende defectes Exemplar derselben chirurgischen Schrift

---

[1]) Ebenso in der ägyptischen Ausgabe I, 156.

العمدة فى صناعة الجرّاح von ابن القفّ, oder vollständiger nach Ibn Abî Uçaibiʿah (s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 241) ابو الفرج يعقوب بن اسحاق امين الدين الكركى بن القفّ († 685, s. Wüstenfeld a. a. O., Leclerc II, 203), welche vollständig in unserer Hs. Nr. 1990 enthalten ist, w. m. s. Von den zwanzig Maqâlah, in welche die ganze Schrift zerfällt, und welche auf Fol. 13ª ff. aufgezählt werden, ist nur die erste (in 6 Façl) vollständig, und die zweite (in 24 Façl zerfallende, Fol. 28ᵇ) bis in den 6. Façl vorhanden.

Anfang: وايقظ اهل العباده لمعرفته (?) وبعد فقد شكى الىّ بعض جراحية (sic) زماننا (Cod. 1990, Fol. 1ᵇ, Z. 7).

Ende: وصار اتصالها بعضها ببعض موثق ليحصل لها بذلك من (a. a. O. Fol. 18ᵇ, Z. 1).

3. Fol. 58ª bis zu Ende eine Schrift, welche ohne alle Eintheilung über Krankheiten und deren Heilung handelt. Der Anfang fehlt; die erste behandelte Krankheit ist der Husten (السعال).

Anfang: مقلية وزنجبيل يابس وفلفال من كل واحد درهم مدقوق

83 Blätter (14 × 10,5 cm); verschiedene mehr oder weniger rohe Naschî-Hände, die Seite zu 11 Zeilen. Die Abschrift von Nr. 3 wurde vollendet am 11. Raǵab 1200.

2030.

(arab. 183; Stz. Hal. 183.)

Diese Handschrift, deren Blätter in grosser Verwirrung durcheinander lagen, enthält zwei medicinische Schriften; nämlich:

1. Ein defectes Exemplar desselben Werkes von ابو الحسن بن نوح القمرى, welches auch in unserer Handschrift Nr. 1951 enthalten ist. M. vgl. dort. Die vorliegende Abschrift beginnt mit den Worten فى الدماغ ورمًا, Fol. 4ª, Z. 8, und hat auch zwischen

Fol. 93 u. 94 eine Lücke von 2 Blättern; die zweite Maqâlah beginnt auf Fol. 159[b], die dritte auf Fol. 190[a]. Die erste Maqâlah hat hier nur 115, die zweite 43, die dritte 23 Capitel, welche nicht in den Überschriften, sondern durch an den Rand geschriebene Zahlbuchstaben gezählt sind.

2. Fol. 233[b]: Eine Schrift in 19 Capiteln über Arzneimittellehre. Obwohl in dem vorliegenden Exemplare weder Titel noch Verfasser genannt sind, so ergiebt doch eine Vergleichung mit unserer Hs. Nr. 1999, 1, dass uns die اصول التركيب oder اصول تركيب الادوية genannte Schrift des نجيب الدين السمرقندى († 619) vorliegt. M. vgl. dort. Ein Auszug aus derselben Schrift ist auch in unserer Hs. Nr. 2000 enthalten.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير البرية محمد وآله الطيبين الطاهرين اجمعين ان الواجب على كل ذى لب

262 Blätter (15,5 × 11,5 cm), deren drei letzte nicht mehr zu den beschriebenen Werken gehören. Sehr flüchtiges Nastaʿlîq, welchem die diakritischen Punkte nur äusserst selten beigefügt sind; die Seite hat 23 Zeilen.

2031.

(arab. 600; Stz. Kah. 1040.)

1. دستور الأدوية المركّبة, eine Pharmakologie, deren Verfasser, soviel ich sehe, in dem vorliegenden Exemplare nicht genannt wird, nach Ḥ. Ch. III, 224, 5058 aber داود بن ابى البيان المتطبّب الاسرائيلى heisst. Die Schrift zerfällt in 12 Capitel, deren Inhalt — wenn auch von unserer Handschrift etwas abweichend [1]) — bei

[1]) Der Unterschied besteht hauptsächlich darin, dass das siebente Bâb فى الاكحال والشيافات, das achte فى الحقن والفتائل والفرزجات, das neunte فى الادهان والنطولات, das zehnte فى الاطلية والضمادات handelt.

Ḥ. Ch. angegeben wird. Ein anderes Exemplar findet sich in Oxford (Uri Nr. 941, 9).

Anfang: هذا دستور يشتمل على ترتيب الادوية المركبة المستعملة في اكثر الامراض

2. Fol. 40ᵇ: Eine Anzahl von Recepten (صفة), ohne Angabe eines gemeinsamen Titels oder eines Verfassers. Die ersten handeln über Augensalben, die letzten über Aphrodisiaca.

Anfang: لمن يشكوا غشاوة يتحذر الاطعمه المبخره من جعلتها

3. Fol. 51ᵃ: منافع الامراض من نبات وحيوان وادوية للباه وغير ذلك, eine therapeutische, in Bâb ohne Zählung eingetheilte Schrift ohne Angabe eines Verfassers, welche durchaus nicht so vorzugsweise, wie es nach dem Titel scheinen könnte, über Aphrodisiaca handelt. Über letztere, und besonders die Literatur derselben, wird gerade da gehandelt, wo unser Exemplar abbricht.

Anfang: اذا شوى ورق البقل الحلو وضمد به العين

79 Blätter ($21{,}5 \times 15{,}5$ cm); verschiedene nicht sehr alte, doch durchweg deutliche Naschî-Hände, die Seite zu 19 Zeilen. Die Schreibung von Nr. 1 wurde vollendet am 7. Ǵumâdâ I 1014.

2032.

(arab. 464; Stz. Kah. 775.)

1. Fol. 6 u. 7: Die beiden ersten beschriebenen Blätter dieser Handschrift waren zusammengeklebt; nachdem dieselben getrennt worden waren, zeigte sich auf Fol. 7ᵃ der Titel zu Nr. 2, auf Fol. 6ᵇ aber der Anfang (11 Bait) des Gedichtes über Medicin (منظومة في الطبّ [1]), welches den berühmten Ibn alchatîb († 776, s. Gayangos, Dyn. of Spain I, p. 306 und Dozy, Loci de Abbadidis II, p. 156) zum Verfasser hat. Dasselbe wird erwähnt von

[1]) Nach Dozy, De Abbadidis II, 167 scheint diesem Gedichte der Titel الارجوزة المجهولة zuzukommen.

Casiri II, p. 72b (Poëma de medicina) und ist vollständig in Leiden vorhanden (Nr. 1366).

Anfang:

الحمد حق الحمد للذى خلق من نطفة اجسامنا ومن علق

2. Fol. 7: فصول ابقراط, die Aphorismen des Hippokrates. Vgl. Nr. 2023, 2, wo eine andere Handschrift desselben Werkes beschrieben ist. Der uns vorliegende Text ist, wenigstens im Anfange, etwas gekürzt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ' والعاقبة للمتقين .... العمر قصير

3. Fol. 37a: Ibn Sînâ's († 428) gereimte Abhandlung über Medicin, hier الفيّة genannt. Nach der Angabe von Fleischer zu der Handschrift Dresd. 139 soll der Verfasser selbst die Zahl der Verse seines Gedichtes auf 1313 angeben; die Oxforder Handschrift Uri 1264, 1 hat deren 1314, in unserer Handschrift, in welcher ich von einer solchen Angabe nichts finde, zähle ich, obgleich dieselbe nicht defect ist, nur 1066 Verse. — Unser Lehrgedicht ist in Calcutta gedruckt (s. Zenker 1179) und in Lucknow lithographirt erschienen (Sprenger 1889); die lateinische Übersetzung desselben von Armegandus Blasius de Montepesulano[1]) ist vielfach gedruckt, z. B. in der mir vorliegenden Folio-Ausgabe des Avicenna, Venetiis 1608 apud Juntas, T. II, p. 377ff. — Andere Handschriften, ausser den beiden schon angeführten, finden sich: in Oxford (Uri 527, 2, 645 und Nicoll Nr. 333, 1), in Madrid (Tetuan 222, 4, vgl. 224), im Escorial Nr. 846, 8, 848, 2 und 858, in Leiden Nr. 1325, in Kasan Nr. 172, in Paris Nr. 1046, 3 u. 1093, 2 und in München Nr. 819, Fol. 6b und 843, Fol. 77b [2]). Mit dem Commentare des

---

[1]) s. Wüstenfeld, Übersetzungen arab. Werke in das Lateinische (Abhandl. der Götting. Gesellschaft, Bd. XXII), S. 97.

[2]) Wenn — wie ich allerdings bezweifeln möchte; s. zu Nr. 2034, 2 — die Angabe bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 72 richtig ist, dass Avicenna zwei Lehrgedichte medicinischen Inhaltes geschrieben habe (Nr. 9 und Nr. 37), so ist es bei den häufig mangelhaften Angaben der Kataloge nicht sicher, ob die oben angeführten Handschriften alle gerade unser Gedicht enthalten.

Averroes liegt das Gedicht in unserer Handschrift Nr. 2027, 2 vor, w. m. vgl.

Anfang:

الطب حفظ صحة برء مرض   من سبب فى بدن عنه عرض

110 Blätter (16 × 10,5 cm), von welchen 1—5, 33—36 und 80 bis zu Ende theils ganz leer, theils nur mit einigen kleinen Notizen beschrieben sind. Sehr schöne maghribinische Hand, die Seite zu 17 Zeilen; schön in verschiedenen Farben geschriebene und verzierte Titelblätter und bunte Randeinfassung aller Seiten. Die Abschrift wurde im Jahre 1187 für محمّد بن حسين الدرناوى angefertigt.

2033.

(arab. 69; Stz. Hal. 567.)

1. Fol. 1[b]: Ein Auszug aus der Schrift بروء ساعة, so genannt weil sie handelt على جميع العلل التى تُبْرَأ فى ساعة, welche der berühmte ältere Râzî (ابو بكر شمس الدين بن محمّد بن زكريّا الرازى † 311 oder 320, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 98) auf Veranlassung des Wazîr ابو القاسم بن عبد الله verfasste. Unser Auszug scheint ein ziemlich umfassender zu sein, da von den 25 Capiteln, in welche nach Mehren's Angabe die ganze Schrift zerfallen soll, hier die 23 ersten vertreten sind. — Andere Exemplare finden sich: in Oxford (Uri, Cod. Pers. Nr. 92, 6), Kopenhagen (Mehren Nr. 108), Leiden Nr. 1313 und München Nr. 808 u. 843, Fol. 184[b]. Ein anderes Werk gleichen Titels, dem Hippokrates zugeschrieben, s. oben in Nr. 108, 3.

Anfang: هذا نبذة يسيرة التقطها [1]) من كتاب بروٌ (sic) ساعة فى الطب، لمولانا ابو بكر شمس الدين بن محمد ابن زكريا الرازى قال كنت عند الوزير ابو القاسم ابن عبد الله فجرى بحضرته ذكر شىء

---

[1]) sic! l. التقطتُّها.

2. Fol. 17ª: Ein Auszug aus dem Werke الايضاح في اسرار[علم] النكاح von عبد الرحمن بن نصر [Hs. نصير] الشيرازي († um 565, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 179). Das Werk, von welchem unsere Sammlung noch vier Exemplare besitzt (Nr. 2040 ff., w. m. s.), zerfällt in zwei Haupttheile; die uns vorliegenden Auszüge sind vorzugsweise dem 4. Capitel des ersten Theiles (في معرفة الادوية المركّبة) entnommen, und brechen mitten im Satze ab.

Anfang: صفة سفوف البزوري وهو نافع لبرودة المعدة

Ende: واكثر منه بهذه الادوية التي ذكرناها وسنذكر باقيها وتخف (cod. Nr. 2041, Fol. 18ª)

27 beschriebene Blätter (21,5×15 cm); flüchtiges, doch deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Abschrift wurde, laut einer Bemerkung auf Fol. 1ª, begonnen am 3. D̲û-'lḥiǵǵah 1088.

2034.

(arab. 1537; Stz. Kah. 838.)

1. كتاب طبّ الفقرآء والمساكين, ein Buch über die Art, wie die Krankheiten armer Leute durch billige Mittel geheilt werden können, von ابو جعفر احمد بن ابراهيم بن ابي خالد القيرواني المتطبّب, bekannt unter dem Namen ابن الجزّار († um 395, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 120, Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 4141, und Journal Asiat., Avril-Mai 1853, p. 295); s. Ḥ. Ch. IV, 131, 7875, wo wohl الفقرا zu corrigiren sein wird, obgleich auch die Bûlâqer Ausgabe الفقر liest. Der Titel ist nur auf Fol. 1ª genannt; in der (in unserem Exemplare freilich etwas defecten) Einleitung sagt der Verfasser nur, dass er das vorliegende Buch zum Nutzen der Armen geschrieben habe, nachdem sein umfassenderes medicinisches Werk زاد المسافر، وقوت الحاضر (s. Dugat im Journ. Asiat. a. a. O., p. 289, Dresden 209, Uri 559, Kopenhagen 109, Casiri 852, 6, Ḥ. Ch. III, 528, 6771) mit vielem Beifalle aufgenommen worden sei. Die Krankheiten werden in der gewöhnlichen

Reihenfolge, vom Kopfe anfangend, abgehandelt. Am Ende wird von dem Schreiber (كاتبه) als derjenige, für welchen die Abschrift gefertigt wurde (صاحبه), ein Mann Namens على بن على الوسيمى النفيسى genannt.

Anfang: قال الشيخ .... انى رايت كثيرا من عظما الاطبا وافاضلهم وضعوا كتبا فى علاج الادوا ' التى تعرض فى جميع الاعضا '

2. Fol. 26ᵇ: Eine Urǵûzah von 71[1]) Bait, welche über medicinische Dinge mit Berücksichtigung der Astrologie handelt. Auf Fol. 56ᵃ wird dieselbe dem Ibn Sînâ († 428) zugeschrieben; ob mit Recht, kann ich nicht entscheiden. Ein Stück derjenigen Urǵûzah, welche in den Codd. 2032, 3 und 2027, 2 vorliegt, ist der Inhalt unserer Handschrift nicht; allerdings soll aber Ibn Sînâ auch zwei medicinische Lehrgedichte verfasst haben; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 72, Nr. 9 u. 37, wo es freilich zweifelhaft ist, ob die beiden dort angeführten Gedichte nicht in der That ein und dasselbe sind, da eine und dieselbe Oxforder Handschrift (615, soll heissen 645) zu beiden Gedichten als Beleg angeführt ist, und mehrere andere der zu der einen oder anderen Nummer getrennt angeführten Handschriften entschieden ein und dasselbe Gedicht enthalten (z. B. die in Wien vorhandenen hebräischen Übersetzungen, in dem neuen Kataloge von Krafft und Deutsch Nr. CXLVI u. CXLVII).

Anfang:

اول يوم تنزل الشمس الحمل   تشرب ماء فاترا على عجل

3. Fol. 28ᵃ: Ein längerer Abschnitt mit der Überschrift من كتاب غنية اللبيب ' فى غيبة الطبيب لابن الاكفانى. Das genannte Buch, welches über die Behandlung Kranker in Abwesenheit eines Arztes handelt, liegt denn auch hier nicht ganz vollständig vor, indem der Anfang der Einleitung fehlt; weiter scheint aber auch nichts zu fehlen, denn die vier Rukn, in welche nach Ḥ. Ch. IV, 338, 8651 unser Werk zerfällt, sind sämmtlich vorhanden (Fol. 28ᵃ,

---

[1]) Die Unterschrift sagt, es seien نحو ثلاثة وسبعين بيت.

31[a], 35[b], 36[b]). Der Verfasser wird von Ḥ. Ch. a. a. O. vollständig ابو الجور محمّد بن ابراهيم المعروف بابن الاكفانى المصرى [1] genannt und als sein Todesjahr 749 angegeben. Ein anderes Exemplar dieses Werkes ist mir nicht bekannt; unsere Handschrift Nr. 2014 enthält unter ähnlichem Titel ein Werk gleicher Tendenz, welches jedoch von dem vorliegenden ganz verschieden ist. Vgl. auch oben Nr. 2021.

Anfang: ولما احتيج فى هذه الافاعيل الى الحركات خلق الله الدماغ والنخاع

4. Fol. 39[a]: Ein Abschnitt, welcher, in Façl ohne Zählung eingetheilt, fast ausschliesslich über Augenheilkunde handelt. Die Schrift, von welcher weder Titel noch Verfasser genannt sind, beginnt mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم فصل فى معرفة تصحيح البدن والمعدة والراس وما يعالج به من الادوية; die nächsten Worte aber احمد من خلق الانسان وصوّره وابدعه بحكمته واخترعه بمشيئته . . . . وبعد فاعلم ان العين من اعظم الحواسّ beweisen, dass mit ihnen die Schrift selbst, nicht nur der erste Façl beginnt. Da übrigens, wie schon bemerkt, die Abhandlung ganz vorzugsweise über das Auge, seine Erhaltung, Stärkung und Heilung handelt, so passt jene Überschrift auch als Titel des Ganzen nicht.

5. Fol. 44[b]: Ein Abschnitt über die Bearbeitung verschiedener Medicamente, wie mehrerer Theriake, des Mittels اطريفل الكبير (s. Avicenna, ed. Rom. II, p. 184) u. s. w.

Anfang: صفة ترياق البرشعثا الذى اطنب الحكما فى مدحه

48 Blätter (29 × 21 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; Originalfoliirung. Die beiden letzten Blätter sind von neuer Hand ergänzt; das erste Blatt ist beschädigt.

---

1) ed. Bûl. II, p. 59 setzt noch hinzu السنجارى.

2035.

(Haupttheil von arab. 981 = Stz. Kah. 110.)

Diese durch eingedrungenes Wasser sehr stark, häufig fast bis zur Unleserlichkeit beschädigte Handschrift enthält eine Anzahl wegen Lückenhaftigkeit der Handschrift meist unvollständig vorhandener medicinischer Abhandlungen des على بن رِضْوان († 453 oder 460, s. das zu unserer Hs. Nr. 1952 Beigebrachte). Die Abhandlungen, welche die vorliegende Handschrift enthält, sind folgende: 1) Beantwortung einer Anzahl von Fragen über Eselsmilch (لبن الأتن), welche يهودا ابن سعادة an ihn gerichtet hatte. Diese Abhandlung ist von anderer Hand, als der Rest der Handschrift sehr flüchtig und fast ganz ohne Punkte geschrieben. — 2) Fol. 7ª: Antworten auf Fragen, welche ابو هرّ (?) بن نعمان an ihn gestellt hatte. — 3) Fol. 12ᵇ: Eine Abhandlung in drei Capiteln, deren erstes handelt فيما يجب على الرئيس الفاضل من مصالح بدنه وادب طبيبه وقهرمانه. — 4) Fol. 18ᵇ: Ein Erlass (دستور) des Königs von Mukrân. — 5) Fol. 22ª: Beantwortung (durch ʿAlî ibn Rudhwân) einer Frage über Lähmung der linken Seite (الفالج في شقّة الأيسر). — 6) Fol. 25: Eine Maqâlah darüber, dass Galenus nicht, wie man gewöhnlich annehme, in seinen Aussprüchen über die Milch geirrt habe. — 7) Fol. 34ª: Eine Maqâlah darüber, dass jedes Glied durch den ihm entsprechenden Humor (الخلط المشاكل له) ernährt werde. — 8) Fol. 42ᵇ: Eine Maqâlah über die Gerste (الشعير) und wozu man sie (in medicinischer Hinsicht) brauchen kann; in drei Capiteln (باب). — 9) Fol. 61ᵇ: Beantwortung aus Syrien an ihn gerichteter Fragen über den Puls. — 10) Fragment einer Selbstbiographie (سيرة) des ʿAlî ibn Rudhwân (s. die Unterschrift auf Fol. 75ª). — 11) Fol. 75ᵇ: Abhandlung über den Zucker, in welcher hauptsächlich die Meinung des ابو الحسن على بن ابراهيم mitgetheilt wird. In der Unterschrift wird dieser Abschnitt genannt قول على بن رضوان في مزاج السكر. —

12) Fol. 81ᵃ: Die letzte Seite einer رسالة فى الطريق الى إحصآء عدد الحمّيات. — 13) Fol. 81ᵇ: Abhandlung über die Perioden der Fieber (فى أدوار الحمّيات), in drei Capiteln, باب.

Anfang: مسايل فى لبن الاتن سال عنها يهودا بن سعادة على بن رضوان

85 Blätter (21,5 × 15 cm); schönes und altes, unvollständig punktirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Einzelne Blätter sind vielleicht noch anders zu ordnen; Custoden fehlen.

2036.

(arab. 135; Stz. Hal. 232.)

Eine karschûnische Handschrift. Die ersten fünf Blätter enthalten ein Verzeichniss der in der ganzen Handschrift enthaltenen Abschnitte, ohne Trennung der verschiedenen Werke, zu welchen dieselben gehören; die Verweisungen sind durch die (roth geschriebenen) Zahlbuchstaben gegeben, mit welchen die Handschrift foliirt ist. Hierauf folgt:

1. Fol. 6: Das Ende einer medicinischen Schrift, erst über den Fieberfrost (النافض), zuletzt über Schwangerschaft und Geburt handelnd.

Anfang: المرض وان سكن يدل على شفا سريع القول على النافض

2. Fol. 8ᵇ: Ein medicinisches, in nicht gezählte Bâb eingetheiltes Werk, welches, wie die roth geschriebene Überschrift sagt, über قوانين جيّدة خيرة مجرّبة وادوية مختارة فى معالجة الامراض العارضة فى ابدان اولاد البشر من الراس الى القدم، وفى الثانى الى معالجة النسوان العواقر لاجل الحبل والتاليف فيه (l. على) handelt. Ein Verfasser wird nicht genannt, wohl aber als Titel الكنّاش. Von den so betitelten medicinischen Werken des Râzî (Ḥ. Ch. V, 245, 10865), Jaḥjâ ibn Sarâpijûn (Wüstenfeld, Arab Ärzte, Nr. 99), al-Maǵûsî (Leiden 1315 u. 1316) und Aḥmad al-Ṭabarî

(Uri Nr. 567, 1 und 644) ist es keines; ob es vielleicht das des اعيان بن اعيان المصرى (Ḥ. Ch. a. a. O., Nr. 10862) oder das des ابراهيم بن بكس العراقى (das. 10864) ist, kann ich nicht entscheiden.

Anfang: يجب اولى (sic) ان يختار اوفق الاوقات فى ملامسة الزوجة

3. Fol. 186ᵃ: Dieselben medicinischen Fragen des Ḥunain mit einem Theil der Erweiterungen des Ḥubaisch, welche noch mehrfach in unserer Bibliothek handschriftlich vorhanden sind. S. Nr. 2023, 1. In der Unterschrift des vorliegenden Codex heisst es: تمّت المسايل فى الطبّ وارشاد الى المتعلّمين تأليف حنين ابن اسحاق ومن زيادة حبيش. Die Überschrift lautet: نبتدى بعون الله نكتب مسايل حنا وحنين وحبيش, und daneben steht am Rand: (sic)هذى مسايل حنا وحنين اعنى المعلّم والتلميذ; hiernach ist unter dem حنا wohl يحيى بن ماسويه, der im Jahre 243 gestorbene Lehrer des Ḥunain zu verstehen, welchem also von dem Schreiber unserer Handschrift ein Antheil an den „Fragen" seines Schülers Ḥunain, von welchem, soviel ich sehe, sonst nirgends die Rede ist, zugeschrieben wird.

Anfang: اول ذالك فى الاركان وكم هى الجواب فاما الاركان اربعة وهى النار والهوا والما والارض

91 Blätter (21×15,5 cm), deren letztes leer ist. Gutes P'schîṭâ mit 24 Zeilen auf der Seite.

2037.

Sechs Fragmente medicinischen Inhalts, nämlich arab. 889, 2 = Stz. Kah. 1317 (7 Blätter), arab. 998, 5ᵇ = Stz. Hal. 558 (16 Blätter), arab. 1271 = Stz. Kah. 1214 (6 Blätter), arab. 1427 = Stz. Kah. 142 (65 Blätter), ein Stück von arab. 1490 = Stz. ? (20 Blätter), arab. 1512 = Stz. Kah. 1218 (12 Blätter), und arab. 1528 = Stz. Kah. 1608 (8 Blätter).

Anhang: علم الباه.

2038.

(arab. 400; Stz. Kah. 641.)

رشد اللبيب الى معاشرة الحبيب, ein Buch über Ehe und Beischlaf, dessen Verfasser auf dem Titelblatte ابو العبّاس احمد بن احمد بن على بن فليته الكاتب [1] genannt wird; derselbe starb nach Ḥ. Ch. III, 463, 6454 im Jahre 231. Der Inhalt der 14 Capitel ist bei Ḥ. Ch. a. a. O. im ganzen richtig angegeben; doch ist in der Überschrift des 12. Capitels statt العبادة (ebenso in der Bûlâqer Ausgabe) zu lesen القِيادة (Kuppelei). Die Handschrift hat Originalfoliirung, und in dem Capitelverzeichnisse der Einleitung ist jedem Capitel die Zahl des Blattes, auf welchem dasselbe beginnt, beigeschrieben. — Andere Exemplare finden sich im Escorial (Casiri 560) und in Cambridge Nr. 130 (p. 50 bei Preston).

Anfang (anders als bei Ḥ. Ch.): الحمد لله اعترافا بنعمته واستغفر اللّه استعاذا من . . .

173 Blätter (17,5 × 13 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; Abschrift vom 21. Ǵumâdâ II 871; Fol. 1 ziemlich stark abgerieben.

2039.

(arab. 145; Stz. Hal. 562 [2].)

Eine ganz defecte Handschrift desselben Werkes; nämlich: 1) Fol. 1—8 enthält وكان قبيح Fol. 19a, Z. 2 der vorigen Handschrift bis

---

[1]) Auf Fol. 1a فليته, auf den Anfangsblättern der einzelnen Kurrâs, wenn der Name überhaupt deutlich geschrieben ist, stets فلينه; Ḥ. Ch. ed. Flügel قلينة, die Bûlâqer Ausgabe فلية. — Statt des zweiten احمد hat Ḥ. Ch. in beiden Ausgaben محمّد.

[2]) Auf Fol. 43a; die Blätter lagen ganz durch einander, so dass jenes Blatt das erste war.

ولكن كهل يضع das. Fol. 31ª, Z. 5 v. u.; 2) Fol. 9—28, للاعيان das. Fol. 49ª, Z. 1 bis فى بطنها عن das. Fol. 88ª, Z. 5; 3) Fol. 29—36, das. Fol. 89ᵇ, Z. 7 على البتية bis لا قطب بغير Fol. 102ᵇ, Fol. 3; 4) Fol. 37—42, ولا غلام das. Fol. 137ᵇ, Z. 1 v. u. bis فيغيب Fol. 147ᵇ, Z. 7; 5) Fol. 43 u. 44, بكلمة das. Fol. 155ᵇ, Z. 4 v. u. bis وحكى Fol. 159ª, Z. 6 v. u.; und 6) Fol. 45 u. 46 عسر النسا das. Fol. 162ᵇ, Z. 7 bis وماتت Fol. 166ª, Z. 1.

Im ganzen 46 Blätter (17 × 13 cm); weder altes, noch ganz neues, dickes, deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

2040.

(arab. 38; Stz. Kah. 625.)

الإيضاح، فى أسرار النكاح, ein Werk über denselben Gegenstand von عبد الرحمن بن نصر بن عبد الله الشيرازى († um 565, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 179). Das Werk, welches von Ḥ. Ch. I, 507, 1553 erwähnt wird, zerfällt in zwei Theile (جزء) zu je 10 Capiteln, deren erster über die Geheimnisse der Männer, der zweite über die der Frauen handelt, so dass wahrscheinlich die bei Wüstenfeld a. a. O. unter Nr. 2 u. 3 aufgeführten Werke unseres Verfassers in eines, nämlich das uns vorliegende, zusammenzufassen sind. Andere Exemplare finden sich: in Oxford (Uri 622, 3 u. 4), im Brit. Museum Nr. 454, 1 u. 1366, 3 und vgl. 2, in Cambridge Nr. 69 (p. 50 bei Preston), in Paris Nr. 1091, und ein Auszug in München Nr. 843, Fol. 197; ein solcher findet sich auch in unserer Handschrift Nr. 2033, 2.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان من سلالة من طين، ثم سوّاه نطفة فى قرار مكين،

59 Blätter (17,5 × 13 cm), von denen die beiden letzten nicht mehr zum Werke gehören. Altes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

2041.

(arab. 340; Stz. Kah. 688.)

Dasselbe Werk, in einer von (sic) عبد الرحمن بن الامام im Schauwâl 1037 vollendeten Abschrift. Der Verfasser wird hier (auf dem Titelblatte) زين الدين عبد الرحمن بن نضر (sic) بن الشيخ عبد الله السيراجى العجمى genannt.

Anfang: الحمد لله الذى بدا خلق الانسان من طين، ثم جعل نسله من سلالة من ماء مهين، ثم سوّاه فى القرار المكين،

79 Blätter (20,5 × 14,5 cm), gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

2042.

(arab. 155; Stz. Hal. 308.)

Nochmals dasselbe Werk; ganz moderne Abschrift in deutlichem, aber nicht schönem Naschî.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان من طين وجعل سله من سلالة من ماء معين ثم سواه فى القرار المكين

54 Blätter (21,5 × 15,5 cm); die Seite zu 15 Zeilen.

2043.

(arab. 1488; Stz. Kah. 848.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welche indessen nur den zweiten Theil (فى اسرار النساء) enthält. Flüchtiges, aber doch deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; sehr viele Nachträge an den Rändern. Abschrift vom 2. Ḏû-'lḥiǵǵah 1140; der Abschreiber hiess احمد بن السيد سليمان البحيرى.

Anfang: قال الشيخ عبد الرحمن بن نصر لما ذكرنا فى الجزء الاول من اسرار الرجال

Das Werk des Schîrâzî endigt auf Fol. 18ᵃ; der übrige Theil der Handschrift ist noch von derselben Hand, welche auch jenes schrieb, mit allerhand Mitteln beschrieben, deren erstes einen Talisman gegen schwere Geburt angiebt.

Im ganzen 20 Blätter (22,5 × 16,5 cm).

2044.

(arab. 676, 7; Stz. Dam. 38, 7.)

Fragment einer fünften Handschrift desselben Buches. Das erste Blatt enthält das Ende des ersten und den Anfang des zweiten جزء; Fol. 2—4 entsprechen Fol. 33ᵇ—36ᵃ in unserer Handschrift Nr. 2040, Fol. 5—11 ebenda Fol. 38ᵇ—46ᵇ. Die Recension ist eine von der in Nr. 2040 enthaltenen verschiedene.

Anfang: صينى وزنجبيل وعاقر قرحا من كل واحد مثقال

Ende: يجمع الجميع فى بودقه ويطيّن عليها ثم يدخل بهما نار الكبريت ·

11 Blätter (17,5 × 13 cm); ziemlich altes, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

2045.

(arab. 37; Stz. Kah. 1225.)

نزهة الأصحاب فى معاشرة الأحباب, ein Werk über den Coitus von السموءل بن يحيى بن على المغربى [الاسرائيلى], welcher nach Ḥ. Ch. VI, 322, 13665, wo das vorliegende Werk erwähnt wird, im Jahre 576, nach Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 180 im Jahre 570 oder 598 starb; vgl. auch Hammer VII, 461, 7993. Eingetheilt ist das Werk in zwei جزء, deren zweiter den medicinischen Theil enthält; jeder جزء zerfällt wieder in zwölf جملة, welche ihrerseits meist wieder in باب untergetheilt sind. Diese sämmtlichen Ab-

schnitte werden am Ende der Vorrede mit Angabe ihres Inhaltes aufgeführt. Von einer Widmung an den Urtuqiden Muḥammad ibn Qara Arslan, von welcher Ḥ. Ch. a. a. O. spricht, finde ich in unserem Exemplare nichts. — Ein anderes Exemplar ist in Leipzig (Ref. 202, § 15) vorhanden, wo der Verfasser al-Samwîlî ibn ʿÂwî genannt wird.

Anfang: الحمد لله الذى جعل رحمته للمؤمنين ملاذا ، وخلق لعباده آلاما وملاذا ،

135 Blätter (23,5×16 cm), deren erstes nur Seetzen's Nummer enthält, während das letzte ganz leer ist. Der erste Theil (Fol. 2 bis 111ᵃ) ist von einer guten, bedeutend alten Naschî-Hand geschrieben; doch sind Fol. 2, 7, 8, 11, 16, 18, 49, 53—57, 78—84, 105—111 von viel jüngerer Hand ergänzt. Der zweite Theil ist von einer Naschî-Hand geschrieben, welche ihrem Alter nach zwischen den beiden anderen in der Mitte zu stehen scheint. Die Seite hat bei der alten und der neuen Hand 17, bei der mittleren 23 Zeilen.

2046.

(Möll. 100; Stz. Kah. 375.)

لوعة الشاكى ، ودمعة الباكى, eine mit vielen Gedichten untermischte Erzählung von einem Päderasten und seinem Geliebten; s. Ḥ. Ch. V, 344, 11236. Als Verfasser wird auf Fol. 1ᵃ unserer Handschrift der bekannte صلاح الدين الصفدى († 764) genannt, welche Angabe durch die Handschriften Kopenhagen 291, Leipzig Ref. 242, § 9, Casiri 429 [1]), sowie durch die in Tunis und Cairo erschienenen Ausgaben (Trübner Nr. 34, p. 228ᵇ und Perthes 158 [31]) bestätigt wird, während unsere sogleich folgende Handschrift, ferner die Leipziger Fleischer 296, Fol. 21, die des Escorial Casiri

---

1) Dass diese Handschrift wirklich das uns hier vorliegende Werk enthält, ergiebt sich daraus, dass sowohl die Anfangsworte, als auch die Verse, welche Casiri anführt, sich in unserer Handschrift finden (Fol. 1b, Z. 13 und Fol. 2a, Z. 4).

385 und die in Cambridge Nr. 163 (p. 56 bei Preston) vorhandene einen Verfasser gar nicht nennen, Ḥ. Ch. a. a. O. aber und die Handschrift Nr. 1442, 2 des Britischen Museums als solchen زين الدين منصور بن عبد الرحمن الشافعى[1], die Kopenhagener Handschrift Nr. 290 جمال الدين يوسف الخطيب بالجامع الصالحى ببابل angiebt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ولا بد من شكوى الى ذى مروة

32 Blätter (23,5×16,5 cm); ziemlich rohes, aber deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 20 Zeilen. Auf dem letzten Blatte steht ein auf ـوة reimendes Ghazel von Muḥjî-aldîn ibn al-ʿarabî († 638).

2047.

(arab. 168, 1; Stz. Hal. 182, 1.)

Ein zweites Exemplar derselben Schrift, in welchem ein Verfasser nicht genannt ist.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

45 Blätter (16,5×12 cm); zwei verschiedene Hände: erst gutes, türkisches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite, dann, von Fol. 37ᵇ an, kleines, flüchtiges Naschî mit 28 Zeilen.

2048.

(arab. 1288; Stz. Kah. 640.)

الوشاح في فوائد النكاح, ein Buch über die Ehe und was damit zusammenhängt, von جلال الدين السيوطى († 911), welches

---

[1]) Die im Kataloge des Brit. Museums angegebenen, von denen unserer Handschrift abweichenden Anfangsworte lassen es freilich als möglich erscheinen, dass dies ein gleichbetiteltes, aber von dem uns vorliegenden doch verschiedenes Buch sein dürfte.

sich besonders durch mehrere Abschnitte lexikalischen Inhaltes vor anderen ähnlichen Büchern auszeichnet. S. Flügel's Verzeichniss in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. p. 28, Nr. 552 und besonders Ḥ. Ch. VI, 442, 14244. Zu den Mittheilungen, welche Ḥ. Ch. nach der Einleitung al-Sujûṭî's macht, bemerke ich Folgendes: 1) Über das Werk تحفة العروس findet sich ein ausführlicher Artikel bei Dozy, Loci de Abbadidis II, p. 139; s. auch Zenker II, 1145; 2) in dem Titel des grösseren Werkes, aus welchem al-Sujûṭî das vorliegende abkürzte, ist statt مباسم mit ed. Bûl. II, 417 und Flügel a. a. O., Nr. 448, zu lesen مناسم, während unsere Handschrift auch an zweiter Stelle مباسم liest; 3) die Angabe, dass der uns vorliegende Auszug, ebenso wie das Originalwerk, in sieben Capitel getheilt sei, ist nicht richtig; in ersterem fehlt vielmehr jede Capiteleintheilung, und nur der lexikalische Abschnitt (Fol. 13ª) ist wieder in vier قسم untergetheilt. — Unser Exemplar ist, obgleich scheinbar vollständig, doch — wie das folgende Exemplar ausweist — bedeutend defect. Andere Exemplare finden sich: in Leiden Nr. 2556, im Escorial (Casiri Nr. 562, 2), im Britischen Museum Nr. 988 u. 1466, 1, und in Wien Nr. 1640, 4, während das gleichen Titel tragende Werk Nr. 402 der letztgenannten Bibliothek von dem uns vorliegenden verschieden ist. — Vgl., ausser der folgenden, auch unsere Handschrift Nr. 37, 2.

Anfang: سبحان الله خالق المفارش، والمشافر، وفاتق المشارع،

31 Blätter (21,5 × 15,5 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

2049.

(arab. 1251; Stz. Kah. 1060.)

1. Dasselbe Werk, gleichfalls defect. Die erste vorhandene Lage beginnt mit den Worten وذكره وقالوا, Fol. 21ᵇ, Z. 6 v. u. in der vorigen Handschrift, und endigt mit والجاد والحك, das. Fol. 27ᵇ, Z. 2. Hierauf folgt eine Lücke; der übrige Theil der Hand-

schrift, welcher das Werk ohne weitere Unterbrechung bis zu Ende führt, fehlt in der, wie erwähnt, am Ende defecten vorigen Handschrift vollständig. Den Beschluss machen Mittheilungen über die Begattungsarten der Thiere. — Die auf Befehl des Amîr محمّد چلبی بیك زاده الحنفی angefertigte Abschrift wurde vollendet am letzten Tage des Ǵumâdâ I 1168. — Angehängt ist, ebenso wie in der Wiener Handschrift, ein kurzer Commentar der Anfangsworte. Am Ende derselben nennt sich der Schreiber (sic) سليمان محمد ابو الوفا الكنانی.

2. Fol. 25: رشف الزلال من السحر والحلال, eine — und zwar nach der bei Ḥ. Ch. VI, p. 56 gegebenen Aufzählung die 28ste — Maqâmah des Sujûṭî, in welcher zwanzig [1]) Repräsentanten verschiedener Wissenschaften (المقرى, المفسّر, المحدّث, الفقيه, صاحب المعانی, الصرفی, النحوی, اللغوی, الجدلی, الاصولی, صاحب الحساب, الكاتب, العروضی, صاحب البديع, البيان, صاحب المنطق, الطبيب, صاحب الميقات, صاحب الهيئة und الصوفی) eine Zusammenkunft halten, bei welcher jeder derselben seine Hochzeitsnacht mit den seiner Wissenschaft eigenthümlichen Kunstausdrücken beschreibt. Die Abschrift wurde an einem Freitage, 11. Ǵumadâ II 1168, auf Veranlassung desselben محمّد چلبی بیك زاده vollendet. — Eine Handschrift, welche diese Maqâmah allein enthält, ist in Leiden Nr. 2560 vorhanden; ausserdem ist dieselbe in der Handschrift Nr. 1404, 22 des Britischen Museums und wahrscheinlich auch in Casiri 361 und Paris 1590 mit enthalten.

Anfang: حكى ابو الدر نفيس ابن ابی ادريس قال خرجنا الى مسجد بعيد

---

[1]) Nach H. Ch. a. a. O. einundzwanzig, nach demselben s. t. رشف (III, 464, 6456), sowie nach Flügel in Wien. Jahrb. LIX, Anz.-Bl. p. 31, Nr. 251 zweiundzwanzig.

38 Blätter (22,5 × 16,5 cm); nicht zierliches, aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2050.

(arab. 351; Stz. Kah. 754.)

نواضر الأيك ‚ [فى نوادر النيك], ein Werk, welches der Verfasser al-Sujûṭî selbst als ذيل zu seiner in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen Schrift الوشاح bezeichnet. Es enthält allerdings wesentlich dasjenige von dem in der Vorrede zum وشاح und danach bei Ḥ. Ch. s. v. aufgeführten Inhalte des Grundwerkes المباسم, was in dem وشاح entweder noch gar nicht oder, nach der Meinung des Verfassers, doch nicht mit hinlänglicher Ausführlichkeit behandelt ist; nämlich: Anekdoten, sehr viele Dichterstellen, sowie Auseinandersetzungen über die Aphrodisiaca und die figurae coitus. Die Angabe Ḥ. Ch.'s (VI, 390, 14015) und Flügel's a. a. O., Nr. 541, unser Werk enthalte einen Auszug aus dem وشاح, ist somit unrichtig. — Andere Exemplare finden sich: in Leipzig (Ref. 203, § 15), in Berlin (Sprenger 1919) und in Tübingen (Wetzstein Nr. 143, 3).

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى

45 Blätter (22 × 16 cm); nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 8. Rabîʿ II 1199.

2051.

(arab. 60; Stz. Kah. 1427.)

Dasselbe Werk, unvollständig und unter dem weniger passenden Titel الأيك ‚ فى نواضر [علم] النيك. Das erste, von späterer Hand ergänzte Blatt endigt mit den Worten الخامس اف اف (Fol. 1ᵇ, Z. 9 in der vorigen Hs.), worauf noch einige Worte folgen, welche nur den Zweck haben, die zwischen diesem und dem nächsten Blatte vorhandene Lücke zu verdecken. Fol. 2—22 enthalten den Text von

لو زب احمر das. Fol. 10b, Z. 5 v. u. bis تصير اعلا منه Fol. 32b, Z. 6; Fol. 23—30 endlich von الزب فيولجه Fol. 33b, Z. 4 v. u. bis والردف Fol. 43a, Z. 2.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الدين (sic) اصطفى

31 Blätter (20 × 14,5 cm), deren erstes mit rohem, modernem Naschî geschrieben ist, während die anderen Blätter (zu je 25 Zeilen die Seite) älteres, nicht elegantes, aber deutliches Naschî zeigen.

2052.

(arab. 764; Stz. Kah. 753.)

نزهة المتأمّل ومرشد المتأهّل, eine Schrift, welche in 9 Façl ohne grobe Obscönitäten über die آداب der Ehe handelt. Ein Verfasser ist in der Schrift selbst nicht genannt; auf dem Titelblatte aber wird als solcher جلال الدين السيوطى († 911) angegeben, und Ḥ. Ch., welcher unser Werkchen VI, 332, 13721 erwähnt, sagt, ebenso wie Flügel in den Wiener Jahrbb. LX, Anz.-Bl. p. 26, Nr. 524, dass dasselbe vielleicht dem genannten Gelehrten als Verfasser zugehöre. Der Inhalt der neun Façl ist folgender: ١ فى فضل النكاح والترغيب فيه ٢ فى فوائده ٣ فى افادته ٤ فى آداب العقد وايّ النساء ينبغى ان يتزوّج وايّتهنّ ينبغى ان لا يتزوّج وما علامتهما ٥ فى ايّ الرجال خير للتزويج وايّهم شرّ ٦ فى حقّ الزوجة على الزوج وما فيه ٧ فى حقّ الزوج على الزوجة وفضل خدمتها له ٨ فى آداب الوليمة وآداب الدخول على المزفوفة وآداب الجماع وصفة رحم المراة وكيفيّة وقوع النطفة فيها وسرّ كون الولد تَوْءَمَيْن [تَوْأَمَيْن Nr. 2053] وسرّ شبه بعض الاولاد بالاعمام وبعضهم بالاخوال وسرّ كون البعض ذكر و البعض انثى ٩ فى آداب الولادة وحقوق الولد على الوالدين وفضائل خدمة العيال.

Anfang: الحمد لله الذى خلق من الما بشرا ' فجعله نسبا وصحرا '

44 beschriebene Blätter (22,5 × 16,5 cm); ziemlich grobes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1188. Als Besitzer aus dem Jahre 1209 wird auf Fol. 1a الفقير احمد البشارى الشافعى genannt.

2053.

(arab. 802; Stz. Kah. 624.)

Dasselbe Werkchen in gleichfalls neuer, doch vielleicht etwas älterer Abschrift. Ein Verfasser ist hier nicht genannt.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

52 Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die drei ersten Blätter sind durch eingedrungenes Wasser etwas beschädigt.

2054.

(arab. 1249; Stz. Kah. 1059.)

Das erste Blatt und die erste Seite des zweiten enthalten das Ende einer poetisch-anthologischen Schrift, deren Anfang nicht vorhanden ist; auf Fol. 2b folgt dann eine Schrift, betitelt: 'مؤكّد المحبّة بين المحِبّ ومن أحبّه' über Aphrodisiaca ([sic] مختصر للادوية المقوّية للباه). Als Verfasser wird in der Überschrift der bekannte al-Ǵalâl al-Sujûṭî († 911) angegeben; doch finde ich unser Schriftchen in den Verzeichnissen der Werke al-Sujûṭî's in Wiener Jahrb., Bd. 58 ff. und in Flügel's Ḥâǵǵî Chalîfah, Bd. 6, nicht angeführt. Ḥ. Ch. kennt dasselbe gleichfalls nicht, und auch eine andere Handschrift ist mir nicht bekannt.

Anfang der Handschrift: ' اجعل جليسك مجموعا تطالعه

Anfang der Abhandlung des Sujûṭî: الحمد للّه وكفى، وسلام على عباده الذين اصطفى،

7 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî, mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 15. Ǵumâdâ II 1168.

2055.

(arab. 454; Stz. Hal. 1273.)

رجوع الشيخ الى صباه، فى القوّة على الباه, ein sehr obscönes Buch über den Coitus; der Verfasser wird weder in dem vorliegenden, noch in dem folgenden Exemplare genannt; auch Ḥ. Ch., welcher III, 349, 5878 unsere Schrift bespricht, kennt denselben nicht, und giebt nur an, dass der unter dem Namen كمال پاشازاده bekannte berühmte Gelehrte († 940) dieselbe für Sulṭân Salîm I. in das Türkische übersetzt habe [1]). Eingetheilt ist das Buch in zwei قسم oder جزء, deren erster in 30 Capiteln handelt über die (sic) اسباب الرجال وما يقوّيها على الباه من الادوية والاغذية الخ, der zweite in 20 Capiteln über die اسرار النسآء وما يناسبهنّ من الزينة [و]من الخضابات الخ; auch über die انواع الجماع, sowie über obscöne Erzählungen wird im zweiten Theile Capitel 17 und 20 ausführlich gehandelt. Als hauptsächlich benutzte sotadische Schriften werden in der Einleitung genannt: 1) كتاب الباه للنملى, Ḥ. Ch. V, 57, 9932. — 2) كتاب العرس والعرائس للجاحظ, Ḥ. Ch. V, 115, 10301. — 3) كتاب القيان لابن حاجب [Hs. صاحب] النعمان, Ḥ. Ch. V, 139, 10413 und Wien. Jahrb. XC, p. 56. — 4) كتاب جامع اللذة لابن السمسانى, Ḥ. Ch. II, 571, 3947. — 5) كتاب المناكحة والمفاتحة فى اصناف الجماع — 6) برجان وحباحب.

---

[1]) Diese Übersetzung ist vielleicht in der Pariser Hs. Nr. 174 (p. 322) enthalten.

Ḥ. Ch. VI, 157, 13054. — 7) Ein Werk, welches in der vorliegenden Handschrift المائة اللكخبار (sic) عن الملكىّ والمسيحىّ, in der folgenden (sic) الآية الكختاره عند الملل للسبخى genannt wird. Ausserdem führt die folgende Handschrift noch als Quelle das Werk الايضاح فى اسرار النكاح an, welches in unseren Handschriften Nr. 2040ff. enthalten ist, und dessen Verfasser um 565 starb; ist diese Angabe richtig, so ist dadurch für das Alter unseres Werkes wenigstens eine Grenze nach oben gewonnen, während die nach unten durch das Alter der Handschrift (Jahr 868) gezogen wird [1]). — Eine andere Handschrift findet sich bei Franck Nr. 558 verzeichnet.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الاشياء بقدرته واتقنها بلطف صنعته

69 Blätter (18,5 × 14 cm); nicht elegantes, aber deutliches, ziemlich kleines Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; sehr viele Randnoten. Die Abschrift wurde vollendet am 8. Schauwâl 868.

2056.

(arab. 590; Stz. Kah. 1533.)

Eine neuere Abschrift desselben Werkes, welche aber mit den Worten يوخذ زنبور im 24. Capitel des ersten Theiles (Fol. 38a, Z. 6 der vorigen Hs.) abbricht. Die Einleitung dieser Handschrift giebt in Übereinstimmung mit Ḥ. Ch., aber in Widerstreit mit der vorigen Handschrift auch die Anzahl der Capitel des zweiten Theiles auf 30 an.

Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber fälschlich بلطيف statt بلطف.

---

1) Der Umstand, dass al-Sujûṭî († 911) unsere Schrift citirt (s. Cod. 2050, Fol. 30a), umschreibt die Zeit, in welcher dieselbe entstanden sein kann, somit nicht näher.

50 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes, sehr deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2057.

(arab. 750, 2; Stz. Hal. 340, 2.)

Eine Schrift über denselben Gegenstand, welche mit der in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen grossentheils wörtlich übereinstimmt, ohne doch mit derselben identisch zu sein. M. vgl. z. B. das 7. Capitel (Fol. 2ª) hier mit dem 7ten des zweiten Theiles dort (Fol. 53ᵇ in Nr. 2055), und das 9te hier (Fol. 6ª) mit dem 13ten (Fol. 57ª) dort. Wegen des defecten Zustandes der Handschrift, welche nicht nur am Anfang und am Ende unvollständig ist, sondern auch nach Fol. 2 u. 3 Lücken hat, sind Überschrift und Anfang nur von den beiden genannten Capiteln vorhanden. Als Verfasser [1]) wird am Ende von Fol. 1ᵇ القاضى شهاب الدين جمال الاسلام genannt.

Anfang: مرّة وفى الشّتا مرّتين وقال بعضهم ينبغى ان يدلك العضو

Ende: صفة التفاح المربّا وهو يقوى المعده

21 Blätter (17,5 × 12,5 cm); gutes, ziemlich altes, bis Fol. 14 einschliesslich vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite.

2058.

(arab. 122; Stz. Nr. 65.)

قطب الإفراح ' فى القوّة على النكاح, ein sehr obscönes Buch über den Coitus, von ungenanntem Verfasser. Dasselbe zerfällt in zehn Bâb, deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird; das erste handelt فى ذكر ما يكون فى الانسان من الاوصاف الجميلة, das letzte

---

1) هذا الكتاب (sic! l. مصنّف) تصنّف.

فى ذكر الحكايات التى اذا سمعها الانسان حركت شهوته واعانته على اهبته; auch die انواع الجماع sind (im 7ten Capitel) sehr *en detail* behandelt.

Anfang: الحمد لله الواحد الاحد، الفرد الصّمد، الذى لم يتخذ صاحبة ولّا (sic) ولد،

41 Blätter (19,5 × 14,5 cm); modernes, sehr deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

2059.

(arab. 1403; Stz. Kah. 1128.)

Drei Lagen (die erste, zweite und fünfte) aus einem Werke über den Coitus, welches den doppelten Titel الروض العاطر، فى نزهة الخواطر und تنوير البطاح، فى معرفة كيفيّة النكاح führt, und von ابو عبد الله محمّد بن عمر الفزلوى [الغزلوى ?] [1]) nach einem früher von ihm verfassten Buche تنوير البقاع [2]) فى اسرار الجماع، auf Wunsch des محمّد بن عوانة الزواوى, Grossveziers des مولانا عبد العزيز صاحب تونس المحروسة, verfasst wurde.

Der Verfasser scheint in den 21 Bâb, in welche die Schrift zerfällt, seinen Gegenstand sehr gründlich behandelt zu haben; von lexikalischem Interesse sind die Capitel 8 (فى اسماء ايور الرجال), 9 (فى اسماء افراج النسآء) und 10 (فى اسماء ايور الحيوان). In dem uns vorliegenden Fragmente sind vorhanden: Cap. 1 vollständig, ein grosser Theil von Cap. 2, das Ende von Cap. 9, Cap. 10 bis 15 vollständig und der Anfang von Cap. 16. Ein vollständiges Exemplar desselben Werkes findet sich in Kopenhagen Nr. 289, 1.

---

1) Kop. ابو عبد الله عمر بن محمد النفزاوى.

2) Kop. الوقاع.

Anfang: الحمد لله الذى جعل اللذه الكبرى للرجال فى افراج النسا وجعلها للنسا ايور الرجال

32 Blätter (23,5 × 17 cm); ganz neues, ziemlich rohes aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2060.

(arab. 1609; Stz. Kah. 1559.)

مذهب المحبّين ' واعتقاد العاشقين, eine Schrift über den Coitus, welche zum grössten Theile von einem mit Gedichten untermischten, höchst obscönen Gespräche einer Frau mit ihrer Tochter und dann mit ihrem zukünftigen Schwiegersohne ausgefüllt ist. Am Ende defect und mit Lücken nach Fol. 3 und 9.

Anfang: فهذا مذهب المحبين واعتقاد العاشقين ونعوذ بالله من التعنين وان يجعلنا من المحبين

Ende: وتعرك الاشفار براس الزب وتلتذ هى وهو من حلاوة ذالك كثير قوى بان

12 Blätter (21 × 15,5 cm); grosses, sehr rohes, doch im allgemeinen leserliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; Fol. 1 durch einen Bruch in der Mitte verletzt.

2061.

(arab. 1724; Stz. Kah. 1519.)

Ein ähnliches, sehr obscönes Schriftchen über den Coitus, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Der hauptsächliche Inhalt ist auch hier ein mit Versen untermischtes Gespräch zwischen einer Mutter und ihrer Tochter.

Anfang: الحمد لله الذى زين الابكار بالنهود فى الصدور

5 Blätter (16,5 × 11,5 cm); ganz neue, ziemlich rohe und oft — besonders wegen der ungenau gesetzten diakritischen Punkte — schwer zu lesende Schrift; die Seite hat 17 Zeilen.

2062.

(arab. 1373; Stz. Kah. 1468.)

Fragment ohne Anfang und Ende eines Buches über علم الباه, und zwar vielleicht des obscönsten, welches hier vorhanden ist. Den Anfang macht ein Abschnitt über الشهوة und die (nicht medicinischen) Mittel, dieselbe hervorzurufen; dann folgen باب الاعجاب فوائد تتعلّق, باب فى اخلاق ذوات السّحاق, من امر القحاب, باب فى كيفيّة الجماع بالباه, und endlich der Anfang eines Capitels, dessen Überschrift zum Theil zerstört ist, so dass nur noch ... الى الوجه الطبيعى zu lesen ist.

Anfang: الكتب المصنّفه فى الباه وحكايات الأقويا من الجامعين

Ende: ..... الى الوجه الطبيعى اعلم ان افضل الجماع

19 Blätter (15,5 × 11 cm); gutes, nicht ganz neues, durchaus vocalisirtes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Fast alle Blätter fleckig, Fol. 1 auch sonst beschädigt.

2063.

(arab. 528, 1; Stz. Kah. 845, 1.)

Ein anderes Fragment über denselben Gegenstand. Es beginnt nach zwei Zeilen in Prosa mit einer auf ـال reimenden Qaçîdah eines Arztes, welche das 4. Capitel des Buches schliesst; das 5. Capitel handelt dann فى انواع الجماع ووقوع اللذة فيه, das 6te فى شدّة حرصهنّ على النكاح. In diesem Capitel bricht das Fragment ab. Citate aus Dichtern sind sehr reichlich vorhanden.

Anfang: بيده الشمال وينقش عليه هذه الاحرف ا د ط م ف ش ذ

Ende: قلت بركته فالآن تحققت كلام ابى

20 Blätter (20,5 × 15 cm); rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Rothe Farbe ist verschwenderisch angewandt.

Recepte zu aphrodisischen Mitteln finden sich in den Handschriften Nr. 35, 6 — 37, 2 — 410 (Ende) — 1044 — 2002, 3 — 2019 — 2031, 2 — 2116 (Ende) — 2154; eine obscöne خطبة in Nr. 38, 2.

XX. Naturgeschichte (nebst Landwirthschaft).

1) Allgemeines.

2064.

(arab. 24; Stz. Kah. 998.)

غاية الإرشاد، الى معرفة أحكام الحيوان والنبات والجماد, ein Werk, welches in drei Abtheilungen, deren jede wieder einen besonderen Titel trägt, in alphabetischer Ordnung Thiere, Pflanzen und Mineralien beschreibt. Sämmtliche Artikel sind stark mit poetischen Citaten versetzt. — In dem Werke selbst finde ich einen Verfasser nicht genannt, und auch Ḥ. Ch. IV, 297, 8502 kennt denselben nicht; auf Fol. 1[a] und 119[a] unserer Hs. aber wird als solcher عبد الرؤف المُناوى genannt († 1031), dessen vollständiger Name in Flügel's Register zu Ḥ. Ch. VII, p. 1256[a] angegeben wird.

Anfang: الحمد لله الكريم الجواد، الذى خلق ما فى الارض جميعًا من حيوان ونبات وجماد،

Die drei Abtheilungen des Werkes sind folgende:

1. Fol. 1[a] روح الحيوان, beginnt mit dem Löwen, الاسد.

118 Blätter; flüchtiges, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2. Fol. 121ᵇ: Nach einem leeren Blatte [1]) folgt der Abschnitt über Pflanzen, سرح العيون، بشرح ما فى النبات من الفنون betitelt. Dieser Abschnitt zerfällt wieder in fünf مقاصد, welche auf Fol. 121ᵇ, 122ᵃ, 122ᵇ, 147ᵃ und 156ᵃ beginnen.

60 beschriebene Blätter (Fol. 121—180); gutes, von der Schrift der ersten Abtheilung verschiedenes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Diese Abtheilung ist einer anderen Handschrift entnommen und in die vorliegende eingefügt, wie sich daraus ergiebt, dass das Ende der ersten Abtheilung (von Fol. 118ᵃ, Z. 4 v. u. an) auf Fol. 121ᵃ von der Hand der zweiten Abtheilung noch einmal steht.

3. Fol. 181ᵃ: Abschnitt der Mineralien, betitelt إعلام الأمجاد، بأحوال الجماد, und mit الأبار beginnend.

15 Blätter, von einer dritten Hand in gutem, kräftigem Naschî geschrieben; die Seite hat 25 Zeilen.

Auf Fol. 196—199 folgt noch, von derselben Hand geschrieben und dem Ende der vorigen Schrift unmittelbar angefügt, eine Maqâmah von al-Sujûṭî, und zwar die الياقوتيّة genannte, welche in der Aufzählung bei Ḥ. Ch. VI, p. 516 als die 15ᵗᵉ erscheint. In derselben werden verschiedene Edelsteine sprechend eingeführt, und zwar der Überschrift nach sieben, in der That aber hier nur sechs, indem der letzte, الفيروزج, in dem vorliegenden Exemplare weggelassen ist; m. vgl. unsere Handschrift Nr. 2771, Fol. 52ᵇ (wo der Schluss unserer Handschrift mit Z. 3 zusammenfällt) und Wien Nr. 401. Andere Exemplare, ausser dem Wiener, finden sich noch in München Nr. 891, Cambridge (Nr. 140 u. 180, p. 35) und Vat. 361, 4, sowie

---

[1]) Auf Fol. 119a steht nur, von fremder, sehr flüchtiger Hand geschrieben, ويليه الجز الثانى من غايه الارشاد للمناوى عبد الروف رحمه الله تعالى امين.

wahrscheinlich auch in den Handschriften Petersburg, Dorn Nr. 232, 1, Casiri Nr. 532 u. 561 und Paris Nr. 1590, während die Handschriften Leiden Nr. 444, München 893, Brit. Museum Nr. 1404 und Franck Nr. 361 andere Maqâmen al-Sujûṭî's enthalten. Eine Lithographie dieser Maqâmen ist in Cairo 1275 erschienen; s. Perthes Nr. 99.

Anfang: اجتمع سبعة من اليواقيت ' لبضعة من المواقيت '

Zusammen 200 Blätter (20,5 × 14,5 cm), von welchen 120 u. 200 leer sind.

2065.

(arab. 1669; Stz. Kah. 1386.)

Fragment eines Werkes, welches unter dem Titel ' درّة الغوّاص وكنز الاختصاص ' فى علم الخواصّ verschiedene Naturgegenstände durchgeht, und zwar mit besonderer Rücksicht auf die Verwendbarkeit derselben zu medicinischen — vornehmlich sympathetischen — Zwecken. Wie sich aus den Capitelüberschriften ergiebt, ist das Buch in قسم, باب und فصل eingetheilt; der erste hier vollständig vorliegende Façl ist der 2. aus dem 2. Bâb des 1. Qism und handelt über Pferde, Maulesel, Esel und verwandte Thiere; der letzte (I, 5, 4) bespricht solche Thiere, welche, obgleich eigentlich dem Wasser angehörend, doch auf dem Lande leben können, wie z. B. die „Wasserkatze", السنّور الماهى. Bemerkenswerth ist, dass viele Wörter mit einer Geheimschrift geschrieben sind, ähnlich wie in der Göttinger Handschrift, welche Wüstenfeld in der Zeitschrift f. d. K. d. Mrgl. IV, 349 bespricht; beide Geheimschriften sind jedoch ganz verschieden. Die Lesung der hier angewandten Zeichen bietet durchaus keine Schwierigkeit, da die Geltung derselben mit gewöhnlichen Buchstaben stets darüber oder am Rande beigeschrieben ist. — Ein Stück aus dem 2. Qism derselben Schrift, über Steine handelnd, ist in unserer Handschrift Nr. 2117, 1 enthalten m. vgl. dort.

Anfang: ينفعه ورايت فى كتاب الايضاح ان خصية العجل الاصغر

Ende: ومن طلى احليله بدمها وجامع امراته فانها تحمل

14 Blätter (21,5 × 15 cm); neues, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; wasserfleckig.

2066.

(arab. 23; Stz. Hal. 191.)

1. Ein Buch ohne Angabe eines Titels, welches über Eigenschaften und Nutzen der Thiere handelt, und zwar, wie der Verfasser selbst im Eingange bemerkt, nach Auszügen aus ähnlichen und medicinischen Schriften [1]). Der Stoff ist in vier Capitel (باب in der Einleitung, مقالة in den Überschriften genannt) eingetheilt; nämlich: 1) Fol. 4ª vom Menschen „und den übrigen Vierfüsslern" (وبقية ذوات الاربع من الحيوانات); 2) Fol. 52ᵇ von den Vögeln; 3) Fol. 103ª von den kriechenden Thieren; 4) Fol. 132ᵇ von den Wasserthieren. Die Aufzählung der Thiere innerhalb der Capitel erfolgt in alphabetischer Ordnung. Der Schreiber und Verfasser [2]) nennt sich am Ende محمّد بن عبد العزيز الشافعى الحلبى المتطبّب, und berichtet, dass er seine Arbeit am 11. Muḥarram 1153 vollendet habe. Einfügungen und Lücken sind, wie dies bei Autographen der Fall zu sein pflegt, häufig. — Ähnliche Werke in der folgenden Handschrift und in Nr. 2003, 2.

Anfang: الحمد لله رب العلمين ...... اما بعد فهذا كتاب جمعت فيه من خواص الحيوان ومنافعها من كتب الخواص وكتب الطب المشاهير

---

[1]) Gleich im Anfange der Einleitung findet sich z. B. ein längeres Stück aus dem Werke des Ǵâbir ibn Ḥaijâm, welches von Ḥ. Ch. V, 81, 10100 besprochen wird.

[2]) Die Unterschrift sagt: انتهى ما نقل وجمع فى خواص الحيوان ومنافعها من عدة كتب على يد كاتبه محمد الخ.

2. Auf Fol. 147[b] folgt eine نبذة aus einem Werke, welches der Einleitung zufolge غرائب الفنون، وملح العيون oder السقف المرفوع، والمهاد الموضوع betitelt ist, und welches sich — unter ersterem Titel — in Oxford (Uri, Syr. und karsch. Handschriften Nr. 111, 4, und dazu Pusey p. 564[a]) und in der Ambrosiana Nr. 291 (auch Bibl. Ital., T. XLII, p. 32) befindet. Nach Pusey a. a. O. nennt Ḥ. Ch. den Verfasser عبد الغنى بن الشيخ حسام الدين احمد المشهور بالعرباني[1] المصرى († 854); in der Flügel'schen Ausgabe IV, 306, 8559 und ebenso in der Bûlâqer II, 50 wird zwar das Werk erwähnt, ein Verfasser aber nicht angegeben. Die Eintheilung des vollständigen Werkes wird in der Einleitung zu unseren Auszügen mitgetheilt, und zwar übereinstimmend mit Hammer's Angaben zur Mailänder Handschrift. — Die uns vorliegenden Auszüge, in فصل eingetheilt, beziehen sich auf: Fol. 148[a] die Erschaffung des Menschen; Fol. 150[b] die wilden Thiere; Fol. 155[a] die Vögel; Fol. 156[b] die Seethiere; Fol. 161[b] berühmte Wasser; Fol. 162[b] die Pflanzen. Wie schon aus dem ganzen Inhalte folgt, sind diese Auszüge dem zweiten Capitel (مقالة) des Originalwerkes entnommen; in der Unterschrift wird dies ausdrücklich bestätigt.

Die Abschrift wurde von derselben Hand wie Nr. 1 vollendet am 20. Muḥarram 1154.

Anfang (nach der Doxologie): وبعد فهذه نبذه منقوله من كتاب
غرايب الفنون وملح العيون ويسمى ايضا بالسقف
المرفوع والمهاد الموضوع وهو كتاب جليل

164 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); flüchtiges, nicht selten zum Nastaʿlîq neigendes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Auf Fol. 1, welches sonst leer ist, nennen sich als Besitzer الشماس حنا الطبيب المارونى ولد شكرى اروتين الطبيب und dessen Sohn Elias.

---

[1]) Wohl العَرَبانى; s. Lubb al-lubâb u. d. W.

2) Zoologie.

2067.

(arab. 579, 4; Stz. Hal. 170, 4.)

Eine anonyme Schrift, welche, mit der zweiten Maqâlah beginnend, über den Nutzen der lebenden Wesen handelt. Die zweite Maqâlah (die erste vorhandene) handelt über منافع الانسان والحيوان كبارها وصغارها إناثها و ذكورها, die dritte (Fol. 12a) في خواصّ الطيور والسمك والوحوش وغير ذلك من الحشرات وغيرها. — Vgl. Nr. 1 der vorigen Handschrift und Nr. 2003, 1.

Anfang: المقالة الثانيه نذكر فيها منافع الانسان والحيوان

34 Blätter (20 × 15 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Von Schrift, Schreiber und Datum gilt auch hier das zu Cod. Nr. 1963 Gesagte.

Über den Nutzen der lebenden Wesen und ihrer Theile handeln auch: Nr. 29, 8 (من خواصّ حيوة الحيوان) — 1284 — 1300 (Haare, Nägel u. dgl.) — 2003, 2.

2068.

(arab. 1; Stz. Kah. 1011.)

Fragmente einer Handschrift der grossen Ausgabe von al-Damîrî's († 808, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 265, Leclerc II, 278) zoologischem Wörterbuche (كتاب حياة الحيوان الكبرى). Hammer führt zu seiner Handschrift Nr. 153 sämmtliche Artikel des Werkes auf; dieses selbst ist in Cairo bereits zweimal gedruckt worden: im Jahre 1274/75 und im Jahre 1284 [1]); auch einmal

---

[1]) Wenn Flügel in seinem Kataloge der Wiener Handschriften II, p. 509 eine Ausgabe vom Jahre 1278 erwähnt, so dürfte dies wohl auf einem Irrthume beruhen. Nach einem in ZDMG. VI, 405 abgedruckten Briefe Sprenger's war bereits im April 1853 auch in Calcutta der Druck einer Ausgabe begonnen; ob dieselbe wirklich erschienen ist, ist mir unbekannt.

türkisch in Konstantinopel 1272 (s. ZDMG. XVII, 38 Anm.). Ich citire nach der Ausgabe von 1284.

Die Fragmente sind folgende: 1) Fol. 1—4: المال وتقع الامنة (Ausgabe p. 4, Z. 10 v. u.) bis دولة بنى امية و يحيى دولة p. 10, Z. 8. — 2) Fol. 5—18: وقال ايضا اذا سمعت p. 14, Z. 12 v. u. bis من جلدها لا من فيها وقد p. 35, Z. 8. — 3) Fol. 19—22: لا تأمن النسا p. 37, Z. 6 v. u. bis جعل تحت فص خاتم p. 52, Z. 11 v. u. — 4) Fol. 23 u. 24: الانكليس والانقليس p. 55, Z. 3 v. u. bis والله الموفق فايدة اجنبية p. 59, Z. 12 v. u. — 5) Fol. 25 u. 26: يظلم احدًا p. 62, Z. 7 v. u. bis وثلاثة عشر يوما p. 65, Z. 9 v. u. — 6) Fol. 27: توبة بن الحمير p. 200, Z. 14 bis اليوم فى النوم لص مكار وقيل p. 202, Z. 4. — 7) Fol. 28: هاهنا ذيل عليها من ذيل p. 215, Z. 15 bis صكة شديدة حتى فقال p. 217, Z. 8 v. u.

28 Blätter (33 × 23 cm); flüchtiges, aber deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

2069.

(arab. 657; Stz. Kah. 247.)

Ein umfangreiches Fragment derselben grossen Ausgabe von al-Damîrî's Wörterbuch. Dasselbe beginnt mit den Worten اليه رسولا يدعوه الى طاعته على ان يجعل له خراسان, Bd. II, S. ٥٣, Z. 6 der Ausgabe von 1284 (etwas abweichend), und geht von hier ununterbrochen bis zu Ende.

209 Blätter (30,5 × 21 cm); deutliches, nicht ganz neues Naschî mit 32 Zeilen auf der Seite; die letzten Seiten von anderer Hand. Der obere Rand (und mit ihm nicht selten die Schrift) durch eingedrungenes Wasser beschädigt; vom letzten Blatte fehlt ein Stück.

2070.

(arab. 25; Stz. Hal. 256.)

Dasselbe Werk vollständig, aber nicht die grosse, sondern, dem auf Fol. 1ª aufgeschriebenen Titel zufolge, die mittlere Ausgabe (كتاب حياة الحيوان الوسطى). Obgleich ich nun nirgends eine mittlere Ausgabe angeführt finde, sondern nur eine grosse und eine kleine, so scheint die Angabe unseres Titelblattes doch richtig zu sein; denn in der That steht unsere Handschrift was Ausführlichkeit betrifft in der Mitte zwischen der grossen, in den ägyptischen Drucken enthaltenen, und derjenigen Recension, aus welcher Sim. Assemani in seinem Catalogo della Biblioteca Naniana, P. II, p. 389 ff. reiche Auszüge giebt. — Auszüge aus dem Werke des Damîrî finden sich auch in unseren Handschriften Nr. 7 und 108, 2.

Andere Handschriften finden sich bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 155 aufgezählt; ich füge denselben noch folgende hinzu, wobei ich in den meisten Fällen unentschieden lassen muss, welcher Recension die betreffende Handschrift angehört: Brit. Museum Nr. 438, 439, 440, 995, 1368—1370 u. 1516; Cambridge (s. ZDMG. VIII, 600, Preston p. 13, Nr. 21 u. 3 und JRASoc., New Ser., III, 125, Nr. 136 u. 137); Lee Nr. 132 (grosse Ausg.); Leiden Nr. 1289 (= L. 1913 bei Wüstenfeld); Lund Nr. 20; Upsala Nr. 337; Kopenhagen Nr. 105 u. 106 (grosse Ausg.), vgl. auch Nr. 161, 2; Tetuan Nr. 163; de Sacy Nr. 81; Paris 906 (grosse Ausg.), 907, 908, 909, 910 und Flügel 96; in Constantine (Journ. Asiat., Oct.-Nov. 1854, p. 443, Nr. 114); St. Petersburg (Asiat. Museum p. 78 u. 208, Chanykov Nr. 148, Bull. de l'Acad. I, p. 363, Nr. 69, wozu m. vgl. VIII, p. 272, Nr. 148); München Nr. 296 u. 843, Fol. 8ᵇ; endlich mehrere Exemplare in Berlin (s. Arnold, Chrest. Arab., p. X, ZDMG. XI, 261, Ausland 1863, p. 1221, Wilken, Geschichte der Berl. Bibliothek, p. 149), eines bei Caussin Nr. 440 und eines im Besitze des Grafen Gobineau (Bull. St. Pétersb. XVI, 343 und Nr. 71 seines Kataloges). Auszüge finden sich: in Oxford (Uri Nr. 483, 1, 503, 814, 2 und

Nicoll-Pusey Nr. 387), in der Naniana Nr. 115, bei Franck Nr. 384, in Paris Nr. 967, und in Leipzig (Ref. Nr. 425). Gayangos besitzt sowohl das Original (grosse Ausg.), als einen Auszug (Moh. Dynasties in Spain I, p. XXVII).

Anfang: الحمد لله الذى شرف نوع الانسان بالاصغرين القلب و اللسان

389 Blätter (21,5 × 16 cm); verschiedene Naschî-Hände, die Seite zu 16—23 Zeilen. Als Zeit der Vollendung des Brouillons مُسْوَدَّته wird am Ende der Monat Raǵab 773 angegeben; als das Jahr, aus welchem die Handschrift datirt, 1104; als Schreiber احمد بن الشيخ محمد الامام بجامع الشيخ علوان.

2071.

(arab. 1736; Stz. Kah. 1378.)

Zwei Fragmente eines zoologischen Wörterbuches. Das erste, Fol. 1—9, beginnt mit الحمار الوحشى und endet mit الحمك; das zweite beginnt mit فارة البيش und schliesst mit الليل d. i. ولد الكروان. In dem ersten Fragmente wird unter dem Artikel الحمام die Schrift des جلال الدين السيوطى († 911), welche den Titel طوق الحمامة (s. Ḥ. Ch. IV, 172, 8003 und unsere Hs. 66, 5) trägt, vollständig mitgetheilt, in dem zweiten unter dem Artikel الكلب ebenso die التبرّى من معرّة المعرّى (Ḥ. Ch. II, 177, 2386) betitelte Urǵûzah desselben Verfassers, und zwar an beiden Stellen mit der ausdrücklichen Angabe, dass diese eingeschalteten Schriften von dem Verfasser des ganzen Buches herrührten. Rechnen wir hinzu, dass Ḥ. Ch. IV, 172 sagt, al-Sujûṭî habe die Abhandlung طوق الحمامة seinem Werke ديوان الحيوان eingeschaltet, so bleibt kein Zweifel übrig, dass wir ein Fragment dieser von al-Sujûṭî verfassten Abkürzung des حيوة الحيوان von al-Damîrî vor uns haben (s. Ḥ. Ch. III, 124). Vgl. auch im Flügel'schen Verzeichniss der

Schriften al-Sujûṭî's Nr. 236, 109 u. 336. Ein Auszug aus dem ديوان الحيوان ist in der Leipziger Handschrift Ref. § 15, Nr. 64 enthalten.

Anfang: الحمار الوحشى يعيش اكثر من الاهلى يقال انه يعمر ماتى سنه واكثر

Ende: قلت قيل هو الانثى من الحبارى

25 Blätter (28 × 18,5 cm); gutes, altes, nicht ganz vollständig punktirtes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Bei diesen 25 Blättern sind auch zwei kleinere Blätter als 6 und 11 mitgezählt.

Einen Auszug aus dem كتاب الحيوان des ابن الاشعث s. in Nr. 1, 31 — eine Abkürzung des ديوان الحيوان von ابن العماد in Nr. 94, 12.

2072.

(arab. 868, 2; Stz. Kah. 550, 2.)

الوديك ' فى فضل الديك, eine Abhandlung von al-Sujûṭî († 911) über die Trefflichkeit des Hahnes mit vorzugsweiser Benützung von Traditionen und Dichterstellen; s. Ḥ. Ch. VI, 432, 14202 und Flügel's Verzeichniss in Wien. Jahrb. LX, Nr. 549. Unser Exemplar ist im Anfange defect; doch besitzt unsere Sammlung noch ein zweites, vollständiges Exemplar unter Nr. 66, 4. Eine fernere Handschrift findet sich in Leiden Nr. 2409, 17.

Anfang: (s. Nr. 66, Fol. 31a, Z. 4) الديك الصّغير اول ما يدرك

17 Blätter (20 × 14,5 cm); ziemlich rohes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; Abschrift vollendet am 14. Ǵumâdâ I 1018.

Eine Abhandlung فى رماد الحمام s. in Nr. 847 — Traditionen über den Nutzen der Flöhe (الطرثوث ' فى فوائد البرغوث von al-Sujûṭî) in Nr. 37, 1 und 66, 6.

Erster Anhang zur Zoologie:

Hippologie und Veterinärwissenschaft [1]).

2073.

(arab. 41; Stz. Kah. 1158.)

كتاب البيطرة فى وصف الدوابّ من الخيل وغيرها, ein Handbuch der Veterinärwissenschaft, welches einer Angabe in der Vorrede zufolge aus dem Persischen in das Arabische übersetzt ist; weder Verfasser, noch Übersetzer sind genannt. Das Werk zerfällt in zwei Haupttheile, deren erster die Eigenschaften, Vorzüge und natürlichen Fehler der besprochenen Thiere (Pferd, Esel, Kameel, Rindvieh) behandelt, und Curmethoden gegen die letzteren angiebt, während der zweite, auf Fol. 37^b beginnende und in 90 Capitel zerfallende Theil von den Krankheiten jener Thiere nebst ihrer Heilung handelt. Auf Fol. 1^b findet sich die Abbildung eines monströsen Thieres, dessen Bestimmung auch den grössten Zoologen in Verlegenheit setzen dürfte.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وجدنا الحكما وصفوا فيما وصفتْ من تلك الشعور الجلدة (Fol. 1^b, Z. 12 in der folgenden Hs.).

118 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neues, ausserordentlich rohes Naschî, die Seite zu 18—22 Zeilen.

2074.

(arab. 71; Stz. Kah. 871.)

Dasselbe Werk in besserer Abschrift, welche am 14. Raǵab 1090 vollendet wurde. Das letzte (90ste) Capitel umfasst in dieser Hand-

---

[1]) Zusammenstellungen veterinärwissenschaftlicher und speciell hippologischer Literatur in arabischer Sprache finden sich: von Hammer in Encyklopädische Übersicht, S. 456, im Journal Asiatique 1852, II, 512 und in Denkschriften der Wiener Akademie, Phil.-hist. Classe VI, 212; von Earl Munster in seinem Fihrist p. 93 ff., in „le Nâcéri traduit par Perron" II, p. XIII, Nr. V und von Clément-Mullet in seiner Übersetzung des Ibn al-auwâm II, 2, p. ١٧ ff.

schrift nur einige Zeilen, während es in der vorigen, auf Fol. 102[b] beginnend, sich bis zum Ende (Fol. 118[b]) erstreckt, freilich aber Vieles abhandelt, was der Überschrift zufolge nicht in dieses Capitel gehört.

Anfang: الحمد لله على بعزته على البريات وبنا بقدرته السبع سموات وزينها بالنجوم الطالعات

80 Blätter (20,5 × 15,5 cm); die Seite zu 19 Zeilen.

2075.

(arab. 703; Stz. Kah. 764.)

Ein in dreissig Capitel (باب) eingetheiltes Werk über Pferde, deren Tugenden und Fehler, sowie über die Cur ihrer Krankheiten; im letzten Capitel auch über die Cur kranker Kameele, Rinder und Schafe. Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass seine vorliegende Arbeit ein Auszug aus einem Werke des احمد بن الحسن بن الاحنف sei.

Anfang: الحمد لله وصلواته على نبيه ورسوله سيدنا محمد المصطفى

89 beschriebene Blätter (21×15,5 cm); hässliches, ziemlich undeutliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet in Ägypten (بارض مصر) am Neumond des D̲û-'lqa'dah 1141.

2076.

(arab. 66; Stz. Kah. 801.)

Ein Werk über Veterinärwissenschaft in Beziehung auf Pferde, Maulthiere und Esel. Das von neuer Hand ergänzte erste Blatt giebt als Titel ([1] بلوغ المراد، من الخيل الجياد; ein Verfasser ist nicht

---

[1]) Die vor diesem Titel gelassene Lücke sollte ohne Zweifel durch ein roth geschriebenes وسميته ausgefüllt werden.

genannt. Ob indessen das ergänzte erste Blatt wirklich die abhanden gekommene, zu dem Werke gehörige Einleitung und somit den richtigen Titel enthält, ist zum mindesten sehr zweifelhaft, da, wie die Originalfoliirung beweist, statt des einen ergänzten Blattes ursprünglich zwei Blätter vorhanden gewesen sind, welche eine erheblich längere Einleitung als die neugeschriebene enthalten haben müssen. — Nach Fol. ٨٠ folgen zwei leere Blätter modernen, europäischen Papieres, und sodann beginnt eine neue Originalfoliirung mit Fol. ۴١; obgleich somit zwei Foliirungen im ersten und zweiten Theile neben einander herlaufen, so scheinen doch, nach der gleichen Hand und dem Inhalte zu urtheilen, beide Fragmente zu demselben Werke zu gehören. Der erste Theil nämlich handelt über allgemeine Beschreibung, Eigenschaften, sowie Fehler der genannten Thiere und vorzugsweise des Pferdes (von welchem auch eine Abbildung mit Angabe der Namen seiner einzelnen Theile sich auf Fol. ٩[b] und ١٠[a] findet [1]), worauf der zweite Theil die Krankheiten und ihre Heilung bespricht. Es ist diese Eintheilung des Stoffes bekanntlich die in hippologischen Werken gewöhnliche.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الخيل عزّا واما نا من العدو وحرزا

119 Blätter (18,5 × 14,5 cm); nämlich Fol. 1, ٣ bis ٨٠, wovon aber ٧٢ fehlt; ferner ۴١ bis ٨١; mit Ausnahme des ergänzten ersten Blattes gutes, altes Naschî, grossentheils vocalisirt. Als Schreiber nennt sich am Ende على بن نصر المنجّم, und giebt als das Jahr seiner Arbeit نصب d. h. wohl ثصب oder 572 an. Die Handschrift kann wohl so alt sein. Jedem einzelnen Blatte der Handschrift ist وقف aufgeschrieben.

---

1) Vgl. Fundgruben V, p. 60 und Ibn al-Awam, traduit par Clément-Mullet II, 2, p. 18.

2077.

(arab. 27; Stz. Hal. 1173.)

Ein Werk über Pferde, in welchem der ungenannte Verfasser Traditionen und sonstige Aussprüche über dieselben, besonders auch Dichterstellen zusammenstellt; am Ende folgen noch zwei, gleichfalls auf Pferde bezügliche Erzählungen. In der Einleitung heisst es (Fol. 4[a]): وبعد فهذا انموزج لطيف ومنتقى ظريف خفيف ذكرتُ فيه ما ورد من الاحاديث النبويّة والاوصاف العربيّة فى فضائل الخيل وصفاتها واصل خلقها والمختار من الوانها وشياتها وما ورد فى الوصيّة عليها والقيام بشأنها وحسن النظر اليها ' جمعتُه من متفرّقات صحائف من كتب ومّما نَقَلَتْهُ ائمّة اللغة فيها من اشعار العرب ورتّبتُه على مقدّمة وثلاثة ابواب وخاتمة المقدّمة فى اصل وجود خلق الخيل وزمانه بنقل ذلك عن اهل العلم فى ذلك باتقانه والباب الاوّل (Fol. 9[b]) فى مدحها والوصيّة بها والباب الثانى (Fol. 12[a]) فيما ورد فى فضلها وفضل النفقة عليها والباب الثالث (Fol. 17[a]) فيما يُحَبّ منها لذاته او صفاته وما يكره منها لذاته او لصفاته والخاتمة (Fol. 25[a]) فى ذكر فوائد تتعلّق بها وما قيل فيها من الشعر الصنيع والمعنى البديع ' وذيّلت ذلك بذكر قصّة سباق داحس والغبرا (Fol. 38[a]) ووفود العرب من النعمان الى ملك الفرس كسرى (Fol. 45[b]). Der Verfasser ist nicht genannt, wohl aber Derjenige, auf dessen Wunsch und Veranlassung das Buch geschrieben wurde; nämlich محمّد بن عبد الكريم بن حسن بن على بن باز بن الحسن بن ابى نمى بن بركات.

60 Blätter (20,5 × 15 cm), von denen 2, 59 u. 60 ganz leer sind, während Fol. 1[a] statt des fehlenden Titels einen Auszug aus der Vorrede enthält. Deutliches, modernes, ziemlich ungeschlachtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

2078.

(arab. 785; Stz. Kah. 705.)

كتاب نسب فحول الخيل فى الجاهلية والاسلام[1], eine Schrift über Genealogie berühmter Pferde, von ابو المنذر هشام بن محمّد ابن سايب الكلبى. Die Kette der Überlieferung wird am Anfang mit folgenden Worten angegeben: اخبرنا ابو الحسين محمد بن عبد الواحد بن ربيعة (?) البزار اجازة قال حدثنا ابو محمد على بن عبد الله بن العباس بن مغيرة الشيبانى الجوهرى من كتابة ببغداد فى منزلة قراءة عليه قال حدثنا ابو الحسن الاسدى قال حدثنا محمد ابن صالح بن النطاح مولى جعفر بن عبد الله بن على بن عباس قال اخبرنا هشام بن محمد بن السايب عن ابيه. Ein anderes Exemplar dieser Schrift findet sich im Escorial Nr. 700, 2, welches nach Casiri's Angabe im Jahre 450 geschrieben sein soll. Auch Hammer erwähnt dieselbe in seiner Bibliographie hippologischer Werke in Abh. der Wiener Akad., Phil.-hist. Classe VI, 214, 50. — Ein ähnliches Schriftchen, welches von dem bekannten Schaich Muḥammad Aijâd al-Ṭanṭâwî für seinen Schüler Perron verfasst wurde, ist von dem letzteren übersetzt und seinem „Nâcérî“ (I, 381) einverleibt worden.

Anfang s. oben.

18 Blätter (23×16,5 cm); neues, hässliches, schwer zu lesendes Naschi. Auf der Seite stehen 21 Zeilen.

2079.

(arab. 1446; Stz. Kah. 1230.)

Eine kurze Schrift über Kenntniss und Behandlung der Pferde, welche ihrer Entstehung nach auf keinen Geringeren, als Imruu

[1]) So wird das Buch in der Vorrede genannt; in dem Titel, wie er auf Fol. 1a steht, fehlt فحول und ist am Ende noch واخبارها hinzugesetzt.

ʾlqais zurückgeführt wird. Das Büchlein wird erwähnt von Hammer, Encyklopäd. Übersicht, S. 456 und Denkschriften der Wiener Akad., Phil.-hist. Cl. VI, S. 214, Nr. 61, und ist vorhanden in Wien Nr. 1477 (= Hammer Nr. 171).

Anfang: الحمد لله رب العالمين .... وبعد فهذا كتاب فى علم الفراسة ومعرفة الخيل وامايرهم واشايرهم

10 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; auf der Seite stehen 15 Zeilen. Die Abschrift wurde von محمود بن عبد الله, welcher sich einen تابع مصطفى جوبجى جمليان nennt, am 6. Çafar 1161 vollendet.

2080.

(arab. 583; Stz. Kah. 256.)

Dieselbe Abhandlung unvollständig, indem die Handschrift mit den Worten فذاك شعر مقلوب والعياذة بالله, Fol. 6b, Z. 4 v. u. der vorigen Handschrift, abbricht.

Anfang: الحمد الله رب العالمين .... وبعد فهذا كتاب فى علم فراسه الخيل وامايرهم واشايرهم

10 Blätter (15,5 × 11 cm); neues, grobes und flüchtiges Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

2081.

(arab. 26; Stz. Kah. 598.)

قَطْرُ السَّيْل فى امر الخيل, ein Werk über Pferde, welches hauptsächlich Traditionen enthält. Dasselbe ist aus einem ausführlicheren Werke des شرف الدين الدمياطى (vollständiger شرف الدين عبد المؤمن بن خلف الدمياطى, † 705), betitelt فضل الخيل (Ḥ. Ch. IV, 453, 9153, Uri 384 und Nicoll p. 173, nota e, vgl. Lee 139) abgekürzt und in sieben فصل eingetheilt, welche

in unserer Handschrift auf Fol. 3b, 41a, 55b, 59a, 61a, 68b und 80a beginnen. Nähere Angaben finden sich bei Nicoll Nr. 199, wo eine Oxforder Handschrift unseres Werkes beschrieben wird. Ebendaselbst wird der Epitomator, dessen Namen die vorliegende Handschrift so wenig wie unsere andere Nr. 57, 2 erwähnt, البُلقِينى genannt; Ḥ. Ch. IV, 562, 9535 nennt ihn ausführlicher سراج الدين عمر بن رسلان بن نصر البلقينى الشافعى und giebt als sein Todesjahr 805 an [1]).

Anfang: الحمد للّه الذى عرّفنا بفضله طريق السّلامة واظهر منار منهج الهدى

100 Blätter (20,5×14,5 cm); deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 15 Zeilen; rothe Randeinfassung; Abschrift vom 6. Ramadhân 1115; Abschreiber محمد بن المرحوم الشيخ ابراهيم الرشيدى الشافعى. Das erste Blatt enthält nichts als die Nummer Seetzen's.

2082.

(arab. 565; Stz. Kah. 996.)

كامل الصناعتَيْن البيطرة والزرطقة [2]) المعروف بالناصرى, das durch Perron's Übersetzung [3]) bekannte Werk über Heilung und Abrichtung der Pferde von ابو بكر بن البدر, Veterinärarzt im Dienste des bahritischen Mamlûkensulṭâns al-Malik al-Nâçir ibn Kalâûn († 741),

---

[1]) So überall, ausser an zwei Stellen (II, p. 191 u. 278), wo als sein Todesjahr 868 angegeben wird. Al-Sujûṭî hat eine Biographie dieses Mannes geschrieben, s. Ḥ. Ch. II, 279, 2912 und Flügel's Verzeichniss Nr. 130 (Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. p. 39); vgl. auch unsere Handschrift Nr. 1847.

[2]) So, mit ق, ist das Wort hier geschrieben, während es Freytag, Kazimirski und Butrus al-Bustânî (الزَرْطَفَة سياسة الخيل) mit ف schreiben. Vgl. besonders Perron in „le Nâcéri" II, 1, p. 428, Note 4.

[3]) Le Nâcéri, La Perfection des deux arts, ou Traité complet d'hippologie et d'hippiatrie Arabes etc. Traduit de l'Arabe par M. Perron. 3 Vol. in 8° avec figures. Paris 1852—1860.

nach welchem das Werk auch gewöhnlich al-Nâçirî genannt wird [1]). Andere Exemplare dieses von Ḥ. Ch. V, 26, 9735 angeführten Werkes finden sich in Oxford (Uri Nr. 376), im Brit. Museum p. 994, und in Wien Nr. 1481; an letzterem Orte wird von Flügel die Eintheilung des Werkes, mit der unserer Handschrift wesentlich übereinstimmend, angegeben. In der letzteren beginnen die zehn Capitel (مقالات, wieder in باب untergetheilt) so: I. auf Fol. 2ª, II. 19ª, III. 22ª, IV. 25ᵇ, V. 32ª, VI. (= I des zweiten Theiles, جزء) 67ᵇ, VII. 97ª, VIII. 125ª, IX. 156ᵇ, X. ? Der Anfang der zehnten مقالة müsste auf Fol. 167ª fallen, doch erscheint dort sogleich der vierte باب desselben, ohne dass 1—3 vorausgegangen wären.

Anfang: الحمد لله الواسع العطا المسبل[2]) الغطا ذو(sic) الحكم والقضا

171 Blätter (20,5 × 16 cm); zwei verschiedene Hände: Fol. 1 bis 30ª flüchtiges Naschî, die Seite zu 15—27 Zeilen; dann Fol. 30ᵇ bis zu Ende rohes, nach rechts geneigtes und in die Länge gezogenes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Der letztere Theil ist von der Hand des حسام الدين بن محمد بن قطيب التميمى الاسيوطى am 21. Rabîᶜ II 968 vollendet.

2083.

(arab. 67; Stz. Kah. 1206.)

Dasselbe Werk, hier nur in neun Maqâlah eingetheilt, von welchen nur die erste (Fol. 2ᵇ), zweite (Fol. 24ª), dritte (Fol. 30ᵇ), fünfte (Fol. 64ª), siebente (Fol. 92ᵇ) und neunte (Fol. 120ᵇ) wirklich vorhanden resp. gezählt sind.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

129 Blätter (21 × 15,5 cm); deutliches, aber rohes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Nicht datirt, aber neu.

---

[1]) Wahrscheinlich zum Unterschiede von dem ganz ähnlich betitelten, gewöhnlich الملكى genannten medicinischen Werke des ʿAlî ibn ʿAbbâs, welches von Ḥ. Ch. V, 25, 9734 erwähnt wird und auf europäischen Bibliotheken häufig vorhanden ist.

[2]) Undeutlich.

2084.

(arab. 176; Stz. Kah. 1159.)

Eine kleine Handschrift, welche nach Einleitung und Unterschrift einen Auszug, und zwar das Capitel über Veterinärwissenschaft (باب البيطرة) aus dem Werke تذكرة اولى الالباب ' والجامع للعجب العجاب[1]) des داود الانطاكى († 1005) enthält. M. vgl. über dasselbe Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 275, Nr. 1 und unsere Handschrift Nr. 2009.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

17 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Nicht alt.

2085.

(arab. 163; Stz. Kah. 923.)

المنخول[2]) ' من المنقول ' فى معرفة صفات الخيول), ein Buch über Kenntniss der Pferde und Heilung ihrer Krankheiten, in 17 Façl. Ein Verfasser wird in unserem Exemplare nicht genannt; nach den beiden Exemplaren Nr. 137[a b] in Lee's Sammlung aber hiess derselbe عبد الله [بن ?] الحسن بن على بن الحسن. Unsere Handschrift ist am Ende defect, doch scheint nur sehr wenig zu fehlen; der Raum für das zwölfte Capitel ist auf Fol. 11 leer gelassen.

Anfang: الحمد لله مرسل السّحاب ' ومسخر الدواب '

31 Blätter (20,5×15 cm), deren letztes, einige von verschiedenen fremden Händen geschriebene Verse enthaltend, nicht mehr zum Werke gehört. Deutliches, ziemlich neues, mit einzelnen Vocalzeichen versehenes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

---

1) Hs. والجامع للعجاب.

2) Hs. im Texte المنحول.

2086.

(arab. 58; Stz. Kah. 733.)

Ein Büchlein über Pferde, ihre guten und schlimmen Kennzeichen, ihre Krankheiten und deren Heiluug. Die befolgte Methode ist die des عبيد بن حَماد الحلبى (denn das sollen doch wohl die Worte sagen امّا بعد من طريق عبيد بن حماد الحلبى الخ); ein Verfasser wird in dem Schriftchen selbst nicht genannt, eine fremde Hand aber hat auf Fol. 1ª angemerkt نامه لقنبر (sic) بيتر.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، والعاقبة للمتّقين ، ولا عدوان الّا على الظّالمين ،

78 beschriebene Blätter (15,5 × 10,5 cm); verschiedene neue Hände; erst eine grosse, sehr schöne, dann eine kleinere, gleichfalls gute, zuletzt eine rohere Naschī-Hand, alle drei vocalisirt.

2087.

(arab. 3; Stz. Kah. 1664.)

Ein Werk in 182 Capiteln über Pferde, deren Krankheiten und ihre Heilung (على معرفة جياد . . . ومعالجات امراضها). Über die angeblichen Schicksale dieses Werkes, welches aus dem Armenischen in das Arabische zurückübersetzt sein soll, s. m. die Angaben Lee's zu seiner Handschrift Nr. 141, I, wo dasselbe Werk vorliegt. Ohne diese Angaben würde die Vorrede unseres Exemplares, deren Text sich in sehr verwahrlostem Zustande befindet, kaum verständlich sein.

Anfang: اما بعد حمد الله افضل محمود والصلاة على نبيه محمد افضل (sic) مولود واعز موجود

Die Schrift über Pferde endet auf Fol. 83ª; daselbst schliesst sich, von anderer Hand geschrieben, eine auf م reimende Qaçīdah an,

welcher in der Überschrift der Titel الاستغاثة und als Verfasser الشيخ البونى zugeschrieben wird, unter welchem wohl der im Jahre 622 verstorbene Verfasser verschiedener Werke über geheime Wissenschaften zu verstehen ist.

Anfang:

سالتك يا من لا يطا عرشه قدم ويا موجد الاشيا جميعا من العدم

85 beschriebene Blätter (29 × 20 cm); gutes, modernes Naschî ohne Datum, die Seite zu 15—16 Zeilen.

2088.

(arab. 1728; Stz. Kah. 1523.)

Fragment eines Schriftchens über Hippologie, سياسة الخيل, von عبد الله بن عبد الرحمن الاندلسى, einer Äusserung in der Vorrede zufolge handelnd ممّا يدلّ على الخيل من ملاحة وقباحة وقوّة وجرى. Am Ende defect; am Anfange stehen noch anderthalb Zeilen eines, wie es scheint, mit dem folgenden in Verbindung stehenden Schriftchens, welches sonst nicht mehr vorhanden ist.

Anfang der Hs.: على النار وتسقيه له فانه يبرا باذن الله تعالى
لسياسة الخيل ايضا بسم الله الرحمن الرحيم

Ende: واذا كانت واحدة فوق واحدة تدل على طريق الخير
واذا كان بينهم شعر

10 Blätter (16,5 × 11 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

2089.

(arab. 303; Stz. Kah. 565.)

كتاب فى علم سياسة الخيل, ein anonymes Buch über Hippologie und — hauptsächlich — Hippiatrik. Dasselbe ist in viele Capitel eingetheilt, welche nicht gezählt sind.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم كتاب فى علم سياسة الخيل ينتفع به المبتدى على بركة الله وتعالى (sic) فصل فى الدواير وما يتعلق بها

60 Blätter (16 × 11 cm); rohes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift von (?) محمّد كانشق an einem Freitage, 1. Scha'bân 1172, vollendet.

2090.

(arab. 913; Stz. Kah. 1426.)

Der vierte, in 28 بند eingetheilte جزء eines Werkes über die Behandlung der Pferde; in dem vorliegenden Theile werden die Krankheiten derselben und ihre Heilung abgehandelt. Der erste بند handelt فى معالجة اربعة جنوس من السرطانات باذن الله تعالى, der letzte, achtundzwanzigste, فى الفرس المخلود اذا ترضع فيه الخلد مدّة وعلاجه. In Betreff der Überlieferung des Buches giebt der Verfasser am Ende Folgendes an: وقد نسخت هذه النسخة بالفاظها وتبويبها حرفا بحرف من نسخة الاستاد الفاضل ناصر الدين محمّد معلّم الخيل بالبلاد المصريّة والشاميّة والروميّة الشهير بالجرمى وقد نقلها والده من نسخة قديمة هى بخطّ الشيخ الصالح الاستاد الفاضل جمال الدين يوسف بن محمّد بن صالح بن جعفر من اقارب الرشيد الخليفة هرون والد الأمين والمأمون نقلها من نسخة هى بخطّ بعض الكتّاب المعتبرين فى زمن الخلفآء الراشدين يذكر فيها راويها انّها وجِدَتْ فى الزمن القديم مع الكتب المختلفة فى دار سيّدنا سليمان بن داود عليهما السلام فاحتفظ به ولا تبع به لغير اهله ثمّ لا تكتّمه عن مستحقّه وقد اتينا بجميع ما ذكرنا فى فهرسته ان تأتى به من اوّله الى آخره بحمد الله تعالى وتوفيقه

وحسن معونته. Wir haben offenbar den vierten Theil desjenigen Werkes vor uns, welches ganz in der Wiener Hs. Nr. 1474 enthalten ist.

Anfang: فى التفرين الحادث للخيل ومعالجه البند الرابع من الكتاب فى معالجة الجرد سريعا وازالته

25 Blätter (20×15 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

Über Hippologie handeln noch: Nr. 47, 2 und 107, 1 u. 2.

2091.

(arab. 159, 1176 u. 1177; Stz. Kah. 1012 und 1013.)

Diese Handschrift, von welcher der grössere Theil unter Nr. 159, der kleinere getrennt unter Nr. 1176 und 1177 aufgestellt war, enthält umfangreiche Fragmente oder defecte Exemplare folgender Schriften:

1. كتاب الفروسيّة والعمل بالرمح والسيف والعمود والصولجان والرمى بالنشّاب [1], ein Werk über die Kunst, die Pferde zu behandeln und die verschiedenen in der Überschrift genannten Waffen zu handhaben. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: الحمد لله الذى اعزّ اهل طاعته وكرمهم بالايمان وشرفهم بالقران

2. كتاب البَزْيَرَة [2], ein Buch über die Jagd, welches sowohl

---

[1]) In der Unterschrift (Fol. 27b): كتاب الفروسيّة والناورد والرمح والسيف والعمود والصولجان ولعب القناة والرماية بالنشّاب.

[2]) Arabisirt aus dem persischen بازيارى, wie بَزْدَرَة aus بازدارى (vgl. unten Nr. 2094 und Buṭrus al-Busṭânî s. rad. بزر).

in der Unterschrift von Nr. 1 (وينلوه), als auch auf der Titelseite von Nr. 2 dem كشاجم (d. i. ابو الفتح محمود بن الحسين الرملى † 350; s. über ihn Hammer, Lit.-Geschichte Nr. 4717) zugeschrieben wird, und zwar mit dem Beisatze وهو (الكتاب) معروف بكتاب النُزَه. Werke verwandten Inhalts von كشاجم werden von Ḥ. Ch. IV, 158, 4954 (الطرديّات) und von Ibn Challikân (transl. by Slane I, 301: كتاب المصائد والمطارد) erwähnt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم خليق بذوى العدل من الملوك الكرام

Beide Schriften werden in unserem Codex unter dem Titel كتاب البيطرة zusammengefasst; dies ergiebt sich: 1) aus der Bemerkung in der Vorrede von Nr. 1, die vorliegende Schrift sei الجزء الاوّل من كتاب البيطرة; und 2) aus der Endschrift von Nr. 2: تمّ كتاب البزيرة فى الجوارح والصيد والصايد منها (sic) ورياضتها وبتمامه تمّ كتاب البيطرة الخ.

73 Blätter (27 × 19,5 cm), von denen eine Anzahl mit Originalfoliirung versehen sind; auf Fol. ٣٩ v. und ٣٧ r. dieser Originalfoliirung (= jetzt Fol. 42[b] u. 43[a]) findet sich die Abbildung eines fehlerhaften Pferdes (هذه صورة الفرس العتيق الحادث به العيوب). Sehr schönes, grosses, altes Naschi, dem zuweilen die diakritischen Punkte fehlen; die Seite hat 18 Zeilen. Es sind Lücken vorhanden, und die Blätter liegen durch einander; da dieselben keine Custoden haben, auch die Abschnitte in dem Buche nicht gezählt sind, so ist die Ordnung derselben schwierig und nur bei einer zusammenhängenden Lectüre des Buches möglich.

Zweiter Anhang zur Zoologie:

Jagd und Falknerei.

2092.

(arab. 1099; Stz. Kah. 689.)

1. Ein Werk ohne Titel und Angabe des Verfassers, über die Jagd und alles, was dazu gehört (فى وصف الصيد ووصف ما يستعمل فيه من الحيوانات والآلات). Das Werk, in welchem von verschiedenen älteren Schriften hauptsächlich die des كشاجم (H. Ch. V, 151, 10496 und 576, 12149), häufig auch ein كتاب البصرآء und ein كتاب الروم citirt werden, ist dem Chalifen al-Mustançir-Billâh (reg. 623—640) gewidmet, und zerfällt in باب (Fol. 2ᵃ, 5ᵇ, 8ᵃ, 12ᵇ, 20ᵃ, 23ᵃ, 57ᵃ, 66ᵃ), welche ihrerseits wieder in فصل untergetheilt sind. Die Handschrift bricht auf Fol. 66ᵇ bald nach dem Anfange des 8. Capitels mit den Worten فيما سوى ذلك وطلقها شديد الاثر فيما ab.

Anfang: الحمد لله الذى جعل فى لذة الظفرا متاعا للانفس وجعل من ذلك ما يكون فى حال تجارب

2. Fol. 67ᵇ: Ein Werk über Falknerei, welches in der Unterschrift كتاب الجوارح, in der Oxforder Handschrift Uri Nr. 393 كتاب منافع الطير وعلاجات دائهم genannt wird; als Verfasser nennt sich [1] جاج بن خيثمة. Das Werk zerfällt in zwei مقالة, deren erste (Fol. 68ᵇ) in 53 [2]) Capiteln (باب) über den Ursprung der Falknerei, sowie über Arten, Behandlung, Krankheiten u. s. w. der Falken handelt, während die zweite (Fol. 80ᵃ) in 100 Capiteln [3]) sich über die Heilung der letzteren verbreitet. Vgl. unsere Handschrift Nr. 2093.

---

[1]) Der Name des Vaters ist in unserer Handschrift ausgelassen und deshalb aus der Oxforder ergänzt.

[2]) Der Vorrede nach sollen es nur 52 sein.

[3]) In der Oxforder Handschrift sind es nur 98.

Anfänge (es sind deren zwei vorhanden):

الحمد لله الواحد القهار الملك الجبار الحى القيوم الباقى الغفار

und

(nach der Basmalah) قال الله تعالى وما علمتم من الجوارح مكلبين

92 Blätter (29,5 × 20 cm); ziemlich gutes Naschî; Nr. 2 (30 Zeilen) von etwas grösserer Hand als Nr. 1 (35 Zeilen). Fol. 1, 2 und 92 sind verletzt; doch lässt sich auf dem letzten noch als Datum, an welchem die Abschrift vollendet wurde, das Jahr 970 lesen.

2093.

(arab. 1134; Stz. Hal. 56.)

Ein Werk über Falknerei, leider am Anfange und am Ende defect, so dass weder ein Verfasser, noch ein Titel genannt ist. Das Werk zerfällt in dieselben zwei مقالة wie Nr. 2 der vorigen Handschrift; und zwar enthält die erste auch hier 52 Bâb, während die zweite (Fol. 36[b]) deren 63 umfasst. Rechnet man hinzu, dass auch die Worte des Textes nicht selten übereinstimmen, so dürfte die Annahme, dass uns eine andere (und zwar vermuthlich eine ältere) Recension des in Nr. 2092, 2 enthaltenen Werkes vorliege, der Wahrscheinlichkeit nicht entbehren.

Anfang: فعلامته ان تميل منه معدته فينفخ فاه دايما

86 Blätter (23,5×16 cm); vielfach ausgebessert, doch mit Verletzung der Schrift nur Fol. 1 und besonders Fol. 82, dessen untere Hälfte ganz fehlt. Eine Lücke findet sich zwischen Fol. 11 u. 12; das letzte Blatt, Fol. 86, welches über die Atzung der Falken handelt, gehört nicht dorthin, doch habe ich den ihm zukommenden Platz nicht ausfindig machen können. Sehr gutes und sehr altes Naschî auf rauhem Baumwollenpapier, die Seite zu 17 Zeilen.

2094.

(arab. 80; Stz. Kah. 603.)

المصابيح المزهرة، فى علم البزدرة, eine Schrift über Falknerei von تقى الدين [بن] معروف († 993, s. Ḥ. Ch. III, p. 197). Dieselbe zerfällt in zehn مقالة (Fol. 2ᵇ, 4ᵃ, 6ᵃ, 11ᵃ, 12ᵃ, 12ᵇ, 13ᵃ, 19ᵃ, 21ᵃ und 26ᵃ), welche zum Theil wieder in فصل untergetheilt sind. — Die Abschrift wurde am 6. Schaʿbân 1068 vollendet.

Anfang: قال مولانا شيخ مشايخ الاسلام، مفتى ديار مصر والشام،

Diese Schrift endet auf Fol. 42ᵃ; auf 42ᵇ beginnt noch ein kurzer Abschnitt über die Eigenschaften der zur Jagd abgerichteten Hunde und Panther, mit der Überschrift صفة الفره من الكلاب والفهود.

Anfang: فالاول من صفة فره الكلاب ان يكون الكلب صغير الراس

44 Blätter (19,5×14,5 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Auf Fol. 1ᵃ und 2ᵃ einige Zeilen in Geheimschrift, die (besonders wenn man sie verkehrt hält) lateinischen Majuskeln nachgebildet zu sein scheint. Auf Fol. 2ᵃ ein Stempel mit der Inschrift افلاطون ١۴.

2095.

(arab. 70; Stz. Kah. 1287.)

Ein Werkchen des برهان الدين ابو اسحق ابراهيم بن ابى ابراهيم عبد الرحمن بن برهان الدين ابى اسحاق ابراهيم بن سباع بن ضيا الفزارى[1] البدرى († 729), welches über Schlachten und Erlegen der Thiere, und was damit zusammenhängt, handelt (فى احكام الصيد والذبائح). Ein Titel ist nicht angegeben, doch lautet derselbe nach Ḥ. Ch. VI, 160, 13074 المنائح، لطالب الصيد

---

[1]) Hs. العرارى.

والذبائح. Der Inhalt der sieben Façl ist folgender: ١ فى ذكر آيات من كتاب الله تعالى واحاديث من سنّة رسول الله صلّى الله عليه وسلّم ٢ فيما يحلّ اكله من الحيوانات وما يحرم ٣ فى معرفة ما يحلّ الاصطياد به ٤ فى معرفة الصائد ٥ فى كيفيّة الاصطياد ٦ فى معرفة ما يحتاج الى الذبح وما لا يحتاج وكيفيّة الذبح وما يذبح به الذابح ٧ فى مسائل تتعلّق بذلك.

Anfang: قال الشيخ ...... الحمد لله رب العالمين واشهد ان
لا اله الا الله وحده لا شريك له واشهد ان محمدا
عبده ورسوله صلى الله عليه وعلى الال اجمعين
اما بعد فهذا جز فى احكام الصيد والذبائح

40 Blätter (17,5 × 13 cm), deren erstes und letztes (jenes bis auf einige Noten) leer sind. Gutes, altes, zum Theil unpunktirtes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen. Der Schreiber, احمد بن عبد الله بن عبد اللطيف بن الامام السلمى الشافعى, vollendete seine Arbeit am 9. Ḏû-'lḥiǵǵah 871.

Über Jagd wird noch gehandelt in Nr. 2020; über Falknerei in Nr. 2091, 2.

---

3) Botanik.

(Ḥaschîsch, Tabak, Kaffee.)

2096.

(arab. 1451; Stz. Kah. 181.)

1. Fol. 1ᵇ: زهر العريش فى أحكام الحشيش (so in der Unterschrift genannt), eine Abhandlung in sieben Façl über den Ḥaschîsch, und zwar gegen den Gebrauch desselben, von بدر الدين [ابو عبد الله محمّد بن عبد الله] الزركشى († 794); s. Ḥ. Ch. III, 549,

6903. Die Doxologie, deren Anfangsworte Ḥ. Ch. giebt, fehlt in unserer Handschrift, der einzigen mir bekannten [1]); ein anderes Schriftchen über denselben Gegenstand (Ḥ. Ch. III, 339, 5840) findet sich in Paris (Flügel Nr. 367).

Anfang: قال الشيخ الاستاذ بدر الدين الزركشى رحمه الله تعالى
اما بعد فهذه فصول فى الكلام على الحشيشة اقتضى
الحال شرحها

2. Fol. 6ª: Ein kurzer Abschnitt über denselben Gegenstand. Näheres ergiebt sich aus den Anfangsworten: قال مولانا حافظ الدين النسفى († 710) رحمه الله سئل شمس الدين الكردى رحمه الله عن الحشيش اى ورق القنب فقال ما نقل عن الامام ابى حنيفة واصحابه رحمهم الله. Der Genuss des Ḥaschîsch wird verdammt. Angehängt ist ein Gedicht gleichen Inhalts von محمود بن ابى القاسم ابن ندمان الحنبلى.

Anfang desselben: شر سكرٍ سُكر الحشيشة والسكر

3. Fol. 7ª: Ein Abschnitt, dessen Inhalt sich aus den Anfangsworten ergiebt; dieselben lauten: فصل من رسالة كتبها قسطا بن لوقا البعلبكى الى على بن الحرث فيما سأل عنه مِن عِلَل اختلاف الناس فى سِيَرهم واختلافهم وشهواتهم واختياراتهم.

4. Fol. 8ª: Ein Abschnitt von 1½ Seiten, in welchem ein gewisser الخليل بن احمد über eine Unterredung berichtet, welche er auf einer Reise in Arabien mit dem Insassen einer Klosterzelle hatte. Die Unterredung dreht sich um drei Fragen, deren erste lautet: السنا نستدلّ على الغايب بالشاهد.

---

[1]) Wenn nicht vielleicht die Schrift زهر الحريش فى تحريم الحشيش in der Schefer'schen Sammlung (Bull. hist.-phil. VI, 254 = Mél. Asiat. I, 110) mit der uns vorliegenden identisch ist.

Anfang: قال الخليل بن احمد اجتزت فى بعض اسفارى بر العرب (Hs. العب) فى صومعة والمسا قد ازف

8 Blätter (21,5×15,5 cm); verschiedene Naschî-Hände, die Seite zu 23 Zeilen. Ziemlich neu.

Eine Abhandlung über das Opium (von Muhammad al-Çâdiq al-Husainî) s. in Nr. 11, 32.

2097.

(arab. 1425; Stz. Kah. 780.)

رسالة الإنصافيّة فى بحث الدخانيّة, Abhandlung über den Tabak, von احمد المشتهر بدولتى. Dieselbe zerfällt in sieben Façl (فى تعريف — فى ماليّة[1] الدخان — فى حكم أوراق الدخان — فى أذيّة — فى رايحة الدخان — فى إباحة الدخان — فى إسراف الدخان) und eine Châtimah. Zwischen Fol. 4 u. 5 findet sich eine Lücke, welche das Ende von Façl 5, Façl 6 ganz und den Anfang von Façl 7 umfasst.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الارض وزينها بالنباتات النافعة والشجرة المباركة

7 Blätter (21,5×15,5 cm); modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Auf Fol. 1ª stehen vier gleichfalls auf den Tabak bezügliche Bait, von welchen die zwei ersten dem Schaich al-Zarqânî zugeschrieben werden. Darunter hat sich — wohl als Besitzer — ein احمد البشارى (vgl. Nr. 2104) eingeschrieben. Lücke zwischen Fol. 4 u. 5.

---

[1]) وهو [الدخان] مال لانّه الموجود يميل اليه الطبع ويجرى فيه البذل والمنع الخ.

2098.

(arab. 1426; Stz. Kah. 779.)

تأسيس البنيان، و تيقّظ الغفلان، فى الردّ على من حرّم الدخان, eine Schrift zur Vertheidigung des Tabakrauchens von demselben احمد الحافى, von welchem auch eine Abhandlung über Tabak und Kaffee in unserer Handschrift Nr. 2777 vorliegt. Auch Hand und Zeit der Abschrift stimmen in beiden Handschriften überein.

Anfang: الحمد لله الذى نور قلوب العلما بانوار التحقيق

58 Blätter (20×14,5 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Abschrift vom Donnerstag, 12. D̲û-ʾlḥiǵǵah 1099.

2099.

(arab. 1502; Stz. Kah. 783.)

Ein zweites Exemplar derselben Schrift, welchem das erste Blatt fehlt. Die ersten vorhandenen Worte sind عليه وسلم عبده ورسوله الذى كان على اليتيم كالوالد الرفيق, Fol. 2ª, Z. 5 in der vorigen Handschrift.

50 Blätter (21,5×15,5 cm); deutliches und kräftiges, aber nicht elegantes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Abschrift von der Hand des عبد الله بن تاج العارفين الوفاى الشنوانى الشافعى vollendet am Montage, 8. Ǵumâdâ II 1108.

2100.

(arab. 1428; Stz. Kah. 781.)

Eine Abhandlung zur Vertheidigung des Tabakrauchens, von على بن محمّد المدعوّ زين بن عبد الرحمن الاجهورى المالكى († 1066). Ein Titel ist nicht genannt; da aber eine Vergleichung mit Cod. Nr. 2102, 1 lehrt, dass die dort mitgetheilte Abhandlung mit der uns hier vorliegenden bis auf die خاتمة, welche dort fehlt,

identisch ist, so lernen wir aus jener Handschrift als den Titel unserer Abhandlung غاية البيان، لحلّ شرب ما لا يغيّب العقل من الدخان kennen. M. s. dort.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد سيد المرسلين المبعوث بالشريعة

30 Blätter (21,5×15,5 cm); kräftiges, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Fol. 1 ist bis auf eine kleine Note leer, das letzte Blatt von fremder Hand ergänzt.

2101.

(arab. 876, 1; Stz. Kah. 1295.)

1. Dieselbe Abhandlung über das Tabakrauchen, gleichfalls ohne Titel. Die Châtimah ist vorhanden, und ausserdem noch am Ende derselben eine auf ق reimende Qaçîdah mit der Überschrift ومما وجدته لمولانا القاضى ابو سعيد قاضى الجماعة بمدينة درعة[1] كلام نظم وهو هذا.

Anfang der Abhandlung wie in der vorigen Handschrift;

der Qaçîdah: بدت فى سما الطب نزهة رامق

2. Fol. 31b: Eine Abhandlung über die Vorzüge und den Nutzen des Kaffees (فى فضائل القهوة ومنافعها) von demselben Verfasser, hier على بن محمّد زين بن عبد الله الاجهورى المالكى genannt.

Anfang: الحمد لله ...... وبعد فهذه رسالة لطيفة فى فضايل القهوة ومنافعها مما ذكروه السادة الاعيان

33 Blätter (21×15 cm); kräftiges, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

---

[1]) Stadt im Maghrib.

2102.

(arab. 585; Stz. Kah. 1642.)

1. غاية البيان، لحلّ شرب ما لا يغيّب العقل من الدخان, eine Schrift von على بن محمّد الدعوى زين بن عبد الرحمن الاجهورى المالكى, welcher nach Ḥ. Ch. IV, 298, 8511, wo seine vorliegende Schrift erwähnt wird, im Jahre 1066 starb. Der Inhalt ist (mit den Worten des Verfassers) von Ḥ. Ch. richtig angegeben. Dieselbe Schrift ist in unseren Handschriften Nr. 2100 und 2101 enthalten, in beiden aber mit einer sehr umfangreichen (auf Fol. 13ᵃ resp. 15ᵇ beginnenden) خاتمة versehen, welche in der vorliegenden Abschrift fehlt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسّلام على سيدنا المرسلين (sic) المبعوث بالشريعة

2. Fol. 8ᵃ: سدّ الآذان، عن ذكر الدخان, eine Abhandlung im entgegengesetzten Sinne, d. h. welche sich zum Zwecke setzt, von dem Genusse des Tabaks abzuhalten, von احمد النوبى, welcher seine Arbeit am 22. Rabîʿ I 1037 vollendete.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان فسواه وعصم من شا عن اتباع هواه

3. Fol. 13ᵃ: نصيحة الإخوان، باجتناب الدخان, eine Abhandlung in demselben Sinne geschrieben von ابراهيم اللقانى († 1041), welcher diese in 11 Façl und 1 Châtimah eingetheilte Schrift im Çafar 1025 [1]) vollendete. Näheres wird richtig angegeben bei Ḥ. Ch. VI, 351, 13827.

Anfang: الحمد لله واهب العقول وله المنة على فتحه لها بابى المعقول والمنقول

4. Fol. 31ᵇ: تحقيق البرهان، فى شأن الدخان, eine Abhandlung zur Vertheidigung des Tabakrauchens, von مرعى بن يوسف

---

1) Ḥ. Ch. ed. Flügel giebt dafür 1035 an; in der ed. Bûl. fehlt diese Angabe ganz.

الحنبلى المقدسى, also demselben, welcher auch die bekannte نزهة الناظر betitelte Geschichte der ägyptischen Regenten schrieb und nach Ḥ. Ch. VI, 336 im Jahre 1033, nach Köhler im Report. für Bibl. und morg. Lit. III, 275 im Jahre 1029 getödtet wurde.

Anfang: الحمد لله الذى شرع الاحكام وبين الحلال من الحرام وجعل السادة الفقها

39 Blätter (20,5 × 15,5 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2103.

(arab. 1265; Stz. Kah. 1146.)

تذكرة الإخوان' فى الرّد على من قال بحلّ الدخان, eine Schrift zur Widerlegung derjenigen, welche das Tabakrauchen für erlaubt halten, von احمد بن عبد العزيز الشرقى المغربى الصفاقصى[1] المالكى الازهرى, über dessen Lebenszeit ich nur angeben kann, dass er jünger sein muss als ابراهيم اللقانى († 1041), dessen Abhandlung über den Tabak (s. Nr. 3 der vorigen Handschrift) er citirt (z. B. Fol. 12ᵃ). Nach einer Angabe in der Vorrede zerfällt unsere Schrift in zwei Façl (Fol. 2ᵇ u. 12ᵃ) und eine Châtimah; unser Exemplar gelangt aber nicht bis zum Beginne der letzteren, sondern bricht im zweiten Façl mit den Worten ab: وفى السنة الخامسة بعد الالف ظهرت اوراق شجرة فى بلد تنبكتوا حرّسها الله تعالى تسمى طبق ابنلى.

Anfang: الحمد لله الذى خلق السموات والارض وما بينهما فى ستة ايام

20 Blätter (21,5 × 16 cm); neues und ziemlich rohes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Als Besitzer der Handschrift aus dem Jahre 1192 nennt sich auf Fol. 1ᵃ عبد الله على الكنانى الشافعى الشاذلى

---

[1]) So die Handschrift; vgl. Marâçid II p. ٣۴ s. v. سفاقس und die Anmerkung dazu.

الاحمدى العفيفى الجوهرى. Am Ende eine Bemerkung von fremder Hand, welche der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit geben soll.

2104.

(arab. 1710; Stz. Kah. 782.)

أنوار ونصيحة للإخوان' فى النهى عن شرب الدخان, eine Abhandlung, in welcher der Verfasser, ابو بكر شيخ يَبنبوا[1]) حفيد الشيخ الكامل محمّد, von dem Tabakrauchen abmahnt. Die fünf Capitel (باب), in welche die Abhandlung zerfällt, beginnen auf Fol. 2ᵇ, 5ᵇ, 10ᵇ, 12ᵇ, 14ᵇ; das letzte ist nicht ganz vollständig vorhanden. Im ersten Capitel (Fol. 4ᵃ ff.) wird ein in demselben Sinne verfasstes und هداية المريب' وتحفة الثواب والمنيب betiteltes Maṯnawî-Gedicht von 59 Bait, dessen Verfasser محمّد بن محمّد المصرى genannt wird, mitgetheilt. Wenn dieser Verfasser mit dem bei Ḥ. Ch. VI, 542, 14557 und 636, 14974 angeführten Schriftsteller dieses Namens eine Person ist, so starb er nach der dort gemachten Angabe im Jahre 1105.

Anfang der Abhandlung: الحمد لله الذى جعل النصيحة بين المومنين

des Gedichtes:

وانشد والحمد لله الذى قد الهمه للعلم خير خلقه وفهمه

20 Blätter (21,5 × 16,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Nach einer Notiz auf Fol. 1ᵃ war die Handschrift im Jahre 1185 im Besitze (فى نوبة) des احمد البشارى الشافعى الازهرى.

---

[1]) ? oder يكينوا? Vgl. den Namen يبنويه bei Ibn al-Aṯîr VII, 94.

Eine Abhandlung über Tabaksarten und ihre Wirkungen s. in Nr. 14, 33 — ein Gedicht gegen das Tabakrauchen in Nr. 2307.

2105.

(arab. 227; Stz. Kah. 1147.)

نزهة الإخوان' فى القهوة والدخان, ein Schriftchen zum Lobe des Kaffees und des Tabaks; der Verfasser, welcher auf Fol. 2[b] angiebt, dass er hauptsächlich seinem Schaich und Lehrer عيسى البراوى folge, nennt sich auf Fol. 15[a] in den Eingangsworten eines von ihm verfassten Gedichtes محمّد القحاوى. Über die Zeit desselben kann ich nur sagen, dass er jünger ist als ʿAbd-alghanî al-Nâbulusî († 1148), welchen er citirt (Fol. 3[b]).

Anfang: الحمد لله الشافى النافع' الذى خصنا بالدين الحنيف السهل الواسع'

32 beschriebene Blätter (15,5×10,5 cm), und ausserdem ein vorgesetztes Blatt, welches nur die Nummer Seetzen's, und ein nachgesetztes, welches einige Notizen enthält. Deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

Einen poetischen Wettstreit zwischen Kaffee und Tabak enthält unsere Handschrift Nr. 2777.

2106.

(arab. 30; Stz. Kah. 1641.)

عمدة الصفوة' فى حلّ القهوة, dieselbe Schrift des عبد القادر ابن محمّد بن عبد القادر [بن] محمّد الانصارى الجزيرى الحنبلى, aus welcher de Sacy in seiner Chrestomathie, T. I, p. ١٣٨—١٩٩ der zweiten Ausgabe, ein längeres Stück mittheilt. Über den Verfasser, sowie den Inhalt des ganzen Werkchens und seiner sieben Capitel vergleiche man d'Herbelot s. v. Cahuah; Galland, De l'origine

et du progres du café, nouv. éd.[1]), Caen et Paris 1836, 8⁰; [La Roque] Voyage de l'Arabie heureuse, à Amsterdam 1716, 12^mo, S. 274ff., und de Sacy, Chrestomathie, Traduction I, p. 441ff. Was das Jahr der Abfassung betrifft, so giebt unsere Handschrift (Fol. 6ᵇ, Z. 2 v. u.), übereinstimmend mit der des Escorial, als dasselbe 966 an; als Todesjahr des Schaich Quṭb-aldîn, als welches in der Pariser Handschrift 993 erscheint, wird in der unserigen 963 gegeben (Fol. 9ᵃ; vgl. de Sacy p. ١٥٣, 426 u. 441). Die abweichenden Angaben der Pariser Handschrift, welche das Werk um gerade 30 Jahre jünger machen, dürften somit wohl nur auf einem Schreibfehler beruhen, nicht, wie de Sacy vermuthet, das Zeichen zweier verschiedener Recensionen sein. — Andere Handschriften: Casiri 1765 und Paris 971.

Anfang: يقول راقم هذه الحروف ومنوع سطور هذه الطروس بالصنوف فقير عفو ربه الغنى العلى عبد القادر ...... حمد الله الذى اباح لنا ما خصنا به من الطيبات

57 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); mittelmässiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde von [Hs. بدل] بدر الدين بن مرعى البلتونى[2]) am 23. Rabîʿ I 993 vollendet. Aus den Anfangsworten der Handschrift darf man vielleicht schliessen, dass der Schreiber, ein jüngerer Zeitgenosse des Verfassers, von dem Autographon des letzteren copirte.

2107.

(arab. 926, 4; Stz. Kah. 1593.)

Eine Urǵûzah über resp. gegen den Gebrauch des Kaffees. Als Titel wird auf Fol. 1ᵃ angegeben المقدّمة المنصورة, als Verfasser

---

1) Die erste Ausgabe erschien in Caen, nach de Sacy im Jahre 1696, nach dem Vorworte zur neuen Ausgabe 1699. Die letztere Zahl nennt auch Brunet.

2) ? etwa البلّنوبى, vgl. Marâçid I, ١٧٣

nennt sich am Ende الشرف العَمْرِيطى الازهرى الشافعى الانصارى المُرْتَجى; als Zeit, zu welcher sich der Kaffee in Makkah festgesetzt habe, wird das Jahr 817 genannt.

Anfang:

الحمد للّه (Hs. اللّه) الذى قد حَرَّما على العِبادِ كلَّ مُسْكِرٍ وَما

Auf der letzten Seite steht noch eine auf تى reimende Qaçîdah, als deren Verfasser sich im vorletzten Bait على بن الطناحى nennt.

Anfang:

محاسن محبوبى بياضا بحمرتى وقيس حواجب مع سواد بمقلتى

4 Blätter (21 × 15,5 cm); von zwei rohen Naschî-Händen mit 16—23 Zeilen auf der Seite geschrieben. Das Gedicht über den Kaffee ist vocalisirt und wurde an einem Montage im Ḏû-'lqa'dah 1055 geschrieben.

2108.

(4, aus arab. 924 = Stz. Kah. 146.)

Ein Fragment, welches mit dem Ende einer Abhandlung beginnt und mit dem Anfange einer anderen schliesst; dazwischen liegt eine Abhandlung ohne Titel, welche mit einer kurzen, einem der Commentare des على الاجهورى († 1066) zum Muchtaçar des Chalîl (s. Ḥ. Ch. V, 447) entnommenen Legende über Adam und Iblîs, dann über den Kaffee und die Frage, ob der Genuss desselben erlaubt oder verboten sei, dann noch über verschiedenes Andere handelt und mit dem Gedichte des محمّد البكرى الصديقى über den Kaffee endigt, welches auch in unseren Handschriften Nr. 2326, Fol. 56ᵇ und Nr. 2327, Fol. 30ᵇ enthalten ist und mit den Worten اسقنى فى الصباح قهوة بن beginnt. Der Abhandlung wird eine Notiz über den am 22. Scha'bân 1077 erfolgten Tod des Schaich موسى القليبى vorausgeschickt; vermuthlich ist somit der Genannte als Verfasser der vorliegenden Abhandlung zu betrachten.

Anfang der Abhandlung: قال شيخنا سيّدى على الاجهورى رحمه الله تعالى فى شرحه على المختصر تتمات الاولى حكى عن آدم عليه الصلاة والسلام

Am Ende ist noch ein kleines, von anderer Hand mit zwei Gedichten beschriebenes Blatt eingeklebt; das erste dieser Gedichte handelt vom Kaffee und beginnt:

وقهوة حازت علا عاليا قد جآءنا البدر بها ساعيا

9 Blätter (21,5 × 15 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

2109.

(arab. 1424; Stz. Kah. 77.)

Eine längere Frage des على بن سنان افندى قاضى العساكر فى شأن القهوة واحكامها الشرعيّة über den Kaffee, بمصر المحروسة وقوانينها الطبّيّة من حلّ وحرمة وطهارة ونجاسة ونفع وضرّ وغير ذلك, nebst ausführlicher Antwort von احمد المدعوّ سرى الدين بن الصايغ الحنفى, welche in der ersten Dekade des Rabî' I 987 verfasst wurde. Auf der Titelseite ist das Ganze als ein Fatwâ bezeichnet.

Anfang: الحمد لله الحكيم الحليم وافضل الصلوة واشرف التسليم على نبيّه النّبيه الكريم

17 Blätter (20,5 × 15 cm); grosses Raiḥânî mit 12 Zeilen auf der Seite.

Über magische Eigenschaften der Pflanzen handelt Nr. 1285.

4) Mineralogie.

2110.

(arab. 29; Stz. Kah. 476.)

أزهار الأفكار، فى جواهر الأحجار, das durch die bei Zenker, Bibl. or. I, Nr. 1253 und 1254 aufgeführten Bücher von Ravius und Raineri, sowie durch den Aufsatz von Clément-Mullet im Journ. As., Janvier 1868 bekannte Werk über Edelsteine von شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن يوسف التِيفاشى (so auch Fol. 1[a] genannt; er starb nach Ḥ. Ch. II, 654 s. v. جوهرنامه im Jahre 651); vgl. über ihn auch Leclerc, Hist. de la médecine Arabe II, 237. Eine Bemerkung von fremder Hand auf Fol. 1[a] macht mit Recht darauf aufmerksam, dass im 4. Capitel als Abfassungszeit des Buches das Jahr 640 genannt wird (Fol. 31[a]). Ḥ. Ch. I, 261, 542 begnügt sich mit einer blossen Erwähnung des Titels. — Andere Handschriften sind zu der Leidener Handschrift Nr. 1287 aufgezählt; ich kann noch beifügen: ein Exemplar in Petersburg (Asiat. Museum p. 208), eines bei Franck Nr. 507 und eines in Utrecht (Leiden Nr. 2118); auch in Paris finden sich drei vollständige Handschriften (s. Journ. Asiat. a. a. O., p. 10) und, wie es scheint, noch ein Fragment, enthaltend den Anfang (Nr. 846).

Anfang: الحمد لله الملك الجبار، العزيز الغفار (Hs. العفار)، خالق السّموات والارض وما بينهما من عجايب الاثار،

86 Blätter (21 × 13,5 cm); sehr altes, nur unvollständig mit diakritischen Punkten versehenes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; die letzten Blätter nicht unbedeutend beschädigt. Fol. 1 u. 2 sind von neuer Hand ergänzt, die Seite zu 19 Zeilen. Häufige Randbemerkungen von fremder, alter Hand.

2111.

(arab. 276; Stz. Hal. 228.)

Dasselbe Werk in neuer Abschrift von flüchtiger, wenig sauberer Naschî-Hand, die Seite zu 11 Zeilen. Der Verfasser wird im Eingange genannt شرف الدين احمد ابن يوسف ابن احمد (sic!) التيباشى. Auf Fol. 1ª nennt sich ein Besitzer (Arzt Ḥanâ, Sohn des Arztes Schukr-allâh in Ḥalab) aus dem Jahre 1132. — Dem Ende der Handschrift ist ein Blatt aus einer türkischen Übersetzung unseres Werkes (vgl. Lips. Nr. 264, 1), enthaltend den Anfang des 17. Capitels, beigefügt.

112 Blätter (15,5 × 11 cm), einschliesslich des türkischen.

2112.

(arab. 29ª.)

Nochmals dasselbe Werk. Diese Handschrift, welche eine vielfach abgekürzte Recension enthält, wurde am 20. Oktober 1861 von J. H. Möller der Bibliothek zum Geschenk gemacht. Die ganz moderne Abschrift ist von Michael Laïda nach einer Pariser Handschrift (wohl Nr. 969, 8?) gefertigt. Einzelne Vocale. Der Verfasser wird hier genannt: شرف الدين احمد بن يوسف احمد (sic) التيفاشى.

33 beschriebene Blätter (16,5 × 11 cm), die Seite zu 12 Zeilen.

2113.

(arab. 525; Stz. Kah. 863.)

Noch ein fast vollständiges Exemplar desselben Werkes. Dasselbe beginnt mit den Worten كان هذا الكتاب اعم فائدة, welche sich in Nr. 2110 auf Fol. 2ᵇ, Z. 4 v. u., in Cod. 2111 auf Fol. 3ᵇ, Z. 1 v. u. finden.

Die meisten der 49 Blätter (20 × 14,5 cm) sind durch eingedrungenes Wasser gebräunt. Gutes Nastaʿlîq; die Seite hat 18 Zeilen.

2114.

(arab. 915; Stz. Kah. 117.)

Ein Fragment desselben Werkes, umfassend انه ينفع من الخفقان Nr. 2110, Fol. 22ᵃ, Z. 6 bis ويحرقهما وانما Fol. 38ᵃ letzte Zeile, und واخبرنى رجل من اهل Fol. 42ᵇ letzte Zeile (worauf aber in Nr. 2110 noch Verschiedenes folgt, was hier fehlt) bis وقد وقعت Fol. 58ᵃ, Z. 7.

Zwei Lagen von je 8 Blättern (21 × 15 cm). Ziemlich gutes, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

2115.

(arab. 1061; Stz. Kah. 1064.)

Ein Werk über Edelsteinkunde, welches ohne Angabe von Titel oder Verfasser nach der Doxologie sofort mit der Beschreibung des حجر اللازورد beginnt. Die besprochenen Steine sind so ziemlich dieselben wie im Werke des Tîfâschî, welches auch, ohne genannt zu sein, stark benutzt ist. Die Folge der Steine ist, wenn wir die Capitelzahlen bei al-Tîfâschî zu Grunde legen, folgende: Tîf. 17, 16, 14—1, 18—23; Tîf. 15, 24 und 25 fehlen hier, dafür sind aber am Ende zwei Steine (freilich nur ganz kurz) behandelt, welche bei al-Tîfâschî nicht vorkommen, nämlich حجر النسر und حجر السلوات.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلاته على خير خلقه سيدنا محمد

19 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

2116.

(arab. 28; Stz. Kab. 721.)

Eine Handschrift, welche, nach den vielen leer gelassenen Stellen, den Correcturen, den häufigen an den Rand verzeichneten Nachträgen und der zwar sauberen, aber flüchtigen Nastaʿlîq-Hand zu urtheilen, ein Autograph des Verfassers zu sein scheint. Der Verfasser nennt sich selbst احمد بن عوض بن محمد المغربى الامام (Fol. 2a); als Titel des Buches giebt er (Fol. 3b) an قطف الأزهار، فى خواصّ المعادن والأحجار, oder, zufolge einer angebrachten Correctur, قطف الأزهار، فى خصائص المعادن والأحجار، ونتائج المعارف والأسرار; unter dem Titel قطف الأزهار، فى خصائص المعادن والأحجار findet sich das Buch auch in Leipzig, Ref. Nr. 64 (§ 15). Über die Zeit, zu welcher der Verfasser lebte, weiss ich nichts anzugeben, als dass er frühestens ein Zeitgenosse des Dâwûd al-Anṭâkî († 1005) war, da dessen Tadkirah (Ḥ. Ch. II, 260, 2811 und oben Nr. 2008) vorzugsweise benutzt wird. Ausserdem benutzte er noch, nach seiner eigenen Angabe auf Fol. 3a, die Tadkirah des Suwaidî, die Kosmographie des Qazwînî, die des Dimashqî ((نخبة الدهر، وعجائب البرّ والبحر[1])), das Buch ما لا يسع الطبيب جهله von ابن الكتبى (Ḥ. Ch. V, 353, 11278), das كتاب الدرّة المنتخبة، فى الأدوية المجرّبة (Ḥ. Ch. III, 211, 4975), ein Werk جامع الفنون (s. oben Nr. 1513), ein anderes, betitelt درّة الغوّاص، فى علم الخواصّ (vgl. unsere Handschriften Nr. 2065 u. 2117, 1), und endlich ein mir sonst unbekanntes, nämlich مراتب البيان، فى خواصّ المعدن والنبات والحيوان.

Da dem uns vorliegenden Brouillon die Schlussredaction und mit derselben eine übersichtliche Capiteleintheilung fehlt, so ist es nicht ganz leicht, über den Inhalt des Buches genau zu berichten. Nach einer allgemeinen Einleitung folgt eine alphabetische Aufzählung

---

[1]) Bekanntlich herausgegeben und übersetzt von A. F. Mehren.

vieler Steine, bei deren Beschreibung indessen weniger auf ihre wirklichen natürlichen Eigenschaften, als vielmehr auf ihre angeblichen medicinischen und sympathetischen Wirkungen Rücksicht genommen ist. Es folgt hierauf (Fol. 80ª) ein Abschnitt über den Werth der wichtigsten Edelsteine; dann (Fol. 84ª) Recepte zum Nachahmen von Perlen und Edelsteinen, woran sich bis zum Ende des Buches Recepte der verschiedensten Art, wie z. B. zur Bereitung des Collyriums (توتيا), des Opiums, der Seife, verschiedener Aphrodisiaca u. s. w. anschliessen.

Unser Werk endigt auf Fol. 224ª; die übrigen Blätter, von Fol. 224ᵇ an, hat noch eine fremde, rohe Hand mit Gebeten beschrieben.

Anfang: الحمد لله الذى ابدع من عالم الكون ما اوجده من عجايب مصنوعات ما دبره من سالف الزمان

226 Blätter (21 × 15 cm), die Seite zu 17 Zeilen. Auf Fol. 1ª findet sich die Bemerkung (?) دخل فى ملك الفقير محمد جريجى دفتردار حالا.

2117.

(arab. 591; Stz. Kah. 1525.)

1. Ein Abschnitt über Steine, welcher die Heilwirkungen derselben, auch ihre Verwendbarkeit zu Talismanen berücksichtigt; aus einem Werke, welches auf dem Titelblatte kurzweg دُرّة الغوّاص genannt und einem Manne des Namens (sic) السلجوكى als Verfasser zugeschrieben wird. Unter dem Titel دُرّة الغوّاص [فى علم الخواصّ] und — so viel ich sehe — stets ohne Angabe eines Verfassers wird dasselbe Buch in der vorigen Handschrift mehrfach citirt; denn dass mit dem dort erwähnten Werke wirklich dasjenige gemeint ist, aus welchem uns hier ein Stück vorliegt, ergiebt sich aus der Übereinstimmung der Citate: man vgl. z. B. ad vocem حجر قلقند dort Fol. 45ᵇ und hier Fol. 9ᵇ. In unserer Handschrift Nr. 2065 ferner, welche, wie nach der Analogie der Titel sowie nach der überein-

stimmenden Eintheilung in قسم, باب und فصل (m. vgl. die Capitelüberschrift auf Fol. 8[b]) kaum zu bezweifeln ist, ein Fragment des ersten Qism desselben Werkes enthält, dessen zweitem Qism unser Auszug entnommen ist, erscheint der Titel noch länger, nämlich: درّة الغوّاص، وكنز الاختصاص فى علم الخواصّ. Ein auch dem Inhalte, sowie der Eintheilung (I. Thiere, II. leblose Dinge) nach entsprechendes Buch gleichen Titels findet sich in Cambridge (Nr. 60, p. 13 bei Preston); dort — und ebenso in der Handschrift des Britischen Museums Additions of 1843, Nr. 13965 = Nr. 987 des grossen Kataloges — wird als Verfasser der bekannte Schriftsteller über geheime Wissenschaften أَيْدَمِر الجِلْدَكى (um 750; s. Ḥ. Ch. VII, p. 1107, Nr. 4068, Not. et Extr. IV, 108 und Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 254) angegeben, wonach das Buch mit dem von Ḥ. Ch. III, 207, 4948 unter dem Titel درّة الغوّاص، فى أُسرار الخواصّ angeführten identisch sein wird. Dass auch unser Fragment demselben Werke entnommen ist, scheint mir trotz der verschiedenen Angaben über den Verfasser kaum zweifelhaft; denn die Namen سلجوكى und جلدكى sind in ihren Zügen ähnlich genug, um die Möglichkeit einer Verwechselung nicht auszuschliessen. Verschieden ist jedenfalls das Werk in Nr. 194 (§ 15) der Rifâʿijah.

Anfang: فصل فى الاحجار النفيسة من الجواهر وغيرها، وساذكر فى الغالب استخراج هيات بعضها الزايدة عن الخواص،

2. Fol. 14[a]: Ein Abschnitt über Edelsteine (الجوهر) aus einem Werke von al-Kindî († um 850 n. Chr.), wahrscheinlich einem der beiden bei Flügel, al-Kindî u. s. w. unter Nr. 230 u. 231 erwähnten Schriften.

Anfang: قال الجوهر ينقسم الى قسمان (sic) احدهما من الحيوان والاخر ارضى

3. Fol. 15[b]: Ein kurzer Abschnitt über das Katzenauge (عين الهرّ, Tîf. Cap. 9) und den Blutstein (الخماهان, Tîf. Cap. 21).

Anfang: باب الكلام فى عين الهر وهو يوجد فى معدن الياقوت

15 Blätter (21×16,5 cm); neues Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Rothe Randeinfassung.

2118.

(arab. 746; Stz. Kah. 1292.)

Ein Werkchen über Steine im allgemeinen und die Arten البازهر, الياقوت, حجر البهتة und الفيروزج im besonderen. Nach der häufig vorkommenden Anrede يا سكندر zu schliessen, scheint es, dass wir eine pseudo-aristotelische Schrift vor uns haben, und eine solche über Mineralogie wird bei Ḥ. Ch. V, 33, 9773, de Sacy, Chrest., 2de éd. III, p. 469 und im Journ. Asiat., Janvier 1868, p. 13 erwähnt; da indessen selbst die Abkürzung dieser Schrift nach der Angabe Chézy's bei de Sacy a. a. O. noch immer 100 Steinarten besprechen soll, während unser Schriftchen deren nur vier erwähnt, so kann eine Identität beider nicht angenommen werden. Unsere Handschrift ist zwar am Anfange defect, doch können Erwähnungen specieller Steinarten nicht wohl fehlen, da der erste vorhandene Abschnitt (الكلام فى خواص الاحجار) noch ganz allgemeiner Natur ist, und erst nach seiner Vollendung die Aufzählung der einzelnen Steinarten beginnt.

Anfang: وإخراج الدّم وإفراط المجامعة وشغل البال والخوف

7 Blätter (18 × 13,5 cm); ausgezeichnet schönes, grosses, vollständig vocalisirtes, nicht junges Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. Am Ende wird von fremder Hand als تاريخ والدت يوسف (sic! l. ولادة) 1122 angegeben.

Eine Abhandlung von al-Sujûṭî über den Carneol (نور الشقيق فى العقيق) s. in Nr. 66, 7 — über magische und medicinische Eigenschaften der Steine s. Nr. 1286 und 2020 — über Nachahmung von Edelsteinen Nr. 1347.

Anhang zur Naturgeschichte: Landwirthschaft.

2119.

(arab. 31; Stz. Kah. 597.)

الفلاحة النبطيّة, die nabatäische Landwirthschaft, von ابو بكر ابن وحشيّة, einer vorgesetzten Notiz zufolge in einen Auszug gebracht (ممّا لخّصه واختصره) und mit dem Titel ʿ خلاصة الاختصاص فى معرفة القوى والخواصّ versehen von ابو عبد الله محمّد بن ابراهيم الاوسى المعروف بابن الرقام المرسى. Der Epitomator theilt seine Arbeit in 15 Bâb ein, deren letztes (فى اختزان الحبوب والفواكه والخضر) reichlich zwei Drittheile des Ganzen umfasst; unter denjenigen Mittheilungen des Grundwerkes, welche ausdrücklich als weggelassen bezeichnet werden, ist genannt: was es enthalte من الالحاد والكفر d. h. also gerade dasjenige, was für uns von besonderem Interesse sein würde. — Über die nabatäische Landwirthschaft vgl. man besonders Quatremère im Journ. Asiat. 1835, I, 231, Chwolson, Über die Überreste der altbabylon. Lit. in arab. Übersetzungen (Mém. prés. par divers Savans), St. Petersburg 1859; Renan in Mém. de l'Acad. des Inscr. et Belles-Lettres, T. XXIV, P. I, p. 139 und A. v. Gutschmid in ZDMG. XV, p. 1. — Handschriften des Originalwerkes finden sich: in Oxford (Uri Nr. 463, 506, 507), Paris (Nr. 913 und Flügel Nr. 387), Leiden Nr. 1279—1281, Berlin (s. Gosche's Jahresbericht für 1859 bis 1861, p. 17), Upsala Nr. 338 und Konstantinopel (Renan a. a. O., p. 146, Anm. 3); Abkürzungen: Paris Nr. 914 u. 915, und Leiden Nr. 1282 u. 1283; unsere Abkürzung in Cambridge Nr. 54 (p. 56 bei Preston).

Anfang: الحمد لله الذى نشر الفطر و فطر البشر

231 Blätter (20,5 × 15 cm); nicht schönes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; Abschrift vom 24. Ramadhân 1092; Schreiber ابراهيم بن احمد بن عبد الملك القرسى (sic) المالكى.

2120.

(arab. 1601; Stz. Dam. 48.)

Fragmente einer alten und guten, aber sehr schlecht gehaltenen Handschrift eines Werkes über Landwirthschaft, welches in den noch vorhandenen Überschriften mehrerer Abtheilungen كتاب الفلاحين genannt wird. Das Buch zerfällt, wie sich aus den vorliegenden Fragmenten ersehen lässt, in wenigstens neun جزء, welche wieder in باب untergetheilt sind; und zwar der 3te جزء in 29 باب, der 4te in 98 [1]), der 5te in 84, der 6te in 22, der 7te in 43, der 8te in 23 und der 9te in 22. Umfang und Inhalt der vorhandenen Fragmente sind: 1) Fol. 1—5: Theil III, Cap. 1—20. — 2) Fol. 6—12: IV, 27 — V, 16. — 3) Fol. 13—18: VI, 7 — VII, 17. — 4) Fol. 19—24: VII, 22 — VIII, 8. — 5) Fol. 25—28: IX, 1 — 19. — 6) Fol. 29—32: Cap. 7—25 eines unbestimmten Theiles. — 7) Fol. 33: ebenso Cap. 11—15. — 8) Fol. 34—44: ebenso Cap. 19—85. — 9) Fol. 45: ebenso, ein Capitel aus den Zehnern, und zwar das 15. oder 16., denn es ist noch ...س عشر vorhanden, was also nur zu خامس oder سادس عشر ergänzt werden kann.

Anfang: ... العنب حتى يغيض ان شا الله تعالى

Ende: بذالك من الارض حفره او

45 Blätter (20×14 cm); wie schon bemerkt, mit altem, kleinem, gutem Naschî geschrieben, aber sehr schlecht gehalten, so dass nur wenige Blätter ganz unversehrt sind; von Fol. 6 ist sogar die ganze obere Hälfte abgerissen. Auf der Seite stehen 23 Zeilen.

Über Landwirthschaft handeln noch: Nr. 67, ı — das Ende von 417 (Ernte in Syrien in den Jahren 917 und 918) — und 1326 (magische Vorschriften).

---

[1]) ? Am Ende des 4. Theiles folgen die Capitel so aufeinander: 46. 92. 95. 96. 98. S. Fol. 9ab.

XXI. Anthologien.

2121.

(arab. 1163; Stz. Kah. 1460.)

كتاب العقد[1], ein anthologisches Werk des Spaniers ابو عمر احمد بن محمّد بن عبد ربّه (lebte 246—328; s. über ihn Flügel im Wiener Kataloge I, 325 Anm., Hammer, Literaturgeschichte Nr. 2686 und Aumer, Münchener Handschriften S. 255 u. 256). Das Werk zerfällt in 25 nach Juwelen benannte Kitâb zu je zwei Ǵuzʾ; das 13. Buch, als das mittlere der 25, bildet die Mittelperle الواسطة des Halsbandes, an welche sich nach beiden Seiten die Bücher (Juwelen) so anschliessen, dass gleiche Juwelen (doch nach 13 mit dem Beisatze الثانية) in gleicher Entfernung von der Mittelperle sich gegenüber stehen (also 12 = 14, 11 = 15 u. s. w.). Die vorliegende Handschrift enthält die ersten zwölf Kitâb, und also die erste Hälfte des Ganzen ohne die Mittelperle. Über Eintheilung und Inhalt wird das Nähere angegeben von Acerbi in Bibl. Italiana LXI, 297, von Flügel und Hammer a. aa. OO., ausserdem auch von Hammer in Wien. Jahrbb. LIV, 31; vgl. auch Ḥ. Ch. IV, 232, 8200. Benützt ist das Buch, welches auch in Cairo gedruckt erschienen ist[2]), ausser in den von Flügel und Aumer angeführten Werken, auch von Fresnel im Journ. Asiat. 1837, I, 321 ff. — Handschriften finden sich, ausser, wie bereits erwähnt, in Wien und München: in Oxford (Uri Nr. 334, 350, 400 u. 743), im Brit. Museum Nr. 1091—1093, im Escorial Nr. 723 u. 1705, in Leipzig (Ref. § 1, Nr. 168), im Besitze Schefer's (Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 219 = Mél. Asiat. I, 104), in Mailand (Bibl. Ital. a. a. O.) und bei Cid Hammouda (de Slane p. 16).

---

[1]) So wird das Buch hier im Text der Vorrede genannt. Auf dem Titelblatte und in der Endschrift heisst es: العقد الفريد. Beide Titel wechseln in den Handschriften.

[2]) Perthes Nr. 221, vom Jahre 1293. Nach einer Mittheilung v. Kremer's in ZDMG. X, 814 war auch im Jahre 1856 eine Ausgabe des Werkes in Cairo im Druck; ob dieselbe wirklich erschienen ist, kann ich nicht sagen.

Anfang (nach der Doxologie): الحمد لله الاول بلا ابتدا ' الاخر بلا انتها '

210 Blätter (33 × 21,5 cm); ziemlich gutes, modernes Naschî, die Seite zu 41 Zeilen. Abschrift von einen Manne namens Muçṭafâ an einem Montage, 23. Ramadhân 1140, vollendet.

2122.

(arab. 699; Stz. Kah. 1262.)

Ein Theil desselben Werkes. Die Handschrift beginnt mit dem zweiten Ǵuz' des ersten Kitâb (Fol. 5ª der vorigen Handschrift), und umfasst ausserdem noch das zweite Kitâb ganz (bis Fol. 27ª dort). Der erste Theil des ersten Buches, welcher der Handschrift fehlt, umfasste 34 Blätter, wie sich aus der jetzt mit ٣٥ beginnenden Originalfoliirung ergiebt. Das letzte Blatt ist von neuer Hand ergänzt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ' الجز الثانى من العقد وهو باقى كتاب اللولوه فى السلطان حق السيره والرفق بالرّعيه ' قال اللّه تبارك وتعالى لنبيّه صلى اللّه عليه فيما اوصاه من الرفق

125 Blätter (19,5 × 13,5 cm); altes, sehr gutes, grösstentheils vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

2123.

(arab. 1273; Stz. Kah. 1152.)

46 Blätter (20 × 14 cm) aus einer sehr alten, mit gutem, aber nur unvollständig punktirtem, 19zeiligem Naschî geschriebenen Handschrift desselben Werkes. Die vorhandenen Fragmente, welche sämmtlich den drei letzten Büchern (23, 24, 25) entnommen sind, sind folgende: I. Fol. 1 u. 2 = Ausgabe vom Jahre 1293, S. 352,

Z. 11 — 353, 5 v. u. — II. Fol. 3—11 = 356, 2 — 362, 17. — III. Fol. 12 = 371, 9 v. u. — 372, 17. — IV. Fol. 13 u. 14 = 376, 10 — 378, 2. — V. Fol. 15—18 = 380, 2 — 382, 18 v. u. — VI. Fol. 19 = 383, 8 v. u. — 384, 17. — VII. Fol. 20 = 390, 12 v. u. — 391, 14. — VIII. Fol. 21 = 403, letzte Zeile — 404, 4 v. u. — IX. Fol. 22—25 = 410, 4 — 413, 2. — X. Fol. 26—28 = 430, 6 — 432, 7 v. u. — XI. Fol. 29 u. 30 = 437, 2 — 438, 13. — XII. Fol. 31—39 = 445, 2 — 452, 16. — XIII. Fol. 40—46 = 453, 9 — 458, 7 v. u. Die Handschrift hat durch Insektenfrass stark gelitten; ausserdem sind von den beiden letzten Blättern die oberen Aussenecken abgerissen.

Anfang: تتشام ببكر ولد الرجل اذا كان ذكرا

Ende: فراى فتى منهم فى طريقه

2124.

(arab. 428; Stz. Kah. 628.)

قطب السرور فى الأَنْبِذَة والخمور, anthologisches Werk über den Wein und verschiedene Arten ähnlicher Getränke, von ابو اسحاق ابراهيم (al. احمد) بن القاسم الكاتب القيروانى, bekannt unter dem Namen الرقيق النديم, welcher nach Ḥ. Ch. IV, 561, 9531 im Jahre 340 am Leben war. Über sein Werk, dessen zweiter Theil in unserer Handschrift vorliegt und welches von Ḥ. Ch. a. a. O. nur ganz kurz und offenbar nicht nach Autopsie erwähnt wird, vgl. man besonders Flügel im Wiener Kataloge zu Nr. 358; ausser dieser finden sich noch Handschriften in Paris (Flügel 353), im Escorial (Cas. Nr. 555) und in Leipzig (Ref. Nr. 36, § 9). — Unsere Handschrift beginnt nicht mit einer Capitelüberschrift, auch kann ich bis auf Fol. 63ᵇ (ذكر ما جاء فى مبادرة اللذات = ذكر ما جاء فى المنادمة bei Flügel) eine solche nicht finden. Am Ende ist die Handschrift defect, indem der Dîwân, welcher den Inhalt des letzten Capitels ausmacht, im Buchstaben ن abbricht.

Anfang (nach der Doxologie): وقال اسحق بن ابراهيم حدثنى ابى بعث الى الفضل بن يحيى

Ende: نعم ترى السمع على شربها نفخ المزامير وعزف القيان

171 beschriebene Blätter (17 × 12 cm); Fol. 25—28, 31—49, 63—87 und 97—106 viel älter als der Rest. Die alten Blätter mit gutem, die neuen mit flüchtigem Naschî geschrieben; auf der Seite stehen zwischen 20 und 30 Zeilen.

2125.

(Möll. 608; Stz. Hal. 342.)

Ein zweites, viel besseres und älteres Exemplar desselben Werkes und zwar auch nur des zweiten Theiles. Die Handschrift ist am Anfange defect; die erste vorhandene Capitelüberschrift (Fol. 6[b]) lautet ذكر عدد الندامى وقلّتهم وكثرتهم (Theil II, Fol. 121 v. in der Wiener Handschrift).

Anfang: عن ذلك ولم يظهر فيه انكارا ثم اخبر ان بعض الغلمان وجد يفعل ببعض الندماء

(Fol. 67[a], Z. 13 der vorigen Handschrift.)

173 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Der Schreiber, محمّد بن احمد بن الحسن الوكيل البغدادى, vollendete seine Arbeit im Muḥarram 747. Am Ende bemerkt der Schreiber ausdrücklich, dass mit diesem zweiten Theile das Werk vollendet sei.

2126.

(Möll. 532; Stz. Dam. 84.)

Das grosse biographisch-anthologische Werk des ابو الفرج على ابن الحسين بن محمّد القرشى الأموى الكاتب الإصفهانى († 356;

s. Cureton-Rieu im Katalog des Brit. Museums, p. 263, Anm. h, und eine ترجمة über ihn auf Fol. 10a unserer Handschrift), welches unter dem Titel كتاب الأغانى bekannt ist, wurde seines grossen Umfangs wegen vielfach abgekürzt (vgl. Ḥ. Ch. I, 367); und eine solche Abkürzung, die jedoch auch Eigenes bietet (vgl. Ahlwardt, Abû Nowâs, p. 3), liegt uns hier vor. Der Name des Epitomators wird nicht genannt; aus den Gründen jedoch, welche zuerst Hammer in Wien. Jahrbb. C, 69, dann in weiterer Ausführung Kosegarten (Liber cantilenarum magnus, p. 206), endlich Rieu zu der Handschrift Nr. 1280 des Brit. Museums, welche ein zweites Exemplar der uns vorliegenden Abkürzung enthält, geltend gemacht hat, ist es nicht zweifelhaft, dass wir entweder die nach Ḥ. Ch. a. a. O. ʿمختار الأغانى فى الأخبار والتهانى genannte Abkürzung des جمال الدين محمّد بن المكرّم الأنصارى († 711) selbst, oder wenigstens ein auf dieser beruhendes und zu ihr in nächster Beziehung stehendes Werk vor uns haben[1]). Unsere Handschrift ist bereits vielfach benützt worden (von Kosegarten, Hengstenberg, Ahlwardt, Nöldeke, Thorbecke, Socin u. a.).

Was die sowohl gedruckte, als handschriftliche Literatur in Beziehung auf das كتاب الأغانى betrifft, so sind zunächst drei Abhandlungen über dasselbe von Quatremère im Journ. Asiat. 1835, II, 385 u. 497 und 1838, II, 465 zu erwähnen; einzelne Artikel sind in demselben Journal 1837, I, 328; 1840, II, 481; 1841, I, 46 u. 215 mitgetheilt, sowie in ZKdM. III, 227, in JASBengál XLVI (1877), p. 62 u. 437 ff. und in Thorbecke's ʿAntarah (Leipzig 1867, 8°); eine Lithographie der Abschnitte über مضاض, زهير بن جناب ونسبه احيحة بن الجلاح ونسبه und بن عمرو liegt vor mir (u. d. T.:

---

1) Die von Rieu citirte Stelle aus dem Eingange des Artikels über Abû Nuwâs steht in unserer Handschrift auf Fol. 195a und stimmt genau (aber mit dem Sprachfehler اخبار ابو نواس statt — ابى —) mit dem Texte der Londoner Handschrift überein.

هذه نُبَذٌ منتخبة من كتاب الاغانى لابى الفرج على بن الحسين القرشى الاصفهانى رحمه الله تعالى o. O. u. J. Klein-4°, 47 Seiten). Eine vollständige Ausgabe mit Einleitung und lateinischer Übersetzung ist bekanntlich von Kosegarten begonnen worden (Zenker Nr. 488); wirklich vollständig erschienen ist das grosse كتاب الاغانى in Bûlâq 1285 (s. Trübner's Record Nr. 46, p. 484ᵃ und Perthes Nr. 54 [44]). Handschriften der ursprünglichen, grossen Ausgabe finden sich: vom ganzen Werk in Paris Suppl. 1414 (s. Journ. As. 1868, II, 199; beschrieben das. 1835, II, 395) und in Berlin (Ahlwardt Nr. 1160); die erste Hälfte in St. Petersburg (Asiat. Museum p. 206) und im Escorial (Casiri Nr. 907), die zweite in Wien Nr. 456; einzelne Theile: in München Nr. 468—498, Cambridge (Preston p. 29, Nr. 16), Berlin (Ahlwardt Nr. 1161—1163[1])), im Brit. Museum Nr. 570, in Paris Suppl. Nr. 1416 und in der Bibliothek der Société Asiatique (s. Journ. Asiat. 1868, II, 199), in Algier (de Slane p. 10) und in Kopenhagen Nr. 168; Abkürzungen: Brit. Museum Nr. 571 (von جمال الدين الحموى † 697, s. Ḥ. Ch. a. a. O.) und Lee Nr. 90.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ' وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه اجمعين قال المصنف رحمه الله اقدّم هنا حكاية وجدتها فى اخر مختصر من هذا الكتاب اختصره الرشيد ابو الحسن احمد بن الرشيد بن الزبير '

700 Blätter [2]) (31,5 × 16,5 cm); ausserdem 10 Vorsetzblätter, deren letztes die oben erwähnte ترجمة über ʿAlî al-Içfahânî enthält, während die übrigen nur mit leeren Quadraten bezogen sind, welche offenbar bestimmt waren, ein Register über die in dem Werke

[1]) Auch soll die Berliner Bibliothek ein Stück des *Kitâb alaghânî* in neuester Zeit von Dr. Andreas gekauft haben.

[2]) Eine vorhandene Originalfoliirung zählt das erste Blatt nicht und überhüpft dann die Zahl 577, so dass erst von Fol. 578 an meine und die Originalfoliirung zusammenfallen. Ich citire nach der ersteren.

enthaltenen Artikel aufzunehmen. Eine Anzahl Blätter am Ende mehr oder weniger stark beschädigt; am stärksten das letzte, dem ein ganzes Stück fehlt. — Gutes, kleines Naschi; die Seite hat 41 Zeilen; Abschrift vollendet im Çafar 1148 von der Hand des درويش بن محمّد الشهير بابن المهيى الحنفى مذهبا الدمشقى موطنا. Die in dem Werke enthaltenen Artikel sind folgende[1]):

1) ابو العتاهية اسمعيل Fol. 2b. — 2) أميّة بن ابى صلت Fol. 16a. — 3) ابو سعيد مولى فائد Fol. 17b. — 4) ابراهيم بن هرمة Fol. 19a. — 5) اسمعيل بن بشّار النسآء Fol. 23b. — 6) ابراهيم الموصلى Fol. 25b. — 7) اسحق بن ابراهيم الموصلى Fol. 33b. — 8) احمد النصيبى Fol. 42a. — 9) اسمعيل بن جامع Fol. 42b. — 10) اسماعيل الهَرْبذى Fol. 45a. — 11) ابو زكّار الاعمى Fol. 45b. — 12) اسماعيل السيّد الحِمْيَرى Fol. 46a. — 13) امروٌ القيس Fol. 48b. — 14) أشْهَب بن رُمَيْلة Fol. 54a. — 15) احمد بالله المعتضد Fol. 54b. — 16) ابراهيم بن العبّاس Fol. 55a. — 17) ابراهيم بن المهتدى Fol. 58a. — 18) أوس بن حجر Fol. 62b. — 19) ابو خلدة اليشكرى Fol. 63a. — 20) اسماعيل ابراهيم ابن عمّار Fol. 64b. — 21) أساقفة نجران Fol. 65b. — 22) ابن سَيّابة Fol. 66a. — 23) الأسود بن يَعْفُر Fol. 66b. — 24) ارطاة بن سهية Fol. 67a. — 25) الأُبَيْرِد الرياحى Fol. 68a. — 26) الأسود النوفلى Fol. 68b. — 27) أُحَيْحة بن الجلّاح Fol. 69a. — 28) آدم بن عبد العزيز Fol. 75b. — 29) أمّ حكيم Fol. 76a. —

[1]) Ich habe mit sehr wenigen Ausnahmen die Namen in der Form gegeben, in welcher sie sich in den roth geschriebenen Überschriften finden. Die Namen bei Möller sind gewöhnlich aus der Überschrift und dem Anfange des Artikels willkührlich zusammengesetzt. Die von fremder Hand häufig beigesetzte Vocalisation habe ich nur da mitgetheilt, wo sie richtig ist.

30) احمد المكّى Fol. 77ᵃ. — 31) اربد بن قيس Fol. 77ᵇ. — 32) ابو قيس بن الاسلت Fol. 79ᵃ. — 33) ابو عطا افلح السندى Fol. 79ᵇ. — 34) الاضبط بن قريع Fol. 81ᵃ. — 35) اشجع السلمى Fol. 81ᵇ. — 36) ابراهيم بن عبد الله بن الحسن بن على Fol. 84ᵃ. — 37) ابو عُيَيْنَة Fol. 84ᵇ. — 38) ابراهيم بن ابى محمّد اليزيدى Fol. 85ᵇ. — 39) احمد بن محمّد بن ابى محمّد اليزيدى Fol. 86ᵃ. — 40) الأسدى (sic) ايمن بن خزيم Fol. 87ᵃ. — 41) ابو نخيلة الحمانى Fol. 87ᵇ. — 42) اميّة بن الأشكر الليثى Fol. 89ᵃ. — 43) الاغلب العجلى Fol. 90ᵃ. — 44) اوس القرظى das. — 45) ابراهيم ابن المدبّر Fol. 91ᵃ. — 46) احمد بن صدقة الطنبورى Fol. 94ᵃ. — 47) ابو دهمان الغلابى das. — 48) ابو سراعة Fol. 94ᵇ. — 49) احمد بن يوسف الكاتب Fol. 95ᵃ. — 50) ابان اللاحقى Fol. 95ᵇ. — 51) اسمعيل القراطيسى Fol. 96ᵇ.

ب

52) بشّار بن برد Fol. 102ᵃ. — 53) بصبص Fol. 114ᵃ. — 54) بح المليح Fol. 115ᵃ. — 55) بذل Fol. 115ᵇ. — 56) بكر بن النطاح الحنفى Fol. 116ᵃ. — 57) بيهس Fol. 117ᵇ. — 58) بكر بن خارجة Fol. 119ᵇ.

ت

59) توبة بن الحمير Fol. 120ᵃ.

ث

60) ثابت قُطْنَة Fol. 121ᵇ. — 61) ثابت تَأَبَّطَ شَرًّا Fol. 122ᵇ.

ج

62) جرول الحطيئة Fol. 125ᵇ. — 63) جرير Fol. 130ᵇ. — 64) جَمِيل العُذْرِى Fol. 135ᵇ. — 65) جميلة Fol. 143ᵃ. — 66) u.

67) جَرَدَتا (sic) عبد الله بن جدعان Fol. 144b. — 68) جذيمة
الأَبْرَش Fol. 145a. — 69) الجعد العُذْرِى Fol. 146b. — 70) الجحاف
السلمى Fol. 148a. — 71) جعفر بن علية الحارثى Fol. 149a. —
72) جَبَلة بن الأيهم الغسّانى Fol. 150b. — 73) جويرية امّ حكيم
Fol. 153a. — 74) جُعَيْفران Fol. 154a.

ح

75) حُنَيْن Fol. 155b. — 76) الحكم بن عبدل Fol. 157a. —
77) حرثان ذو الأصبع Fol. 159a. — 78) الحارث بن خالد Fol.
161a. — 79) حسّان بن ثابت Fol. 165a. — 80) حسّان النابغة
الجعدى Fol. 168a. — 81) حمّاد الراوية Fol. 171a. — 82) حَكَم
الوادى Fol. 173a. — 83) الحسين بن الضحّاك Fol. 173b. —
84) حارثة بن بدر Fol. 178a. — 85) الحسين بن عبد الله Fol.
180a. — 86) حَرْمَلة ابو زبيد الطائى das. — 87) حنظلة بن
الشرقى Fol. 181a. — 88) حاجز الازدى Fol. 182a. — 89) الحرث
ابن الطُّفَيْل الدَّوْسى Fol. 182b. — 90) الحصين بن الحمام المرى
Fol. 183a. — 91) الحكم بن قنبر المازنى Fol. 184b. — 92) حَمّاد
عَجْرَد Fol. 185b. — 93) حريث الطائى Fol. 189a. — 94) حَبّابة
Fol. 190a. — 95) حمزة الحنفى Fol. 192a. — 96) الحسن بن هانى
ابو نواس[1] Fol. 195a. — 97) حجر بن عَدِىّ الكِنْدى Fol. 245b. —
98) الحسين بن مطير Fol. 248b. — 99) حجر اكل المرار Fol.
249b. — 100) حارثة ابو داود الايادى Fol. 250a. — 101) حبيب
ابو تمام الطائى Fol. 251a. — 102) حاتم الطائى Fol. 253a. —
103) الحسين المسدود Fol. 256a. — 104) الحرث بن وعلة الجرمى
das. — 105) حسّان بن تبّع Fol. 256b. — 106) الحسن بن وهب
Fol. 257a.

[1] Steht auch in Nr. 2235, 3.

خ

107) خُوَيْلِد ابو ذُؤَيْب الهُذَلى Fol. 258ª. — 108) خولة بنت منظور Fol. 259ª. — 109) خزيمة بن نهد Fol. 259ᵇ. — 110) الخنساء Fol. 260ᵇ. — 111) خليدة المكّيّة Fol. 263ª. — 112) خالد بن يزيد بن معاوية das. — 113) خفاف بن ندبة Fol. 264ª. — 114) خالد الكاتب Fol. 265ª. — 115) الخليل المعلّم Fol. 266ᵇ. — 116) خويلد الهذلى ابو خراش Fol. 267ª. — 117) خالد القسرى Fol. 268ª. — 118) خنث, eine Sklavin des ابو الخطّاب النخّاس Fol. 270ª.

د

119) داود بن سلم Fol. 271ª. — 120) دريد بن الصمة Fol. 272ᵇ. — 121) دقاق المغنية, eine Sklavin des يحيى بن الربيع مغنية Fol. 275ᵇ. — 122 u. 123) داحس والغبرا Fol. 276ª. — 124) دنانير البرمكيّة, eine Freigelassene des يحيى بن خالد البرمكى Fol. 279ᵇ. — 125) دعبل الخزاعى Fol. 280ª.

ذ
———
ر

126) رمّاح بن ميّادة Fol. 285ᵇ. — 127) ربيعة بن مرقش الاصغر Fol. 289ᵇ. — 128) ربيعة الخبل السعدى Fol. 290ª. — 129) ربيعة بن مُكدّم Fol. 291ª. — 130) الرباب بنت امرئ القيس Fol. 294ª. — 131) ربيعة الرقى Fol. 297ª. — 132) الربيع بن زياد العبسى Fol. 298ᵇ. — 133) ربيعة مسكين الدارمى Fol. 299ª. — 134) رؤبة بن العجاج Fol. 300ª. — 135) ربيعة بن مقروم الضبّى Fol. 300ᵇ. — 136) الربيع بن ابى الحقيق Fol. 301ᵇ.

ز

137) زيد بن عمرو بن نفيل Fol. 301b. — 138) زند بن الجون ابو دلامة Fol. 302a. — 139) زهير بن ابى سلمى Fol. 307b. — 140) زياد النابغة الذبيانى Fol. 309b. — 141) زياد الاعجم Fol. 312a. — 142) زيد الخيل Fol. 313a. — 143) الزبير ابن العوام Fol. 316a. — 144) الزبير بن دحمان Fol. 317b. — 145) زهير بن حباب (sic) Fol. 318a. — 146) زهير السكب التميمى Fol. 320a.

س

147) سعيد الدارمى Fol. 320a. — 148) سعيد بن مسجّح Fol. 321a. — 149) سعيد الهذلى Fol. 321b. — 150) سليمان بن سلام الكوفى Fol. 322a. — 151) السموءل بن عاديا الغسانى das. — 152) سعيد بن عبد الرحمن بن حسان بن ثابت Fol. 323a. — 153) سائب خاثر Fol. 323b. — 154) سلامة القس Fol. 324a. — 155) سويد بن ابى كاهل Fol. 325a. — 156) سليمان بن القصاد Fol. 325b. — 157) سليمان بن ابى الزوائد das. — 158) سلامة الزرقا Fol. 326a. — 159) سُدَيْف Fol. 327a. — 160) السائب ابو العبّاس الاعمى المكّى Fol. 328b. — 161) سيف بن ذى يزن Fol. 329a. — 162) سعيد بن حميد Fol. 331a. — 163) سلم الخاسر Fol. 332a. — 164) سرى بن عبد الرحمن Fol. 334a. — 165) سلمة بن عياش Fol. 334b. — 166) سعيد بن وهب Fol. 335a. — 167) السليك بن السلكة Fol. 336a. — 168) السمهرى Fol. 337a. — 169) سحيم عبد بنى الحسحاس Fol. 338a. — 170) سجاح التميميّة Fol. 339a. — 171) سليمان بن وهب Fol. 339b. — 172) سعيد بن العاص Fol. 340b.

ش

173) (sic) شعبة بن العريض Fol. 341ᵇ. — 174) الشماخ das. — 175) شبيب بن البرصا Fol. 343ᵃ. — 176) الشمردل Fol. 344ᵃ. — 177) (sic) شادية Fol. 344ᵇ.

ص

178) الصمّة (بن عبد الله) Fol. 345ᵇ. — 179) صخر بن حرب ابو سفيان Fol. 346ᵃ. — 180) صالح ابو عيسى بن الرشيد Fol. 348ᵃ. — 181) الصلت الوابصى Fol. 349ᵃ. — 182) صخر الجعدى الخضرى Fol. 349ᵇ.

ط

183) طويس Fol. 350ᵃ. — 184) طريح Fol. 350ᵇ. — 185) الطرمّاح Fol. 353ᵃ.

ظ

186) ظالم ابو الاسود الدُؤلى Fol. 354ᵃ.

ع

187) عُبَيْد بن سريج Fol. 357ᵃ. — 188) (عبد الله بن عمر) العرجى Fol. 358ᵃ. — 189) عدى بن زيد Fol. 361ᵃ. — 190) عبد الرحمن بن ارطاة Fol. 369ᵃ. — 191) عبد الملك الغريض Fol. 371ᵃ. — 192) عيسى طويس Fol. 375ᵇ. — 193) عروة بن الورد Fol. 376ᵃ. — 194) عكاشة العمى Fol. 378ᵇ. — 195) عبد الرحيم (ابن الفضل الكوفى) Fol. 379ᵇ. — 196) عطرد Fol. 380ᵃ. — 197) الابجر عبيد الله بن القاسم Fol. 380ᵇ. — 198) علس ذو جدن Fol. 381ᵃ. — 199) الاخوص عبد الله Fol. 381ᵇ. — 200) عبيد الله بن قيس الرقيات Fol. 386ᵃ. — 201) عبد الرحمن دحمان Fol. 388ᵃ. — 202) عبد الرحمن اعشى همدان Fol. 389ᵃ. —

203) عمر بن عبد العزيز Fol. 390a. — 204) عدى بن الرقاع
Fol. 393a. — 205) عُلَيّة بنت المهدى Fol. 394a. — 206) على
ابن الجهم Fol. 396a. — 207) عبد الله بن المعتزّ Fol. 400a. —
208 u. 209) عملاق الملك وعقيرة (sic) Fol. 401a. — 210) عايشة بنت
طلحة Fol. 402a. — 211) علويّة Fol. 403b. — 212) عبد الله
ابن الحشرج Fol. 406a. — 213) عبد الله بن جعفر الطيّار Fol.
406b. — 214) عبد الله بن معاوية بن عبد الله بن جعفر الطيّار
Fol. 407b. — 215) عقيل بن علفة Fol. 409b. — 216) العجير
السلولى Fol. 411b. — 217) عبد الله بن الحجّاج Fol. 412b. —
218) عبد الصمد بن المعذل Fol. 414b. — 219) عبد الرحمن
ابن الحكم Fol. 417a. — 220) عبد السلام ديك الجنّ Fol. 418b. —
221) على بن الخليل Fol. 420a. — 222) عصمة ابو الشبل البرجمى
Fol. 421b. — 223) عبد الله بن الزبير Fol. 422b. — 224) عبد
الرحمن بن حسّان Fol. 425b. — 225) عامر ابو الطفيل Fol.
427a. — 226) عمرو بن معدى كرب الزبيدى Fol. 428a. —
227) عمرو بن بانة Fol. 432b. — 228) عمرو بن عبيد الحزين
Fol. 433a. — 229) عنترة بن شدّاد Fol. 434a. — 230 u.
231) عامر وعلقمة Fol. 435b. — 232) عبد يغوث Fol. 438a. —
233) عبد الله بن الدمينة Fol. 439b. — 234) عَزّة المَيْلا Fol.
441a. — 235) عُرْوَة بن الزبير Fol. 442b. — 236) عبد الرحمن
ابن ابى بكر الصديق das. — 237) عمران بن حطان الدوسى
Fol. 443b. — 238) عبد الله الاعشى Fol. 446b. — 239) عمرو بن
قميئة Fol. 447a. — 240) عروة بن اذينة Fol. 447b. — 241) عبد
الله ابو محجن الثقفى Fol. 448b. — 242) عويف القوافى Fol. 450a. —
243) عبد الله بن جحس (sic) Fol. 451b. — 244) عبد الله بن العبّاس

Fol. 452^a. — 245) عبد الله بن الخيّاط Fol. 454^a. — 246) على ابن جبلة Fol. 454^b. — 247) عبد الله التميمى Fol. 457^b. — 248) عمرو بن ابى الكنّات Fol. 459^a. — 249) عبدة بن الطيب (sic) Fol. 459^b. — 250) عريب das. — 251) عبد الله بن الحسن بن على بن ابى طالب Fol. 463^a. — 252) علقمة الفحل Fol. 464^b. — 253) عمر ابو حفص الشطرنجى Fol. 465^a. — 254) عبيد بن الابرص Fol. 466^a. — 255) عبيدة الطنبوريّة Fol. 467^a. — 256) على بن عبد الله بن جعفر Fol. 468^a. — 257) عيينة بن مرداس das. — 258) عبد الله بن العجلان النهدى Fol. 469^a. — 259) العديل بن الفرج (sic) Fol. 469^b. — 260) عمرو ذو الكلب Fol. 471^a. — 261) عنان الناطفانيّة Fol. 471^b. — 262) على بن اميّة ابن ابى اميّة Fol. 472^b. — 263) عبد الله بن يحيى الكندى Fol. 473^b. — 264) عبد الله بن ابى معقل Fol. 477^a. — 265) عمير القطامى Fol. 477^b. — 266) عبد الله ابو صخر الهذلى Fol. 478^a. — 267) عروة بن حزام Fol. 479^a. — 268) عبد الله القتّال Fol. 481^a. — 269) عبيد الراعى Fol. 482^a. — 270) عمار ذو كنار (sic) Fol. 482^b. — 271) عبد الله بن مصعب Fol. 483^b. — 272) عمّارة بن عقيل Fol. 484^a.

غ

273) غياث الاخطل Fol. 484^b. — 274) غيلان الثقفى Fol. 487^b. — 275) غيلان بن عقبة Fol. 488^a. — 276) غالب ابو الهندى Fol. 491^a.

ف

277 u. 278) فريدة (zwei Sängerinnen dieses Namens) Fol. 491^b. — 279) فليح بن العورا Fol. 492^b. — 280) الفضل ابو النجم Fol. 493^a. — 281) فضالة بن شريك Fol. 494^b. — 282) الفضل

ابن العبّاس Fol. 495[a]. — 283) الفضل الرقاشى Fol. 497[a]. — 284) فند ابو زيد Fol. 498[a]. — 285) Ein Artikel über حلف الفضول das. — 286) فرات بن حيان العجلى Fol. 499[a]. — 287) فضل الشاعرة, das.

ق

288) قيس المجنون Fol. 502[a]. — 289) (sic) قيس بن الحطيم Fol. 510[b]. — 290) قطبة بن اوس الحادرة Fol. 513[a]. — 291) القاسم ابو دلف العجلى Fol. 513[b]. — 292) (sic) قيس بن دريج Fol. 514[b]. — 293) قلم الصالحيّة, eine Sklavin des صالح بن عبد الوهّاب Fol. 519[b]. — 294) قيس بن عاصم المنقرى Fol. 520[a]. — 295) قيس ابن الحدّاديّة Fol. 522[b]. — 296) قس بن ساعدة الايادى Fol. 523[a].

ك

297) كثيّر عزّة[1] Fol. 523[b]. — 298) كلثوم العتّابى Fol. 528[a]. — 299) كعب بن مالك Fol. 530[b]. — 300) كعب بن معدان الاشقرى Fol. 531[b]. — 301) الكميت بن زيد Fol. 533[a]. — 302) كعب بن زهير Fol. 536[b]. — 303) كعب بن مخل Fol. 537[b]. — 304) كليب ابن ربيعة Fol. 538[b].

ل

305) ليلى الاخيليّة Fol. 541[b]. — 306) لبيد Fol. 543[a]. — 307) لقيط بن يعمر Fol. 545[b].

م

308) معبد Fol. 546[b]. — 309) مسلم بن محرز Fol. 548[b]. — 310) محمّد بن عايشة das. — 311) محمّد بن المولى Fol. 550[b]. —

---

[1]) d. i. كُثَيِّر.

312) موسى شهوات Fol. 552^{a}. — 313) مالك بن ابى اليسمح (sic) Fol. 552^{b}. — 314) محمّد النميرى Fol. 553^{b}. — 315) متيم الهاشميّة Fol. 554^{b}. — 316) مسافر بن ابى عمرو Fol. 555^{a}. — 317) ميمون الاعشى الاكبر Fol. 555^{b}. — 318) محمّد المنتصر بالله Fol. 557^{b}. — 319) محمّد المعتزّ بالله Fol. 558^{a}. — 320) مروان بن ابى حفصة Fol. 558^{b}. — 321) مروان الاصغر بن ابى حفصة Fol. 562^{b}. — 322) المرار Fol. 564^{a}. — 323) المغيرة الاقيشر Fol. 564^{b}. — 324) محمّد بن الحرث Fol. 566^{b}. — 325) معن بن اوس Fol. 567^{b}. — 326) محمّد بن امية Fol. 568^{a}. — 327) المتوكّل الليثى Fol. 568^{b}. — 328) المغيرة ابن حنبا (sic) Fol. 569^{a}. — 329) منصور النمرى Fol. 571^{b}. — 330) مسعدة بن البحترى Fol. 573^{a}. — 331) مطيع بن اياس Fol. 573^{b}. — 332) محمّد بن كناسة Fol. 579^{a}. — 333) محمّد بن بشير الرياشى Fol. 579^{b}. — 334) محمّد بن حازم الباهلى Fol. 581^{a}. — 335) معبد اليقطينى Fol. 583^{a}. — 336) مضاض الجرهمى Fol. 584^{a}. — 337 u. 338) مالك und متمّم, Söhne des نويرة Fol. 586^{a}. — 339) المغيرة بن شعبة Fol. 588^{a}. — 340) محمّد بن بشير الخارجى Fol. 591^{b}. — 341) المهاجر بن خالد بن الوليد Fol. 593^{a}. — 342) معقل بن عيسى Fol. 594^{a}. — 343) محمّد بن صالح das. — 344) محمّد ابو الشيص Fol. 595^{b}. — 345) المقنع الكندى Fol. 597^{a}. — 346) مالك بن اسما das. — 347) مساور الورّاق Fol. 598^{b}. — 348) محمّد بن مناذر das. — 349) محمّد العمانى Fol. 602^{a}. — 350) مخارق Fol. 602^{b}. — 351) مسلم بن الوليد Fol. 606^{a}. — 352) محمّد بن وهيب Fol. 609^{a}. — 353) مصعب بن الزبير Fol. 611^{a}. — 354) مسكين ابو صدقة Fol. 613^{b}. — 355) محمّد

المنخل اليشكرى Fol. 614 b. — 356) ابن ابى محمّد اليزيدى Fol. 615 a. — 357) محبوبة الشاعرة Fol. 616 a. — 358) المومل بن اميل Fol. 616 b. — 359) مالك بن الريب Fol. 617 a. — 360) مرة بن محكان Fol. 618 b. — 361) محمّد بن عبد الملك الزيّات Fol. 619 a. — 362) محمّد ابو حشيشة Fol. 622 a. — 363) محمّد العطوى Fol. 623 a. — 364) مانى الموسوس Fol. 623 b. — 365) محمّد ابو العبر Fol. 624 a.

ن

366) نصيب Fol. 625 a. — 367) الدلّال (sic) ناقد Fol. 630 a. — 368) نبيه Fol. 633 a. — 369) النعمان اعشى بن تغلب das. — 370) (sic) ناهض بن تومة Fol. 633 b. — 371) نباتة ابو الاسد Fol. 634 b. — 372) النعمان بشير Fol. 635 b. — 373) نائلة بنت الفرافصة Fol. 637 b. — 374) النمر بن تولب Fol. 638 b. — 375) نصيب الاصغر Fol. 639 b.

ه

376) هلال المازنى Fol. 640 b. — 377) هارون الواثق Fol. 643 a. — 378) همام الفرزدق Fol. 644 a. — 379) الهيثم ابو حية النمرى Fol. 657 a. — 380) هند بنت اسماء Fol. 659 a. — 381) هدبة بن خشرم Fol. 660 a.

و

382) ورقة بن نوفل Fol. 661 b. — 383) الوليد بن عقبة Fol. 662 a. — 384) الوليد بن يزيد Fol. 664 b. — 385) وهب ابو دهبل الجمحى Fol. 670 a. — 386) ورقا بن زهير Fol. 673 a. — 387) والبة بن الحباب Fol. 679 b. — 388) الوليد بن عبادة البحترى Fol. 680 a.

ى

389) يزيد حوراء Fol. 682ª. — 390) يزيد بن ضبة Fol. 682ᵇ. — 391) يزيد بن الطثرية Fol. 683ᵇ. — 392) يزيد بن عبد المدان Fol. 686ª. — 393) يزيد بن مزيد Fol. 688ᵇ. — 394) (sic) يزيد بن وجرة Fol. 689ᵇ. — 395) يزيد بن الحكم Fol. 690ª. — 396) يحيى ابو نفيس Fol. 691ª. — 397) يزيد بن معاوية Fol. 691ᵇ. — 398) يزيد جبها Fol. 693ᵇ. — 399) يزيد ابن مفرغ الحميرى Fol. 692ᵇ. — 400) يحيى ابو محمّد اليزيدى Fol. 697ª. — 401) يوسف الصيقل Fol. 699ᵇ. — 402) يحيى بن طالب Fol. 700ª.

Ausserdem noch folgende Artikel: 403) قصّة أُحُد Fol. 71ª. — 404) يوم أوارة Fol. 92ª. — 405) وقعة بدر Fol. 96ᵇ. — 406) يوم بغاث Fol. 118ª. — 407) يوم الجونين Fol. 133ᵇ. — 408) وقعة دولاب Fol. 271ᵇ. — 409) وقعة ذى قار Fol. 283ᵇ. — 410) حروب الفجار Fol. 500ª. — 411) يوم الكلاب الاوّل Fol. 527ᵇ. — 412) مرج راهط Fol. 613ª. — 413) وقعة هرقلة Fol. 657ᵇ.

2127.

(Möll. 548; Stz. Kah. 788.)

يتيمة الدهر في محاسن أهل العصر, die bekannte poetische Anthologie von ابو منصور عبد الملك بن محمّد بن اسماعيل الثعالبي النيسابورى († 429, nach Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 391, transl. by Slane II, 129, abgedruckt und übersetzt bei Flügel, Ettseâlebi's Vertrauter Gefährte, p. xvi ff.; oder 430 nach Ḥ. Ch. s. t. u. Tab. Chronol., p. ٥٩; s. auch Hammer, Lit.-Geschichte, Nr. 4656 und Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, p. 1103, Nr. 15). M. vgl. über dieses Werk Ḥ. Ch. VI, 508, 14452

und besonders Nicoll im Oxforder Katalog, p. 315 ff., sowie Dieterici, De anthologia Arabica Tsaalebii Unio Aetatis appellata, Berolini 1846, 8⁰ und Mutanabbi und Seifuddaula (Zenker II, 415), wo p. 177 ff. ein ausführliches Verzeichniss aller in der Jatîmah behandelten Dichter mitgetheilt wird. Unsere, von Dieterici nach einer Abschrift Rödiger's benützte Handschrift enthält nur den ersten Qism des ganzen Werkes. — Ausführlichere Mittheilungen aus unserem Werke finden sich, ausser in der angeführten Schrift Dieterici's, auch bei Wolff, Carminum Abulfaragii Specimen (Zenker 481), gleichfalls nach unserer Handschrift [1]; ferner (von Barbier de Meynard) im Journal As. 1853, I, 169 ff. und 1854 I, 291 ff., und bei de Sacy, Chrestomathie, 2de édition, III, 30. — Andere Handschriften finden sich: im Escorial (Casiri 348 u. 349), in Paris Nr. 1370 und Suppl. Ar. 1406 u. 1408 (JAs. 1853, I, 172), im Brit. Museum Nr. 572, in Oxford (Uri 805 u. 808 und Nicoll Nr. 313), Upsala Nr. 296, Leiden Nr. 877, 878 u. 879, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 207 u. 288, auch Bibl. Ital. XLIX, 16, Nr. 210), Algier p. 13, Calcutta p. 66 Nr. 251, Wien Nr. 363, 364 u. 365, München Nr. 503 u. 504, Berlin (Sprenger 1182 und 1183), bei Lee Nr. 113 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 982.

Anfang: الحمد للّه خير ما بدى به الكلام وختم ، وصلى اللّه على النبى المصطفى محمد واله وصحبه وسلم

266 beschriebene Blätter (19,5 × 14,5 cm); schönes, ziemlich neues Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Rothe Randeinfassung.

2128.

(Möll. 425; Stz. Kah. 1057.)

Zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke des Ta'âlibî schrieb ابو الحسن على بن الحسن بن على بن ابى الطيّب

[1]) Varianten hierzu aus der Pariser Handschrift Nr. 1370 s. in dem Büchlein von E. G. Schultz, Zenker Nr. 482.

الباخرزى († 467, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 486, transl. by Slane II, 323, auch Hammer, Lit.-Gesch., Nr. 6253) eine Fortsetzung unter dem Titel دمية القصر، وعصرة أهل العصر (Ḥ. Ch. III, 238, 5136); die zweite Hälfte dieser Fortsetzung, von dem Leben des Dichters شرف السادة ابو الحسن محمّد بن عبد الله الحسنى البلخى an, enthält die vorliegende Handschrift. Im Kataloge des Britischen Museums wird zu der Handschrift Nr. 573 ein ausführliches Inhaltsverzeichniss unseres Werkes mitgetheilt, aus welchem sich ergiebt, dass unsere Handschrift ganz im Anfange des 6. Capitels beginnt (s. p. 268[b], Z. 20). Sonst finden sich noch Handschriften in Paris (Flügel Nr. 89), Leiden Nr. 880, Wien Nr. 366, 367 u. 368, St. Petersburg (As. Museum p. 207), Oxford (in der Radcliffe Library, s. Pusey p. 548[a]), und Berlin (Sprenger 1185); ein Commentar in Paris (Flügel Nr. 119).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم السيّد العالم شرف السادة ابو الحسن محمد بن عبد الله الحسنى البلخى سيّد السادات وشرفهم

166 beschriebene Blätter (21,5×14 cm); schöne, alte, vocalisirte Naschî-Handschrift, im Anfange von neuerer Hand ergänzt; die Seite hat 21 Zeilen; Schreiber der alten Handschrift هبة الله بن محمّد ابن على بن الحسن القرشى الكاتب.

2129.

(Möll. 605; Stz. Kah. 600.)

نُور الطرف، ونَوْر الظرف[1], anthologisches Werk, dessen Verfasser im Texte hier nicht, auf dem Titelblatte kurzweg الحصرى

[1]) s. Fol. 5b, Z. 3 v. u.

genannt wird. Aus H. Ch. VI, 393, 14036 erfahren wir, dass darunter ابو اسحاق ابراهيم بن على بن تميم المعروف بالحُصْرى القيروانى († 453; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 15, transl. by Slane I, 34) zu verstehen ist. In der Vorrede sagt der Verfasser: وقلتُ اجعله كالمختصر من الكتاب الموسوم بزهر الآداب وثمر الالباب [1] الذى ضمّنته كلّ لطيفة ونظمته بكلّ ظريفة، فجاء بديع الغرر رفيع الدرر، صحيح الحَوْك مليح الحَبْك، الخ.

Anfang: الحمد لله الذى لا فضل (الا) منه، ولا طول الا من لدنه،

99 Blätter (18,5×13 cm), von denen die beiden ersten und die beiden letzten nicht zum Werke gehören; Lücke nach Fol. 41. — Die Handschrift, wie sie jetzt vorliegt, besteht aus zwei Theilen: einem älteren, welcher mit guter, alter, vocalisirter maghribinischer Schrift (15 Zeilen die Seite) geschrieben ist, und einem jüngeren, welchen eine flüchtige Naschî-Hand (17 Zeilen die Seite) ergänzt hat. Alt sind Fol. 5—8, 12—24, 41—94.

2130.

(Möll. 550; Stz. Kah. 1529.)

قلائد العقيان، ومحاسن الأعيان [2], Biographien berühmter spanischer Schriftsteller, nebst Proben aus ihren Werken, von ابو النصر الفتح بن عبيد الله بن خاقان القيسى الاشبيلى, welchem in unserer Handschrift die Titel الوزير الكاتب beigelegt werden († 529 oder 535; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 536,

---

[1]) Vgl. Ibn Challikân l. c. und H. Ch. III, 544, 6876, Uri 386, Leiden 385 und Asiat. Museum, p. 207. Das Werk ist im Jahre 1293 auch in Cairo gedruckt worden; s. Perthes Nr. 221, 2.

[2]) So lautet der Titel in der Endschrift unseres Codex; auf dem Titelblatte steht bloss قلايد العقيان, in der Vorrede wird der Titel gar nicht angegeben. H. Ch. hat فى statt der Copula. Vgl. Weijers in Orientalia I, 386 Anm.

transl. by Slane II, 455; ferner: Casiri II, p. 114, Weijers, Loci Ibn Khacanis de Ibn Zeidouno, Lugd. Bat. 1831, 4°, p. 5, denselben in Orientalia I, 431, Gayangos' Muh. Dynasties in Spain I, 339 und Hammer, Literaturgeschichte, Nr. 6226). Einzelne Theile des vorliegenden Werkes sind — zum Theil unter Benutzung unserer Handschrift — herausgegeben von Hoogvliet (Zenker 487), Weijers (s. oben) und Dozy (Loci de Abbadidis I, 33); das ganze Werk ist gedruckt in Paris (1277 = 1861, Separatabdruck aus dem Journal البرجيس, besorgt von سليمان الحرائرى, gr.-8°, 353 S.) und in Bûlâq (1284, s. Trübner's Record Nr. 46, p. 484[a]); eine französische Übersetzung von Bourgade soll, gleichfalls aus dem genannten Journal abgedruckt, im Jahre 1865 erschienen sein (s. Reinwald, Catalogue annuel, 1865, p. 1). Über den Inhalt vgl. man Ḥ. Ch. IV, 566, 9563 und ganz besonders Weijers in Orientalia I, 384 ff.; in unserer Handschrift beginnen die vier قسم auf Fol. 4[b], 59[a], 153[b] und 186[a]. — Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 706 und in der Radcliffe Library, Sale Nr. 53), im Britischen Museum Nr. 366 u. 539, 2, im Privatbesitze von Shakespear, Bland und Gayangos (s. Dozy a. a. O., p. 35), in Leiden Nr. 882 u. 883, Upsala Nr. 297, Paris Nr. 734 u. 1415, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 288), Wien Nr. 1160, Berlin (Ahlwardt Nr. 1171—1173), München Nr. 506 u. 507, im Escorial (Casiri Nr. 355), in Calcutta (p. 46, Nr. 728) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 981. — Das erste Blatt unserer Handschrift enthält, ausser dem Titel, ein unvollständiges Inhaltsverzeichniss.

Anfang: قال .... الحمد لله الذى راض لنا البيان حتى انقاد فى اعنتنا ،

238 beschriebene Blätter (22 × 16,5 cm); nicht elegantes, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von حسن ابن على بن عبادة vollendet an einem Freitage, 24. Muḥarram 1214.

2131.

(arab. 1320, 2; Stz. Kah. 968, 2.)

Zwei Fragmente aus einer anderen Handschrift desselben Werkes; nämlich: I. Fol. 1—10, von مشكدة الاواخى Fol. 107b, Z. 10 der vorigen Handschrift bis كف احمر Fol. 121a, Z. 2 v. u. daselbst; und II. Fol. 11 bis zu Ende, von المجتهدين Fol. 156a, letzte Zeile bis ... سقاني من Fol. 202a, Z. 4 v. u. dort.

40 Blätter (21×15,5 cm); kleines, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Erheblich älter, als die vorige Handschrift.

2132.

(arab. 1320, 3; Stz. Kah. 968, 3.)

Zwei von gleicher Hand geschriebene und wohl ohne Zweifel einem und demselben Werke entnommene Fragmente. Das erste (Fol. 1—18) giebt Biographien von spanischen Wazîren und anthologische Auszüge aus ihren Werken, das zweite (Fol. 19—27) dasselbe von spanischen Rechtsgelehrten (فقيه). Die naheliegende Vermuthung, dass die beiden Fragmente dem zweiten und dritten قسم der قلائد entnommen sein dürften, wird doch durch eine Vergleichung mit der vorvorigen Handschrift nicht bestätigt.

Anfang: وتسوغ ذلك الجنا

Ende: ما الفراة ولم يقف

27 Blätter (21×15,5 cm); flüchtiges, unschönes, aber leserliches Naschî; die Seite hat 20 Zeilen. Da Fol. 9 als der Anfang der zweiten Lage (الثاني in der linken oberen Ecke) bezeichnet ist, so können im Anfang nicht viele — wohl nur zwei — Blätter fehlen.

2133.

(Möll. 648; Stz. Kah. 1650.)

ربيع الأبرار [ونصوص الأخيار], das bekannte anthologische Werk geistreicher Antworten und Sentenzen (محاضرات) von ابو القاسم

محمود بن عمر جار الله الزمخشري († 538; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 721, transl. by Slane III, 329 und Hammer's Lit.-Gesch., Nr. 6108 (VI, 521)). Die vorliegende Handschrift enthält nur den zweiten Theil des Werkes, oder Capitel 51—98, denn in 98 Capitel wird das Werk in unserer Handschrift ebenso wie in den zweien des Britischen Museums getheilt, nicht, wie Ḥ. Ch. III, 344, 5868 will, in 92. Das 51ste (Anfangs-) Capitel unserer Handschrift entspricht dem 49sten in dem Auszuge, dessen Inhaltsangabe deutsch von Hammer in Wien. Jahrb. LXIII, Anz.-Bl. p. 3 und arabisch von Flügel im Wiener Kataloge I, p. 349 mitgetheilt wird. — Andere Handschriften finden sich: im Britischen Museum Nr. 728 u. 1124, in Leiden Nr. 404, Oxford (Uri Nr. 381), Paris Nr. 250 und Mscr. de Saint-Germain Nr. 90 (s. NJourn. As. IX, 313 u. X, 58), Berlin (Sprenger Nr. 1187), in der Bibliothek Schefer's (Exemplar, das dem Mustançir billâh gehörte, s. Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 254 = Mél. Asiat. I, 110) und in der des Ibrâhîm Pascha Nr. 948. Eine von dem Verfasser selbst angefertigte Abkürzung findet sich im Brit. Museum Nr. 729, eine andere, von ungenanntem Verfasser in Wien Nr. 376, nach welcher eben Hammer und Flügel ihre oben erwähnten Inhaltsangaben machten. S. auch die beiden nächsten Nummern.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر بخير الباب الحادى
والخمسين فى العبيد والاما والخدم والامر بالاستيصا
بالمماليك خيرا والنهى عن سوء الملكه ونحو ذلك

329 Blätter (20 × 15,5 cm), von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören. Neues und sehr flüchtiges, unschönes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; die drei letzten Blätter besser und deutlicher geschrieben.

2134.

(Möll. 649; Stz. Kah. 548.)

روض الأخيار[1]، المنتخب من ربيع الأبرار, Auszug aus dem vorigen Werke, von محمد بن قاسم بن يعقوب († 940). Dieser Auszug, welcher von Ḥ. Ch. a. a. O., sowie IV, 484, 6558 erwähnt wird, ist viel verbreiteter, als das Originalwerk, und scheint das letztere fast verdrängt zu haben. Der Raudh zerfällt in 50 Capitel (روضة), deren Inhalt, nach einer Wiener Handschrift, deutsch von Hammer in Wiener Jahrbb. LXIII, Anz.-Bl. p. 4 und in Ersch und Gruber's Encyklopädie IV, 268, arabisch von Flügel im Wiener Kataloge I, p. 351 angegeben wird. Einem am Ende mitgetheilten Chronogramme zufolge liegt das Jahr, in welchem unser Auszug vollendet wurde, in den Worten جاء بفضله; dies giebt 921. — Drucke: Cairo 1279 (Kremer, Ideen des Islam, p. 471) und 1280 (Trübner's Record, Nr. 46 p. 487b und Perthes Nr. 30 [2]); auch sind Sentenzen daraus in Arnold's Chrestomathie unter Nr. I u. IV gedruckt. Handschriften: Brit. Museum Nr. 1125, Cambridge (Preston p. 42, Nr. 18 u. 288), Paris Nr. 421, Kopenhagen Nr. 210, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 78 u. 207), Wien Nr. 377, München Nr. 600, Dresden Nr. 404, Leipzig Ref. 419 § 8, Calcutta p. 26 Nr. 763, und Ibrâhîm Pascha Nr. 950. Eine türkische Übersetzung findet sich in Wien Nr. 378.

Anfang: نحمدك اللّهم على ما علّمتنا من البيان، والهمتنا من التبيان،

203 Blätter (20,5×12,5 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Türkisches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Neumonde des Raǵab 986, in Amasia. Die

---

[1]) Die Bûlâqer Ausgabe des Ḥ. Ch. liest I, 407 u. 442 sowohl in diesem Titel, als — an ersterer Stelle — auch in dem des Originalwerkes الاخبار statt الاخيار.

Schlussbemerkung mit der Angabe des Datums scheint von anderer Hand geschrieben zu sein, als die ganze Handschrift.

2135.

(arab. 883; Stz. Kah. 1002.)

Dasselbe Werk; vorausgeschickt ist ein Inhaltsverzeichniss der 50 Capitel (روضة). Das Chronogramm am Ende ist hier جىٓ بفضله geschrieben, und جىٓ als ج + ا + ى, also das ganze Chronogramm als 931 gezählt.

341 Blätter (20×15,5 cm), von denen die zwei ersten und das letzte mit dem Werke nichts zu thun haben, Fol. 3ᵇ—6ᵃ das erwähnte Inhaltsverzeichniss enthalten. Neues, gewöhnliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 19. Ramadhân 1098.

2136.

(Möll. 266; Stz. Hal. 96.)

Dieser Band trägt, von fremder Hand geschrieben, auf Fol. 1ᵃ den Titel جزو من عرف الطيب فى تاريخ اندلس الرطيب لابن المقرى. Dieser Titel ist nicht nur sprachlich incorrect, sondern auch inhaltlich falsch, indem die Handschrift nicht ein Stück von dem Werke des Maqqarî, sondern den dritten Theil der ذخيرة (vollständig الذخيرة فى محاسن أهل الجزيرة, Ḥ. Ch. III, 331, 5799) des ابو الحسن على بن بسّام († 542; s. über ihn Dozy, Loci de Abbadidis I, 193) enthält. Von den vier Theilen, aus welchen dieses für spanisch-arabische Geschichte und Literaturgeschichte höchst wichtige Werk besteht, ist der vierte bis jetzt noch nicht aufgefunden; den ersten Theil aber besass J. Mohl (s. den Katalog seiner Bibliothek Nr. 1755 [1])), den zweiten besitzt die

---

[1]) Nach de Slane resp. Dozy im Journ. Asiat. 1861, I, 262 soll dieser Band

Bodleiana (Uri Nr. 749, vgl. Pusey p. 594), den dritten ausser unserer Bibliothek auch P. de Gayangos in Madrid; vgl. ausserdem Kopenhagen Nr. 162. Einen ausführlichen Artikel über unsere Handschrift s. bei Dozy, Loci de Abbadidis I, 189; die Inhaltsangabe des ganzen Werkes — und also auch unseres Bandes — von de Slane im Journal Asiat. 1861, I, 261 ff. Ausserdem ist unser Band von Dozy zu seinen Untersuchungen über die Geschichte des Cid benutzt worden (Recherches, 2de éd., I, 7 und Appendice p. III; vgl. auch Wright im Journ. Roy. As. Soc. XVI, 353). In seinen Recherches II, 6 sagt Dozy, unser Band enthalte „la *première partie* du troisième volume"; in der That fehlen, nach der von de Slane a. a. O. mitgetheilten Inhaltsangabe des ganzen Werkes, die drei letzten Artikel über „le littérateur Abou Amer el-Asîli", „le littérateur Abou 'l-Fadl Djâfer ibn Mohammed ibn Cherîf" und „les Tawaïf طوايف de Moclîn". Die Endschrift unseres Bandes lautet: انتهى والحمد لله وكفى وسلام على عباده الذى (sic) اصطفى ويتلوه فى اول السفر الذى يليه فى (sic) ذكر الاديب ابى عامر بن الاصيل (sic) واجتلاب جملة من شعره والحمد لله رب العالمين. — Der Artikel der Dachîrah über Ibn Zaidûn findet sich in unserer Handschrift Nr. 1, Fol. 16b.

Anfang (nach der Doxologie): ذكر الجانب الشرقى من جزيرة الاندلس وتسمية من نجم من افقه من كواكب العـ[صير]

233 beschriebene Blätter (31×21,6 cm); ausserdem am Anfang und am Ende je zwei unbeschriebene, doch enthält das erste die Nummer Seetzen's. Schöne maghribinische Schrift mit 23 Zeilen auf der Seite. Roth und blaue Randeinfassung. Die obere, innere Ecke durch eingedrungenes Wasser ein wenig beschädigt.

---

zu demselben Exemplare wie der unsrige gehört haben. Dies scheint mir aber doch zweifelhaft, da Mohl's Handschrift 25 Zeilen hat (das. Anm.), unsere nur 23. Die Handschrift wurde in der Auction der Mohl'schen Bibliothek für die Pariser Bibliothek gekauft.

آلّفتُها باسم مليك عصرنا مَن فضله بين الملوك شائع ان كان لا ثانى له فى حسنه فهى ثلاث ما لهنّ رابع ' فلمّا رايتُ ما لى فيها من مدائحه .... اخترتُ منها فى هذا الكتاب ما طاب سماعه .... وغير ذلك ممّا لى فيه من المدائح وشكر المنائح وسمّيتُه الطارى على السكّردان ورتّبتُه على خمسة ابواب الخ. Fol. 4[b], 19[b], 28[a], 53[a] und 63[b]). Aus diesen Worten ist also die Entstehung des vorliegenden, in fünf Bâb eingetheilten Werkes klar: es enthält eine Zusammenstellung der zum Lobe des al-Malik al-Nâçir von dem Verfasser gedichteten und seinen drei früher verfassten Werken ديوان الصبابة (s. unsere Hss. Nr. 2305 ff.), سكّردان السلطان (s. unsere Hss. Nr. 1658 ff.) und الطارى على السكّردان (s. Paris Nr. 1452 [1])) einverleibten Gedichte; unverständlich aber ist, wie das auf diese Weise neu entstandene Werk nun selbst wieder den Titel الطارى على السكردان führen kann, wie dies auch das Titelblatt behauptet. Und dass diese letzte Angabe in der That nicht richtig ist, sondern nur einem Zerstreutheitsfehler des Schreibers der vorliegenden Handschrift ihre Entstehung verdankt, erfahren wir aus der folgenden, ein anderes Exemplar desselben Werkes enthaltenden Handschrift, in welcher es heisst: وسمّيته نقل الكرام ' فى مدح المقام. Dies werden wir also als den wirklichen Titel des vorliegenden Buches zu betrachten haben, oder wenigstens als den eines Theiles desselben; denn es enthält, wie wir aus dem weiteren Verlaufe der Vorrede erfahren, ausser der genannten Gedichtsammlung noch eine Sammlung von خمس حكايات تشتمل على حسن ادوات وصلات متّصلات واشباه ونظائر وتجاريد وعساكر ووعظ وتنبيه وتفريط [2]) وتنويه ممّا يعود نفعه على مولانا السلطان

---

[1]) Wie ich soeben aus einer gütigen Mittheilung des Herrn Dr. Zotenberg ersehe, enthält diese Pariser Handschrift dasselbe Werk wie die uns vorliegende. Auch in der Pariser Handschrift scheint somit als Titel الطارى على السكّردان angegeben zu sein.

[2]) Sic! l. وتقريظ.

2137.

(arab. 84; Stz. Hal. 73.)

كتاب المنتخب والمختار، فى النوادر والاشعار, ein von einem Ungenannten verfasster Auszug aus der تذكرة des Ibn Ḥamdûn († 562; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 665, transl. by Slane III, 90). Der Auszug, welchen Ḥ. Ch. II, 255, 2780 erwähnt, ist, wie Titel und Anfangsworte zeigen, von dem unsrigen verschieden. Der vorliegende Auszug ist, ebenso wie das Original des Ibn Ḥamdûn, in 50 Bâb eingetheilt. — Zwei Stellen aus der Tadkirah des Ibn Ḥamdûn sind abgedruckt in ZDMG. VII, 215; Handschriften derselben finden sich: in Berlin (Sprenger Nr. 1188 und ZDMG. V, 282, 34), München Nr. 595, Oxford (Uri Nr. 379 u. 389), Paris Nr. 1602, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 207), bei Ibrâhîm Pascha Nr. 273 und im Privatbesitze A. v. Kremer's (ZDMG. VII, 215 und Ideen des Islam, p. 469).

Anfang: الحمد لله الموفق لصواب القول وسداده، واصدر الحزم وسداده،

154 Blätter (26,5 × 16,5 cm); deutliches Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite. Abschrift von محمّد مطر بن محمّد vollendet an einem Dienstage, 27. Rabîʿ I 1119.

2138.

(Möll. 383; Stz. Dam. 33.)

Der Verfasser dieses Werkes, ابن ابى حجلة oder vollständiger شهاب الدين ابو العبّاس احمد بن يحيى بن ابى بكر بن عبد الواهب التلمسانى المعروف بابن ابى حجلة († 776; s. über ihn unsere Hs. Nr. 1658), sagt über Entstehung und Titel desselben in der Vorrede Folgendes: ألّفتُ باسم مقامه (يعنى مقام السلطان الملك الناصر) الشريف ثلاثة كتب ..... فاوّلها كتابى ديوان الصبابة وثانيها كتابى سكّردان السلطان وثالثها الطارى على السكّردان،

اذا وقف عليه ان شاء الله تعالى, und diese letztere Sammlung, von welcher je fünf Abschnitte jedem Capitel der ersteren Sammlung angefügt sind, hat wieder einen besonderen Titel, nämlich ‘عقد الباب وذكر ما فيه من فصل الخطاب. Das Werk ist Ḥ. Ch. nicht bekannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ‘ وما توفيقى الّا باللّه عليه توكّلت واليه انيب ‘ اما بعد حمد الله الممدوح بكلّ لسان ‘ العظيم الجدّ والسلطان ‘

74 Blätter (17,5 × 13,5 cm); altes, gutes, durchaus vocalisirtes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite; ausserdem noch ein vor- und ein nachgesetztes Blatt. Das letztere, viel neuer, enthält ein موال (vgl. unsere Hs. Nr. 2220).

2139.

(arab. 1047, 1; Stz. Hal. 365, 1.)

Die acht ersten Seiten dieser Handschrift enthalten das Ende einer Schrift, von der ich weder Titel, noch Verfasser anzugeben weiss [1]). Darauf folgt eine alte und gute, aber sehr defecte Handschrift desselben Werkes, welches in der vorigen Handschrift enthalten ist. Blatt 21 schliesst mit Fol. 20ᵃ Z. 3 der vorigen Handschrift, Blatt 22 enthält Fol. 51ᵇ, 3 v. u. bis 59ᵃ, 5 v. u., Blatt 23 beginnt mit Fol. 70ᵇ, 3 dort.

---

[1]) Der Umstand, dass dieses Werk mit dem folgenden von derselben Hand zusammengeschrieben ist, legt die Vermuthung nahe, dass es eine der drei dem folgenden Werke zu Grunde liegenden Schriften sein könnte. Der ديوان الصبابة ist es nicht, ebensowenig der سكّردان السلطان; ist es vielleicht الطارى على سكّردان? Das Vorhandene beginnt mit den Worten يسرح فيها مع اترابه الاشراك, und die letzten Worte des Werkes sind das Bait:

فطوبى لعبد (قد) تيقظ طرفه بحال صلاح من منام فناد

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وهو حسبى، امّا بعد حمد الله المحمود بكل لسان،

26 Blätter (18 × 13,5 cm); ziemlich gutes Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 16 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 18. Muḥarram 877.

2140.

(arab. 393; Stz. Nr. 52.)

التذكرة الصلاحيّة, auch تذكرة الصفدى genannt, ein sehr umfassendes anthologisches Werk von صلاح الدين ابو الصفاء خليل ابن اتبك[1]) الصفدى († 764 oder 794). Von den 30 Bänden, aus welchen nach Ḥ. Ch. II, 263, 2816 das vollständige Werk besteht, liegen uns hier zwei vor, nämlich der 21ste und der 22ste (Fol. 202). Auszüge aus Dichtern sind sehr reich vertreten. — Stücke dieses Werkes finden sich auch in der Oxforder Hs. Nicoll Nr. 335, 6.

Anfang: الحمد لله حق حمده، والصّلوة والسّلام، الاطيبان المباركان، ..... قصّة ثعلبة بن حاطب الانصارى

433 Blätter (21 × 15 cm), deren erstes — bis auf den von fremder Hand aufgeschriebenen Titel تذكرة الصفدى — und letztes leer sind; gutes, modernes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; das erste und letzte Blatt leer; verzierte Titel.

2141.

(arab. 104; Stz. Kah. 599.)

Diese Handschrift, welche ganz den Eindruck eines Autographs macht, enthält sehr viele Auszüge aus den Werken der verschiedensten

---

[1]) So zweimal in unserer Handschrift, auf dem Titelblatte des 21sten und am Ende des 22sten Theiles; an letzterem Orte ist sogar اتبك aus dem gewöhnlich an dieser Stelle des Namens erscheinenden ايبك geändert.

Dichter; darunter nur wenige Auszüge in Prosa. Auf dem Rücken des ganz zerrissenen Originalbandes stand هذا جزو من ت . . . رة الصفد; es ist somit wahrscheinlich, dass diese Worte zu هذا جزو من تذكرة الصفدى zu ergänzen sind, und dass wir hier noch einen Theil des eben besprochenen Werkes, und zwar vermuthlich im Autograph (Brouillon) des Verfassers vor uns haben. Ob das Zeitalter der citirten Dichter durchaus mit dieser Annahme stimmt, muss eine nähere Untersuchung lehren; bei freilich nur flüchtiger Durchsicht der Handschrift habe ich nichts gefunden, was derselben widerspräche.

Anfang: وله تحملنّى على التّسويف فى هبه فيلتقى فرجى بها مع الاسف

Ende:

حتف انفه ما سمعتها من عزّى قبله صلى الله عليه وسلم

195 Blätter (18 × 16 cm); flüchtige, doch stets ziemlich deutliche, mit einzelnen Vocalen versehene Schrift von wechselndem Zuge. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke und enthält nur einige Bemerkungen. Foliirung mit sogenannten koptischen Ziffern vorhanden, welche mit 114 beginnt; die Ordnung der Blätter ist gestört, wie die weitere Foliirung — soweit dieselbe vorhanden ist — zeigt.

2142.

(arab. 475; Stz. Kah. 855.)

المستطرف، من كلّ فنّ مستظرف, ein bekanntes encyklopädisches oder anthologisches Werk von (1 شهاب الدين الابشهى (lebte um 800, H. Ch. V, 524, 11940) in 84, wieder in Façl untergetheilten Capiteln. Der Inhalt der Capitel wird in der Vorrede (Fol. 2b — 5a), und hiernach von Hammer, Wien. Jahrbb. LXIII, Anz.-Bl. p. 13, Nr. 76 und von Nicoll zu der Oxforder Hs. 101 (welche jedoch nur 72 Capp. enthält) angegeben. Mit dem 50. Capitel

---

[1]) Al. الابشيهى, wie auch eine fremde Hand in der Unterschrift unseres Codex geändert hat. H. Ch. nennt ihn محمد بن احمد الخطيب الابشيهى.

beginnt in der vorliegenden Handschrift ein zweiter جزء (Fol. 233ª). Das Werk ist wenigstens zweimal in Ägypten gedruckt erschienen (Bûlâq 1272 = 1855/56, welche Ausgabe mir vorliegt, und 1279 = 1862/63, s. Trübner's Record, Nr. 22, p. 389ª und F. A. Perthes Nr. 17 [1])); Handschriften finden sich: im Britischen Museum (Nr. 733, 734 u. 735, 1, ferner 1421 und 1682), in Oxford (Uri 362, 363 u. 383, und Nicoll 101), im Escorial (Casiri 515 u. 715), in Paris (Nr. 1598 u. 1599 und Flügel 210), in Petersburg (Asiat. Museum p. 207), in Berlin (Sprenger 1189 u. 1190), in Wien (Nr. 395 u. 396), in München (Nr. 606, und vgl. 843, Fol. 26), in der Bibliothek des Tippû p. 47, Nr. 104, in der der As. Soc. in Calcutta p. 55, Nr. 25, und bei Franck Nr. 264. Es existirt von dem Werke auch eine türkische Übersetzung von Asʿad Efendi, welche im Jahre 1847 in Konstantinopel gedruckt erschienen ist; s. Hammer in den Sitz.-Ber. der Wien. Akad., histor.-phil. Classe III, 255, wo auch der von dem arabischen Original verschieden eingetheilte Inhalt ausführlich angegeben wird. Eine Mittheilung aus derselben wird von Hammer auch im Journ. Asiat. 1849, II, p. 248 gemacht.

Anfang: الحمد لله الملك العظيم العلى الكبير ، الغنى الحميد اللطيف الخبير ،

458 Blätter (19,5 × 14 cm), die Seite zu 19 Zeilen. Modernes, deutliches Naschî von der Hand des حاجّى ابو اليمن بن الشيخ جمال الدين الحلبى الشافعى المذهبى, welcher seine Arbeit in der Mitte des Ramadhân 1016 vollendete. In der Unterschrift wird gesagt, es endige hier der zweite Theil (جزء) des Buches; in dem Texte selbst finde ich von einer solchen Eintheilung in zwei جزء nichts. Fol. v. des letzten Blattes enthält noch einige Verse (فى الفلاسفة und von القاضى شهاب الدين محمود).

---

[1]) Irgendwo habe ich auch eine Ausgabe vom Jahre 1285 citirt gesehen.

2143.

(arab. 93; Stz. Hal. 421.)

Desselben Werkes erster Theil, hier ebenso wie in der ägyptischen Ausgabe von 1272 Capitel 1—42 umfassend. Das 42. Capitel liegt indess nicht mehr ganz vor, sondern bricht (auf Fol. 130[b]) mit den Worten فى هذه الدنيا وانت وحيد (vorige Hs. Fol. 198[b], Z. 8 v. u., Ausgabe I, p. 276) ab. Darauf folgen dann noch sechs Blätter, welche dem 72. Capitel angehören; dieselben umfassen den Text von وقال فى مليح يضرب بالعود (vorige Hs. Fol. 387[b], Z. 5 v. u., Ausgabe II, p. 252) bis zum Ende des 5. Fann (Hs. Fol. 393[b], Ausgabe p. 273).

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

138 Blätter (26 × 18 cm); ziemlich altes, kleines Naschî die Seite zu 29 Zeilen.

2144.

(arab. 156; Stz. Kah. 988.)

Ein Fragment desselben Werkes, welches mit den Worten مملوة سوى سبع des 24. Capitels (I, 144, 12 der Ausgabe) beginnt und gerade mit dem Ende des 34. Capitels abbricht.

38 Blätter (29 × 21 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite. Die Ränder sind mit doppelten rothen Linien eingefasst. Ein Stück von Fol. 19 ist ausgerissen.

2145.

(arab. 939; Stz. Kah. 841.)

Ein Band, enthaltend Fragmente desselben Werkes, welche sämmtlich dem zweiten Theile angehören; nämlich: I. Fol. 1—63 = Ausgabe II, S. 10 letzte Zeile bis S. 81, Z. 14 v. u. — II. Fol. 64—179 = Ausgabe II, 82, 10 v. u. bis 212, 10. — III. Fol. 180—198 = Ausgabe II, 252, 7 v. u. bis 287, 4.

Anfang: عمرو ابن معدی کرب مشهور بالکذب وقیل لخلف الاحمر

Ende: وتوسع ذما ضيقة الباع مهتوكة القناع

198 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neues, gewöhnliches, leserliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Ein Fälscher hat durch ungeschickte Veränderung und Zusätze am Anfang und am Ende der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit zu geben versucht. Einzelne Blätter sind von älterer Hand geschrieben, als der Rest.

2146.

(arab. 461; Stz. Kah. 1538.)

Noch ein paar Fragmente aus dem zweiten Theile desselben Werkes; nämlich: I. Fol. 1—39 = Ausgabe II, S. 171, Z. 13 bis 219, 14. — II. Fol. 40 u. 41 = Ausgabe 271—273, 16. — III. Fol. 42 u. 43 = Ausgabe 276, 8 — 278, 8 v. u. — IV. Noch vier unzusammenhängende Blätter, deren erstes mit ولا يغتر بالامل (Ausgabe S. 336, Z. 17) beginnt. Die Handschrift hat das Eigenthümliche, dass in ihr nicht wie im Druck und in unseren anderen Handschriften die Capitel durch das ganze Werk hindurch fortlaufend, sondern im zweiten Theile wieder von eins an gezählt sind; und zwar begann in unserer Handschrift der zweite Theil nicht wie in unserer Hs. Nr. 2142 mit dem 50sten, und nicht wie in der Ausgabe mit dem 43sten, sondern mit dem 44sten Capitel des ganzen Werkes, so dass das 67ste Capitel des letzteren hier als 24stes erscheint.

Anfang: ومن المبانی العجيبة الاهرام وهم بالجانب الغربی من مصر مشاهدين فی زماننا هذا

47 Blätter (29,5 × 20,5 cm); neues, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Handschrift ist abwechselnd schwarz, roth und grün geschrieben, ohne dass die bunten Farben dazu bestimmt wären, einzelne Wörter oder Sätze besonders hervorzuheben; so sind

z. B. im mitgetheilten Anfangssatze die nicht überstrichenen Worte schwarz, die einmal überstrichenen roth, die zweimal überstrichenen grün geschrieben.

2147.

(arab. 1309; Stz. Kah. 1024.)

Eine ganz moderne, flüchtige Abschrift des 73. Capitels (فى ذكر النسا وصفاتهن ونكاحهن وطلاقهن وما يجد وما يذم من عشرتهن) desselben Werkes; von den fünf Façl, in welche dieses Capitel zerfällt, liegen indessen in unserer Abschrift nur die ersten vier vor (Cod. Nr. 2142, Fol. 395b—403b, Z. 10). Der Text stimmt mit Nr. 2142; in Nr. 2149 fehlt dieses Capitel (Lücke zwischen Fol. 156 u. 157).

4 Blätter (22 × 15,5 cm); rohes, flüchtiges Naschî, die Seite zu 24 Zeilen.

2148.

(arab. 671; Stz. Hal. 249.)

Gedichte — meist nur ganz kurze —, Anekdoten, Traditionen u. dgl., von neuer Hand zusammengeschrieben. Beginnt mit dem 50. Capitel aus einem nicht genannten Werke; die Überschrift فى الاسفار والاغتراب وما قيل فى الوداع والفراق والحث على ترك الاقامة بدار الهوان وحب الوطن والحنين الى الاوطان zeigt aber, dass dasselbe dem Mustaṭraf entnommen ist. Die Abschrift erstreckt sich bis in den Anfang des 82. Capitels.

108 Blätter (20 × 15 cm); neue, schlechte Hand, theils Naschî, theils Nastaʿlîq. Die Seite hat 12—18 Zeilen.

2149.

(arab. 861; Stz. Kah. 631.)

Noch eine Handschrift des Mustaṭraf, aber in einer nicht unbedeutend abweichenden Recension, welche nur 82 Capitel umfasst. Abgesehen von oft sehr verschiedenem Wortlaute stehen bisweilen auch an gleicher Stelle in beiden Recensionen Capitel ganz verschiedenen Inhalts; gleich das vierte Capitel z. B. handelt in unseren Handschriften Nr. 2142 und 2143 und in der Ausgabe von 1272 — und ebenso bei Hammer und Nicoll — فى العلم والادب وفضل العالم والمتعلّم, während es hier überschrieben ist فى البيان والبلاغة والفصاحة وذكر الفصحآء من الرجال والنسآء, worüber in der anderen Recension das 7. Capitel handelt. Die Handschrift ist leider sehr defect, da sie Lücken hat nach Fol. 9, 11, 26, 27, 33, 52, 54, 94, 107, 110, 130, 156, 158, 160, 162 u. 168; auch fehlt das Ende.

Anfang: wie in den vorigen Handschriften.

Ende: فلما وضعه فى حفرته قال رحمك (Fol. 442ᵃ letzte Zeile in Nr. 2142, II, p. 338, Z. 5 in der Ausgabe).

178 Blätter (29,5×21 cm); kleines, gutes, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen; die ersten Blätter durch Wasser beschädigt.

2150.

(arab. 933, 1; Stz. Kah. 959, 1.)

Fragmente einer abgekürzten Bearbeitung desselben Werkes. Fragment I, umfassend Fol. 1—18, beginnt in der Capitelaufzählung der Vorrede (es werden deren, wie im Hauptwerke, 84 gezählt) und schliesst im 7. Capitel; Fragment II, Fol. 19—26, beginnt im 42sten und bricht ab im 43sten Capitel; Fragment III, Fol. 27—56, fängt an im 56sten und endigt im 62sten Capitel; Fragment IV, Fol. 57—94, beginnt im 62sten (Ausgabe II, S. 139, Z. 8 v. u.) und schliesst im 72sten Capitel (S. 217); endlich Fragment V, Fol. 95—137, fängt im 73sten Capitel (S. 272, Z. 15 v. u.) an und bricht ab im 83sten (S. 355, Z. 1).

Anfang: بها الى بلوغ المقاصد[1]) الباب الثالث والستون فى ذكر نبذة من عجايب المخلوقات

Ende: فارقت من تهوى وعز الملتقا

137 Blätter (21 × 15,5 cm); sehr schlechtes, neues Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite.

2151.

(arab. 933, 2; Stz. Kah. 959, 2.)

Eine Anzahl Blätter aus einer anderen Handschrift derselben[2]) Abkürzung. Diese Blätter lagen mit bei der vorigen Handschrift, zu welcher sie jedoch nicht gehören, da sie nicht nur von zwar ähnlicher, aber doch anderer Hand geschrieben sind, sondern auch zum Theil dasselbe wie die vorige Handschrift enthalten. Die vorliegenden Fragmente sind den Capiteln 60—65, 71, 72, 81—83 entnommen; das letzte Blatt gehört vielleicht einem anderen Werke, jedenfalls einer anderen Handschrift an.

Anfang: لاميره اصبر لتنظر ما يكون من امره

(Ausgabe II, S. 103, Z. 14.)

42 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, sehr schlechtes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite.

2152.

(arab. 491; Stz. Hal. 287.)

تأليف الأمثال، من تصنيف الأمثال[3]), eine Zusammenstellung von Dichterstellen, welche zum Sprichwort geworden sind, وجمعت

---

[1]) Diese Worte gehören zur Inhaltsangabe des 61sten, nicht des 62sten Capitels, dessen Inhaltsangabe hier ganz ausgelassen zu sein scheint. Im Texte selbst ist alles in Ordnung, d. h. mit der Capitelfolge des Originalwerkes übereinstimmend.

[2]) Am Ende des 62. Capitels z. B., wo in beiden Handschriften dasselbe Stück (Ausgabe II, S. 155, Z. 1—10) weggelassen ist, heisst es statt dessen hier (Fol. 18a) wie dort (Fol. 64b) وهذا آخر ما قصدت ايراده فى هذا الباب.

[3]) Wie ist dieser Titel zu übersetzen? Etwa „Zusammenstellung der Sprichwörter aus den Werken der Gleichen, d. h. der gleich ausgezeichneten Dichter"?

فيه أشتاتًا تُضْرَبُ بها الأمثال, wie der Verfasser, على بن عبد الله — التركى setzt das Titelblatt hinzu — in der in künstlicher Reimprosa geschriebenen Vorrede sagt. Zuerst werden Stellen aus alten Dichtern, نبذة من شعرآء الاقدمين, aufgeführt; dann folgen, bei weitem zahlreicher, Stellen aus neueren Dichtern, ولنذكر من كلام المتأخّرين ما وُضِع هذا الكتاب لاجله, wie der Verfasser (Fol. 6[ab]) sagt. Der Erwähnung der neueren Dichter ist häufig das Jahr ihrer Geburt und ihres Todes beigeschrieben, wie Ibn Nubâtah geb. 686, † 768, al-Çafadî geb. 694, † 764 u. s. w. Am Ende steht noch, von anderer, zierlicher Hand geschrieben, ein Gedicht eines احمد بن يوسف الزُعَيْفَرِينى, welcher, wie eine beigefügte Bemerkung sagt, an einem Mittwoch in den Zwanzigen (فى عشرين) des Ḏû-'lḥiǵǵah 767 in Damascus (بالشام المحروس) geboren war. Da sein Todesjahr nicht auch angegeben wird, so dürfte obige Bemerkung zu seinen Lebzeiten geschrieben sein und die Handschrift also im 8ten oder spätestens dem Anfange des 9ten Jahrhunderts d. H. bereits vorhanden gewesen sein; das Ansehen derselben widerspricht dieser Annahme nicht.

Anfang: الحمد للّه الذى له المثل الاعلى ' والوصف الاكمل ولا تجد الافكار له مثلا '

50 beschriebene Blätter (17,5×13 cm); etwas flüchtiges, grossentheils vocalisirtes, altes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

2153.

(Möll. 628; Stz. Hal. 632.)

ثمار[1] الأوراق, eine Sammlung von Erzählungen, Gedichten und Correspondenzen verschiedener Verfasser, ohne sichtbare Ordnung oder

---

[1]) So wird der Titel des Buches in der Vorrede angegeben; sonst wird dasselbe gewöhnlich, und mehrmals auch in dem Texte selbst, ثمرات الأوراق genannt.

Eintheilung in Capitel zusammengetragen von تقى الدين ابو بكر ابن حُجّة [الحموى] الحنفى († 837; s. Ḥ. Ch. passim und Tab. Chronol., p. 104), welchem im Anfange die Titel الشيخ الامام علّامة الاعلام، حجّة العرب، وترجمان الادب، قاضى قضاة علم البلاغة وفاضله، رحلة الطالبين، ملك المتأدّبين، منشى دواوين الانشاء الشريف بالممالك الاسلاميّة beigelegt werden. Das Hauptwerk endigt auf Fol. 203ᵇ; nach einem leeren Blatte folgt dann, von Fol. 205 an., noch ein ذيل von شمس الدين محمّد بن محمّد ابن محمّد بن السابق الشافعى, beginnend mit einer Erzählung von Hârûn al-raschîd. Das Werk des Ibn Ḥuǵǵah wird von Ḥ. Ch. II, 494, 3842 erwähnt; den ذيل kennt derselbe nicht. — Andere Handschriften (die mit einem Sternchen versehenen haben den Anhang): im Brit. Museum Nr. *766 u. *767, im Upsala Nr. *88, im Escorial (Casiri Nr. *514 u. 558), in Wien Nr. *417, Leipzig (Ref. § 1, Nr. 100), Kopenhagen Nr. 215, Paris Nr. 1595, 1596, 1601, 1 und Flügel Nr. 225, Berlin (Ahlwardt Nr. 1149 u. 1150), St. Petersburg (Asiat. Museum p. 288 und Italinsky, Bibl. Ital. XLIX, 20), und bei Caussin Nr. 465. Auszüge: München Nr. *579 u. 889, Fol. 90ᵇ; der Anhang allein: in Cambridge (Preston p. 17, Nr. 228).

Anfang: قال .... امّا بعد حمد اللّه الذى فكهنا بثمار اوراق العلما

des Anhangs: حكى ان هارون الرشيد حج ماشيًا وسبب ذلك انّ اخاه موسى الهادى كانت له جارية

272 Blätter (20,5 × 15 cm); schönes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift des Hauptwerkes von على بن محمّد البحيرى الازهرى vollendet am 20. Ḏû-'lqa'dah 1012. Anhang von demselben Schreiber geschrieben. — Anfang vergoldet; die beiden letzten Blätter gehören nicht zum Werke; Fol. 204 ist leer.

2154.

(Möll. 629; Stz. Hal. 355.)

Dasselbe Werk, gleichfalls mit dem ذيل, welcher auf Fol. 132 beginnt. Abschrift ungefähr von gleichem Alter wie die vorige; Anfänge wie dort; auch die Titulatur des Verfasser ist dieselbe, nur dass statt des dort stehenden علم البلاغة وفاضله hier bloss الادب erscheint.

180 Blätter (20×14,5 cm); kleines, ziemlich gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der (roth umzogenen) Seite. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's, das letzte nur eine kurze Note. — Auf dem Titelblatte des Anhangs steht das Recept zu einem Aphrodisiacum (صفة معجون نافع ان شاء الله تعالى لتقوية الباءة).

2155.

(Möll. 630; Stz. Kah. 789.)

Nochmals dasselbe Werk, aber ohne den ذيل, welcher indessen, wie sich aus der Endschrift des Schreibers ergiebt, auch noch hinzugefügt werden sollte (يتلوه ان شاء الله تعالى الذيل الخ). Anfang wie in den vorigen Handschriften, Titulatur des Verfassers wie in Nr. 2153.

155 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); neues, ziemlich gutes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen.

2156.

(Möll. 569; Stz. Hal. 277.)

تأهيل الغريب, eine mit sehr reichlichen Auszügen aus alten und neuen Dichtern ausgestattete Anthologie, deren Verfasser nicht genannt wird. Wie indessen Rieu bereits zu der Handschrift Nr. 768 des Britischen Museums (dem einzigen anderen mir bekannten Exemplare unseres Werkes) bemerkt, lässt sich der Verfasser daraus erkennen, dass er (Fol. 3^b am Ende in unserer Hs.) von seinem

Werke كشف اللثام عن وجه التورية والاستخدام spricht; dies Werk nämlich ist von demselben تقى الدين بن حجّة الحموى wie das in vorigen Handschriften Nr. 2153—2155 enthaltene Werk verfasst, und ihm müssen wir also auch die uns vorliegende Anthologie zuschreiben. — Verschieden von dem vorliegenden ist das gleich betitelte Werk des شمس الدين محمّد النواجى (vgl. unsere Hs. Nr. 2314), welches Ḥ. Ch. II, 176, 2360 erwähnt, und von welchem sich ein Exemplar in der Radcliffe Library in Oxford befindet (s. Pusey p. 557[a]).

Anfang: الحمد لله الذى هدانا لتاهيل العريب (sic) فاكرمنا مثواه

121 Blätter (21 × 15,5 cm); kleines, ziemlich neues, nicht schönes, doch im ganzen deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; goldene Randeinfassung; auf vielen Seiten (wo kurze Verszeilen Platz übrig liessen) ist nicht nur in der gewöhnlichen Weise von rechts nach links, sondern auch links von oben nach unten geschrieben. Zwischen 3 u. 4 eine Lücke, wie auch von Fr. Rückert's Hand mit Bleistift bemerkt ist.

2157.

(arab. 835; Stz. Kah. 1325.)

حلبة الكميت, ein anthologisches Werk des شمس الدين محمّد بن حسن النواجى († 859; vgl. jedoch unsere Handschrift Nr. 2314), welches in 25 Capiteln und einer Châtimah unter Beiziehung sehr vieler Dichterstellen über Wein und Weingenuss, sowie alles was damit zusammenhängt handelt. S. Ḥ. Ch. III, 106, 4607. Der Inhalt sämmtlicher Capitel, welcher in der Vorrede mitgetheilt wird, ist hiernach ausführlich angegeben von Dozy zu Nr. 437 des Leidener und von Flügel zu Nr. 399 des Wiener Kataloges. In der vorliegenden Handschrift beginnen diese Capitel an folgenden Stellen: I. Fol. 4[b], II. 7[b], III. 9[b], IV. 13[a], V. 19[a], VI. 35[b], VII. 42[a], VIII. 57[b], IX. 61[b], X. 64[b], XI. 71[a], XII. Lücke zwischen Fol. 78

u. 79, XIII. 80[a], XIV. 87[a], XV. 105[b], XVI. 113[a], XVII. 121[b], XVIII. 147[a], XIX. 156[b], XX. 163[a], XXI. 175[a], XXII. 178[b], XXIII. 184[b], XXIV. 190[b], XXV. eine der Lücken gegen das Ende. In der Leidener Bibliothek finden sich vier Exemplare des vorliegenden Werkes, Nr. 434—437; zu Nr. 437 zählt Dozy die ihm bekannten Handschriften anderer Bibliotheken auf, von denen die Kopenhagener in Mehren's Katalog als Nr. 299, die des Asiat. Museums in St. Petersburg in Dorn's Buch p. 206 verzeichnet ist. Sonst finden sich noch Handschriften: in Wien a. a. O., Cambridge (Preston p. 56, Nr. 40 und im King's College, s. Journ. Roy. As. Soc. New Series, Vol. III, p. 125, Nr. 145), im Brit. Museum Nr. 1103, 1422 u. 1671, in München Nr. 599, und Berlin (Ahlwardt Nr. 1151—1153). Auch ist das Werk im Jahre 1859 in Cairo gedruckt erschienen; s. Trübner's Record Nr. 22, p. 388[b].

Anfang: الحمد لله الذى أدار كوس الأرب على اهل الادب فمالوا طربًا بقهوة الانشا ‘

Ende:

والروض يبدى زهره تبسمًا ‘ فكانه يبكى الغمام قد اشتفى ‘

242 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, ziemlich altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî. Die Seite hat 19 Zeilen. Am Ende defect und auch sonst, besonders gegen den Schluss, mehrfach lückenhaft. Vergoldeter ‘Unwân. Auf Fol. 164[a] (in dem Capitel فى نيل مصر) findet sich eine kleine, aber recht hübsch ausgeführte Weltkarte.

2158.

(arab. 917; Stz. Hal. 245.)

Dasselbe Werk; viel neueres, am Anfang und am Ende defectes Exemplar. Auch enthält dasselbe eine, besonders gegen das Ende bedeutend abgekürzte Redaction. Die Capitel beginnen hier: I. Fol. 1[a], II. 2[b], III. 4[b], IV. Lücke zwischen Fol. 5 u. 6, V. 8[a], VI. 16[a], VII. 21[a], VIII. 33[a], IX. 42[b], X. 44[b], XI. 49[a], XII. 65[a], XIII. 76[a], XIV. 81[b], XV. 97[b], XVI. 103[b], XVII. 109[b], XVIII. 130[a], XIX. 133[a],

XX. 135ᵇ, XXI. 145ᵇ, XXII. 147ᵇ, XXIII. 150ᵇ, XXIV. 152ᵇ, XXV. 161ᵃ.

Anfang: والشّادر وانات الدّواليب (Fol. 4ᵃ, Z. 1 vorigen Hs.).
Ende:
كانّ الدّرارى والـهـلال وداره ، حوته وقد زان الثريا النيامها ،

163 beschriebene Blätter (29,5×20,5 cm); ziemlich neues, grosses und schönes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Karte fehlt hier. Mehrfach lückenhaft; besonders haben die beiden letzten Blätter weder unter sich, noch mit dem vorhergehenden Theile der Handschrift Zusammenhang. Mehrere Blätter am Anfang und am Ende beschädigt.

Hier sollte eigentlich die Handschrift folgen, welche weniger gut als Nr. 2814 eingereiht ist.

2159.

(Möll. 631; Stz. Hal. 229.)

قرّة الناظر، فى نزهة الخاطر[1], eine Blumenlese von Gedichten und Dichterstellen, welche in zwei Hälften (شطر) getheilt ist; die erste enthält Ernsthaftes (يشتمل على المدح والغزل وغيرهما من الجدّيّات), die zweite, welche wieder in fünf Bâb getheilt ist, Scherzhaftes (يشتمل على انواع من الهزليّات). Der Verfasser, als welcher auf dem Titelblatte[2] على بن سودون البشبغاوى († 869; s. Ḥ. Ch. III, 297, 5577) genannt wird, berichtet in der Vorrede, er habe erst ein anthologisches Werk mit dem Titel نزهة النفوس، ومضحك العبوس zusammengestellt gehabt, welchem aber die Ordnung der einzelnen Bestandtheile gefehlt habe; da sei ihm der Gedanke gekommen, das

---

[1]) Auf dem Titelblatte fälschlich نزهة النفوس، ومضحك العبوس genannt s. unten.

[2]) Er selbst nennt sich البَشْبُغاوى, s. Pusey p. 619 zu Uri Nr. 424.

Ernste von dem Scherzhaften zu trennen (ثم خطر لى ان اميز جدّه من هزله); diesen Gedanken habe er denn auch mit dem vorliegenden Werke ausgeführt und der so geordneten Blumenlese den oben angeführten Titel gegeben. Vgl. Ḥ. Ch. IV, 512, 9409 und VI, 337, 13753, dessen Angaben nach Obigem zu berichtigen sind. — Eine andere Handschrift desselben Werkes findet sich in Kopenhagen Nr. 223; das ältere Werk, aus welchem das vorliegende entstand (نزهة النفوس الخ), findet sich, den betreffenden Katalogen zufolge, im Escorial Nr. 366 u. 448, in Oxford (Uri Nr. 424, vgl. dazu Pusey p. 581 u. 619) und Leipzig (Ref. § 11, Nr. 101 u. 102).

Anfang: الحمد لله المنعم عند قبض النفوس بشرح الصدور ' ماحى ما ثبت من الحزن ومعدمه

156 Blätter (19 × 13,5 cm); gutes Naschî mit 15, meist zweispaltigen Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 18. Muḥarram 969. Das Werk erstreckt sich von Fol. 3 bis Fol. 153ª; dann folgen noch einige Auszüge aus Gedichten. Das erste Blatt ergänzt.

2160.

(Möll. 632; Stz. Kah. 602.)

Dasselbe Werk; Anfang wie in der vorigen Handschrift. Auf dem mit Gold, Blau und Grün reich verzierten Titelblatte, welches hier den richtigen Titel des Werkes bietet, wird der Verfasser kurzweg على بن سودون genannt.

134 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); nettes, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; theilweise vocalisirt.

2161.

(Möll. 948; Stz. 51.)

أُسنى الوسائل ' فيما حَسُنَ من المسائل, ein anthologisches Werk von احمد بن محمّد بن على الحجازى الشافعى الانصارى

الخزرجى. Der Verfasser, dessen Autograph uns hier vorliegt, sagt am Ende, dass er seine Arbeit an einem Sonntage, 13. Ḏû-'lqa'dah 878, vollendet habe. Eine Capiteleintheilung ist nicht vorhanden; über den Inhalt seines Buches im Allgemeinen sagt der Verfasser in der Einleitung: فقد عنّ لى ان اجمع فى هذا الجزء جملةً من المسائل الظريفة والاجوبة اللطيفة، والفوائد المنتخبة، والالغاز التى اذا حُلّتْ حَلَتْ وأَبْصَرَتْ بعد التعمية وعادَتْ غير مُسْتَصْعَبَة، والمكاتبات والمطارحات مع الاخوان، والمداعَبات مع ابناء الزمان، فجمعتُها من كلّ واد، على اننى لم ابلغ من مَقْصِدِى بعض المراد، وسميتُه الخ.

Anfang: الحمد لله الذى شنّف بجواهر الفوائد الاسماع العواطل، وشرّف بالعلم الشريف كلّ نبيهٍ فاضل،

218 Blätter (18,5 × 13,5 cm), deren letztes nicht zum Werke gehört; flüchtige Gelehrtenhand mit 11 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. v. des vorletzten Blattes steht ein talismatisches Mittel gegen Harnbeschwerden (لعسر البول), auf Fol. r. des letzten zwei Notizen aus dem [1] تأريخ ابن الشمّاع, über den Vater der modernen arabischen Schreibkunst, den Wazîr ابن مقلة († 328; vgl. auch unsere persische Hs. Nr. 2, 8) und dessen Zeitgenossen, den محنة ابن شنبون.

2162.

(Möll. 567; Stz. Kah. 826.)

Gedichtsammlung, zusammengestellt von ابن مليك الحموى († 917; s. Ahlwardt Nr. CXLIX). In der (von fremder Hand ergänzten) Vorrede heisst es: وبعد فهذا ديوان قصائد لمؤلّفه الاستاذ ابن مليك الحموى قد جمع فيه من كلّ ديوان مستعرب

[1]) S. unsere Hs. Nr. 1566, Fol. 52 u. 53.

احسنه من كلام الاستاذ الشبراوى ومن ديوان ابن نباتة ومن البها زهير ومن ديوان اشعار العرب ومن كلام ابى نواس ومن كلام ابى بكر العصفورى ومن ديوان الخالدى ومن كلام ابن قلاقس ومن احسن كلام ابن صدقة بن الخيّاط ومن كلام ابن مطروح ومن كلام الحاجرى ومن احسن كلام تاج الدين ومن كلام الشرف الحلبى ومن كلام سيّدى محيى الدين وغيره. — Am Ende defect; das letzte Blatt ist von derselben Hand wie das erste ergänzt, und zwar unter Fälschung der Custoden des vor- und drittletzten Blattes, was auch Verdacht gegen die Richtigkeit der Ergänzung des ersten Blattes erweckt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم

des ersten Gedichtes:

اما الرّبيع فقد بدا وغصونه   هيف القدود وارضه زهرآء[1]

59 Blätter (19,5 × 15 cm); ziemlich neues, doch gutes Naschî mit 15 gespaltenen Zeilen auf der vollen Seite. Die ergänzende Hand sehr roh.

2163.

(Möll. 594; Stz. Kah. 1410.)

Fragment eines Dîwâns, welcher gleichfalls Gedichte verschiedener Verfasser nach der alphabetischen Folge der Reimbuchstaben zusammenstellt. Das Fragment beginnt im ل und bricht ab im ه.

Anfang: قد طوى حاتما ربيع نداه   فحببت فى وصفه وهو باقل

Ende: تجد دواءك قد عمت منافعه

---

[1]) Dies Bait beginnt Fol. 2, also das von der ursprünglichen Handschrift Vorhandene, während das ergänzte erste Blatt mit قافية الهمزة schliesst, als ob mit Fol. 2 also wirklich die erste Qaçîde begänne. Dies ist aber wegen des mangelnden Reimes der beiden Miçrâ', der doch im Matla'-Bait nicht fehlen darf, ein neuer Beweis gegen die Zuverlässigkeit der Ergänzung.

9 Blätter (18 × 13,5 cm); ziemlich gutes und altes Naschî, dem aber grossentheils die diakritischen Punkte fehlen. Die volle Seite hat 17 gespaltene Zeilen.

2164.

(arab. 198; Stz. Hal. 29.)

خبايا الزوايا، فيما فى الرجال من البقايا, eine Anthologie, aus den poetischen Werken seiner Zeitgenossen von شهاب الدين احمد الخفاجى المصرى († 1069) zusammengestellt; s. Ḥ. Ch. III, 129, 4678. Die fünf Abschnitte (قسم), in welche das Werk zerfällt, handeln über die Dichter aus Syrien, Makkah, Ägypten, Maghrib und Rûm, und beginnen auf Fol. 5[b], 84[b], 108[b], 177[a] u. 205[b]. Am Ende wird eine ziemlich lange Urǵûzah des Verfassers mit dem Titel ذوات الأمثال mitgetheilt; eine Aufzählung der behandelten Schriftsteller nach der freilich unvollständigen früher Hammer'schen (Nr. 393), jetzt Wiener (Nr. 406) Handschrift findet sich in Wien. Jahrb. LXXXVI, Anz.-Bl. p. 52; eine weitere Handschrift ist in Paris, Flügel Nr. 83, vorhanden.

Anfang: حمدا لك اللهم يطوق جيد البلاغة نظيم عقوده،

241 beschriebene und mit (falscher) Originalfoliirung versehene Blätter (18 × 12 cm); gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Vor- und nachgeheftet sind noch eine Anzahl meist leerer Blätter; von den ersteren enthalten vier ein Register über die im Werke des Chafâgî behandelten Schriftsteller, welches sich indess nur bis Fol. 151 erstreckt. Das Werk ist zum Theil auf buntes Papier geschrieben; die meisten Blätter sind mit Blumen oder sonstigen roh gemalten Figuren in Silber verziert oder besser verunziert.

2165.

(arab. 803; Stz. Kah. 675.)

المؤنس, eine Sammlung von Anekdoten, Gedichten u. dgl., veranstaltet von ابو المعالى الموفق بن المنجم الجرجانى, welcher

über Inhalt und Zweck seines vorliegenden Werkes in der Vorrede sagt: هذه اخبار وابيات ونكت والفاظ انتخبتها من كتب شتّى ليسهل حفظها علىّ وعلى مَن رغب فيها. Eine Eintheilung in Capitel u. s. w. ist nicht vorhanden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلاته على محمد واله اجمعين قال ابو المعالى

79 Blätter (22×16,5 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Es ist nicht ganz sicher, ob die Handschrift am Ende vollständig ist; doch scheint ein dort stehendes تمت von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben zu sein.

2166.

(arab. 87; Stz. Kah. 1115.)

الفُلْك المشحون, ein moralisch-anthologisches Werk, welches unter Anführung sehr vieler Dichterstellen in drei, wieder mehrfach untergetheilten Bâb handelt فى الجود والسخاء — (Fol. 99ª) فى قبول الشجاعة والتحريص عليها وشدّة البأس وما يتّصل بذلك من الحزم والاحتراس — (Fol. 171ª) فى الصيد والطرد. Ich finde das Werk nirgends erwähnt; ein gleich betiteltes, aber philologisches Buch wird unter den Schriften des Sujûṭî aufgeführt, s. Flügel's Verzeichniss Nr. 128 (Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. p. 39) und Ḥ. Ch. IV, 464, 9194. In der ganz kurzen Einleitung unserer Handschrift wird, ebenso wie auf dem Titelblatte, der obige Titel, aber kein Verfasser angegeben. Eine auf dem Schnitte vorhanden gewesene Aufschrift ist verwischt.

Anfang: الحمد لله حمدا دايما على افضاله ، مستمرا بدوام ادبار النهار واقباله ،

242 Blätter (25,5×19 cm); grosses, gutes, ziemlich altes Naschî. Die Seite hat 23 Zeilen. Doppelte rothe Randeinfassung.

2167.

(Möll. 572; Stz. Kah. 582.)

مجموع لطيف، ومؤلّف ظريف, eine Sammlung längerer und kürzerer Gedichte verschiedener, hauptsächlich den Darwêschorden der Wafâ'î und der Bakrî angehörender Verfasser; als Compilator wird auf dem Titelblatte von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, الشيخ احمد العودى الرشيدى بن الشيخ اسماعيل المدّاح, ein Schüler des Schaich الصالح بن عثمان, genannt In der Vorrede sagt derselbe: والّفتُ هذا المجموع على حسب الجهد والطاقة من قصائد وتغزّلات وذى بيت[1]) وموشّحات من كلام السادات الوفائيّة[2]) والسادات البكريّة[3]) وغيرهم. Gleich im Anfang (Fol. 6ᵇ f.) steht eine lange Qaçîde von البرعى اليمنى, welche sich in unserer den Dîwân dieses Dichters enthaltenden Hs. Nr. 2239 auf Fol. 37ᵇ f. findet.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى

82 Blätter (20×15 cm); neues, deutliches Naschî mit einzelnen Vocalen. Die Seite hat 17 gespaltene Zeilen.

2168.

(Möll. 570; Stz. Kah. 737.)

Diese Handschrift enthält unter dem Titel ‹ الوشاح المفصّل والفنون الموصّل ‹ فى خلق الشباب المحصّل, eine Sammlung von Stellen in Prosa und (vorzugsweise) Versen über Liebe und Liebende (اخبار الظرفآء والعشّاق والادب الكامن فى الاخلاق الخ) und theilt

---

[1]) Sic! d. i. das persische دوبيت, welches auch in Nr. 2169 vorkommt.

[2]) s. J. P. Brown, The Dervishes (London 1868, 8⁰), S. 77, Nr. 21.

[3]) s. Lane's Modern Egytians, 5th edition (London 1860, 8⁰), S. 242 und Brown S. 211.

ihren Stoff in folgende (nicht gezählte) Bâb ein; Fol. 4[b]: über العذل والعاذل. — Fol. 15[b]: مَن عشق فى الجاهليّة مِن المشاهير الاعلام. — Fol. 24[b]: مَن ومق فى الاسلام. — Fol. 37[a]: مِن اخبار العاق[1] والشعرآء. — Fol. 79[a]: مِن شواعر العرب الحرائر واخبار ظرفهنّ. — Fol. 95[a]: مِن احاديث حسان الاشراف وحسن الحضارة. — Fol. 103[b]: مِن اخبار القيان المعروفات بالشعر. — Fol. 120[b]: الوصل والهجر. — Fol. 124[a]: الهجر وانواعه. — Fol. 125[b]: الوفاء والغدر. — Fol. 131[a]: الحسن وفضائله. — Fol. 141[a]: الظرف وشمائله. — Fol. 145[a]: وصف الغنآء ومختار الندام والجلسآء. — Fol. 147[a]: الرسائل والوسائل. — Fol. 150[a]: شعر مِن نظم اهل العصر. — Fol. 151[b]: الملح وغيرها. Der Verfasser wird weder in der Vorrede, noch in dem (geschmackvoll in Gold und Blau verzierten) Titel auf Fol. 2[a] genannt; eine flüchtig von alter Hand hingeworfene Note auf der Titelseite indess nennt denselben الامام العلّامة القيراطى, worunter wahrscheinlich der im Jahre 781 verstorbene برهان الدين ابو اسحق ابراهيم بن عبد الله بن محمّد ابن عسكر الطائى المصرى القيراطى الشافعى (s. Ahlwardt Nr. CXIX) zu verstehen ist. In wiefern diese Annahme mit der Zeit der angeführten Dichter sich verträgt, bedarf einer näheren Untersuchung; das Zeitalter der im vorletzten Capitel citirten, dem Verfasser gleichzeitigen Dichter (wie ابو عبد الله بن ابى الخصال — ابو عامر بن يَنّق الشاطبى — ابو الفضل جعفر بن الاعلم — ابو عامر المعروف بابن — ابو جعفر بن وضاح السرنى (?) — ابو يحيى بن صادح — ابو بكر الابيض — الحمارة) ist mir unbekannt.

---

[1]) Sic! l. العشّاق.

Anfang: الحمد لله على نعمايه حمدا يملآء ما بين ارضه وسمايه والصلاة على محمّد خاتم انبيآيه

153 Blätter (19 × 14 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört, sondern, von fremder Hand geschrieben, ausser einigen Notizen ein paar Gedichte (دور, موشّح) von زينى, سليمان الشامى u. a. enthält, während das letzte Blatt von fremder Hand, und zwar, wie mir scheint, von der des مصطفى عبد الخالق عبد الجواد المقدادى الفيانى (?), welcher sich in einer Bemerkung aus dem Jahre 1153 auf der letzten Seite als Besitzer der Handschrift eingeschrieben hat, ergänzt ist. Die Handschrift selbst ist mit schönem, altem, vocalisirtem Naschî geschrieben; die Seite hat 15 Zeilen. Stücke von Fol. 61, 121, 127 u. 128 sind von derselben Hand, welche das letzte Blatt schrieb, ergänzt.

2169.

(arab. 694; Stz. Kah. 621.)

تحفة الزمان ونزهة الخلّان, eine Anthologie, deren Verfasser auf der Titelseite ([1] على بن محمّد بن قرابغا الر. . ى genannt wird. Derselbe sagt in der Vorrede u. a.: وبعد فلمّا كان فى الشعر موشّح بكلّ فضيلة ومشتمل من لباب الادب على كلّ دقيقة وجليلة اردتُ ان اجمع فى هذا المجموع ما يرتع فى رياض حسنه الناظر ويطرب بلذيذ (Hs. بلديد) الفاظه القلب والخاطر مما اختر[ت من[1]] رائق الغزليّات ومحاسن الزهريّات والخمريّات واشعار رائقة وم. . . .[1]) فائقة ودوبيت وموشّحات ومواليا ومخمّسات . . . .[1]) القول وهزله ورقيق اللفظ وجزله وممّا اخترتُ من تأريخ الخلفآء وحكايات العشّاق والظرفآء ومن الحكايات الهزليّة والنوادر

---

[1]) Abgerieben oder sonstwie zerstört.

ومن التصحيف والخطب الهزليّة والمثل السائر ومن القرع الهزليّة اللطيفة المستحسنة الظريفة عملت للّعب والمزاح والانبساط والانشراح ممّا يقرّ به العين الناظر ويبهج به البلبال والخاطر الخ.
Mit diesen Worten ist denn auch der Inhalt des Buches, welches vornehmlich aus Gedichten verschiedener Verfasser, untermischt mit Prosamittheilungen unterhaltenden und belehrenden[1]) Inhalts besteht, hinlänglich genau bezeichnet.

Anfang: الحمد الله الذى جمع لاهل البديع اشتات المعانى الحسان

150 Blätter (17×12,5 cm); kleines, ziemlich gutes und ziemlich altes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Auf der letzten, nicht mehr zum Werke gehörigen Seite steht noch ein Gedicht von الصفى الحلّى mit dem Anfange يرام سرك منى.

2170.

(arab. 1302; Stz. Kah. 1275.)

ترويح الأرواح ' ومفتاح السرور والإفراح, ein Werk aus der Classe der محاضرات, dessen Verfasser nicht angegeben wird. Ein

---

[1]) Auf Fol. 14a z. B. findet sich eine Weltkarte der sieben Klimate mit dazu gehörigen Erläuterungen; darauf folgt eine ganz kurze Geschichte der Chalifen bis zu al-Nâçir lidîni'llâh († 622), und darauf u. a. einige Abschnitte, welche die Chalifen und sonstige Fürsten in sonderbarer, aber für orientalische Verhältnisse recht bezeichnender Weise eintheilen in solche من قتل — من حارب اباه — من قتل ابنه من قتل ابن اخيه — عمّه u. s. w. Aus dem Umstande, dass die Chalifen nur bis 622 aufgeführt werden, darf man nicht etwa schliessen, dass der Verfasser zu dieser Zeit gelebt haben müsse; die citirten und excerpirten Dichter sind zum Theil nicht unerheblich jünger. Sehr häufig kommt z. B. صفى الدين الحلّى († 750) vor; gleich das erste Gedicht ferner ist eine بائيّة zum Lobe des Propheten von شهاب الدين بن حجر, welcher im Jahre 857 starb.

Werk mit vollkommen gleichem Titel wird im Fihrist S. 153 (vgl. auch ZDMG. XIII, 596) erwähnt und daselbst dem جراب الدولة ابو العبّاس احمد بن محمّد بن علوجة السجزى zugeschrieben; das uns vorliegende Werk kann indessen mit dem im Fihrist erwähnten nicht identisch sein, da das letztere im Jahre 377 geschrieben ist, in der Vorrede des ersteren aber der erst im Jahre 529 verstorbene الفتح بن خاقان erwähnt wird. Ausserdem ist auch das uns vorliegende Werk von geringem Umfange, während das im Fihrist erwähnte dort ein كتاب كبير genannt wird. Auch mit dem Werke, welches in der Wiener Handschrift Nr. 416 (= Hammer Nr. 82), in der Berliner Sprenger Nr. 1230, und, wie es scheint, auszugsweise auch in der Oxforder Uri Nr. 358 vorliegt, hat unser Werk nichts zu thun. — Mehrere Lücken sind vorhanden, welche ein früherer Besitzer durch Rasur und Fälschung der Custoden zu verdecken suchte.

Anfang: الحمد لله الذى بجوده تتمّ الصالحات ، وبفضله تستمنح العطيّات ،

48 Blätter (19,5 × 15 cm); gutes, neues, vocalisirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

2171.

(arab. 669, 1; Stz. Kah. 626, 1.)

تحفة العقلاء, ein ethisch-paränetisches, hauptsächlich aus Traditionen, Anekdoten und Poesie bestehendes Werk des ابو عبد الله محمّد بن يعقوب المقدسى. In der Vorrede wird der Inhalt der 50[1]) Bâb, in welche das Werk zerfällt, folgendermassen angegeben:

---

[1]) In der Vorrede werden deren nur 49 aufgezählt und sogar auch gesagt: ورتّبته تسعة واربعين بابا; der Schreiber hat aber nur aus Versehen das 47. Capitel nicht erwähnt. In dem oben mitgetheilten Inhaltsverzeichnisse ist dieses Versehen verbessert.

١ فى لزوم العقل والحثّ عليه وصفة العاقل واللبيب — ٢ فى اصلاح السرائر والضمائر بلزوم التقوى — ٣ فى الحثّ على طلب العلم ومداومته — ٤ فى الصمت وحفظ اللسان — ٥ فى الصدق ومجانبة الكذب — ٦ فى الحياء وترك القحة — ٧ فى التواضع ومجانبة الكبر — ٨ فى التحبّب الى الناس من غير مقارفة المآثم — ٩ فى المداراة وترك المداهنة — ١٠ فى السلام واظهار البشر والتبسّم — ١١ فى ما ابيح من المزح وما كره منه — ١٢ فى استحباب الاعتزال عن الناس — ١٣ فى استحباب المؤاخاة مع الخالص — ١٤ فى استحباب المعاداة للناس — ١٥ فى استحباب صحبة الاخيار والمنع من صحبة الاشرار — ١٦ فى كراهية التلوّن فى الوداد بين المتواخيين — ١٧ فى ائتلاف الناس وافتراقهم — ١٨ فى زيارة الاخوان واكرامهم — ١٩ فى صفة الاحمق والجاهل — ٢٠ فى الزجر عن التجسّس وسوء الظنّ — ٢١ فى الحثّ على مجانبة الحرص للعاقل — ٢٢ فى النهى عن التحاسد والتباغض — ٢٣ فى النهى عن الغضب وكراهية العجلة — ٢٤ فى النهى عن الطمع الى الناس — ٢٥ فى ذمّ المسئلة وكراهيتها — ٢٦ فى لزوم القناعة — ٢٧ فى الحثّ على لزوم التوكّل على من ضمن الارزاق — ٢٨ فى الرضآء فى الشدائد والصبر عليها — ٢٩ فى العفو عن الجانى — ٣٠ فى صفة الكريم واللئيم — ٣١ فى النهى عن سماع قول الوشاة — ٣٢ فى كتمان الشرّ — ٣٣ فى قبول الاعتذار ممّن اعتذر — ٣٤ فى المشورة فى اوقات الضرورات — ٣٥ فى النصيحة للمسلمين كافّةً — ٣٦ فى النهى عن تهاجر المسلمين — ٣٧ فى الحلم عند الاذى — ٣٨ فى الرفق فى الامور وكراهية العجلة — ٣٩ فى تعلّم الادب ولزوم الفصاحة — ٤٠ فى اباحة جمع المال للقائم بحقوقه — ٤١ فى اقامة المروّات — ٤٢ فى السخا ومجانبة البخل — ٤٣ فى النهى عن ترك قبول الهدايا

من الاخوان — ٤٤ فى استحباب التفريج عن الناس بقضاء الحوائج — ٤٥ فى الحثّ على اعطآء السؤال وطلب المعالى — ٤٦ فى الحثّ على الضيافة واطعام الطعام — ٤٧ فى الحثّ على المجازاة على الصنائع — ٤٨ فى سياسة الرياسة ورعاية الرعيّة — ٤٩ فى تقلّب الدنيا وتقلّبها باهلها — ٥٠ فى ذكر الموت وتقديم الطاعات. — Eine andere Handschrift dieses Werkes ist mir nicht bekannt; auch wird dasselbe von Ḥ. Ch. nicht erwähnt.

Anfang: قال الشيخ .... الحمد لله المنفرد بالوحدانيّة، المتعزز بالعظمة والربوبيّة،

96 Blätter (17,6 × 13 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Die beiden ersten Blätter gehören nicht zum Werke; das zweite enthält zwei فائدة gegen die Pest, von welchen die erste in einem Gebete, die zweite in einen Talisman besteht.

2172.

(arab. 484; Stz. Kah. 658.)

القمر الطالع، ونزهة المطالع, ein Sammelsurium buntesten Inhalts von عبد الكريم بن كمال الدين بن حاجّى الانصارى الخزرجى الشافعى. Unsere Handschrift beginnt im 6. Capitel, welches mit einer Aufzählung merkwürdiger Berge (zuerst eines جبل مرتديب[1]) beginnt; dann folgt Fol. 31, Cap. VII فى مدح الحياء والتواضع; Fol. 34ª, Cap. VIII فى الادعية وكلام القوم; Fol. 58ª, Cap. IX فى الموشّحات والمقاطيع; Fol. 67ᵇ, Cap. X فى الحكايات والنوادر الظريفة; endlich Fol. 127ᵇ die Châtimah فيما يستحسن جمعه. Das Buch enthält kaum etwas weiteres, als Auszüge aus anderen Schriften. — Eine

---

1) Sic! l. سرنديب ?

andere, und zwar vollständige, Handschrift findet sich in Cambridge, s. Preston p. 57, Nr. 209, wo auch der Inhalt der sechs ersten Capitel angegeben wird.

Anfang (nach einigen einleitenden Worten des Schreibers): اقول وبالله المستعان فسبحانه لا اله الا هو ولا معبود سواه قيل ان الله تعالى لما خلق الارض

139 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Überschriften roth, welche in der ersten Hälfte der Handschrift durch eingedrungenes Wasser beschädigt, zum Theil fast ausgewaschen sind. Das erste Blatt ergänzt. — Abschrift von شرف الدين بن احمد بن شرف الدين vollendet an einem Sonntage, 28. Rabî' I 1170.

2173.

(pt. 237; Stz. ?.)

Eine Sammlung von Gedichten und Erzählungen der verschiedensten Verfasser; jedenfalls nach 1041 entstanden, da z. B. auf Fol. 13ª ein kleines Gedicht aus diesem Jahre angeführt wird. Weder ein Titel der Sammlung, noch der Name des Sammlers wird angegeben. Zuerst kommen die Gedichte und unter denselben zunächst vermischte, meist längere Gedichte, dann Fol. 39ᵇ eine Abtheilung überschrieben ومن الرسالات المستغربات, Fol. 48ª مواليات, Fol. 51ª دوبيتات, Fol. 55ª ومما قيل في العذار; von Fol. 61 an folgen dann die (natürlich noch vielfach mit Versen untermischten) Erzählungen, Fol. 64ᵇ حكايات النحويين, Fol. 66ᵇ حكايات الخطباء المغفلين ونوادر الانبياء الكاذبين ومسائل مسائل الفقيهين, Fol. 71ª حكايات الظرفاء والادباء, Fol. 85ª مسائل فقهية; dann wieder ein paar längere Gedichte, endlich — gleichfalls metrisch — Fol. 91ᵇ القرعة في الاسامي, Fol. 93ᵇ القرعة في

الصناعات und Fol. 95b eine kurze metrische Bearbeitung des تفسير المنامات von ابن سيرين (vgl. unsere Hs. Nr. 842, letztes Blatt).

Anfang: حمدا لمن اسكن من شآء منازل الاداب ٬ وسرّح طرفه فى منارة المعارف واقتطف منها ما يحكم به دوّى (sic) الالباب ٬

98 beschriebene Blätter (22,5 × 14 cm); gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 20. Scha'bân 1180, und zwar von der Hand eines Christen, nämlich des شماس نعمة الله بن المرحوم فتح الله. Der Codex ist von Rückert benützt worden, von dessen Hand sich hie und da mit Bleistift geschriebene kurze Bemerkungen, auch Emendationen am Rande finden; zu den مسائل فقهيّة z. B. auf Fol. 85a hat er bemerkt „Hariri“, jedenfalls mit Hinblick auf die 32ste Maqâmah (die 26ste bei Rückert). Fol. 97 ist leer.

2174.

(arab. 1289; Stz. Kah. 644.)

Fragmente eines anthologischen Werkes. Vorhanden sind die Überschriften von Cap. 22 فى المفردات وهى مواعظ وحكم وحماس وغزل, Cap. 24 فى البديع und Cap. 29 فى الحجون. Von selbstständigen, mit besonderen Titeln versehenen Gedichten sind eingefügt: Fol. 14b تحفة الاحباب ٬ فى ملحة الاعراب von زين الدين عمر بن الوردى († 749); Fol. 16a Lobgedicht auf تقى الدين السبكى, von جمال الدين بن نباتة († 768); Fol. 21b فرائد السلوك ٬ فى مصائد الملوك von demselben (s. Ahlwardt Nr. 634 u. 1034, g); Fol. 28b عمدة الحرفاء ٬ وقدوة الظرفاء von فخر الدين ابن مكانس († 794; s. Ahlwardt Nr. 643. 645. 646 und unsere

Hs. Nr. 2310); Fol. 34ᵇ عجيبة ' وتحفة غريبة (sic) مخمّس von ابو نوّاس († 190); Fol. 18ᵇ ein Stück aus einer von تقى الدين ابن حجّة الحموى († 837) angefertigten und تفريد الصادح betitelten Auswahl aus dem الصادح والباغم genannten Apologenwerk des ابن الهبّاريّة († 504; s. unsere Hss. Nr. 2244 u. 2245).

Anfang der Hs.: الباب الثانى والعشرون الخ فنقول
غيره لكلّ داء دواء يستطبّ به
الا الحماقة اعيت من يداويها

69 Blätter (23 × 18 cm); neues, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; Lücken nach Fol. 50 u. 58.

2175.

(arab. 537; Stz. Kah. 1202.)

Eine Anthologie von Gedichten und (im letzten Capitel) Erzählungen, ohne Titel (es heisst in der Vorrede nur هذا المجموع) oder Angabe des Verfassers. Der Inhalt ist ursprünglich in zehn Capitel eingetheilt gewesen; da aber in Folge einer zwischen Fol. 123 u. 124 vorhandenen Lücke das Ende von Cap. 7, sowie Cap. 8 u. 9 fehlen, so ist, um diese Lücke zu verdecken, die Überschrift الباب العاشر in الباب الثامن verändert, und sind dem entsprechende Fälschungen auch in der Vorrede vorgenommen worden. Die vorhandenen Capitel handeln: 1. فى الانشادات — 2. فى المخمّسات — 3. فى المقاطيع — 4. فى الموشّحات — 5. (sic) فى الذوبيت — 6. فى المواليات — 7. فى المراديف — . . . . — 10. فى الحكايات.

Nach Abschluss der Anthologie folgen (Fol. 129 ff.) noch einige Erzählungen mit der Überschrift هذه حكايات عن السلطان قراقوس; vgl. München Nr. 637, Fol. 48ᵇ ff.

Anfang der Anthologie: الحمد لله الذى حكم بعدله فقهر، ودبّر بلطفه فستر،

134 Blätter (20,5 × 14,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört; ziemlich gutes, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Ausser der erwähnten grossen Lücke zwischen Fol. 123 u. 124 sind auch sonst noch kleinere Lücken vorhanden.

2176.

(arab. 164; Stz. Kah. 1636.[1])

Ein anthologisches Werk, am Anfang und am Ende defect, und auch in der Mitte mehrfach lückenhaft; auch scheinen mehrere Blätter einem ganz anderen Werke entnommen zu sein. Vorhanden sind die Überschriften folgender Façl: 2. (Fol. 6[b]) (Hs. فعايل) فى فضائل الاجواد من السلف، وثقتهم بالله فى حسن الخلف — 4. (Fol. 23[a]) فى الحلم وطيب ثمرته، والعفو وحسن عاقبته — 5. (Fol. 27[a]) فى تخلّص من يدى الملوك وذوى الاقدار[2]، بالبلاغة وحسن الاعتذار — 6. (Fol. 35[a]) فى الوفود على الخلفاء، واهل الكرم والوفاء — 7. (Fol. 49[b]) فى الحبّ واسبابه، وما فُعِل باهله ومن عنابه — 8. (Fol. 60[a]) فى سرعة اجوبة الاذكياء، وعبارة الفضلاء — 9. (Fol. 64[a]) فى العجائب والطرف، والهدايا والتحف. Über den Titel des Buches kann ich nichts sagen; als Name des Verfassers ergiebt sich aus einer Stelle auf Fol. 85[a], wo einige Verse mit den Worten وللمؤلّف محمّد بن المقرى رحمه الله eingeleitet werden, eben محمّد بن المقرى. Derselbe wird auch in einer sonst incorrecten und nichtssagenden Randbemerkung auf Fol. 18[a] [3]) als Verfasser genannt.

---

[1]) S. Fol. 27a.

[2]) Sic! l. الاقتدار.

[3]) هذا لقطعة من حكايات لبن المقرى.

Anfang: ادخله ' على النبى صلى الله عليه وسلم ' فلمّا رآه النبى صلى الله عليه وسلم

Ende: فجلست الى الأرض ساعة واذا

99 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

2177.

(Möll. 562; Stz. Kah. 1116.)

Sammlung literarischer Anekdoten und schöner Dichterstellen, welche nach den behandelten Gegenständen in Abschnitte geordnet sind, deren jeder mit den Worten . . . من احسن ما قيل فى beginnt. Als Verfasser nennt sich in der Vorrede نور الدين على بن احمد الخطيب; nach Fol. 1 ist eine Lücke vorhanden, so dass vom Verfasser begonnene Angaben über Entstehung des Buches, sowie eine vielleicht vorhanden gewesene Titelangabe fehlen.

Anfang: الحمد لله الّذى فضّل من شا من عباده على من شا بفضله '

38 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, neues Naschî mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat 11 Zeilen.

2178.

(Möll. 561; Stz. Kah. 1648.)

Dem Anfange dieser vorn und hinten defecten Handschrift hat eine spätere Hand beigeschrieben: ديوان ابن المعتزّ (vgl. Kopenhagen Nr. 251 u. 252; Paris Nr. 1439; soll auch neuerdings in Ägypten gedruckt sein). Diese Angabe ist indessen falsch; die Handschrift enthält vielmehr ein anthologisches Werk, welches in folgende sieben باب zerfällt: I. Fol. 2b: فى حكم مختلفة وآداب — II. Fol. 9a: فى ملح من هى اولى بالتقديم فى صدر الكتاب

— فى لمع من الاوصاف والتشبيهات :III. Fol. 26b — الغزل
— فى فقر من المديح :V. Fol. 41a — فى شذر من الربيعات :IV. Fol. 38a
فى ظرف :VI. Fol. 51b: فى لطف من الاخوانيّات — VII. Fol. 55b
من الاهاجى والمجون. — Aus dem vorhandenen Stück der Vorrede ergiebt sich: 1) dass das Buch einem عبد الجليل الرازى zugeeignet ist, welchem die pompösen Titulaturen (sic) مولانا الكبير الاسفهسلّار العالم العادل السيّد العامل الألمعىّ الكامل الاريحىّ الفاضل ذو المناقب والفضائل والبنان العوامل والصّلات الشوامل امين الملّة والدّولة والدّين شرف الاسلام والمسلمين نظام الممالك صفىّ الحضرة مصطفى السلطنة زعيم الامرآء ملك الولاة beigelegt werden; und 2) dass der Vater des Verfassers سديد الدين ابو الثّناء محمود بن عمر بن محمّد بن ابرهيم الشيبانى الطيّب الاديب اللغوى المهندس hiess und eine Urǵûzah unter dem Titel لطف المَسائل وتحف المُسائل schrieb, aus welcher fünf Bait mitgetheilt werden.

Anfang: شغافه ثمّ انّ اللّه سبحانه وتعالى كان وفّقنى لحفظ لمعة من هذه الاشعار،

Ende: الا ابن زانية من نسل قرنانا،

62 Blätter (20,5×15,5 cm); gutes, vocalisirtes, nicht ganz neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Von Fol. 59 ist das obere Stück abgerissen.

2179.

(Möll. 586; Stz. Kah. 925.)

Unvollständiges Exemplar einer Anthologie, welche Auszüge in Prosa und Versen enthält. Das Vorhandene beginnt im siebenten Capitel باب (das achte handelt فى الشوق لبعضهم البعض) und bricht ab im 42sten (فى فضل الاستغفار).

Anfang: زاد فى همى واخذانى

Ende: ثمرى واورق عود وقال

107 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, schlechtes Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite.

2180.

(arab. 151; Stz. Kah. 1241.)

Eine am Anfang und am Ende defecte Handschrift, welche neben Erzählungen (قصّة) und Gedichten viele „Fragen“ (مسئلة), denen gewöhnlich eine Antwort (جواب) beigegeben ist, sowie viele, فائدة überschriebene Abschnitte enthält; auch mancherlei Briefwechsel werden mitgetheilt. Eine Erzählung von einem Qâdhî und einem Sclaven (قصّة القاضى مع الغلام, wie eine fremde Hand am Rande angemerkt hat) beginnt Fol. 6ª mit den Worten: حكى صاحب شرائف الاخلاق قال خرج ابو عمر القاضى يوما من داره الى المسجد يصلى فاذن واقام الى ان بلغ حىّ على الفلاح واذا صيحة وامراة تستغيث بصوت رفيع فسكت على ذلك الموضع من الاقامة واحضر المراة واذا هى تشكوا (sic) من ولدها وحضر ولدها واذا هو غلام لم ير الناس احسن منه صورة الخ. Eine der kürzeren (juristischen) Fragen ferner, mit Antwort des محمّد بن الحسن, lautet Fol. 37ª: مسئلة امراة تزوّجت ثلاثة ازواج فى شهر واحد والكلّ حلال' جوابها' طلقها زوجها وهى حامل فوضعت بعد عشرة ايّام فحلّت بوضعها وتزوّجها آخر فخلعها قبل دخوله بها فلا عدّة فتزوّجت آخرا ودخل بها.
Es ist mir nicht gelungen, auszufinden, welches Werk wir vor uns haben; vielleicht lehrt dies die Vergleichung einer anderen Handschrift mit den gegebenen Textstellen.

Anfang: وبيع وصلوات ومساجد يذكر فيها اسم الله كثيرًا
(Hs. كبيرًا)

Ende: مثل دال العنى ....

150 Blätter (25,5 × 17,5 cm); altes, gutes Naschî mit einzelnen Vocalen; die diakritischen Punkte fehlen nicht selten. Auf der Seite stehen 21 Zeilen. Das letzte Blatt beschmutzt.

2181.

(arab. 356; Stz. Kah. 724.)

Eine Sammlung von Stellen aus den Werken meist neuerer Dichter. Als Titel steht auf Fol. r. des später ergänzten ersten Blattes هذا كتاب مجموع يشتمل على قصايد واشعار منتخبة من اجل الدواوين والله اللله (sic) اعلم بالصواب, und auf Fol. v. desselben Blattes wird angegeben, das Werk zerfalle in drei Bâb und eine Châtimah, welche فى كلام المحبّين عند — فى كلام المحبّين وبعض كلام الفضلاء فى الاستغاثات وما يناسب ذلك — ففقد المحبوب وما يشابه ذلك und فى امور شتى موزعة على ما مضى handeln sollen. In der That aber beginnt die Handschrift mit Fol. 2 im 5. Capitel, an welches sich auf Fol. 15^a, 60^b und 68^b das 6^{te}, 7^{te} und die Châtimah anschliessen; der Inhalt ist derselbe, wie er, der oben mitgetheilten Angabe zufolge, den vier Abtheilungen des Werkes zukommen soll. Das ergänzte erste Blatt behandelt also den vorhandenen Theil des 5. Capitels als Einleitung, und die Cap. 6, 7 u. 8 als Cap. 1, 2, 3 eines vollständig sein sollenden Werkes.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم وبعد فهذا مجموع قصايد

91 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

2182.

(arab. 358; Stz. Kah. 725.)

Eine Handschrift, welche nach Schrift, Einband und der Nummer Seetzen's mit der vorigen zusammengehört. Sie enthält gleichfalls Auszüge schönwissenschaftlichen Inhalts, aber neben poetischen Stücken viele Anekdoten und Erzählungen (z. B. gleich am Anfange eine solche von Hârûn al-raschîd). Capiteleintheilung fehlt hier; auch hier ist das erste Blatt ergänzt und trägt auf Fol. r. den gleichfalls dem der vorigen Handschrift parallelen Titel هذا كتاب مجموع يشتمل على قصايد وحكايات مضحكات واشعار وموالات قد حوى من كلّ فنّ احسنه والله والله (sic) اعلم بالصواب.

Anfang: الحمد لله رب العالمين .... وسلم وبعد فهذا مجموع يشتمل على حكايات

60 Blätter (22,5 × 16,5 cm); dieselbe Schrift, wie im vorigen Codex.

2183.

(arab. 528, 2; Stz. Kah. 845.)

Ein Werk, bestehend aus Anekdoten [1]) vom Propheten und anderen berühmten Personen, auch (wenigen) Versen, Alles in 33 Capitel geordnet. Der Anfang fehlt; das Vorhandene beginnt gegen Ende des 10ten Capitels; das 11te handelt dann في سياق المنقول من ذلك عن السلاطين والامرآء والحجاب والشرط, das letzte, 33ste, فيما ضربته العرب مثلا على السنة الحيوان البهيم وما ذكر من افعالهم ممّا يدلّ على الذكاء. Eine fremde Hand hat (zum Theil mit Bezug auf die Worte, mit denen die Handschrift jetzt beginnt) über den Anfang geschrieben: كتاب لطيف وناقص من اوله الا انه الأن صار اوله الفخ بشرى. — Auf der letzten Seite noch eine حاشية, welche

---

[1]) Hauptsächlich solchen, die in Scharfsinn (ذكاء) verrathenden Aussprüchen und Antworten zugespitzt sind.

der Schreiber, wie er angiebt, auf dem Rande seiner Vorlage (على هامش هذا الكتاب) fand.

Anfang (nach anderthalb überschmierten Zeilen): وراى الفتح بن خاقان فى لحية المتوكل شيئًا فلم يمسّه بيده ولا قال له شيئًا

115 Blätter (20,5 × 15 cm), von denen das 110te (eine Lücke bezeichnend) leer ist; flüchtiges, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift an einem Sonntage, dem vorletzten Raǵab 1030, von محمّد البكدى (?) الحنفى البولاقى vollendet.

2184.

(arab. 936; Stz. Kah. 1458.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält eine Sammlung der verschiedenartigsten Auszüge in Prosa und Versen, welche in 10 Capitel (باب) geordnet sind, deren Inhalt in der Vorrede angegeben wird. Im vierten Capitel (mit Fol. 57) bricht die Handschrift ab; die vorhandenen vier ersten Capitel handeln: ١ فى نسب النبى صلّم وبعض اوصافه واخلاقه ومعجزاته صلّم — ٢ تذكر فيه شيئًا من تغزّلات وقصايد مصغّرات[1]) وغير ذلك — ٣ تذكر فيه شيئًا من بحر — المواعظ والحكم والوصايا وغير ذلك — ٤ تذكر فيه شيئًا من القريض وشيئًا من الاشعار الرايقات وغير ذلك. In dem ersten Capitel findet sich u. a. eine Aufzählung der Beiwörter des Propheten in alphabetischer Ordnung; bei jedem Buchstaben wird angegeben, wie viele Beiwörter unter demselben aufgeführt werden (wie z. B.: الف 46, باء 10, تاء 6, ثاء 2 u. s. w.). Die letzten vier Blätter, welche mit dem Vorhergehenden nicht zusammenhängen, von anderer

---

1) So in der Vorrede; an Ort und Stelle (Fol. 18b) steht dafür مطوّلات. Es sind lauter kurze Gedichte.

Hand, als der übrige Codex geschrieben sind und deshalb gar nicht zu dem Werke zu gehören scheinen, enthalten Gedichte von شهاب محمّد الشهاب, شهاب الدين محمود, شهاب الدين الموازينى, الدين الحجازى, ابن العفيف, ابن سنا الملك und الصفدى.

Anfang (auf einem Blättchen, welches aufgeklebt war, um den Defect am Anfang zu verdecken): الحمد لله القوى الّذى عجزت عن ادراك كنهه

Der eigentliche Anfang des von dem Werke Vorhandenen lautet:

والفرد الصمدانى سيدى عبد العزيز الديرينى

ان شيت تدعى فقيه قوم   فطول الكم ثم عمم

61 Blätter (20 × 14,5 cm); neues, flüchtiges Naschî, wie es scheint von verschiedenen Händen, mit 15—23 Zeilen auf der Seite; die letzten vier Blätter viel besser geschrieben.

2185.

(aus arab. 308 = Stz. Kah. 147.)

Fragment irgend eines anthologischen Werkes, meist Anekdoten enthaltend. Es ist in nicht gezählte فصل eingetheilt; die beiden letzten derselben handeln فى الكبر والاعجاب und فى ذمّ الكذب والحسد.

Anfang: اعلم ان العقول وان كبار فانها مستغرقة بكثرة الاشغال

14 Blätter (33,5 × 23 cm); neues, hässliches Naschî zu 35 Zeilen; vielfach überschrieben; häufig sind auch die Ränder beschrieben.

2186.

(Möll. 613; Stz. Kah. 672.)

Fragment einer Handschrift, in welcher kurze Auszüge und Notizen der verschiedensten Art bunt durcheinander, zum Theil in

schiefer Richtung oder auch die längere Seite des Octavformates entlang, zusammengeschrieben sind. Der Hauptinhalt indessen sind Gedichte von meist genannten, bisweilen ungenannten Verfassern. Den Anfang macht ein Gedicht des ابن نباتة († 768), das Ende ein مواليا überschriebenes Gedicht.

Anfang: شيخنا الشيخ جمال الدين بن نباته نغ[1]) اللـه به
صددت فما الامسى عندى بقلّ ولا وسعى..... (theilweise zerstört)

39 Blätter (18 × 13,5 cm); neues, schlechtes, zum Nasta'lîq neigendes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

2187.

(Möll. 595 = arab. 1024; Stz. Kah. 1411.)

Fragment einer Anthologie von Stellen aus Gedichten verschiedener Verfasser, wie الحلّى, ابو نوّاس, الحريرى u. A.

Anfang:
غيره قال النبى المصطفى ان سبعة يظلهم الله العظيم بظله

Ende: وذو المحاسن مطرود عن الوطن

19 Blätter (21,5×16 cm); ziemlich neues, schlechtes Naschî zu 31 Zeilen.

2188.

(arab. 1209; Stz. Kah. 1583.)

Diese Handschrift in Safînah-Form enthält Fragmente eines anthologischen Werkes, welches mit Ausnahme des zehnten, aus Erzählungen bestehenden Capitels nur Gedichte mittheilt. Aus dem Vorhandenen lässt sich ersehen, dass die Anthologie ihren Stoff eben in wenigstens zehn, wahrscheinlich aber auch nicht mehr Capitel ordnete, und dass dieselben handeln: 1. فى القصائد (sämmtlich von عبد الرحيم البرعى, lebte um 450; s. unsere Hs. Nr. 2239); 2. فى الانشادات;

---

[1]) d. i. نفعنا.

3. فى الاشعار; 4. فى التخميسات; 5. فى المرسلات; 6. فى الموشّحات; 7. oder 8. فى المواليا; am Ende von 9. steht تمّ فنّ ابن عروس والله اعلم; endlich 10. فى النوادر والحكايات. Ein ähnliches Werk scheint das الدرّ المكنون' فى السبع فنون genannte zu sein, welches Ḥ. Ch. III, 190, 4872 bespricht, von welchem sich Handschriften in Paris Nr. 1413, St. Petersburg (Italinski, s. Bibl. Ital. 49, 18, 225), im Britischen Museum Nr. 750, 2 und in München Nr. 529 (Auszug) befinden, und aus welchem Hammer im Journ. Asiatique 1839, II, 162 ein Stück mittheilt.

Anfang: قصيدة ظريفة من كلام سيدى عبد الرحيم البرعى

دم الحب على الاطلال مطلول وسيف سحر عيون العين مسلول

Ende: شاحص (sic) ببصره الى السّماء فناداه

90 beschriebene Blätter (8,5 × 21,5 cm), von denen eines (das 40ste) halb ausgerissen, ein anderes (das 65ste) gleichfalls beschädigt ist. Schönes, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Seetzen's Nummer steht auf Fol. 66b.

2189.

(arab. 1408, 1; Stz. Kah. 1659.)

„Sammlung von arabischen Gedichten, Volksliedern, Sentenzen, Räthseln, kleinen prosaischen Aufsätzen u. s. w. Nebst einer Nachricht von den mohammedanischen geistlichen Orden und den mohammedan. religiösen Gebräuchen und Gebeten. — Von U. J. Seetzen, während seinem Aufenthalt in Halep in Syrien.“ Diese Handschrift, welche obigen von Seetzen's Hand geschriebenen Titel trägt, enthält genauer Folgendes: 1) eine Anzahl غنية, zuerst eines auf die Ankunft der Franzosen in Ägypten und Cairo (vgl. Nr. 2347); die einzelnen Verse dieses Gedichtes werden als دور bezeichnet; 2) eine grosse Anzahl von موال (vgl. unsere Hs. Nr. 2220); 3) ein Streitgespräch (wie es die Perser مناظره zu nennen pflegen, vgl. Rückert's Rhetorik in der von mir besorgten Ausgabe, S. 59 ff.) zwischen Blumen,

قصّة الزهور[1] überschrieben; von allen bisher erwähnten Stücken wird der Text mit arabischen (von einem Orientalen geschriebenen) und lateinischen (von Seetzen geschriebenen) Buchstaben und eine deutsche Übersetzung gegeben. Von dem nächsten Stück: 4) der Geschichte von dem Weintrinker und dem Ḥaschîschesser „kasszaht schárebh el chammr u abáleá [d. i. وبالع] el haschihsch" ist der arabische Text nur in lateinischer Umschrift, und die Übersetzung vorhanden; der für den mit arabischen Buchstaben zu schreibenden Text bestimmte Raum ist leer gelassen. Hierauf folgen: 5) 108 Auszüge, Verse und Prosa, in arabischem Text (ohne Umschrift) und deutscher Übersetzung, welche, wie Seetzen selbst am Ende angiebt, der arabischen Grammatik von Richardson, „welche mir Mr. Barker in Halép gütigst mittheilte", entnommen sind. Dann folgen noch: 6) Auszüge aus den drei ersten Bänden der Asiatick Researches; und endlich: 7) elf „Haleppinische Volksräthsel, Hasshúra[2])", welche Seetzen, wie er bemerkt, an Hammer einschickte. Dies ist der Inhalt der Handschrift; von der auf dem Titel versprochenenen „Naçhricht von den mohammedanischen geistlichen Orden" u. s. w. finde ich nichts.

82 beschriebene Blätter (18×12,5 cm), und ausserdem eine Anzahl leere. Sauber geschrieben.

2190.

(arab. 467; Stz. Nr. 1351.)

„Sammlung von Liedern, Gesprächen, Redensarten, Sprichwörtern u. s. w. im vulgar- und litterar-Arabischen. Aufgesetzt während seinem Aufenthalt in Halép von U. J. Seetzen. 1804." Das Arabische ist zunächst — und zwar offenbar von der Hand eines Orientalen — mit Naschî aufgeschrieben, dann von Seetzen die Aussprache, wie er sie eben hörte, hinzugeschrieben, und endlich eine

---

[1]) الزَهْرَة والزَهَرَة . . . ج زَهْر وأَزهار وازاهير‘ والعامّة تقول زُهُور Butrus al-Bustânî I, 892b.

[2]) d. i. حزورة, s. Bocthor s. v. Énigme.

deutsche Übersetzung beigefügt. Die „Lieder" beschränken sich auf ein „Lied auf Michael, Sohn des Joseph Gasale und Maria, die Tochter des Abdallah Mürraib" (غنية على ميخايل ابن يوسف غزاله ومريم بنت عبد الله مرعب) und eine Anzahl موال.

Anfang: ليش ما بتعمل متلما (sic) قلت لك Leïsch ma btáamel, míttlma kollt lack? Warum macht Ihr es nicht so, als ich gesagt habe?

80 Blätter (19,5 × 13,5 cm); europäisches Papier, sauber und deutlich geschrieben.

Zu den Anthologien gehören noch Nr. 95, Fol. 76b und der Anfang von Nr. 2054.

XXII. Poesie.

1) Sammlungen.

2191.

(Möll. 547; Stz. Hal. 134.)

Der Hauptinhalt dieser Handschrift ist (Fol. 12—84) die Sammlung der Dîwâne der „sechs Dichter", أشعار الستّة, welche hauptsächlich durch die Ausgabe von Ahlwardt (The Divans of the six ancient Arabic Poets Ennabiga, 'Antara, Tharafa, Zuhair, 'Alqama and Imruu'lqais — edited by W. Ahlwardt. London 1870, 8⁰) bekannt sind. Die Reihenfolge ist hier: امرؤ القيس Fol. 12ᵇ, النابغة Fol. 31ᵇ, علقمة Fol. 47ᵇ, زهير Fol. 53ᵃ, طرفة Fol. 67ᵇ und عنترة Fol. 78ᵇ. Einzeln herausgegeben sind die Gedichte des Imruu'lqais[1]) von de Slane (Zenker Nr. 483), des 'Alqamah von Socin (8⁰, Leipzig 1867) und des Nâbighah (von H. Derenbourg im Journ.

---

[1]) Über sein Leben vgl. m. auch Lafuente zu der Handschrift Tetuan 178, s. — Ich bemerke hier ein- für allemal, dass mir „*Caussin de Perceval, Histoire des Arabes avant l'islamisme*" nicht zugänglich ist. Weshalb wird dieses Buch, das kaum für weniger als 225 Francs zu haben ist, nicht neu gedruckt?

Asiat. 1868, II, 197 ff.). Alle die Genannten, mit Ausnahme de Slane's, und ausserdem Kosegarten (Amrui ben Kelthûm Taglebitae Moallaka, Jenae 1819, 4⁰; Zenker Nr. 463), Thorbecke und A. Müller haben die vorliegende Handschrift benutzt; sie ist beschrieben von Kosegarten a. a. O. p. IV, Socin p. IV, Derenbourg p. 199 Nr. 4, Ahlwardt p. XVIII Nr. 3. Handschriften der Dîwâne sämmtlicher sechs Dichter finden sich in Paris, Suppl. 1424 u. 1425 (Journ. Asiat. 1868, II, 197) und Flügel 190 [1]), im Escorial (Casiri Nr. 299), in Oxford (Uri Nr. 1298) und bei Franck Nr. 374, mit Commentar in Oxford (Uri Nr. 1223, vgl. dazu Pusey S. 613); die Dîwâne des Imruuʾlqais, Nâbighah und ʿAlqamah mit Commentar in Wien Nr. 446; der Dîwân des Imruuʾl-qais allein in Leiden Nr. 530 [2]), im Brit. Museum Nr. 576, in Algier S. 13 und bei Caussin Nr. 457; ein Fragment mit Commentar ist auch in unserer Hs. Nr. 2223 enthalten; über eine Handschrift der Dîwâne des Zuhair und des Kaʿb s. ZDMG. XXXI, 710.

Anfang: قال امرؤ القيس بن حجر بن الحارث بن عمر بن حجر بن معاوية . . . قفا نبك من ذكرى حبيب ومنزل

In den Gedichtsammlungen unserer Handschrift sind die Muʿallaqah-Gedichte des Imruuʾlqais, des Zuhair, des Ṭarafah und des ʿAntarah mit enthalten, und zwar stets am Anfange der betreffenden Dîwâne; die drei übrigen Muʿallaqât nun, die des Labîd, al-Ḥâriṯ und ʿAmr, sind von anderer Hand auf den ersten sieben Blättern der Handschrift beigefügt. Über die Muʿallaqât im allgemeinen vgl. man Ḥ. Ch. V, 634, 12419 und de Sacy in Not. et Extr. IV, 309, über Ausgaben und Übersetzungen Zenker Nr. 451 ff. und II, 436 ff., sowie Sprenger Nr. 1212—1214. Hinzuzufügen ist: Imruulkaisi Muʿallaka ed. Aug. Müller (Halis Sax. 1869, 8⁰); der Commentar von Ibn al-Naḥḥâs zu derselben, herausgeg. von E. Frenkel, das. 1876, 8⁰; die Muʿallaqah des Labîd, herausgeg. und übersetzt von

---

[1]) Vermuthlich identisch mit einer der beiden Handschriften Suppl. 1424 oder 1425.

[2]) Abschriften dieser Handschrift das. 531 (von Schroeder) und in Kopenhagen 248 (von Reiske).

de Sacy in seiner Ausgabe von Kalîlah und Dimnah, p. ٢٨٧ u. 67, dieselbe übersetzt und erläutert von C. Fr. Lyall in Journ. Asiat. Soc. Bengál 46 (1877), S. 61 ff., die des Zuhair, arabisch und englisch von demselben, das. 47 (1878), S. 1 ff. Ausserdem vgl. man zu ʿAntarah die Schrift von Thorbecke (Leipzig 1867, 8⁰), zu Labîd: J. Willmet, Commentatio de vita Lebidi (s. l. 1814, 4⁰) und W. J. M. Sloane, The Poet Labid, his life, times and fragmentary writings (Leipsic 1877, 8⁰). Der Dîwân des Labîd ist bekanntlich soeben von Jûsuf Dhijâ-aldîn al-Châlidî herausgegeben worden (Wien 1880, 8⁰), zu welcher Ausgabe man vgl. A. v. Kremer in Sitz.-Ber. der Wien. Akademie, Hist.-phil. Cl. XCVIII, 555 ff. und F. Hommel in Gött. Gel. Anz. 1881, S. 1537. Auch in dem Werke نهاية الارب في اخبار العرب von Iskandar Abkârijûs (Marseille 1852, 8⁰) und in der neuen Ausgabe desselben (تزيين نهاية الارب الخ, Bairût 1867, 8⁰, s. Perthes Nr. 81) sind die Muʿallaqât mit Ausnahme der des ʿHârit, für welche das auch von de Sacy, Chrestomathie, 2de éd., II, ١٥٠ u. 464 herausgegebene und übersetzte Gedicht von al-Aʿschâ substituirt ist, gedruckt; und die des Imruuʾlqais (Zenker Nr. 485), des Zuhair (Ḥamâsah I, 147) und des ʿAntarah (das. II, 145) sind von Rückert übersetzt.

Was Handschriften der Muʿallaqât betrifft, so finden sich deren vom blossen Texte: in Berlin (Ahlwardt Nr. 993—996), Wien Nr. 444, St. Petersburg (Asiat. Museum S. 206), Paris (Flügel Nr. 147), Oxford (Uri Nr. 936, 4 u. 1298, 3), im Brit. Museum Nr. 1063, und in der Foreign Office Library Nr. 798 u. 799, 1; auch befand sich eine Handschrift im Privatbesitze Rödiger's (s. Arnold's Vorrede zu seiner Ausgabe, p. VIII); die Muʿallaqât mit einer Tachmîs-Erweiterung sind in der Pariser Handschrift Nr. 1455, 2 (vgl. Not. et Extr. IV, 313) enthalten, von welcher die Oxforder Uri 1266, 2 eine Abschrift ist (s. Pusey p. 616). Die Muʿallaqât mit dem Commentare des Zauzanî sind enthalten in den Handschriften: Leiden (Dozy Nr. 512, de Jong Nr. 69, 1), Paris Nr. 1416 (wovon eine von Grangeret angefertigte Abschrift sich in der Bibliothek Caussin's Nr. 454 befand) und 1417 (Not. et Extr. IV, 310), Uri 1274, 3, Brit. Museum Nr. 1061, 1 und 1062, 2, Foreign Office

Library Nr. 801, 1 u. 802, Cambridge Preston Nr. 132 (p. 25, ZDMG. VIII, 600), und Trinity College (Palmer p. 25), Berlin (Ahlwardt Nr. 998 = Diez A. 8⁰, 191, Arnold p. VIII), Wien Nr. 445, 1, Casiri Nr. 406, St. Petersburg (Asiat. Museum S. 206, drei Handschriften), de Sacy Nr. 141, Tippû p. 78 Nr. 173, Reinaud Nr. 2205, Jones Nr. 160, Caussin Nr. 452 u. 453 und Ibrâhîm Pascha Nr. 976; mit dem Commentare des Tibrîzî: in Leiden (Dozy Nr. 513, von welchem Codex eine Abschrift Reiske's in Kopenhagen Nr. 241, eine andere, wahrscheinlich von Schröder gefertigte in Utrecht Nr. 2677 aufbewahrt wird), im Brit. Museum Nr. 562, in Cambridge (Preston p. 25 Nr. 212, ZDMG. VIII, 600), in Algier S. 8 u. 16, eine Abkürzung in der Foreign Office Library Nr. 801, 2; mit dem Commentare des Ibn al-Naḥḥâs: in Leiden (Dozy Nr. 509 u. 510), in Berlin (ZDMG. V, 284, 56 = Ahlwardt Nr. 997), im Brit. Museum Nr. 1662, und im Escorial (Casiri Nr. 300); mit dem Commentare des ابو جعفر احمد بن محمّد بن اسماعيل: Casiri Nr. 405; mit dem des ابو العبّاس احمد بن عبد الله الانصارى الاندلسى: Uri Nr. 1219; mit dem des على بن عبد الله الدهرانى: Calcutta S. 33, Nr. 1135; mit dem des ابو الحسن محمّد بن احمد المعروف بابن كيسان: Foreign Office Library, Nr. 800; mit einem شرح المبارك genannten Commentare: Jones Nr. 159; mit unbestimmten Commentaren: in Leiden (Dozy Nr. 511 u. 514), Constantine (Journ. Asiat. 1854, II, 435 Nr. 17), Berlin (Ahlwardt Nr. 999) und bei Jones Nr. 158. Fünf Muʿallaqât, aus Leidener Handschriften und einem Amsterdamer Codex Nr. 106 abgeschrieben, sind in der Handschrift de Jong 70 enthalten; die Muʿallaqah des Imruuʾlqais s. in den Handschriften: Dresden Nr. 204, Fol. 16 und München 899, 11; mit dem Commentare des Zauzanî in Oxford, Nicoll Nr. 374; vgl. auch de Jong Nr. 72—74 und Leiden Nr. 2570. Die Muʿallaqah des Zuhair findet sich in Utrecht (Nr. 2678, 3) und in Bonn Nr. 18; mit dem Commentare des Ṯaʿâlibî im Escorial (Casiri Nr. 269), mit dem des Zauzanî im Brit. Museum Nr. 565. Die des ʿAn-

tarah in Oxford, Nicoll Nr. 334, 7 und mit dem Commentare des Zauzanî bei de Sacy Nr. 142; die des Ṭarafah, gleichfalls mit dem Commentare des Zauzanî, in Oxford, Nicoll Nr. 374; endlich die des Labîd in Bonn Nr. 18.

Anfang: وقال لبيد ابن ربيعه .... عفت الديار محلّها فمقامها

92 Blätter (21,5×15,5 cm), von welchen 10 u. 90—92 leer sind. Nr. 1 mit guter, 18zeiliger maghribinischer Schrift geschrieben und an einem Sonnabend, 21. Ḏû-'lqaʿdah 1131, vollendet; Nr. 2 mit ziemlich rohem, 21zeiligem Naschî geschrieben. Beide Abtheilungen sind durchaus vocalisirt und sowohl am Rande, als auch zwischen den Zeilen mit sehr reichlichen Scholien versehen, welche mit sehr kleiner maghribinischer Schrift und oft mit rother Dinte geschrieben sind. Auf Fol. 12 Dintenflecken.

2192.

(arab. 1753.)

1. Die Muʿallaqah des عنترة بن عمرو بن معاوية بن شدّاد العبسى ويكنى ابا المعايش, mit dem Commentare von الحسين بن احمد الزوزنى († 486); für sich allein herausgegeben von Menil und Willmet (Zenker Nr. 460).

Anfänge: هل غادر الشعرآء من متردّم und المتردّم الموضع الذى يسترقع ويستصلح لما اعتراه

2. S. 63: Die Muʿallaqah von الحارث بن حلّزة اليشكرى, gleichfalls mit Commentar von al-Zauzanî; separat herausgegeben von Knatchbull und von Vullers (Zenker Nr. 464 u. 465).

Anfänge: آذنتنا ببينها أسمآء und الايذان الاعلام والبين الفراق والثوى والثوّى الاقامة

55 Blätter (21,5×17,5 cm); von J. H. Möller erworben und, einer mündlichen Mittheilung desselben zufolge, von Michael Çabbâgh aus einer Pariser Handschrift (jedenfalls 1416 oder 1417, wahr-

scheinlich aus der ersteren als der besseren; vgl. Not. et Extr. IV, 309[1])) abgeschrieben.

2193.

(arab. 1431; Stz. Kah. 1056.)

الحماسة, die berühmte, von Abû Tammâm (ابو تمّام حبيب ابن اوس الطائى † 231; s. über ihn besonders Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 146, translated by M. G. de Slane I, p. 348) veranstaltete Sammlung altarabischer Lieder, welche von Ḥ. Ch. III, 113, 4638 besprochen wird und durch verschiedene Arbeiten europäischer Gelehrten, hauptsächlich durch die von Freytag besorgte Ausgabe, sowie durch Fr. Rückert's Übersetzung allgemein bekannt ist (s. Zenker Nr. 479, II, 420 ff. und ZDMG. XV, 181, 2317; vgl. auch Journ. Asiat. Soc. Bengál XLVI [1877], p. 168 u. 437 [2])). Die vorliegende, neue, flüchtig geschriebene, aber mit einzelnen Vocalen versehene Handschrift enthält den Text ohne Commentar; doch sind neben den Namen der Dichter nicht selten auch Bemerkungen zur Erläuterung an den Rand geschrieben. Ein grosse Lücke, welche sich von S. 295 bis S. 666 bei Freytag erstreckt, findet sich auf Fol. 25. Die Hs. wurde an einem Sonnabend, 25. Ḏû-'lḥiǵǵah 1053, vollendet. — Handschriften der Ḥamâsah finden sich in folgenden Sammlungen: 1) Der blosse Text in Leiden Nr. 515, 516 u. 519 (mit Übersetzung und Anmerkungen von Schröder), im Brit. Museum Nr. 567, 1054, 2, 1064, 1417 u. 1664 (mit Randnoten), in Oxford (Uri Nr. 1207 u. 1251, Nicoll Nr. 309, 210, 311, 326 u. 335, 7), in Cambridge (Preston p. 25, Nr. 213 u. 296; vgl. auch ZDMG. VIII, 600), Paris (Fonds Asselin Nr. 49), Berlin (Ahlwardt Nr. 1002—1004), Kopenhagen Nr. 237 u. 238, München Nr. 499 u. 500, im Escorial (Casiri Nr. 478), in St. Petersburg (Asiat. Museum p. 206), in der Bibliothek der Royal Society in London (Philol. Transactions, Vol. 89, p. 343, Nr. 153; vgl. auch Nr. 167), in Calcutta p. 17, Nr. 824, Algier p. 16, bei de Sacy Nr. 143 u. 144, und Caussin

---

[1]) In der Überschrift dieses Artikels muss es heissen 1416, 1417 statt 1415, 1416.

[2]) Nach Bibliotheca orientalis VI (1881), Nr. 1020 auch Rehatsek in Journ. As. Soc. Bombay Nr. XXIX.

Nr. 459. — 2) Mit dem Commentare des Tibrîzî, welcher bekanntlich in Freytag's Ausgabe gedruckt und übersetzt ist: in Leiden Nr. 518, Paris (Fonds Asselin Nr. 50), Oxford (Uri Nr. 1228, 2), München Nr. 501 u. 502, Berlin (Ahlwardt Nr. 1006), Gröningen Nr. 2716, und bei de Sacy Nr. 146. — 3) Mit dem Commentare des Marzûqî: Leiden Nr. 517, Brit. Museum Nr. 568 u. 569, Oxford (Uri Nr. 1199 u. 1218), Berlin (Ahlwardt Nr. 1005, vgl. auch 1006), und bei de Sacy Nr. 145. — 4) Mit dem Commentare des ابو الفتح ثابت بن محمّد الجرجانى: im Escorial, Casiri Nr. 287. — 5) Mit dem Commentare des ابو على حسن ابن على الاستراباذى in Algier p. 8 [1]). — 6) Mit Commentar des Ibn Malkûn: Casiri Nr. 310. — 7) Mit Commentar des Ibn Ǵinnî: in Paris (Flügel Nr. 191) und in Cairo, s. ZDMG. XXVIII, 158. — 8) Mit Commentar des فضل الله بن الراوندى: im Brit. Museum Nr. 1663. — Endlich 9) mit einem unbestimmten Commentare: in München Nr. 899, 1.

Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم قال ابو تمام قال رجل من بلعنبر

لو كنت من مازن لم تستبح ابلى بنو اللقيطة من ذهل بن شيبانا

46 Blätter (21,5 × 15,5 cm); die Seite hat 21 Zeilen. — Die Ḥamâsah endigt mit dem vorletzten Blatte; das letzte giebt unter der Überschrift كتاب بن مفلح noch einige Nachträge; den Anfang macht das ولما رايت الخ beginnende Gedicht des يحيى بن زياد (hier ابو عمر ويحيى بن زياد überschrieben), welches bei Freytag p. ٣٩٨ steht.

2194.

(2, aus Möll. 564 = Stz. Hal. 402.)

Bruchstücke eines Auszuges aus der Ḥamâsah des Abû Tammâm. In derselben Reihenfolge, aber mit Übergehung vieler, sind aus den

[1]) Nach Sprenger's Katalog soll auch Nr. 1173 seiner Sammlung diesen Commentar enthalten; nach Ahlwardt Nr. 1005 ist es aber vielmehr der des Marzûqî.

Gedichten der Ḥamâsah ein oder auch mehrere Verse ausgewählt und mit einem Commentare (und zwar nicht dem des Tibrîzî) versehen. Das Bruchstück entspricht S. 515—604 der Freytag'schen Ausgabe.

Erster Vers: وقال منظور بن سحيم

وعرضى ابقى ما اذخرت ذخيرة وبطنى اطويه كطى ردائيا

Letzter Vers: وقال ابو القمقام الاسدى

سقيا لظلك بالعشى وبالضحى ولبرد مايك والمياه حميم

الظلّ الشجرة وغيرها الخ

11 Blätter (20 × 15,5 cm); altes Naschî, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen; die Seite hat 15 Zeilen.

2195.

(arab. 1237; Stz. Kah. 1200.)

Lobende Urtheile[1]) verschiedener Männer über الحماسة البصريّة d. h. die von ابو الحسن على بن ابى الفرج بن الحسن البصرى redigirte Sammlung altarabischer Gedichte, welche von Ḥ. Ch. III, 116 erwähnt wird, und von der eine Handschrift im Escorial Casiri Nr. 311 (vgl. auch Wahl, Arab. Anthologie II, 1) vorhanden ist. Nach Ḥ. Ch. wurde dieselbe im Jahre 647, nach Casiri für den Aijûbiden الملك الناصر صلاح الدين ابو المظفّر يوسف بن الملك العزيز بن الملك الظاهر (reg. in Ḥalab 634—659) verfasst. Der erste der Lobenden ist gleichfalls ein Aijûbide (und zwar von Damaskus), nämlich الملك الناصر داود بن عيسى بن ابى بكر بن ايّوب (reg. seit 624), dessen Urtheil mit den Worten beginnt: فقال

---

[1]) (sic!) تقريظاة, wie es von fremder Hand auf Fol. 1a heisst; im Texte selbst werden die einzelnen Gutachten صورة خطّ (فلان) genannt.

ونسج على احسن المنوال اعمل الفكر وامعن النظر وتصفح هذه الحماسة المحتوية; der Letzte, dessen Urtheil mitgetheilt wird, ist عون الدين سليمان بن عبد المجيد العجمى.

Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم صورة خط السلطان الملك الناصر

17 Blätter (20,5×15 cm); gewöhnliches, leserliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift von عبد الرحمن بن يحيى بن محمّد الملاح vollendet am 20. Rabîᶜ II 1016.

Auszüge aus der Ḥamâsah des Baijâsî († 653), s. in Nr. 13.

2196.

(arab. 734; Stz. Kah. 592.)

Auswahl (مختار) aus den Gedichten folgender Dichter, über welche meist kurze biographische Notizen vorausgeschickt sind:

1. ابن الحلاوى الموصلى, vollständiger احمد بن محمّد بن ابى الوفآء الاديب الكبير شرف الدين ابو الطيّب بن الحلاوى الرَّبعى الشاعر الموصلى, lebte 603—656; Hofdichter des Badraldîn Lûlû von Mauçil.

2. Fol. 8: أسامة بن منقذ, vollständiger اسامة بن مرشد ابن على بن مقلد بن نصر بن منقذ الكنانى الكلبى الشيزرى الملقّب مؤيّد الدولة مجد الدين, Herr der Burg Schaizar und fruchtbarer Schriftsteller فى فنون الأدب, lebte vom 27. Ǵumâdâ II 488 bis zum 13. Ramadhân 584.

3. Fol. 11: جلال الدين الصفّار الماردينى الدنيسرى, d. i.

جلال الدين على بن يوسف بن شيبان الماردينى المعروف بالصقّار, lebte 575 (oder 595?) bis 658.

4. Fol. 26: شمس الدين الطيبى, d. i. شمس الدين احمد ابن ابى المحاسن يعقوب بن ابرٰهيم بن ابى نصر الطيبى الاسدى aus Buchârâ, lebte 649—717, wo er in dem syrischen Tripolis starb.

5. Fol. 33: قاضى القضاة شمس الدين بن خلّكان, der Verfasser des bekannten biographischen Wörterbuches; vollständig hier genannt احمد بن محمّد بن ابرٰهيم بن ابى بكر بن خلّكان ابن باول[1]) بن.شاكل بن الحسين بن مالك بن جعفر بن يحيى ابن خالد بن برمك البرمكى قاضى القضاة شمس الدين ابو العبّاس الاربعى الشافعى, geboren zu Arbela 608, gestorben zu Damascus am 26. Ramadhân 681.

6. Fol. 45: الزين كتاكت المصرى, d. i. احمد بن محمّد بن احمد ابو العبّاس الاندلسى الاشبيلى المعروف بزين الدين كتاكت المصرى الواعظ المقرى; lebte 605—684, wo er in Cairo starb.

7. Fol. 47: ابرٰهيم بن سهل[2]) الاشبيلى, ursprünglich ein Jude und als solcher Mûsâ genannt, trat aber dann zum Islâm über, und ertrank im Jahre 649 mit ابن خلاص, dem Statthalter (والى) von Ceuta.

8. Fol. 70: تاج الدين الصرخدى, d. i. تاج الدين محمّد ابن عابد بن الحسين بن محمّد بن الحسين بن جعفر التميمى الصرخدى الحنفى, geboren 598 und am 26. Rabîʿ II 674 in Damask als Lehrer an der مدرسة نوريّة gestorben.

---

[1]) Sic! Nach de Slane I, p. VI muss es باوك heissen.

[2]) In der Überschrift der Gedichte شهل.

9. Fol. 87: شمس الدين الكوفى الواعظ † in Baghdâd 675, fast achtzigjährig (وقد ناهز الثمانين).

10. Fol. 107: تقى الدين السروجى, d. i. تقى الدين عبد الله بن على بن منجد بن ماجد بن بركات السروجى. Er konnte den Mufaççal, den Dîwân des Mutanabbî, die Maqâmen des Ḥarîrî und viele Artikel aus dem Çaḥâḥ des Ǵauharî auswendig (ويستحضر خطّا كثيرا من صحاح الجوهرى).

11. Fol. 117: شهاب الدين بن تمرتاش.

12. Fol. 123: تقى الدين عبد الله بن احمد بن تمام بن حسان التلّى الحنبلى الصالحى, lebte 635—718, wo er an einem Sonnabend, 3. Rabîʿ II, starb.

13. Fol. 129: علآء الدين الكندى الوداعى, d. i. على بن المظفّر بن ابرهيم بن عمر بن زيد الكندى المعروف بالوداعى كاتب ابن وداعة, geboren 640, gestorben zu Damask 726. In der Überschrift wird er als „Verfasser der Tadkirah" صاحب التذكرة bezeichnet[1]).

14. Fol. 138: Nochmals ابن تمرتاش; die Auszüge sind aus dem Autograph des Dichters gemacht (ونقلته من خطّه).

15. Fol. 147: صفى الدين الحلّى; Lobgedichte auf الملك الصالح شمس الدين صالح بن الملك المنصور, den Herrn von Mâridîn. Vgl. unsere Hss. Nr. 2300 u. 2301.

16. Fol. 154: جمال الدين محمّد بن محمّد بن نباتة المصرى, kürzer جمال الدين بن نباتة († 768) genannt. S. unsere Hs. Nr.

---

[1]) s. Ḥ. Ch. II, 261, 2812, wo ebenso wie in der Bûlâqer Ausgabe I, 210 الراعى statt الوداعى steht. Dass Ḥ. Ch. wirklich الراعى las, beweist die alphabetische Anordnung.

2304. Seinen Gedichten sind die reichsten Auszüge in unserer Handschrift entnommen.

17. Fol. 179: ابن سَوْدكين, vollständiger الشيخ الزاهد ابو الطاهر اسمعيل بن سَوْدكين بن عبد الله النورى, ein Çûfî und Freund des محيى الدين محمّد بن على بن عربى, geboren zu Cairo 578, gestorben zu Ḥalab im Çafar 646.

184 beschriebene Blätter (18,5×13,5 cm), nebst einem Vorsetzblatte, welches nur die Nummer Seetzen's enthält; Fol. 1 enthält, von fremder Hand geschrieben, ein Inhaltsverzeichniss. Schönes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; einzelne Vocale sind vorhanden, wogegen bisweilen diakritische Punkte fehlen. Fol. 147 ist leer.

2197.

(arab. 272; Stz. Hal. 26.)

Eine Anzahl Gedichte und Erzählungen von einem Christen des Namens سعود, wie in der Überschrift gesagt wird من قول سعود. Der Inhalt ist folgender:

1. Eine Anzahl دوبيت, moralischen und paränetischen Inhalts; jede Strophe geht der Reihe nach mit je einem Buchstaben des arabischen Alphabetes an. Mit der ersten Zeile der ع-Strophe bricht dieser Abschnitt wegen einer nach Fol. 4 vorhandenen Lücke ab; darauf folgt das Ende einer gereimten Erzählung aus dem Jahre 1677.

Anfang:

بديت باسم من اسمه لطرى عون   ربا كريم ويعلم فى خفايا الكون

2. Fol. 5ᵇ: معاتبة مع البين, ein Streit zwischen الانسان und البين, in welchen sich schliesslich auch noch الصبر mischt; gleichfalls in Dûbaits geschrieben.

Anfang: عاتبت انا البين من يوم دقت هدا (sic) الامر
وقلت يا بين اكويت مهجتى فى جمر

3. Fol. 16ª: قصّة الصيّاد والعصفور وما جرا لهم (sic), eine Erzählung in Prosa.

Anfang: الله واعلم (sic) بالغيب واحكم فيما مضى واتقدم (sic)
من احاديث الامم انه كان فى مدينة بغداد رجل
صياد وكان فى صنعة الصيد معتاد

4. Fol. 22ª: قصّة القطّان والفئران, gleichfalls in Prosa.

Anfang: الله واعلم (sic) . . . . . انه كان فى مدينة الشام قرية يقال
لها المصيصه

5. Fol. 25ᵇ: قصّة النول والصانع وما جرى بينهم (sic) من المعاتبة in derselben Form, wie Nr. 2.

Anfang: فى يوم الاثنين (sic) علانى الهم والاكدار
من درد نولا مخلع مثله (sic) ما صار

6. Fol. 30ª: قصّة جراب الكردى وما اصابه مع صاحبه ساهل, wieder in Prosa.

Anfang: ذكر (sic) والله واعلم (sic) بغيبه . . . . انه كان رجل كردى
وكان هذا (sic) الكردى له جراب وما كان له فى
الدنيا غيره

35 Blätter (15,5 × 10,5 cm); neues, ziemlich gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Am Ende defect; schliesst mit den Worten وقطيع غنم وقطيع تيوس والف بقره.

2198.

(arab. 489; Stz. Hal. 495.)

1. Ein Gedicht zum Lobe des Propheten, nebst einer Tachmîs-Erweiterung, beides von سليمان بن على القرمانى. Das Gedicht ist offenbar eine Nachahmung der Burdah, mit welcher es nicht nur die Tendenz, sondern auch den Reim (م) und die beginnende, durch

أَمِنْ eingeleitete Frage gemeint hat. Das Gedicht hat, wie es hier vorliegt, 122 Bait resp. Strophen, scheint aber am Ende defect zu sein.

Anfang: بالله وهو ولىّ الحمد والنّعم
وحق سيّدنا مستشفع الامم
يا صبّ خبّر بنا لطفا بنطق فم
امن جوى بالهوى العذرى والضرم ارقتَ دمع النّوى من مقلة بدم

2. Fol. 24[b]: Die 99 Namen Gottes, mit Angabe ihrer übernatürlichen Wirkungen. Nur die sechs ersten (رحمن — رحيم — ملك — قدوس — سلام und مهيمن) sind vorhanden.

3. Fol. 25[b]: Allerhand Gedichte, das erste von ابو مدين († 589; Anfang: ادرها لنا صرفا ودع مزجها عنّا), spätere von سيّدى على وفا, الامام ابو بكر, قاسم البكرجى und Ungenannten.

36 Blätter (17,5 × 12 cm); Nr. 1 gutes, vocalisirtes Naschî mit 12 Zeilen auf der Seite; von Nr. 2 an anderes Papier und schlechtere, neuere Hände.

2199.

(Möll. 558; Stz. Hal. 41.)

كتاب أشعار العارفين ' من آداب العلمآء الفاضلين, eine Sammlung von 1000 Dichterstellen, eingetheilt in zehn Hunderte, innerhalb welcher die Stellen gezählt sind (wie z. B. الشعر الاوّل من المائة الاولى). Die Verfasser der angeführten Dichterstellen, welche dem Sammler gleichzeitig waren (er sammelte من تصنيف فضلآء العصر والزمان), werden nicht genannt. Auch der Name des Sammlers wird nicht genannt; doch scheint derselbe, den Anfangsworten der Handschrift zufolge, ein Christ gewesen zu sein. Dieselben könnten freilich auch nur von dem Schreiber herrühren; doch

stellt sich auch die Cambridger Handschrift Nr. 77, welche dasselbe Werk enthält, nach Preston's Angabe (p. 32) als von einem Christen verfasst dar.

Anfang: بسم اللّه الواحد الابدى الازلى السرمدى وعليه اتكالى وبه نستعين كتاب اشعار العارفين وآداب العلماء الفاضلين الحمد للّه الذى خصّ الانسان بالنطق والفصاحه

111 beschriebene Blätter (21×15,5 cm), nebst einem vor- und einem nachgesetzten Blatte. Gutes, neues Naschî mit gespaltenen Zeilen auf der Seite.

2200.

(arab. 874; Stz. Kah. 679.)

Stellen aus Gedichten der verschiedensten Verfasser bunt durcheinander zusammengeschrieben; den Anfang machen Verse von ابراهيم القراطى, الصفى, التاج القرخدى, المعمار u. A. Hervorzuheben ist:

1. Fol. 68[a]: Ein kurzes النشر المنطوى betiteltes Lehrgedicht über arabische Syntax, welches sowohl nach den dem Titel beigeschriebenen Worten ديباجة العربيّة ' من الملحة الحريريّة, als auch nach dem Verse

قد حكْتُه من ملحة الحريرى على مناول من التحرير

sich auf die ملحة des Ḥarîrî (vgl. unsere Handschrift Nr. 229, 2) stützt.

Anfang:

اقول بعد حمد مجزل النّعم وبعد تسليمى على خير الامم

2. Fol. 72[a]: Eine anonyme Abhandlung über juristischen Stil, betitelt مختصر البديعيّة ' فى كتابة الأمور الشرعيّة und mit den Worten بسم لله الرحمن الرحيم اعلم وفقنى الله واياك لما يرضيه

انه ينبغي لكاتب هذه الصناعة ان تكون كتابته حسنة معربة بحسن الالسن عالما بالامور الشرعيّة anfangend. Die eigentlichen Vorschriften beginnen folgendermassen: فليبداء الكاتب ببسم الله الرحمن الرحيم، ثمّ يصلّى على نبيّه الكريم ثمّ يكتب اقرار المقرّ واباه وجدّه وقبيلته ان كان عن اهل القبائل الخ.

81 Blätter (21,5×14,5 cm); neue, flüchtige, unschöne und nicht immer deutliche Schrift, welche zwischen Naschî und Nasta'lîq in der Mitte steht. Die Seite hat 20 und mehr Zeilen.

2201.

(arab. 369; Stz. Hal. 374.)

Eine Sammlung von Gedichten verschiedener Verfasser. Der Name desjenigen, welcher die Sammlung veranstaltete, wird in der Vorrede nicht genannt; aus einer Notiz auf Fol. 2[b] aber, wo ein Gedicht von سليمان الحموى mit dem Beisatze لكاتبه mitgetheilt wird, dürfte sich ergeben, dass eben dieser Sulaimân al-Ḥamawî der Redactor der ganzen Sammlung gewesen ist; denn كاتب bedeutet hier doch wohl Denjenigen, welcher die Gedichte zusammengeschrieben hat. Die Sammlung beginnt mit einem prosaischen Vorworte, und dann einem Gedichte des Sammlers zum Lobe des Propheten; dann folgen Gedichte von احمد بن مسعود Fol. 5[a] u. 14[b], مقرى الوحشى(?) Fol. 5[b], شيخ ابو البقاء Fol. 6[b], محمّد البكرى Fol. 7[b] u. 22[b], على بن ابى طالب Fol. 10[a], 21[a] u. 24[a], المارديني Fol. 10[b], محيى الدين بن عربى Fol. 12[b] u. 16[b], احمد (بن محمّد) الرومى Fol. 13[b], 17[b], 21[a b], 23[b], 24[b], 28[b] u. 29[a], الجعبرى Fol. 15[a], عبد الرحيم البرعى Fol. 15[b], محمد افندى كواكبى‌زاده Fol. 19[b], الامام الشافعى Fol. 22[a], ابراهيم الجوهرى Fol. 23[a], العارف Fol. 25[a], أبو الفتح البستى Fol. 25[b], الدسوقى Fol. 26[b], امرؤ القيس

Fol. 29ª, عبد الله افندى بن حجازى زاده Fol. 31ª, عبد الغنى النابلسى Fol. 32ª, ابن خطيب داريّا Fol. 33ª, احمد الكواكبى Fol. 33ᵇ, احمد الغرازى Fol. 35ᵇ, الشيخ اصلان über das Rauchen, nebst Antwort von الشيخ وفآء Fol. 36ª, عماد لدين und نجم الدين, beide فى مليح على Fol. 43ᵇ, und ausserdem noch viele Gedichte von Ungenannten (لبعضهم). Von Gedichten, welche mit Titeln oder Inhaltsangaben versehen sind, sind folgende hervorzuheben: فى وداع شهر رمضان Fol. 18ᵇ u. 24ª, قصيدة تسمّى مديح Fol. 27ᵇ, دعاء فرج Fol. 29ᵇ; zwei Ta'rîch, welche beide das Jahr 1099 angeben, auf den Tod eines متسلّم حلب und des حجازى زاده, Fol. 34ᵇ. Als besonders gut (واجاد) werden eine قطعة auf Fol. 33ᵇ, und ein Gedichtchen فى الخال Fol. 43ª hervorgehoben.

Anfang: الحمد لله المعين على اشباط المعين، عن زلال المعانى المبين، بالحقّ المبين،

46 Blätter (21×11,5 cm); neues, gutes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; die volle Seite hat 15 Zeilen; die Gedichte sind zweispaltig geschrieben, die Überschriften mit rothem oder grünem Tultî, die Seiten und Spalten mit doppelten rothen Linien umzogen.

2202.

(arab. 513; Stz. Kah. 233.)

Ein Sammelsurium vieler durcheinander liegender Blätter aus einer Anzahl der verschiedensten Handschriften. Ich hebe hervor: 1) eine Anzahl sogenannte دَوْر (s. Freytag, Arab. Verskunst, p. 418), und 2) eine Sammlung von Gedichten, deren jedes zehn Bait umfasst (معشّرات) und auf je einen Buchstaben des Alphabetes reimt, und

welche in der Unterschrift einem Dichter Namens (sic) الحصرى zugeschrieben werden. Beide Schriftchen sind defect.

Zusammen 70 Blätter (15,5 × 11 cm), von den verschiedensten Händen geschrieben.

2203.

(1, aus arab. 1014.)

Ein Heftchen mit unordentlich zusammengeschriebenen, meist türkischen Gedichten. Arabisch finden sich darunter: zwei Gedichte von البكرى (s. unsere Hss. Nr. 2326 ff.), eines von einem Ungenannten (لبعضهم), und eines von فتح الله بن النحّاس († 1052; s. Ahlwardt Nr. CLXXIX).

16 Blätter (19,5×14,5 cm); verschiedene Hände; das Arabische mit gutem, neuem Naschî geschrieben (Fol. 3—6).

2204.

(arab. 1622; Stz. Kah. 835.)

Einzelne Gedichte verschiedener Verfasser, von denen genannt werden محيى الدين (بن) العربى († 638), عبد الغنى النابلسى († 1148), الشيخ زين العابدين, الشيخ عثمان († 1013, s. Ahlwardt Nr. 826), dessen Sohn ابو الحسن البكرى († 1087, s. Ahlwardt Nr. CXCV), مصطفى افندى الحلبى, عايشة امّ المؤمنين, البابى (ein مخمّس von ihm), zuletzt eine Anzahl (18) مواليا von عبد الغنى; viele (31) andere مواليا, ohne Angabe eines Verfassers, stehen auf den Rändern von Fol. 1—6.

Anfang: للشيخ محى الدين العربى رضى الله عنه

ملك القلوب بلطفه وجماله   وسبى العقول بقهره وجلاله

10 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes, neues Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1[a] das Recept zu einer Salbe, welche, einer

beigefügten türkischen Erklärung zufolge, dem Manne Kraft geben soll (انسانه قوة ويرر).

2205.

(arab. 663; Stz. Hal. 467.)

Diese neue und flüchtig geschriebene Handschrift enthält eine Anzahl Gedichte verschiedener Verfasser, wie عبد الوهّاب النقّاش, الصلاح الصفدى, عمر بن الفارض, الامام على, عبد الرحيم البرعى, عبد الغنى النابلسى, ابن النحّاس, الامام الشافعى u. a.; auf Fol. 33 ff. wird eine grössere Anzahl Gedichte eines gewissen صديقى[1] mitgetheilt. Von anonymen Gedichten hebe ich hervor eine Anzahl von مواليات (am Anfang) und Tanzliedern (دور) nach verschiedenen Weisen (شغل), wie حجاز, عراق, عشاق (Fol. 16ª ff.).

Am Ende (Fol. 75—77) stehen noch Paradigmen des Verbums نصر, wie dergleichen امثلة مختلفة genannt zu werden pflegen.

79 Blätter (21×15,5 cm); neues, flüchtiges Naschî von syrischem Zuge. Zum Theil quer geschrieben; die volle Seite hat 20 Zeilen.

2206.

(arab. 1452, 8; Stz. Kah. 1476, 8.)

Ein Fragment, welches nach einigen Seiten Prosa Gedichte von عبد الباقى الاسحاقى, ابو بكر العصفورى und Ungenannten enthält. Das Gedicht des ʿUçfûrî beginnt mit den Worten:

ان العيون السايدات السودا الصايلات الصايدات اسودا

4 Blätter (20,5 × 14 cm); neues, ziemlich gutes Naschî; die Seite hat 20—21 Zeilen.

---

[1] Vermuthlich البكرى الصديقى, s. die vorige Handschrift.

2207.

(arab. 1445; Stz. ?.)

Eine Anzahl (20) einzelner Blätter verschiedener Grösse und von verschiedenen Händen geschrieben und Gedichte enthaltend. Darunter finden sich die zehn ersten Bait eines Gedichtes von ابو مدين († 594), von zierlicher maghribinischer Hand geschrieben und mit Vocalen versehen.

Anfang dieses Gedichtes:

اليك مددت الكفّ فى كلّ شدّة ومنك وجدت اللطف فى كلّ نايِب

2208.

(arab. 1345; Stz. Kah. 967.)

Fragment einer Sammlung von Gedichten verschiedener Verfasser. Es werden als solche genannt: شهاب الدين السهروردى الصوفى Fol. 1ᵃ — المنصورى ابن كُمَيْل[1] Fol. 1ᵇ — الحريرى Fol. 4ᵃ — شهاب الدين بن قاضى اليمن Fol. 4ᵃ — الامام اليافعى Fol. 8ᵃ — الشهاب محمود Fol. 10ᵃ — خليل Fol. 9ᵃ — احمد بن الرفاعى (الدمشقى) Fol. 11ᵃ, 18ᵇ, 22ᵇ — ابو يوسف Fol. 12ᵇ — شرف الدين القوّاس Fol. 13ᵃ, 14ᵇ — عبد الوهّاب العزّى Fol. 13ᵇ — شهاب الدين — Fol. 15ᵃ, 29ᵇ برهان الدين ابراهيم الباعونى — الباعونى Fol. 16ᵇ — شعيب بن محمّد بن ميمون المقرى Fol. 17ᵇ — السلطان الاجلّ عزّ الدين خليل بن ايّوب الحصنى Fol. 19ᵃ — ابو اللطف الحصكفى Fol. 27ᵇ — كشاجم Fol. 28ᵃ — قوّام الاديب الصالح Fol. 29ᵇ — العامرى Fol. 29ᵃ — الدين بن محمّد شهاب الدين احمد Fol. 34ᵃ — صدر الدين بن الوكيل Fol. 31ᵇ —

---

[1]) s. Ahlwardt Nr. 1076, b und unsere Handschrift Nr. 2211, Fol. 5a u. 21b. Er lebte nach Ahlwardt um 840.

Fol. 34[b] — ابن النقيب الكنانى الغزّى Fol. 34[b] — شمس الدين محمّد بن احمد بن على بن جابر الاندلسى الغربى († 780) Fol. 41[a] — على بن محلوف المناوى Fol. 44[a]; Gedichte فى مولد النبى und فى وفاة النبى Fol. 37[a] u. 38[b].

Anfang: ابدا تحنّ اليكم الارواح

45 Blätter (17×12,5 cm), die zum Theil noch der Ordnung bedürfen. Kleines, flüchtiges, nicht ganz neues Naschī; die Seite hat 21 gespaltene Zeilen.

2209.

(arab. 1259; Stz. Kah. 894.)

Eine Sammlung von Gedichten, deren Verfasser nur selten angegeben werden. Auf Fol. 20[a] steht eines von عبد الغنى النابلسى, dann folgt ein Lobgedicht des مصطفى البكرى auf احمد البدوى[1], dann eine Anzahl Lobgedichte von الحفنى, deren erstes denselben احمد البدوى feiert.

Anfang: هذا ديوان اشعار وقصايد

لاح الامان لعين خوفك فارقد يا من سهى نحو السها والفرقد

32 Blätter (22,5×14,5 cm); verschiedene neue Hände mit 15—19 gespaltenen Zeilen auf der Seite; zum Theil vocalisirt.

2210.

(arab. 1390; Stz. ?.)

Die nur zum Theil zusammenhängenden Blätter dieser Handschrift enthalten allerhand kurze Gedichtchen und Liedchen oder Strophen (دور). Diese Liedchen sind zum grossen Theile, wie beigeschriebene kurze

---

[1]) s. Lane, Modern Egyptians (London 1860), S. 239 u. 242, sowie unsere Handschriften Nr. 1844 ff.

Bemerkungen (wie z. B. شغل عشاق اصفهان صوفيان u. dgl.) beweisen, dazu bestimmt, beim Tanze der Darwische gesungen zu werden.

26 Blätter (17 × 11,5 cm). Verschiedene neue und flüchtige Naschî-Hände.

2211.

(arab. 617; Stz. Hal. 259.)

Eine Zusammenstellung von längeren und kürzeren Gedichten verschiedener Verfasser. Eine Vorrede fehlt gänzlich; auf Fol. 1ª wird als Titel angegeben: مجموع لطيف حاوى لكلّ معنى ظريف und ebenda in Betreff des Inhaltes hinzugesetzt: يشتمل على قصائد ومقاطيع ودوبيت ومواليات وموشّحات من كلام البلغآء المتقدّمين وحكايات لطيفة ونكت ظريفة. Die vertretenen Dichter sind folgende: ابن الرومى († 430) Fol. 2ᵇ; ابو منصور الثعالبى (= ماماى, † 986) Fol. 4ª u. 13ª; ابن النبيه († 619) Fol. 4ª, 5ᵇ, 6ª, 21ª; شمس الدين بن كُمَيْل المنصورى (um 840) Fol. 5ª u. 21ᵇ; برهان الدين القيراطى († 781) Fol. 5ᵇ u. 20ª; ابن حجّة († 837) Fol. 6ᵇ; ابن نباتة († 768) Fol. 7ª, 14ª, 18ᵇ; ابن الخلوف التلمسانى Fol. 8ª u. 10ᵇ; الحريرى († 516) Fol. 9ª; ابن البُديوى Fol. 9ᵇ; ابن مدرك المعزّى Fol. 11ª; حسام الدين الحاجرى († 632) Fol. 11ᵇ; ابو تمام († 231) Fol. 13ª; الكرمانى شارح البخارى († 796) Fol. 13ª; فتح الدين بن الشهيد Fol. 13ª; ابن مرداس Fol. 13ᵇ; محيى الدين قرباس النحوى Fol. 13ᵇ; ابن سنا الملك († 608) Fol. 14ª u. 30ᵇ; سعد الدين بن العربى Fol. 14ᵇ; ابن صاحب تكريت Fol. 15ª ff.; ابن قلاقس († 567) Fol. 18ᵇ; جينج (sic) بن الوحيدى (lebte im Jahre 988) Fol. 22ª; احمد بن الخزندار Fol. 23ª; احمد العناياتى († 1014) Fol. 23ᵇ; عبد الوهّاب Fol. 26ª; صفى الدين الحلّى († 750)

Fol. 27[a]; يوسف العمرانى الحلبى (Lobgedicht auf كمال الدين افندى)
Fol. 28[a]; محمّد بن على ابو المعالى عبد الله حسن بن على بن,
احمد بن محمّد بن عبد الرحمن بن ابراهيم, حمد (sic) الزغارى
صلاح الدين ابو الصفا خليل بن ايبك, العجدى القاهرى
عبد الرحمن بن عبد الصفدى († 764), sämmtlich auf Fol. 31[b];
محمّد بن محمّد بن على الرازق بن ابراهيم المكانس († 794),
على, محبّ الدين ابو الوليد محمّد بن محمود الحلبى, الانصارى
ابو الطاهر محمّد بن يعقوب بن, ابن محمّد بن محمّد الدمشقى
محمّد بن ابراهيم بن محمّد, sämmtlich auf Fol. 32[a]; محمّد
عبد الرحمن بن شيخ الاسلام, ابن خطيب المنصوريّة, الدمشقى
الشهاب احمد بن على, محمد بن احمد التكرورى, محمّد بن سعد
ابو يحيى بن محمّد بن محمّد غالب auf Fol. 32[b]; ابن محمّد القرافى,
اصيل الدين ابو الفتح ابراهيم بن على بن المناوى († 871),
ناصر الدين محمّد بن, عثمان المغربى ويعرف بابن الحضرى
الحبّ ابو احمد بن البرهان الطرابلسى auf Fol. 33[a], قرقماس,
سليمان بن الفضل محمّد بن الحبّ الشهير بابن الشحنة und
ابن المعتزّ († 296), عبد الناصر بن ابراهيم الاسيطى(?) auf Fol. 33[b],
محمّد افندى العرضى und احمد افندى بن النقيب auf Fol. 34[a],
endlich ein تأريخ (1063) auf das Haus (دار) des Schaich alislâm
محمّد البهائى, Fol. 34[b].

Anfang:

جازت وقد لعب الهوى بازارها   من فوق خلخال ولمعة ساق

34 beschriebene Blätter (21 × 14,5 cm); neues, gutes Naschî mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat 15 gespaltene Zeilen. Das letzte Blatt von anderer Hand.

2212.

(arab. 319; Stz. Kah. 443.)

Diese Handschrift enthält Gedichte und einige wenige Stücke in Reimprosa. Die Überschriften der einzelnen Abschnitte lauten folgendermassen: Fol. 2b: قصّة الجمجمة (vergleiche unsere Handschrift Nr. 95, 1); Fol. 9a: Gedicht (genannt قصّة) zum Lobe des Propheten u. a. m.; Fol. 11b: قصّة موسى; Fol. 14b: وفاة النبى[1]; Fol. 18a: قصيدة البعير; Fol. 22b: قصيدة سيّدى عبد الرحمن; Fol. 31a: (sic) قصيدة تكرية; Fol. 36a: قصيدة الاعلى; Fol. 41a: قصيدة السيّد عبد الله; Fol. 45b, 57b, 60a, 61a, 62b, 67b: Qaçîden des شيخ عبد القادر; Fol. 46a: قصيدة الموهودة; Fol. 47b: قصيدة السيّد المقداد; Fol. 51b: قصيدة وفاة فاطمة الزهرا; Fol. 54b, 56b: Qaçîden von الاكمل بن خلوف; Fol. 63b: قصيدة الشيسبان; Fol. 68b: غزوة بدر (Gedicht); Fol. 72b: (sic) قصّة تميم الدار (vgl. Leiden Nr. 2089, Uri Nr. 854, 2, Krafft Nr. 151, 7); endlich noch ein paar kurze Gedichtchen.

Anfang: سبحان من رفع السّما وزيّنها بالانجما

78 Blätter (21,5 × 17,5 cm), deren erstes ausser der Nummer Seetzen's nur ein paar Notizen enthält. Neue, gute, maghribinische Schrift mit 16—22 Zeilen auf der Seite.

2213.

(arab. 1219; Stz. Kah. 811.)

Eine Sammlung kürzerer und längerer Gedichte verschiedener Verfasser, am Anfang und mehrfach auch in der Mitte defect. Von Capitelüberschriften sind vorhanden: الباب الثانى فى الموشّحات Fol. 17b und الباب الثالث فى دوبيت ومواليا والابيات Fol. 41a.

---

[1]) In Prosa und verschieden von der in Nr. 93, Fol. 141b enthaltenen Darstellung.

Den Schluss der Handschrift macht diejenige Munfariǵah, welche dem يوسف بن محمّد بن يوسف التوزرى oder auch dem محمّد بن احمد بن ابراهيم الاندلسى القرشى († 590, und war ein Zeitgenosse des Tauzarî) zugeschrieben wird, und welche u. a. in unserer Hs. Nr. 1539 enthalten ist; m. s. dort. Das Gedicht, dessen Verfasser hier nicht genannt wird, beginnt hier mit dem Verse:

اشتدّى ازمة تنفرجى قد آذن ليلك بالبلج

Sonst sind von Dichtern vertreten: الصفى الحلّى, ماماى الرومى, احمد چلبى, ابراهيم الاكرمى, ابو الطيّب الغزّى, الملك الناصر هارون بن محمّد, عبد الرحمن العمادى, محمّد البكرى, الشاهينى, حسن البورينى, ابو الفتح محمّد بن عبد السلام المالكى, المعتصم عبد, احمد المقرى, الشيخ عبد الرحمن, الشيخ عماد الدين عبد الرحمن, عبد الوهّاب ابو التخضيض بن وفا, الرحمن العبّاسى ابو ابكر بن, الامير منجك, الشيخ الحميدى, الحاجرى, البكرى, ابو بكر العمرى, برهان الدين القيراطى, احمد البكرى, حجّة القاضى اسماعيل بن الشيخ عبد الحقّ, شهاب الدين افندى الحجازى, الشيخ قطب الدين und ابن خطيب دارنه[1]. Den kleinen Liedchen (دور und موشّح) ist oft die Tonart, nach welcher sie zu singen sind, beigefügt (wie حجاز, عراق, چارگاه u. s. w.).

Anfang: جارت عليه سعاد حتى انه

110 Blätter (7,5 × 23 cm); gutes, neues Naschî mit 20—25 Zeilen auf der Seite; Safînah-Form. — Fol. 1 (verstümmelt), 2, 48 u. 52 sind nicht beschrieben; viele Blätter sind mit roh aufgezeichneten silbernen Malereien (wie Blumen, Halbmonde u. dgl.) mehr verunziert, als geschmückt.

---

[1]) Sic! l. داريّا, s. oben Nr. 2201, Fol. 33a.

2214.

(arab. 954; Stz. Kah. 527.)

Diese kleine, wie es scheint am Anfang defecte Handschrift enthält unter dem auf Fol. 1ª zu lesenden Titel مجموع فيه ادبيّات لطيفة وابيات ظريفة يشتمل على مطارحة منيفة رايقة حسنة خفيفة kurze Stellen (meist nur zwei Bait) aus den Werken vieler Dichter, wie سعيد, كشاجم, على الاندلسى, ابن الوردى, نواجى, ابو نؤاس, ابن المعتزّ, ابن حميد u. a. m. Der ungenannte Sammler bemerkt auf Fol. 1ª, dass er seine vorliegende Arbeit in der ersten Dekade des Rabîʿ I 1057, und zwar zu Makkah, begonnen habe.

Anfang: للّه در القايل

للّه درك مجموع به درر حوى معان كزهر الروض حين بدى

30 Blätter (15,5 × 11 cm); das letzte von fremder Hand geschrieben. Flüchtiges, zum Nastaʿlîq neigendes Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite.

2215.

(arab. 1466; Stz. Kah. 950.)

Wirre Blätter aus einer Blumenlese, welche Stellen aus den Werken der verschiedensten Dichter, wie ابن نباتة, الدلنجاوى, العفيف التلمسانى u. a., enthält. Sehr häufig werden die Verfasser nicht genannt.

Anfang: وجلى بدرى، كاسه التبرى، وقام فى المقام،

58 Blätter (11 × 22 cm); neues, deutliches Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite; doppelte rothe Randeinfassung; Safînah-Form.

2216.

(arab. 1303, 2; Stz. Kah. 1653.)

Eine ebensolche Handschrift, gleichfalls in Safînah-Form, weniger gut geschrieben. Sie enthält Gedichte von الشاب, منجك پاشا, الظريف, ابن الدَّرّا, التلعفرى, ابن النبيه (Lobgedicht auf موسى شاه), ابن نباتة u. a. Einmal wird die Jahreszahl 1065 erwähnt, ein andermal 1081.

Anfang: ومن بداه جرت بحر وانهار

32 Blätter (7,5 × 21,5 cm).

2217.

(arab. 275; Stz. Hal. 261.)

Diese von einem Christen geschriebene Handschrift in Safînah-Form enthält eine Sammlung meist kleiner (دور und مواليات) und anonymer Gedichte. Hervorzuheben sind: 1) Fol. 1, Überschrift: نبتدى بعونه تعالى وحسن توفيقه بكتابة بعض قصايد مجموعة من اقوال الشعراء الادباء وايضًا بعض مواليات ذريفة (sic). — 2) Fol. 2b: بعض ابيات فى الزهور والرياحين. — 3) Fol. 13b: Gedichte (Qaçîden) von عمر الفارضى (s. unsere Hss. Nr. 2262 ff.). — 4) Fol. 32b: Gedichte, überschrieben زجل (vgl. Freytag, Verskunst, S. 459). — 5) Fol. 40a: Eine Qaçîde des Schaich حسام الوعيظى. — 6) Fol. 44b, Überschrift: نبتدى بعونه تعالى وحسن توفيقه بكتابة ديباجات مكاتيب تخصّ كلّ ذى مقام مقامه, Briefeingänge, hauptsächlich Titulaturen, und zwar macht den Anfang der الحبر الاعظم genannte Papst, dann folgen der Cardinal (كردينال), der Patriarch und andere christliche Würdenträger; dann erst muḥammadanische Grössen. — 7) Fol. 56b: ابيات على كبرييل المشنوق. — 8) Fol. 63b: جملة مواليات. — 9) Fol. 71b: الفيّة بديعة المعانى, ein Strophengedicht;

jede Strophe hat acht kürzere und vier längere auf einen gleichen Buchstaben des Alphabetes (welche sämmtlich der Reihe nach vertreten sind) reimende Zeilen. — 10) Fol. 102[b]: قصيد(sic) من بحر الكامل يمدح به حنا قراوزة الى قس يوسف الكاروز المارونى فى مدينة حلب وذلك فى ادار سنة ١٧٧٠. — 11) Fol. 123[b]: Eine zweite جملة مديحة لسيدتنا مريم العذراء على وزن مواليات. — 12) Fol. 131[b]: يا نسمةً من سعادى وهى لخورى ميخايل بجعى (?). — 13) Fol. 133[b]: مديحة على وزن احباب الغوالى جفونى. — 14) Fol. 134[a]: من اقوال الادباء, angeblich von Alexander, Aristoteles und سينكا Seneca.

Anfang:

ان الجهول اذا تصدر بالغنى فى مجلس فوق الفهيم الفاضل

142 Blätter (11 × 20,5 cm), von denen 39 und 91—100 leer sind; neues, syrisches Naschî. Als Titel steht auf Fol. 1[a] جنك.

2218.

(arab. 190; Stz. Hal. 248.)

Ein Safînah-Buch mit Gedichten, deren Verfasser nur sehr selten angegeben werden. Genannt werden als solche z. B.: الشيخ الاكبر (d. i. محيى الدين بن عربى), رضوان بن محمّد, ابن ادهم, الامام الشافعى, عبد الباقى الشامى, السيّد شعيب, محمّد الجمالى u. a. m.

Anfang: وقال جميعه يوم الاحد سادة احبابى عن الاوطان
وما وجدة(sic) على حكم القضا سلطان

68 beschriebene und mehrere leere Blätter (11 × 23 cm). Neu; flüchtiges Naschî von syrischem Zug. Wird auf der Innenseite des Vorderdeckels gleichfalls als جنك bezeichnet.

2219.

(aus arab. 307 = Stz. Kah. 153.)

Fragmente einer Sammelhandschrift. Als in denselben enthalten ist zu erwähnen (Fol. 3b ff.) eine Abschrift des unter dem Namen المنفرجة bekannten Gedichtes, über welches man das zu unserer Hs. Nr. 2708 Gesagte vergleiche. Die vorliegende Abschrift beginnt mit dem Verse:

الشدّة أودت بالمهج يا ربّ فعجّل بالفرج

und umfasst 48 Bait.

5 Blätter (15,5 × 10 cm); nicht ganz neues, gutes Naschî mit einzelnen Vocalen.

2220.

(Möll. 566; Stz. Hal. 404.)

Eine werthvolle Sammlung neu-arabischer Volkslieder, موال, zusammen 724 Stück. Man vgl. über diese Gedichtgattung die Münchener Hs. Nr. 528 [1]); ferner: Journ. As. 1827, I, 257; 1839, II, 168 und 1850, II, 329; ZDMG. VII, 365; XI, 673 und XII, 341; endlich Freytag, Arabische Verskunst, p. 458 und Gies, Neuere arab. Versarten (Leipzig 1879, 8⁰), S. 38. An verschiedenen dieser Stellen sind Proben mitgetheilt; die meisten aber finden sich bei Mouhammad Ayyad el-Tantavy, Traité de la langue Arabe vulgaire (Leipsic 1848, 8⁰), p. 177 ff. Handschriftlich finden sich solche Gedichtchen: bei de Sacy Nr. 160, Franck Nr. 356, 359 u. 364, in Upsala Nr. 74, Madrid (Tetuan Nr. 220, 6) und Kopenhagen Nr. 223, Cap. ٣٠, sowie auch in mehreren unserer Handschriften (s. das Register).

Anfang:

قد قلت للحب لما طال تغربى الى متى فى الهوى يا عين تغربى

93 Blätter (21,5 × 15,5 cm), von denen 5, 10, 13—15, 19, 20, 26, 27, 63, 86—88, 90 u. 93 leer sind. Neues, nicht schönes,

---

1) العاطل الحالى والمرخّص الغالى von صفى الدين الحلّى († 750).

aber sehr deutliches Naschî. Auf der vollen Seite stehen sechs Gedichtchen zu je zwei Bait; die Miçrâᶜ sind unter, nicht neben einander geschrieben.

2221.

Fragmente von Gedichten oder Gedichtsammlungen; nämlich: 1) arab. 197, 2 = Stz. Hal. 471, 2 (51 Blätter); 2) Stück von arab. 337 = Stz. Nr. 99 (6 Blätter); 3) arab. 548 = Stz. ? (12 Blätter); 4) arab. 581, 7 = Stz. Hal. 147, 7 (3 Blätter); 5) arab. 676, 8 = Stz. Dam. 38, 8a (6 Blätter); 6) arab. 845, 3 = Stz. Kah. 258, 3 (6 Blätter); 7) ein Stück von arab. 879 = Stz. Kah. 1395 (16 Blätter); 8) desgl. (5 Blätter); 9) 3, aus arab. 889, 1 = Stz. Kah. 956 (2 Blätter, von denen eines leer ist); 10) Stücke von arab. 949 = Stz. Kah. 1149 (12 u. 24 Blätter); 11) arab. 995, 7 = Stz. Kah. 701 (46 Blätter); 12) Stück von arab. 998, 3 = Stz. Hal. 468 (12 Blätter); 13) arab. 1229 = Stz. Kah. 245 (18 Blätter); 14) arab. 1299 = Stz. Kah. 1633 (5 Blätter); 15) arab. 1341 = Stz. Kah. 1615 (20 Blätter); 16) arab. 1361 = Stz. Kah. 1614 (8 Blätter); 17) arab. 1370 = Stz. ? (7 Blätter); 18) Stück von arab. 1374 = Stz. ? (2 Blätter); 19) arab. 1381 = Stz. ? (13 Blätter); 20) Stück von arab. 1443 = Stz. Kah. 1472 (4 Blätter); 21) ein Blatt aus arab. 1448 = Stz. ?; 22) zwei Blätter aus arab. 1452 = Stz. Kah. 476; 23) ein Blatt desgl.; 24) arab. 1467 = Stz. Kah. 1582 (8 Blätter); 25) arab. 1484 = Stz. Kah. ? (6 Blätter); 26) arab. 1539 = Stz. Kah. 1343 (2 Blätter); 27) arab. 1552 = Stz. ? (10 Blätter); 28) arab. 1614, 1 = Stz. ? (11 Blätter); 29) arab. 1626 = Stz. Kah. 326 (6 Blätter); 30) arab. 1631 = Stz. Kah. 982 (32 Blätter); 31) Stücke von arab. 1707 = Stz. ? (14 Blätter, deren erstes leer ist; verschiedene Hände. Es finden sich in diesem Fragmente einige استغاثات).

2222.

(arab. 466; Stz. ?.)

Auf dem (beim Einbinden der Handschrift leider verloren gegangenen) Umschlage stand von Seetzen's Hand: „Sammlung von

Liedern, Oden, Stanzen u. s. w., welche noch täglich in den Kaffeehäusern oder bey den Beduinen gesungen werden. Jerusalem und Akre 1806." — Noch besonders bezeichnet sind eine „Arabische Ode über den Einfall der Franzosen in Egypten", „Kasszide über Bonapartes Einfall in Syrien u. s. w. von Nâszir ibn Chury Aid u. s. w. zu es Szalt", „Kasszide von Bulus ibn Eliás zu es Szalt, sein Vater von Dûbbîn auf d. Gebirge Edschlûn. Antwort auf ein Gedicht des Hhmûd, Hufschmidt bey den Arabern Hhtêm, deren Schech ibn Aduân Nimmr in Belka" und „Arabische Oden, geschrieben von meinem gewesenen Bedienten Jûsef el Milky von Damask". Unter einem Gedichte auf Fol. 14ª, überschrieben وصل مصرة, hat Seetzen bemerkt: „Diese Melodie gehört zu den angenemsten unter denen, die ich hier hörte"; auf Fol. 12ª: „Eine liebliche Melodie".

44 Blätter europäischen Papiers von verschiedenen Formaten; verschiedene neue, mehr oder weniger schlechte Naschî-Hände. — Fol. 9, 13 u. 37 sind leer.

2) Gedichte Einzelner.

a) Dichter, deren Zeitalter bekannt ist (in chronologischer Ordnung).

2223.

(aus Möll. 564; Stz. Hal. 402.)

Fragment einer sehr alten und sehr guten Handschrift vom Dîwân des امرؤ القيس, welcher bekanntlich von Mac Guckin de Slane (Zenker Nr. 483) und Ahlwardt (The Six Poets, London 1870), sowie auch in Cairo[1]) herausgegeben und von Rückert in Auswahl übersetzt ist (Zenker Nr. 485). Beigefügt ist ein Commentar, welcher wesentlich aus den Worten der alten Grammatiker, hauptsächlich des Açmaʿî, Abû ʿUbaidah und Abû Ḥâtim al-Saǵastânî zusammengesetzt ist. Das vorliegende Fragment beginnt im Commen-

[1]) 1282 d. Fl., mit Commentar von Abû Bakr ʿÂçim ibn Aijûb al-Baṭaljûsî.

tare zu V. 11 der Muʿallaqah (ed. Arnold) und führt dieselbe bis zu Ende, aber mit Lücken von 2—3 Blättern nach Fol. 11 und von je einem Blatt nach Fol. 15 u. 16; hierauf folgt, von Fol. 22ᵇ, dasjenige Gedicht, welches bei de Slane das erste, bei Ahlwardt das 52ˢᵗᵉ ist, und zwar, mit einer Lücke von einem Blatt nach Fol. 24, bis zum vorletzten Verse. — Über Handschriften s. Ahlwardt's Einleitung, ferner: Kopenhagen Nr. 248 (Abschrift Reiske's von Leiden Nr. 530), Brit. Museum Nr. 576, Oxford (Uri Nr. 1223, vgl. Pusey p. 613), Caussin Nr. 457 und Algier p. 13. Ein Gedicht des Imruu'lqais s. auch in Nr. 2201, Fol. 29ᵃ.

Anfang: فقال فظل العذارى الاصمعى قال يقول فياعجبى

Ende: ولكنما اسعى لمجد مؤثّل وقد يدرك المجد المؤثّل امثالى

44 Blätter (20,5 × 15,5 cm); sehr altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 16 Zeilen. Mehrere Blätter, besonders die letzten, beschädigt und mit Strohpapier ausgebessert.

Die Gedichte der „sechs Dichter" und die Muʿallaqât s. in Nr. 2191 — die Muʿallaqah des ʿAntarah und die des Ḥâriṯ in Nr. 2192 — eine Qaçîdah von ʿAntar(ah) in Nr. 8, 7 — einen Vers des Labîd am Ende von Nr. 2022 — eine Qaçîdah des سموءل mit Tachmîs-Erweiterung von Çafî-aldîn al-Ḥillî in Nr. 76, 2.

2224.

(arab. 618, 1, 1; Stz. Kah. 513, 1.)

لاميّة العرب, das berühmte Gedicht des vorislamischen Dichters al-Schanfarâ, welcher in der vorliegenden Handschrift الشنفرى ابن مالك الازدى genannt wird. Das Gedicht, welches von Ḥ. Ch. V, 295, 11025 besprochen wird, ist mehrfach herausgegeben (de Sacy, Chrestomathie Arabe, 1ʳᵉ éd., p. ٣١٠; 2ᵈᵉ éd. II, p. ١٣٤, und Zenker Nr. 430 [1])) und übersetzt (von de Sacy a. aa. OO. III, 1 und II,

[1]) Das mir vorliegende Exemplar dieser Ausgabe hat nur den arabischen Titel: القصيدتان اللاميّتان und das Motto: قال صلعم اذا اعناكم تفسير آية من كتاب الله فاطلبوه فى الشعر فانّه ديوان العرب. Am Ende steht: